



तमसो मा ज्योतिर्गमय

SANTINIKETAN
VISWA BHARATI
LIBRARY

285

W 43

37618

VORDERASIATISCHE BIBLIOTHEK

DIE KEILINSCHRIFTEN
DER
ACHÄMENIDEN

BEARBEITET

VON

F. H. WEISSBACH



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1911

**In der Reihenfolge des Erscheinens
der Vorderasiatischen Bibliothek
3. Stück**

FRIEDRICH DELITZSCH

ZUGEEIGNET



Vorwort.

In dem vorliegenden Buch ist zum ersten Male der Versuch unternommen, die Keilinschriften der Achämeniden in einer Ausgabe zu vereinigen. Dem Benutzer ist so die Möglichkeit geboten, alle drei Versionen der dreisprachigen Texte unmittelbar zu vergleichen. Die Inschriften sind genau revidiert worden, und zwar, wenn es irgend möglich war, auf Grund der Originale, Photographien oder Papierabdrücke. Wo diese fehlten, sind selbstverständlich die neuesten und besten Ausgaben herangezogen worden. Die umfängliche Literatur zur Textkritik und Erklärung der Inschriften habe ich möglichst vollständig berücksichtigt. Sollte es sich herausstellen, daß unter den hierhergehörigen weitverstreuten Einzelnotizen etwas wichtiges übersehen worden ist, so bitte ich meine Kritiker, in erster Linie die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, daß dies unab-sichtlich geschehen sein könnte. Bei meinem Streben, die Texte vollständig und korrekt vorzulegen, bin ich von verschiedenen Seiten in liberalster Weise unterstützt worden. Die Herren Prof. Dr. Bartholomae in Heidelberg und Dr. H. Reichelt in Gießen haben mir ihr wertvolles Material an Photographien aus Persepolis und Nakš-i-Rustam, Herr Prof. Dr. F. Houssay in Paris und Herr Ch. Babin, Ingénieur en chef des ponts et chaussées in Rouen, ihre nicht minder wichtigen Photographien und Kopien von Nakš-i-Rustam-Inschriften in selbstlosester Weise zur Verfügung gestellt. Die Herren V. Scheil und F. Thureau-Dangin in Paris haben mir mit gewohnter Liebenswürdigkeit wiederholt Auskünfte in epigraphischen Angelegenheiten erteilt. Herr Thureau-Dangin hat mir außerdem einige Papierabdrücke kleinerer Inschriften und

seine genaue Kopie des einzigen Tonzylinderfragmentes von Darius I. zugänglich gemacht. Herrn Direktor Dr. C. Salemann, Kais. Russ. Wirkl. Staatsrat Exzellenz in Petersburg, verdanke ich einen Gipsabguß des Petersburger Darius-Gewichtes, den Herren Prof. Dr. H. V. Hilprecht in Philadelphia und Dr. M. Burchardt in Berlin Photographien viersprachiger Vasen. Es ist mir eine große Freude, Allen genannten Herren für die reiche Förderung, die sie meiner Arbeit haben zuteil werden lassen, auch an dieser Stelle meinen geziemenden Dank auszusprechen.

Der Druck dieses Buches hat sich gegen den Willen aller Beteiligten sehr lange, fast 2 Jahre, hingezogen. Die mühsame Entzifferung der Inschrift NRB allein hat eine Verzögerung von mehreren Monaten verursacht. Wenn trotzdem das Ganze nicht fehlerfrei geraten, und eine größere Zahl von Verbesserungen nötig geworden ist, so bedauere ich selbst dies am allermeisten. Indessen läßt sich das bei einem Werke, bei dem das Dies diem docet eine so ausgiebige Rolle gespielt hat, wenigstens erklären. Jede weitere tatsächliche Berichtigung werde ich mit Dank zur Kenntnis nehmen.

Mein hochverehrter Lehrer, dessen Name das zweite Blatt dieses Buches zieren darf, hat vor länger als 25 Jahren in mir die Begeisterung für die altorientalische Wissenschaft geweckt. Ihm verdanke ich, wie die Mehrzahl der jetzt lebenden Assyriologen, das Beste, was ich gelernt habe. Möge er sich diese bescheidene Gabe, die ich meinen herzlichsten Wünschen zu seinem 60. Geburtstag nachsende, gern gefallen lassen.

Gautzsch, 5. Dezember 1910.

F. H. Weißbach.

Inhalt.

	Seite
Vorwort	V
Einleitung:	
Kap. I. Die Inschriften	IX
Kap. II. Über Sprachen, Transkription und Übersetzung der Inschriften im allgemeinen	XXXI
Kap. III. Transkription des Babylonischen	XXXVI
Kap. IV. Transkription des Elamischen	XXXVII
Kap. V. Transkription des Altpersischen	L
Kap. VI. Die Bedeutung der Inschriften	LXIX
Zusätze	LXXV
Elamische Schrifttafel	LXXVII
Altpersische Schrifttafel	LXXXIII/IV
Verzeichnis der Abkürzungen	I
Transkription und Übersetzung:	
I. Kyros	2
II. Darius der Erste Hystaspis	8
III. Xerxes	106
IV. Artaxerxes I. Makrocheir	120
V. Artaxerxes II. Mnemon	122
VI. Kyros der Jüngere(?)	126
VII. Artaxerxes III. Ochus	128
VIII. Inschriften unbestimmter Herkunft	130
Anhang I. Altpersische Siegel von Privatpersonen	130
Anhang II. Antiochos I. Soter	132
Verzeichnis der Eigennamen	136
Nachträge und Berichtigungen	158—160

Einleitung.

Kap. I.

Die Inschriften.

Die hier transkribierten und übersetzten Texte sind die jüngsten Keilinschriften von Königen. Sie stammen wohl ausnahmslos aus der Zeit nach dem Untergang des national-babylonischen Reiches, der durch die Einnahme Babylons am 12. Oktober 539 besiegelt wurde. An die Stelle des babylonischen Weltreichs trat das persische, dessen Königen (aus dem Geschlechte der Achämeniden) die Mehrzahl der hier behandelten Inschriften zu verdanken sind. Unter ihnen wurde eine neue Keilschrift eingeführt, die altpersische. Bald nach dem Untergang des Perserreichs, das 330 dem Angriff Alexanders d. Gr. erlegen war, verschwand auch die ap. Keilschrift wieder aus dem Gebrauch. Von den bis jetzt bekannten 5 ap. Privatinschriften, die unten SS. 130 f. als Anhang I vereinigt sind, stammt wohl nur e, nach der bildlichen Darstellung zu urteilen, aus ap. Zeit. Bei a weist der Name in die Zeit des Parther- oder Arsakiden-Reiches; bei c und d haben die bildlichen Darstellungen unverkennbar sasanidisches Gepräge. Über b wage ich kein Urteil abzugeben. Die Deutung dieser 5 kurzen Siegelinschriften ist noch sehr unsicher. Die jüngste ap. Königsinschrift rührt von Artaxerxes III. (359—338) her. Ganz vereinzelt steht dann noch eine babylonische Keilinschrift des ersten Seleukiden Antiochos I. Soter (281—261), die unten SS. 132 ff. als Anhang II mitgeteilt ist.

Die meisten Inschriften der Achämeniden sind mehrsprachig. Die Könige Darius I. (522—486), Xerxes (486—465)

und Artaxerxes II. (404—359) haben fast alle ihre Inschriften in drei Hauptsprachen ihres Reiches: altpersisch, elamisch und babylonisch aufzeichnen lassen, sodaß die drei Fassungen nebeneinander oder untereinander stehen. Die kurzen Vasen-Inschriften mit den Namen Xerxes und Artaxerxes haben noch eine vierte Legende in ägyptischen Hieroglyphen, die sich als Übersetzung des Keilschrifttextes ausweist. Dagegen scheinen die hieroglyphischen Bruchstücke auf den Darius-Stelen von Suez nicht schlechthin Übersetzungen der Keilschrifttexte zu bilden, sondern einer abweichenden, ausführlicheren Redaktion anzugehören. Die hieroglyphischen Achämeniden-Inschriften sind hier nicht aufgenommen; sie werden von Dr. M. Burchardt an anderer Stelle im Zusammenhang behandelt werden.

Verzeichnis der Inschriften und ihrer Veröffentlichungen.

Ein Buch, das die Originaltexte sämtlicher Achämeniden-Inschriften vereinigte, gibt es nicht. Von Ausgaben der ap. Inschriften sind zu nennen: *Inscriptiones palaeo-persicae Achämenidarum* ed. Cajetanus Kossowicz, Petropoli 1872, und *Cuneiform Supplement (autographed) to the author's Ancient Persian Lexicon and Texts* by H. C. Tolman (*The Vanderbilt Oriental Series Vol. 7*), Nashville etc. 1910. Beide Ausgaben haben den Nachteil, daß sie die Inschriften nicht in ihrer ursprünglichen Gestalt wiedergeben, sondern in anderer, durch das kleine Format bedingter Zeileneinteilung. Kossowicz's Text ist meist nur nach der Spiegelschen Transkription (Die ap. Keilinschriften von F. Spiegel, Lpz. 1862; 2. Aufl. Lpz. 1881) retranskribiert, kann also auf selbständigen Wert keinen Anspruch erheben. Tolman hat zwar einige Originale oder Photographien solcher benutzt, bei anderen Inschriften sich aber auch mit ähnlichen Retranskriptionen begnügt. Die Bearbeitung der ap. Keilinschriften von Weißbach und Bang (= *Assyriologische Bibliothek* Bd. 10. Lpz. 1893—1908) hat auf die vollständige Wiedergabe der Keilschrifttexte, mangels geeigneter Vorlagen für die größte Inschrift, verzichtet.

Die elamischen Texte finden sich fast vollständig vereinigt in meiner Ausgabe *Die Achämenideninschriften zweiter Art* (= *Assyriolog. Bibliothek* Bd. 9. 1890). Bei der Wiedergabe

der Originaltexte ist auch die äußere Gestalt nach Möglichkeit berücksichtigt worden.

Die kleineren bab. Inschriften der Achämeniden hat P. Haupt autographiert in C. Bezolds Ausgabe (= Assyr. Bibliothek Bd. 2. 1882). Über die einzelnen Inschriften und ihre Veröffentlichungen gibt das folgende Verzeichnis Auskunft.

I. Kyros.

a) Tonzylinder-Inschrift, bab., 45 lange, z. T. stark verstümmelte ZZ., gefunden 1879 von H. Rassam in Babylon, jetzt im British Museum [Nr. 90920]. Erste Transcription u. Übersetzung von H. C. Rawlinson Journ. of the R. Asiat. Soc. New Ser. 12, 70ff. (1880). Textausgabe von Th. G. Pinches Cuneiform Inscriptions of Western Asia Vol. V Pl. 35. Lond. 1880; 2nd Ed. 1910, danach von L. Abel und H. Winckler, Keilschrifttexte 44f. Berlin 1890. Transkr. und Übers. von E. Schrader Keilinschr. Bibliothek 3 II, 120ff. Berl. 1890, und auf Grund eigener Kollation von O. E. Hagen Beiträge zur Assyr. 2, 208ff. 1891. Abbildungen: Brit. Mus. A Guide to the Babyl. and Assyr. Antiquities. 2nd Ed. Pl. XI.II. 1908; C. Bezold, Ninive und Babylon (= Monographien zur Weltgeschichte XVIII) S. 73. Bielefeld und Lpz. 1903.

b) Backsteininschrift, bab., 4 ZZ., gefunden 1850 von W. K. Loftus (Travels and Researches in Susiana and Chaldaea, 224. Lond. 1857) in Warka (Uruk), jetzt im Brit. Mus. (51—I—I, 181), veröff., transkr. und übers. von G. Smith Transactions of the Soc. of Biblical Archaeol. 2, Taf. zu S. 148. 1873, sowie von Hagen a. a. O. 257 und 214f.

II. Darius I. Hystaspis.

a) Inschriften von Bisutün.

Der Felsen von Bisutün¹, der letzte Ausläufer einer Bergkette, die die Ebene von Kermanschah im Osten säumt, er-

¹) Dies ist die jetzt an Ort und Stelle übliche Form des Namens. Bei den arabischen Geographen des Mittelalters heißt er auch noch Behistün. Die vielfach gebrauchte Namensform Behistān ist in orientalischen Werken meines Wissens nicht belegt, bildet aber das not-

hebt sich steil zu einer beträchtlichen Höhe (angeblich über 3800 Fuß¹). Etwa 500 Fuß¹ über der Ebene, also an einer Stelle, die nur mit großen Schwierigkeiten und Lebensgefahr zu erreichen ist, ist eine künstliche Nische eingehauen mit bildlichen Darstellungen in Relief und umfangreichen Keilinschriften. Der König, begleitet von einem Bogenträger und einem Lanzenträger, tritt mit dem rechten Fuß auf einen vor ihm liegenden Feind (Gaumāta), der flehend beide Hände emporstreckt. Mit der linken Hand stützt sich der König auf seinen senkrecht stehenden Bogen, die rechte hält er anbetend erhoben. Hinter der liegenden Figur nähern sich 9 weitere Gefangene, die Hände auf den Rücken gefesselt und durch ein langes Seil, das um ihre Hälse geschlungen ist, miteinander verbunden. Über den Gefangenen schwebt die Figur des ap. Gottes Ahuramazda, in der der ap. Kunst eigentümlichen Darstellung. Seine linke Hand hält einen Ring, das Zeichen der Majestät; die rechte winkt dem König zu.

Die Inschriften von Bīsūtūn wurden 1836—47 von Rawlinson kopiert und abgeklatscht, 1903 von A. V. W. Jackson besucht und teilweise, 1904 von L. W. King und R. C. Thompson vollständig kollationiert. Letzteren sind auch die schönsten und zuverlässigsten Abbildungen zu verdanken.

I. Große Inschrift. Ap. Text, unter der Bildfläche, 5 Kolumnen von $(96 + 98 + 92 + 92 + 36 =)$ 414 ZZ. oder 76 §§, veröff. von Rawlinson Journ. of the R. Asiat. Soc. Vol. 10, mit 5 Tafeln, 1847. Kollation einzelner Stellen: Jackson, Persia 177 ff. New York 1906. Neue vollständige Ausgabe [von King und Thompson] The Sculptures and Inscriptions of Darius the Great on the Rock of Behistūn in Persia 1 ff. Lond. 1907. Teile der Rawlinsonschen Papierabdrücke bewahrt das British Museum (Guide 2nd Ed. p. 106 Nr. 218).

wendige Mittelglied zwischen Behistūn und Bagistanon (Diod. 17, 110). Der Name ist ap. und bedeutet „Götterfelsen“ (baga-stāna). Vgl. meinen Artikel Bagistanon in Paulys Realencyclopädie. Neue Bearbeitung hrsg. von G. Wissowa 4. Halbbd. 2769 ff. Stuttg. 1896.

¹) Diese Zahlen gibt noch die Einleitung zu Kings & Thompsons Buch, unsere beste Quelle. Ich halte sie gleichwohl für stark überschätzt.

El. Text, 3 Kolumnen von $(81 + 85 + 94 =)$ 260 langen ZZ., links von den ap. Kolumnen, und 1 Kol. von 10 kurzen ZZ., links oben auf der Bildfläche, entsprechend den ersten 4 Kolumnen des ap. Textes ($=$ §§ 1—70), nach Rawlinsons Papierabdrücken (jetzt im Brit. Mus.) veröff., transcr. und übers. von E. Norris Journ. of the R. A. S. Vol. 15, 1ff., Pl. 1—7 und Pl. 8 L. 1855. Neue Ausgabe von King & Th. a. a. O. 93 ff. — Ein fragmentarisches Duplikat zu Kol. I 62—64, Rest einer älteren Inschrift, die wieder weggemeißelt wurde, als der Platz zur Erweiterung des Reliefs gebraucht wurde: Norris a. a. O. Pl. 8 unten; K. & Th. a. a. O. 151 f. „Column IV“. — Rawlinsons Papierabdrücke, die sich, wie die weiterhin genannten, im Brit. Mus. befinden, wurden 1888 von mir kollationiert und für meine Ausgabe verwertet.

Bab Text, 112 lange, aber stark verstümmelte ZZ., links von der Bildfläche, über den el. Kolumnen, entsprechend den §§ 1—69 des ap. und des el. Textes, veröff., transkr. und übers. von Rawlinson a. a. O. Vol. 14 Part. I. 1851. ferner Cuneiform Inscriptions of Western Asia Vol. III Pl. 39 f. 1870. K. & Th. a. a. O. 159 ff. — Rawlinsons Papierabdrücke wurden von Bezold und Pinches 1881 kollationiert und von ersterem verwertet. Ein Duplikat aus Babylon (BE 3627, gefunden 17. X. 1899), Fragment eines Doleritblocks mit 26 cm \times 40 cm Schriftfläche und 2 Kolumnen von 15 + 13 verstümmelten ZZ., entsprechend den ZZ. 55—58 und 69—72 der Inschrift, wurde von mir veröffentlicht Babyl. Miscellen ($=$ Wissensch. Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft H. 4. Lpz. 1903) Taf. 9, transkr. und übers. SS. 24 ff. Über ein aramäisches Duplikat auf 2 Papyrusfragmenten aus Elephantine vgl. Sachau Sitzungsberichte d. K. Preuß. Akad. d. Wiss. 1909, 1295.

2. Kleine Inschriften, 11 Stück, bezeichnet **Bis. (Bh.)** a—k, dreisprachig außer der ersten und der letzten, denen die bab. Übersetzung nicht beigefügt ist. Die Zeilenzahlen ergibt folgende Tabelle:

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
Ap.	18	7	10	8	11	6	12	9	11	6	
El.	10	2	5	7	8	6	6	5	6	3	
Bab.	—	3	3	4	4	3	3	3	3	3	

Die ap. und el. Inschriften stehen fast alle über, die bab. ausnahmslos unter den zugehörigen Figuren; vgl. die Skizze bei K. & Th. Pl. XIII. Das Brit. Mus. besitzt (außer den Papierabdrücken Rawlinsons) Abgüsse von ap. Bis. c, e und i, sowie el. Bis. h. und i. Vgl. Guide 2nd Ed. S. 105. Nr. 208—212.

Die ap. Texte wurden veröff., transkr. und übers. von Rawlinson a. a. O. Vol. 10. Seine Papierabdrücke von b, c, d, e, f, g, i und j wurden 1888 von mir kollationiert.

Die el. Texte veröffentlichte Norris a. a. O. mit Transkr. und Übers. (aber ohne den Originaltext von a und k). Die Papierabdrücke von b, c, d, e, f, g, h, i, j wurden 1888 von mir kollationiert.

Die bab. Texte veröffentlichte Rawlinson a. a. O. Vol. 14 F. I. Die Papierabdrücke kollationierte Haupt 1882.

Über den Felsen von Bisutūn vgl. außer den bereits angeführten Schriften J. de Morgan, *Mission scientifique en Perse* 4, 285 ff. Paris 1896.

b) Inschriften von Persepolis.

Die Ruinen der alten Residenz Persepolis befinden sich etwa eine Tagereise nordnordöstlich von Schiraz. An der Westseite des Berges Kūh-i Rahmet war durch Abtragung und Auffüllung eine solide steinerne Terrasse entstanden, die jetzt noch wohl erhalten ist und hinreichenden Raum für den Bau der Königspaläste bot. Sie bildet ein Polygon, das trotz zahlreicher Vorsprünge und Nischen im allgemeinen einem Rechteck ähnelt, dessen Schmalseiten im Norden und im Süden liegen. Die östliche Breitseite lehnt sich direkt an den Berg; an der westlichen und zwar in der Nähe der Nordwestecke befindet sich der Ausgang zur Terrasse, eine breite Doppeltreppe mit niedrigen, sehr bequemen Stufen. Östlich von der Treppe erblickt man 2 hohe Mauern, die mit riesigen Flügelstieren geschmückt sind und zwischen sich einen ziemlich schmalen Durchgang lassen. Am anderen Ende dieser Mauern standen 2 Säulenpaare, von denen eines noch erhalten ist, darauf folgen wieder 2 Mauern, im Zuge der ersten, ebenfalls mit Flügelstieren geschmückt, die aber nach Osten, der Berg-

seite zu, blicken. Dies ist der Torweg des Königs Xerxes. Wendet man sich von hier nach rechts (Süden), so gelangt man an eine Terrasse, zu der man auf 4 Treppen emporsteigen kann. Auf dieser Terrasse befand sich die Säulenhalle des Xerxes. Von den 72 Säulen stehen noch 14. Ihnen verdankt die ganze Anlage ihren heutigen Namen (xihil-minâr „40 Säulen“). Weiter nach Süden folgt eine zweite Terrasse, zu der noch Treppen an der West- und Südseite führen. Hier stehen Reste eines Palastes des Darius I., der von Xerxes und Artaxerxes I. weiter ausgebaut wurde. Weiter nach Süden folgt ein tiefer liegender Teil und dann eine 3. Terrasse, auf der einst ein Palast des Artaxerxes III. stand, der jetzt zerstört ist. An seiner Ostseite schließt sich, durch einen schmalen Gang getrennt, der Palast des Xerxes an. Damit ist die Reihe der Inschriften tragenden Bauten in Persepolis erschöpft. Die übrigen Bauwerke, besonders das sogenannte Südostgebäude und die Hundertsäulenhalle, die kleineren Torwege, Brunnenanlagen und Felsengräber seien hier nur erwähnt. Auch kann hier nicht auf die Skulpturen eingegangen werden, mit denen besonders die Terrassenwände der Säulenhalle des Xerxes- und des Artaxerxes-Palastes geschmückt sind. Mehr oder minder ausführliche Beschreibungen und Abbildungen finden sich in folgenden Werken: Pietro della Valle, Reiss-Beschreibung 3, 129 ff. und Taf. 20 f. Genff 1674. J. Chardin, Voyages 9, 49 ff. und Taf. 52 ff. Amsterdam 1711. E. Kämpfer, Amoenitates exoticæ 297 ff. Lemgoviae 1712. Corn. de Bruyn, Voyages 1, 261 ff. und Taf. 117 ff. Amsterdam 1718. C. Niebuhr, Reisebeschreibung 2, 222 ff. und Taf. 18 ff. Kopenhagen 1778. Sir Rob. Ker Porter, Travels 1, 575 ff. und Taf. 29 ff. Lond. 1821. Ch. Texier, Description de l'Arménie etc. 2, 159 ff. und Pl. 91 ff. Paris 1842—52. E. Flandin & P. Coste, Voyage 2 Pl. 66 ff. Paris 1843—54. F. Stolze, Persepolis, 2 Bde. Berlin 1882. M. Dieulafoy, L'Art antique de la Perse TT. 2 und 3. Paris 1884/5. J. N. Curzon, Persia 2, 148 ff. Lond. 1892. M. W. Easton Publications of the Univ. of Pennsylvania Ser. in Philol. II, 2. 1892. H. W. Blundell Transactions of the 9th International Congress of Orientalists 2, 537 ff. Lond. 1893.

C. H. Smith, *Catalogue of Casts of Sculptures from Persepolis*. Lond. 1893. Jackson a. a. O. 310 ff.

Dar. Pers. a, dreisprachig, 6 ZZ., mehrere Male über den Bildern des Königs und seiner Begleiter an den Türpfosten des inneren Zimmers des Dariuspalastes, veröff. von de Bruyn a. a. O. Taf. 132. Niebuhr a. a. O. Tab. 24 B, D, C. Flandin & Coste a. a. O. 3 Pl. 128. Der el. Text allein veröff. von N. L. Westergaard ZKM Bd. 6 Tafel, B (1845), der bab. Text allein von demselben *Mémoires de la Société des Antiquaires du Nord* 1840—44 Tab. XIII, B. Copenhague. — Ein Abguß befindet sich im Brit. Mus. (Assyrian Transept, vgl. Guide 2nd Ed. S. 21).

Dar. Pers. b, nur ap., 1 Z. (in mehreren Exemplaren?) am Kleide des Königs, jetzt im Cabinet des médailles der Bibliothèque nationale zu Paris, veröff. von de Bruyn a. a. O. Taf. 133. Comte A. de Gobineau, *Traité des Écritures cunéiformes* 1, 322. Paris 1864. M. Dieulafoy, *L'Acropole de Suse* S. 254 Fig. 138. Paris 1890—3. — Von mir 1890 in Paris kopiert.

Dar. Pers. c, dreisprachig, je 1 Z., 18 mal an den Fenstern desselben Zimmers, veröff. von Chardin a. a. O. Pl. 69; Kämpfer a. a. O. 347; de Bruyn a. a. O. Taf. 134; W. Ouseley, *Travels* 2, Pl. 41. London 1821; Flandin & Coste a. a. O. 3 Pl. 128. Ap. allein von Chr. Lassen nach Westergaards Abschrift ZKM 6, 72; el. allein von Westergaard daselbst Taf., L; bab. allein von demselben *Mémoires etc.* 1840—44 Tab. XVI: c, L. — Eine neue Kollation, besonders des bab. Textes, ist wünschenswert.

Dar. Pers. d, e, f, g, je 24 ZZ., nebeneinander an der südlichen Außenmauer der Hauptterrasse von Persepolis; d und e ap., f el., g bab. Alle 4 veröff. von Niebuhr a. a. O. Tab. 31; Porter a. a. O. Pl. 55 und 56; Texier a. a. O. 2, Pl. 143 und 144; Flandin & Coste a. a. O. 2, Pl. 71 und 72; Stolze a. a. O. 2, Bl. 95; f allein von Westergaard ZKM 6, Taf., H; g allein von demselben *Mémoires etc.* 1840—44 Tab. XV a.

c) Inschriften von Nakš-i-Rustam.

Etwa 2 Stunden nördlich von Persepolis ist ein langgestreckter hoher Felsen, genannt Husain Kūh („Berg des Husain“), in dessen steil abfallende Südwand in angemessener Entfernung von einander 4 riesige Nischen eingehauen sind. Sie haben alle einerlei Gestalt und nahezu dieselbe Größe; die 2. von Osten zeichnet sich vor den übrigen durch die Anwesenheit von Keilinschriften aus, die über den Urheber dieses Denkmals Aufschluß geben: Es ist das Grab des Darius I. Die Nische hat die Gestalt eines griechischen Kreuzes von 21,8 m Gesamthöhe. Die Breite des Querbalkens ist etwas geringer, die des Stammes 10,9 m. Der untere Teil, dessen Sohle noch mehrere Meter über dem Boden der Ebene liegt, ist 7,1 m hoch und glatt bearbeitet, ohne Bild oder Schrift. Der Querbalken darüber stellt in Relief die Vorderansicht eines altpersischen Palastes dar. Vier regelmäßig angeordnete Säulen von 5,99 m Höhe tragen ein flaches Dach. Zwischen den beiden mittleren Säulen ist eine Tür, durch die man in das Innere des Totengemachs gelangen kann. Der oberste Teil der Nische ist für uns der wichtigste. Seine Höhe beträgt 7,35 m. Fast die ganze untere Hälfte nimmt ein breiter Thron ein, dessen Beine auf dem Dache ruhen. Durch einen Holm in der Mitte ist er gewissermaßen in 2 Stockwerke geschieden, in deren jedem eine Reihe von 14 nach rechts schreitenden Männern abgebildet ist, die mit hoch gehobenen Händen die über ihnen befindlichen wagerechten Teile des Thrones zu tragen scheinen. Links und rechts von der unteren Menschenreihe steht noch je ein Mann und stützt mit beiden Händen je ein Thronbein von außen. Oben auf dem Thron steht links auf dreistufigem Podest der König, nach rechts schreitend, die linke Hand, wie bei Bisutūn, auf den senkrecht gestellten Bogen gestützt, die rechte anbetend erhoben. Vor ihm schwebt Ahuramazda, dem König zuwinkend, hinter dem Gotte, nahe der rechten Ecke, die Mönckugel. Zwischen diesen beiden Bildern steht auf dem Throne ein Altar. An beiden Rändern des oberen Teiles der Nische stehen übereinander je 3 Leibwächter, je 3 andere noch an den beiden

Seitenwänden. Außer den 4 Achämeniden-Gräbern weist der Felsen noch 7 große sasanidische Reliefs auf, die unten, in größerer Nähe des Erdbodens, eingehauen sind. In ihnen sehen die Eingeborenen Darstellungen ihres Nationalhelden Rüstam und bezeichnen sie demgemäß als Naḫš-i Rustam „Bild Rustams“, ein Name, der meist auf den ganzen Felsen übertragen wird. Über NR vgl. die meisten der bei Persepolis angeführten Werke, außerdem Ch. Babin *Revue archéologique* III Série 17 (1891 I), 360ff. F. C. Andreas *Verhandlungen des XIII. Internat. Orientalisten-Kongresses* (Hamburg 1902) SS. 96ff. Leiden 1904. Weißbach *Berichte der K. Sächs. Ges. d. Wiss. Phil.-hist. Kl.* 62, 1 ff. 1910.

Die Inschriften am Dariusgrab sind folgende:

NRa, große obere Inschrift, hinter der Figur des Königs. Ap., 60 ZZ., nach Westergaards Abschrift veröff. von Lassen *ZKM* Bd. 6 Tafeln 2—5. Phot. bei Stolze a. a. O. 2, 109. — El., 48 ZZ., links vom ap., veröff. von Westergaard *ZKM* 6 und *Mémoires de la Soc. roy. des Antiquaires du Nord* 1840—44, Tab. 12. Phot. bei Stolze a. a. O. — Bab., 36 ZZ., an der linken vorspringenden Seitenwand, veröff. von Westergaard an der letztgenannten Stelle Tab. 18 und, unter Benutzung einer Abschrift W. F. Dittels, von J. Oppert, *Expédition en Mésopotamie* 2, 164ff. Paris 1859. Unbrauchbare Phot. bei Stolze a. a. O. III.

NRb, große untere Inschrift, zwischen den Säulen zu beiden Seiten der Tür des Grabes. Von dem ap. Teil, 60 ZZ. links von der Tür, schrieb Westergaard die ersten 15 ZZ. ab. Davon teilte Lassen a. a. O. 120f. die ersten 9 ZZ., Rawlinson a. a. O. 10, 312 alles, aber nur in Transkription mit. Einige ZZ. aus der Mitte gaben Flandin & Coste a. a. O. 4, 181ter. Fast unbrauchbare Phot. bei Stolze a. a. O. 2, 110. Der von Tolman a. a. O. 59f. gebotene Text geht auf Mitteilungen von mir zurück, die zu diesem Zweck weder erbeten noch bestimmt waren. — El., 43 ZZ., rechts von der Tür. Fast völlig unbrauchbare Phot. bei Stolze a. a. O. — Bab. Text, ca. 40 ZZ., rechts vom el., fast unleserlich.

Die kleineren Inschriften, die insgesamt 32 an Zahl sein müssen, sind bis jetzt nur zum Teil bekannt.

NRc, zusammen 6 ZZ., über dem Lanzenträger links vom König, wurde abgeschrieben von einem jungen englischen Reisenden, Mr. Tasker. Ap. veröff. von Rawlinson a. a. O. Vol. 12 SS. XIX f.; el. veröff. von Norris a. a. O. Vol. 15, 432, mit einer Berichtigung zum ap. Text; bab. veröff. von Rawlinson a. a. O. Vol. 14 Part I, hinter den Bisutün-Inschriften.

NRd, zusammen 5 ZZ., unter dem Lanzenträger, über dem Streitkolben(?)träger, abgeschrieben von Tasker, veröff. von Rawlinson und Norris wie NRc. Abbildung bei G. Perrot und Ch. Chipiez, *Histoire de l'Art* Taf. 5 S. 823 Fig. 485. Paris 1890.

Von den Inschriften der „Thronträger“, die ich mit NR I—XXX bezeichne, hatte Tasker gleichfalls eine abgeschrieben, und zwar die über der linken Figur der unteren Reihe, die außerhalb des Thrones steht. Es ist dies NR XXIX, früher NRe genannt und von Rawlinson, bez. Norris an den gleichen Stellen veröff. wie NRc und NRd. Bereits 1859 hatte Oppert a. a. O. 2, 192 die Vermutung geäußert, daß jede der Figuren am Thron eine solche Überschrift hätte. Tatsächlich konnte Dieulafoy 1885 (*Comptes rendus de l'Acad. des Inscriptions* IV. Série 13, 231 und *Revue arch.* III. Série 6, 224 ff.) melden, daß seine beiden Begleiter F. Houssay und Ch. Babin bei einer Untersuchung des Felsens (vgl. die Abbildung bei Perrot und Chipiez a. a. O. S. 623) 7 neue Inschriften entdeckt hatten.

Zu meiner jetzigen Transkription und Übersetzung habe ich folgendes Material benutzen können:

1. Photographien von NRa und NRb aus dem Besitze des Herrn Prof. Dr. Chn. Bartholomae. Sie sind auf Veranlassung des Herrn Dr. H. Reichelt von dem Photographen Sevruguin in Teheran aufgenommen worden.
2. Eine deutlichere Phot. von bab. NRa, aufgenommen von den Herren Babin und Houssay, dgl. einige Teilaufnahmen von ap. und el. NRa, gleicher Herkunft.
3. Photographien von NRc und NRd, nach Aufnahmen derselben Herren.
4. Abschriften des Herrn Babin von NR I—IV, XV—XVII und XXIX; dgl. des Herrn Houssay von NR I, XV und XXIX.

Die Keilschrifttexte werden von mir in den Abhandlungen der K. Sächs. Ges. d. Wiss. veröffentlicht. Von den Veröffentlichungen Toimans a. a. O. 60f. gilt das oben bei NRB gesagte.

d) Inschriften von Susa.

a, Tontafelfragment, 5 ZZ. ap., gefunden und veröff. von Dieulafoy, L'Acropole de Suse 309. Jetzt im Louvre in Paris, 1890 von mir kopiert.

b, dgl., 8 ZZ. ap., die sich zu einer 11zeiligen Inschrift ergänzen lassen, a. a. O. 310. Jetzt im Louvre, 1890 von mir kopiert.

c, Inschrift einer Säulenbasis, 1 Z. dreisprachig, gef. und veröff. von Dieulafoy a. a. O. 329, jetzt im Louvre. Einen Papierabdruck verdanke ich Herrn F. Thureau-Dangin.

d, 3zeiliges el. Fragment, gef. und veröff. von Loftus, Lithograph. Facsimiles Pl. 6 Nr. 1, Lond.(?) 1852, danach von mir Assy. Bibl. 9, 126.

e, Tonzylinder-Fragment, 14 ZZ. bab., gef. und abgebildet von Dieulafoy a. a. O. 434 Fig. 306, jetzt im Louvre. Eine Abschrift verdanke ich Herrn Thureau-Dangin. Sie wird in den Abhandlungen der K. Sächs. Gesellschaft d. Wiss. veröffentlicht werden.

e) Inschrift am Berge Elwend.

Dar. Elw., 20 ZZ. dreisprachig, in eine künstliche Nische des Berges Elwend, 1 Reitstunde s'dwestl. von Hamadan, eingehauen. Vgl. Texier a. a. O. 1, 60; Flandin & Coste a. a. O. 1, 24; H. Brugsch, Reise nach Persien 1, 381. Lpz. 1863; de Morgan a. a. O. 2, 135f. und Pl. LVIII; Jackson a. a. O. 170ff. Die Darius-Inschrift veröffentlicht nach einer Abschrift von F. E. Schulz Journ. asiat. III. Série 9 Pl. VIII. 1840; Texier a. a. O. Pl. 61; Flandin & Coste a. a. O. Pl. 26. Der el. Text nach einem im Brit. Mus. befindlichen Papierabdruck (von mir 1888 kollationiert) auch von Norris a. a. O. Pl. 8, O veröffentlicht. Auch vom bab. Text besitzt das Brit. Mus. einen Papierabdruck (von Haupt kopiert am 26. April 1882).

f) Inschriften vom Suez-Kanal.

Über die verschiedenen Stellen auf der Landenge von Suez, an denen Fragmente von Darius-Inschriften zu Tage gekommen sind, unterrichtet am besten J. Ménant *Rec. de travaux* 9, 131 ff. 1887. Zu vgl. ist außerdem G. Maspero daselbst 7, 1 ff. 1886; G. Daressy daselbst 11, 160 ff. 1889; V. Golénischeff daselbst 13, 97 ff. 1891.

Denkmal A befand sich beim Kilometerstein 89 des Suezkanals, und zwar, gleich B und C, auf der Westseite. K. R. Lepsius fand hier ein Steinfragment mit Darstellung einer geflügelten Sonnenscheibe, ein Fragment mit Keilschrift und ein anderes mit Hieroglyphen. Nach E. Naville liegen dort noch viele kleine Stücke mit 1 oder 2 Schriftzeichen.

Denkmal B, eine vierkantige, oben abgerundete Stele, wurde 1866 bei Kilometer 133 gefunden, leider zertrümmert. Die kleineren Stücke wurden nach Šalūf gebracht und photographiert, die größeren am Fundort selbst wieder eingegraben, um sie vor weiterer Zerstörung zu schützen. Papierabdrücke der einzelnen Bruchstücke befinden sich im Museum zu Kairo. Die Darstellung zeigt oben die geflügelte Sonnenscheibe. Von dieser gehen 2 Strahlen nach unten, die auf die Krone des Königs treffen. Dieser ist zweimal dargestellt: die beiden Bilder stehen einander zugekehrt und halten in den weitgeöffneten Armen zwischen sich 2 längliche Tafeln mit dem Namen des Darius (Sz. a, nur ap.). Zu beiden Seiten dieser Darstellung stand die Inschrift Sz. b, und zwar ap. 6 ZZ. rechts, el. 4 ZZ. und bab. 3(?) ZZ. links. Die ganze untere Breitseite des Steines nahm die Inschrift Sz. c ein, von der der bab. Text völlig zerstört ist, während von den 12 ZZ. des ap. Textes noch ziemlich viel, vom el. Reste der ersten 7 ZZ. erhalten sind. Der hieroglyphische Text der Rückseite, von dem gleichfalls noch Reste erhalten sind, scheint einer ausführlicheren Redaktion angehört zu haben. Den ap. Text gab Oppert in Transkription mit Übersetzung heraus *Mémoires présentés par divers Savants étrangers à l'Académie des Inscriptions* T. 8 P. I S. 647 f. Paris 1869, denselben und den el. Oppert, *Le Peuple et la Langue des Mèdes* 214 ff. Paris 1879, den

Keilschrifttext Ménant a. a. O., eine Revision auf Grund der Papierabdrücke Daressy a. a. O.

Denkmal C, von de Lesseps entdeckt, bei Kilometer 150. Hier liegen auf einem kleinen Hügel 2 Granitblöcke, deren einer auf der Vorderseite eine halbverlöschte Keilinschrift zeigt. Diese ist noch nicht veröffentlicht.

Von einem 4. Denkmal, 1 km südl. des Hügels Tell el-Mashûtah am Süßwasserkanal, entdeckte Golénischeff beträchtliche Bruchstücke. Es war eine ähnliche Stele wie B, aber nur mit hieroglyphischer Inschrift. Ein am gleichen Orte gefundenes Fragment mit wenigen ap. Zeichen gehörte einem anderen Denkmal an.

Man darf hoffen, daß bei genauerer archäologischer Durchforschung der Landenge von Suez einst nicht nur die bereits entdeckt gewesenen Denkmäler, sondern wahrscheinlich auch noch unbekannte Duplikate gefunden werden.

g) Gewicht-Inschriften.

Dar. Pond. a, ein abgerundeter Pyramidenstumpf 5,1 cm hoch, 4,4 cm lang, 4,1 cm breit, aus schwarzgrünem Stein („Basalt“), wiegt 166,724 gr, 1888 für das Brit. Mus. erworben (Nr. 91117, s. Guide 2nd Ed. S. 196 Nr. 66). Dreisprachig: ap. 8 ZZ., el. 7 ZZ., bab. 5 ZZ. Veröff. von E. A. W. Budge Proceedings of the Soc. of bibl. Arch. 10, 464 ff. 1888. Vgl. (Halévy und) Lehmann Verhandlungen der Berl. Gesellsch. f. Anthrop. 1889, 643. Weißbach ZDMG 61, 402. 1907.

Dar. Pond. b, von ähnlicher Gestalt (Maße ungefähr 10,5 cm, 10,9 cm, 10,7 cm) und ähnlichem Material, wiegt 2222,425 gr, früher in der Grabkapelle des heiligen Nîmatullah in Mahun, eine Tagereise von Kerman, aufbewahrt und deshalb als Inschrift von Kerman bezeichnet, jetzt im K. Asiat. Museum zu Petersburg. Dreisprachig: Ap. 9 ZZ., el. 6 ZZ., bab. 4 ZZ. Der ap. Text wurde von Graf J. A. de Gobineau, *Traité de l'Écriture cunéiforme* I, 323 ff. (Paris 1864), der bab. daselbst Pl. XVI veröffentlicht. Photographien aller 3 Texte gab 1906 Jackson Journ. of the Amer. Orient. Soc. 27 Part I SS. 193 ff. und in seinem Buche Persia 184 nebst 3 Tafeln, eine archäologische Würdigung des Gegenstandes mit Text,

Transkr. und Übers. Weißbach Bulletin de l'Académie Imp. des Sciences de St. Pétersbourg 1910, 481 ff., Mitteilungen über die Schicksale des Steines C. Salemann daseibst S. 482. Über ein ähnliches (dasselbe?) Gewicht vgl. Scheil *Réc. de trav.* 31, 137. 1909.

h) Siegelinschrift.

Dar. Sgl., ein kleiner Krystall-Zylinder, aus dem Besitz des britischen General-Konsuls Mr. Salt vor 1838 vom Brit. Mus. (Nr. 89132) für 23 £ erworben. Die Darstellung der gekrümmten Fläche zeigt den König zwischen zwei Dattelpalmen auf der Löwenjagd. Die Inschrift, je 1 Z. in den 3 Sprachen, ist negativ. Zuerst veröffentlicht von G. F. Grotefend, *Neue Beiträge z. Erläut. der bab. Keilschrift* S. 5 Fig. II; vgl. SS. 34 ff. Hannover 1840. Oft abgebildet, z. B. Brit. Mus. Guide 2nd Ed. S. 158 Nr. 28.

Die im Brit. Mus. Guide 2nd Ed. S. 106 Nr. 213 erwähnte Darius-Inschrift ist ohne nähere Angaben nicht zu identifizieren.

III. Xerxes.

a) Inschriften von Persepolis.

Xerx. Pers. a, dreisprachig, 20 ZZ., in 4 fast völlig gleichen Exemplaren an den inneren Wänden des großen Torwegs, oberhalb der Flügelstiere, veröff. von Rich, *Narrative of a Journey* Pl. 24—26. Lond. 1839; Flandin & Coste a. a. O. 2, Pl. 83—86; Stolze¹ a. a. O. 2, 89—92. El. allein von Westergaard ZKM 6, Taf. D; bab. allein von dems. *Mém. de la Soc. des Ant. du Nord* Tab. XIV a. — Mir lagen außerdem Photographien aus dem Besitz des Herrn Prof. Dr. Bartholomae vor (vgl. oben zu NR).

Xerx. Pers. b, nur ap., 30 ZZ., an der Nordseite der Säulenhalle des Xerxes, und zwar links neben der am weitesten rechts gelegenen Treppe. An der entsprechenden Stelle der linken Treppe ist eine gleiche Tafel geglättet, aber nie beschrieben worden. Veröff. von de Bruyn a. a. O. Pl. 126;

¹) Auf den photogrammetrischen Plänen bei Stolze Taf. 148 und 149 sind die Zahlen 89 und 90 irrümlicher Weise vertauscht.

Niebuhr a. a. O. Taf. 24 A; Porter a. a. O. Pl. 44; Texier a. a. O. 2, Pl. 97; Flandin & Coste a. a. O. 2, Pl. 111; Stolze a. a. O. 2, 76.

Xerx. Pers. c, dreisprachig, in 2 Exemplaren von verschiedener Zeilenzahl; beide stehen am Darius-Palast: **ca** an dem Pfeiler in der Südwestecke, **cb** an der südlichen Grenzmauer der Terrasse, auf der dieses Gebäude steht. **ca** (ap. 15 ZZ., el. 14 ZZ., bab. 13 ZZ.) ist veröff. von de Bruyn a. a. O. Pl. 131; Rich a. a. O. Pl. 13—15; Flandin & Coste a. a. O. 3, 127; Stolze a. a. O. 1, 46. **cb** (25 ZZ.) veröff. von Rich a. a. O. Pl. 20—22; Texier a. a. O. Pl. 97; Flandin & Coste a. a. O. Pl. 126; Stolze a. a. O. Bll. 44, 43, 45. Der el. Text allein von Westergaard ZKM 6, Taf. C; der bab. allein nach Abschrift von Schulz Journ. asiat. III. Série 9 Pl. VIII. 1840; Westergaard Mém. de la Soc. r. des Ant. du Nord 1840—44 Pl. XVIa—c. — Von **ca** lag mir auch eine Phot. aus dem Besitze des Herrn Prof. Dr. Bartholomae vor. Vgl. oben zu NR.

Xerx. Pers. d, dreisprachig, in 4 Exemplaren, von denen je 2 gleiche Zeileneinteilung haben. Alle 4 befinden sich am Xerxes-Palaste, und zwar **da** (ap. 19, el. 12, bab. 11 ZZ.) an den beiden Eckpfeilern im Nordosten und Nordwesten der Halle, **db** (ap. 28, el. 23, bab. 22 ZZ.) an den Treppen im Osten und im Westen der Vorterrasse. Veröff. ist **da** von Rich a. a. O. Pl. 16—18; Flandin & Coste a. a. O. 3, 140; Stolze a. a. O. 1, 24 und 25; el. allein von Westergaard ZKM 6, Taf. E; bab. allein von demselben Mémoires de la Soc. des Ant. du Nord 1840—44 Tab. XVII. **db** veröff. von Flandin & Coste a. a. O. 3, 139; Stolze a. a. O. 1, 18 (ap., Osttreppe), 19 (bab. dgl.¹⁾), 22, 21 und 23 (Westtreppe)². Ein Abguß eines Teils dieser Inschrift befindet sich im Brit. Mus.

¹⁾ Die el. Übersetzung, die ursprünglich doch wohl auch an der Osttreppe vorhanden war, scheint vollständig zerstört zu sein. Auch vom ap. und vom bab. Texte sind dort nur einige ZZ. am Schlusse erhalten.

²⁾ Ob die von C. H. Smith, Catalogue of Casts S. 12 Nr. 12 erwähnte Inschrift mit Stolze 1, 23 identisch ist, oder ein 3. Exemplar von bab. Xerx. Pers. **db** darstellt, ist mir nicht klar geworden.

S. Guide 2nd Ed. S. 106 Nr. 215. — Von da, und zwar dem Nordwestpfeiler, lag mir auch eine Phot. aus dem Besitze des Herrn Prof. Dr. Bartholomae vor. Vgl. oben zu NR.

Xerx. Pers. e, 4 ZZ. in 2 fast gleichen Exemplaren über den Bildern des Königs, der von einem Sonnenschirmträger und einem Fliegenwedler begleitet ist, an einem Türpfosten im Norden (**ea**) und einem solchen im Osten (**eb**) des Xerxes-Palastes. Veröff. von Niebuhr a. a. O. Taf. 24 G, D, E; Rich a. a. O. Pl. 18 Nr. 3; el. allein von Westergaard ZKM 6, Taf., G; bab. allein von demselben Mémoires etc. Tab. XIII, G. Weitere Exemplare derselben Inschrift mit anderer Zeileneinteilung befinden sich an den Kleidern der königlichen Figuren. Vgl. Rich a. a. O. Pl. 19 (a), (b), (c). Auch über und neben den Türöffnungen des gleichen Gebäudes findet sich diese Inschrift mehrfach. Vgl. Rich a. a. O. Pl. 19 unten (b) und (c); Flandin & Coste a. a. O. 3, 141.

Die im Brit. Mus. Guide 2nd Ed. S. 106 Nr. 214 erwähnte Xerxes-Inschrift läßt sich ohne nähere Angaben nicht identifizieren.

b) Inschrift von Susa.

Xerx. Susa, fragmentarische Inschrift einer Säulenbasis, gefunden von der Expedition de Morgan, jetzt im Louvre. 2 ZZ., dreisprachig, enthält den Anfang von Xerx. Pers. c § 3. Veröff. von de Morgan Délégation en Perse. Mémoires T. 1, 90. 1900. Einen Papierabdruck verdanke ich Herrn Thureau-Dangin.

c) Inschrift von Elwend.

Xerx. Elw., rechts von Dar. Elw., dreisprachig, 20 ZZ., nach Schulz' Abschrift veröff. von Eug. Burnouf, Mémoire sur deux Inscriptions Pl. 4. Paris 1836; Journ. asiat. III. Série 9 Pl. 7; Texier a. a. O. 1, 59; Flandin & Coste a. a. O. 1, 27. Einen Papierabdruck des bab. Textes besitzt das Brit. Museum (kopiert von Haupt am 26. April 1882).

d) Inschrift von Wan.

Xerx. Wan, dreisprachig, 27 ZZ., in einer rechteckigen Nische hoch oben an der steilen Wand des Schloßfelsens in Wan, veröff. nach Schulz' Abschrift a. a. O. Pl. 2 Nr. IX—XI;

Texier a. a. O. I, 39; C. F. Lehmann Sitzungsberichte d. K. Preuß. Akademie d. Wiss. 1900, 628 und Taf. II (Phot.).

e) Vasen-Inschriften.

Die Xerxes-Vasen bestehen aus Alabaster und enthalten eine kurze Inschrift in 4 Sprachen (ap., el., bab., hierogl.-ägypt.). Die zuerst bekannt gewordene, im Cabinet des Médailles der Bibliothèque nationale zu Paris, ist von A. C. P. Cte de Caylus, Recueil T. 5 SS. 79 ff. beschrieben und Pl. 30 (Paris 1762) abgebildet. Die Inschrift **Xerx. Vase a** ist veröff. von J. Saint-Martin Journ. as. T. 2 Pl. 2. 1823; Grotefend, Neue Beitr. z. Erl. d. persepol. Keilschr. Taf. 2; T. J. Pettigrew Archaeologia Vol. 31 Pl. 6 und SS. 275 ff. 1846. Von mir kopiert 1890. — Ferner fand C. T. Newton bei der Ausgrabung des Mausoleums von Halikarnaß 1856 eine ähnliche Vase (**b**), jetzt im Brit. Mus. 57—12—20, 1. Vgl. Newton, A History of Discoveries Vol. 2 Part 1 S. 91; Part 2 SS. 667 ff. Abbildung a. a. O. Vol. I Pl. 7. Eine 3. Vase (**c**) erwarb die Universität Philadelphia 1888 von Jos. Shemtob in London (vgl. R. F. Harper Ztschr. f. Ass. 4, 163. 1889). Veröff. von A. T. Clay in Museum Journal 1, 6f. 1910. — Fragmente ähnlicher Vasen fand Loftus (Travels 409 ff.) in Susa; sie befinden sich seit 19. Dez. 1853 im Brit. Mus. Vgl. Guide 2nd Ed. S. 109 Nr. 91453—91455 und 91459. Die 1884/5 von Dieulafoy gefundenen Fragmente sind in den Louvre gelangt, desgleichen die von der Expedition de Morgan ausgegrabenen Stücke. Vgl. Dieulafoy, L'Acropole de Suse 435; Délégation en Perse. Mémoires T. I S. 130 Fig. 314; T. 8 S. 42 Fig. 69.

IV. Artaxerxes I.

a) Inschrift von Persepolis, bab., die Anfänge der 13 letzten ZZ. einer ursprünglich etwa doppelt so großen Inschrift enthaltend, an der Nordseite der Terrasse des Artaxerxes-Palastes, nahe der Nordwestecke. Veröff. von Flandin & Coste a. a. O. T. 3 Pl. 129, B; I. Loewenstern, Exposé des *Éléments* S. 5. Paris 1847; F. de Saulcy, *Recherches sur l'Écriture cunéif. assyr.* Mémoire autogr. (datiert Paris 27. 9bre 1847). S. 57; Stolze a. a. O. I, 65.

b) Vasen-Inschriften, viersprachig wie die Xerxes-Vasen: **Art. Vase a**, aus grauem Porphyry, im Kirchenschatz von San Marco zu Venedig, wurde veröff. von A. de Longpérier *Revue archéol.* 2, 446. 1845, abgebildet bei Koszowicz a. a. O. *Interpretatio et Commentarii* S. 106 und A. Pasini, *Il Tesoro di San Marco* Tav. XXXVI No. 63; *Tesfo* S. 98. Ven. 1885 f. — **Art. Vase b**, von H. V. Hilprecht für das Museum in Philadelphia erworben, noch nicht veröffentlicht; ich verdanke Herrn Prof. Dr. Hilprecht eine Phot. — **Art. Vase c**, von ähnlicher Gestalt wie b, in den K. Museen zu Berlin (Ägypt. Abt. Nr. 14463); die Inschrift liegt mir in einer Zeichnung des Herrn Dr. M. Burchardt vor. — Fragmente aus den Funden der Expedition de Morgan: *Délégation en Perse. Mémoires* T. I S. 130 Fig. 316 und 317. — Vgl. übrigens S. 120 Anm. zu Art. Vasen.

V. Artaxerxes II.

a) Inschriften von Susa.

Art. Susa a, dreisprachig, 5 ZZ., nach dem Bericht des Entdeckers Loftus (*Travels* 371) ursprünglich an 4 Säulenpedestalen vorhanden gewesen. Nur von 3 Exemplaren sind Reste erhalten; vgl. S. 122 Anm. Veröff. von Loftus, *Lithogr. Facsimiles* Pl. 1—5, danach el. von Norris *Journ. of the R. Asiat. Soc.* Vol. 15 Pl. 7, bab. von mir *Ztschr. f. Assyr.* 6, 159 f. und *Tafel.* 1891. Opperts Wiedergabe des bab. Textes (*Exp. en Mésop.* 2, 194 f.) enthält eine Reihe willkürliche Abweichungen. — Papierabdrücke der ap. Texte wurden 1888 von mir im Brit. Mus. kopiert.

Art. Susa b, dreisprachig, 1 Z., an einer Säulenbasis, gefunden und veröff. von Loftus (*Travels* S. 402; *Lith. Facs.* Pl. 16), von Dieulafoy nach dem Louvre gebracht. — Papierabdruck im Brit. Mus., 1888 von mir kopiert.

Art. Susa c, ap., 7 ZZ., Fragment einer Sandsteinplatte, gefunden und veröff. von Dieulafoy, *L'Acropole de Suse* S. 429 Fig. 283. Ein kleines Bruchstück enthält nur ein paar Zeichen. — Von mir 1890 im Louvre kopiert.

Art. Susa d, bab., 3 ZZ. aus der Mitte einer Inschrift, veröff. von Loftus, *Lith. Facs.* Pl. 6 Nr. 2, danach von Oppert *Journ. asiat.* VI. Série 6, 300 f. 1865.

Art. Susa e, bab., 5 ZZ. aus der Mitte einer Inschrift, veröff. von Scheil Délég. en Perse. Mémoires 2, 126. 1900.

b) Inschrift von Hamadan.

Art. Ham., Bruchstück einer Säulenbasis aus schwarzem Diorit mit dreisprach. Inschrift (ap. 7, el. 5, bab. 5 ZZ.), jetzt in englischem Privatbesitz. Von einem 2. Exemplar mit abweichender Zeileneinteilung sind die Schlußzeichen der ersten 3 ZZ. der bab. Übersetzung erhalten. Zuerst beschrieben von T. G. Pinches Proceedings of the Soc. of bibl. Arch. 7, 132 f. 1885; der el. Text nach einer Phot. aus dem Besitz des Herrn H. Rylands und einem Papierabdruck des Herrn C. H. Smith von mir Assyriol. Bibl. 9, 126 veröff., der ap. und der bab. Text von B. T. A. Evetts Ztschr. f. Ass. 5, 413 ff. 1890. Abgebildet bei Dieulafoy, L'Acropole de Suse S. 389. Abgüsse im Brit. Mus. S. Guide 2nd Ed. S. 105 Nr. 206 und 207.

Ein kleines Fragment schwärzlichen Kalksteins mit der ap. Inschrift [ar]takšāfā, gefunden 1899 in Babylon, veröffentlichte W. Andrae Mitteil. d. Dtsch. Orient-Ges. Nr. 3 S. 2. Weitere Fragmente von Artaxerxes, Sohn des Darius, erwähnt R. Koldewey daselbst Nr. 32 S. 5.

VI. Kyros der Jüngere(?).

In der Ebene von Murghāb, eine Tagereise nordöstlich von Persepolis, finden sich Ruinen ap. Paläste, darunter 3 Pfeiler mit dreisprachiger Inschrift (ap. 2 ZZ., el. 1 Z., bab. 1 Z.) des „Kyros, König, Achämenide“. Ein 4. Exemplar der Inschrift stand früher an einer hohen runden Säule, ist aber jetzt von dort verschwunden. Das gleiche gilt von einem 5. Exemplar, das sich an einem Pfeiler über einer Reliefdarstellung befand. Das Reliefbild selbst (männliche Figur, nach rechts blickend, in langem, enganliegendem Gewand, mit 2 Paar großen Flügeln und eigentümlichem Kopfschmuck) ist noch erhalten. Die Inschrift ist veröffentlicht bei J. P. Morier, A Journey through Persia Pl. 29 Nr. 5. Lond. 1812; W. Ouseley, Travels in various Countrys of the East Vol. 2 Pl. 49 Nr. 5. Lond. 1821; Porter a. a. O. Vol. 1 Pl. 13; Rich a. a. O. Pl. 12; Texier a. a. O. 2, 84; Flandin & Coste Vol. 4 Pl. 199 A—E; Stolze

a. a. O. 2, 133 und 134 (unleserlich); Dieulafoy, *L'Art antique de la Perse* 1, Pl. 13 und 14. Vgl. außerdem Stolze a. a. O. Bl. 132; Dieulafoy a. a. O. Pl. 17; Curzon a. a. O. 2, 70ff.; Jackson, *Persia* 278ff. und unten SS. LXXVIIff.

VII. Artaxerxes III.

Vier gleichlautende, in der Zeileneinteilung verschiedene ap. Inschriften in Persepolis, und zwar **Art. Pers. a, c und d** an der Nordmauer der Terrasse des Artaxerxes-Palastes, ursprünglich 26 ZZ.; a ist noch ziemlich vollständig, c und d sind nur Fragmente. Veröffentlicht von Rich a. a. O. Pl. 13; Flandin & Coste Vol. 3 Pl. 129; Stolze a. a. O. 1 Bl. 27, 26 und 28. **Art. Pers. b**, 35 ZZ., an einer Treppe an der Westseite des Darius-Palastes, veröff. von Flandin & Coste a. a. O. Vol. 3 Pl. 125; Stolze a. a. O. 41, 47, 48 (drei Aufnahmen eines und desselben Gegenstandes). Von dieser Inschrift lag mir auch eine Phot. aus dem Besitze des Herrn Prof. Dr. Bartholomae vor. 2 Abgüsse besitzt das Brit. Mus. S. Guide 2nd Ed. S. 106 Nr. 216 und 217.

VIII. Inschriften unbestimmter Herkunft.

Inc. a, vierzeiliges Fragment einer Tontafel, ap., veröff. von A. D. Mordtmann ZDMG 14, 555f. 1860. Vgl. A. Holtzmann daselbst S. 556.

Inc. b, elfzeiliges Fragment einer Tontafel im Brit. Mus., ap., in Transkription mitgeteilt von Oppert Comptes rendus de l'Académie des Inscriptions 1894 S. 180.

Inc. c, neunzehnzeiliges bab. Fragment, von der Exp. de Morgan in Susa gefunden, veröff. von Scheil Délégation en Perse. Mémoires 2, 126 ff. 1900.

Anhang I.

Über ap. Siegel im Allgemeinen vgl. J. Ménant, *Les Pierres gravées de la Haute Asie. Recherches sur la Glyptique orientale* 2, 155 ff. Paris 1886. Perrot & Chipiez a. a. O. 5, 847 ff.

Sgl. a, 7 ZZ., im Brit. Mus., veröff. von Grotefend ZKM 7, Taf. Nr. 5. 1850; A. H. Layard, Discoveries 2, 607. Lond. 1853; C. W. King, Handbook of engraved Gems 2nd Ed. S. 203 und Pl. V Nr. 9. Lond. 1885.

Sgl. b, 3 ZZ., wovon die 2. ganz unleserlich, im Brit. Mus., veröff. von F. Lenormant, Catalogue des Antiquités composant la Collection de feu M. A. Râifé S. 69 Nr. 506 (Paris 1867), besprochen von Oppert in Mélanges d'Archéol. égypt. et assyr. 1, 29 ff. 1873. Vgl. Ménant a. a. O. 173; A. H. Sayce Ztschr. f. Keilschr. 1, 25 f. 1884.

Sgl. c und **Sgl. d**, ovale Gemmen mit sasanidischen Köpfen, die Inschriften vor und hinter diesen, früher im Besitze des Grafen Gobineau, von ihm veröff. Revue arch. Nouv. Série 27 S. 383 Nr. 276 und 277, abgebildet Taf. 5 (1874). Jetziger Verbleib unbekannt.

Sgl. e, 3 ZZ., im Musée des Armures zu Brüssel, veröff. von Ménant Comptes rendus de l'Acad. des Inscr. 1877, 333 ff. und Tafel; Archives des Missions scient. III. Série 5, 418 f. 1879. Vgl. F. Justi Gött. gel. Anzeigen 1882, 495; Oppert Ztschr. f. Keilschr. 1, 64. 1884.

Anhang II.

Tonzylinder aus Birs (Barsip), seit 1880 im Brit. Mus. (Nr. 36277, vgl. Guide 2nd Ed. S. 197 Nr. 68), mit 2 Kolumnen von (30 + 29 =) 59 altbab. Zeilen. Inschrift des Antiochos I. Soter. Veröff. von J. N. Straßmaier Verhandlungen des 5. Internat. Orientalisten-Kongresses (Berlin 1881) 2. Teil 1. Hälfte Beilage zu I 14 SS. 139 ff. 1882; Pinches Cuneif. Inscriptions of West. Asia Vol. V Pl. 66. Lond. 1884. 2nd Ed. 1910. Übers. von Oppert Revue d'Assyr. 1, 102 ff. 1884; transkr. und übers. von F. E. Peiser Keilinschr. Bibl. 3 II, 136 ff. 1890.

Kap. II.

**Über Sprachen, Transkription und Übersetzung
der Inschriften im allgemeinen. ***

Wie bereits gesagt, haben die Achämeniden-Könige, wenigstens Darius I., Xerxes und Artaxerxes II., die Mehrzahl ihrer Keilinschriften in drei Sprachen abfassen lassen. Über den Namen, der jeder dieser Sprachen zukommt, herrscht jetzt fast völlige Übereinstimmung. Die Sprache der 1. Art der Keilinschriften hat sich als ein iranischer Dialekt erwiesen und den Namen *altpersisch*¹ erhalten. Sie ist mehrfach grammatisch behandelt worden, zuletzt von Bartholomae im Grundriß der iran. Philol. I I SS. 152 ff. Den Wortschatz hat derselbe Gelehrte in seinem Altiranischen Wörterbuch neben dem Awestischen verarbeitet. Dazu ist noch zu nennen: H. C. Tolman, *Ancient Persian Lexicon and Texts*. New York 1908, und E. L. Johnson, *Index verborum to the Old Persian Inscriptions*. Daselbst 1910. — Für die Sprache der 2. Art befestigt sich der von G. Hüsing (Die iranischen Eigennamen S. 3. Königsb. Inaug.-Diss. Norden 1897) eingeführte Name *elamisch* immer mehr. Daß sie die Sprache der Landschaft Susiana oder Elymais (Elam) sein mußte, hatte ich 1889 in meiner Inaugural-Dissertation (SS. 11 ff. Vgl. auch Die Achämenideninschriften zweiter Art. Lpz. 1890 = Assyriol. Bibliothek Bd. 9) zwar nicht zuerst ausgesprochen², aber zuerst ausführlich begründet. Die zahlreichen Inschriften, die seitdem im Gebiete des alten Elam, besonders in den Ruinen der Hauptstadt Susa, gefunden und von V. Scheil mit rühmenswürdiger Promptheit und Gewissenhaftigkeit veröffentlicht worden sind, haben dieses Ergebnis nur bestätigt und ein reiches

¹) Hüsing (OLZ 11, 367. 1908) bezeichnet den Schluß, daß die Sprache der altpersischen Könige altpersisch gewesen sei, als logisch, aber oberflächlich. Für mich reichen die beiden Tatsachen aus: 1. daß die Sprache alt, und 2. daß sie persisch ist. Alt + persisch = altpersisch.

²) Außer auf Mordtmann, Halévy und Hommel hätte ich a. a. O. 8f. auch auf J. Darmesteter *Revue critique* 1880 I, 484 ff. hinweisen müssen.

Material geliefert, dessen völlige Erklärung freilich noch weit zurück ist. Die Schwierigkeiten sind bei diesen Inschriften besonders groß, weil ihre Sprache mit keiner sonst bekannten näher verwandt ist¹, sodaß die Texte fast nur aus sich selbst heraus erklärt werden müssen. Eine Grammatik und ein Wörterbuch, die freilich jetzt, nach 20 Jahren, verbesserungsbedürftig sind, habe ich in meiner Bearbeitung gegeben. Im übrigen vgl. Hüsing, Die Sprache Elams. Sonderabdr. aus d. 86. Jahresbericht der Schles. Ges. f. vaterl. Cultur. Breslau 1908.

Die Sprache der 3. Art hat sich als babylonisch erwiesen. Als semitische Sprache, die in zahlreichen Inschriften, Urkunden und anderen Texten vorliegt, vom Assyrischen nur mundartlich geschieden, ist sie von allen drei Sprachen am besten bekannt. Es sei auf die Grammatiken von F. Delitzsch (2. Aufl. Berlin 1906), B. Meißner (Lpz. 1907) und A. Ungnad (München 1906), ferner auf die Wörterbücher von Delitzsch (Lpz. 1896) und W. Muß-Arnolt (Berlin 1895—1905), sowie auf Meißners Supplement zu den Assyrl. Wörterbüchern (Leiden 1898) hingewiesen.

Bei den dreisprachigen Inschriften haben die ap. Texte wohl ausnahmslos als die Originale zu gelten, nach denen die el. und die bab. Übersetzungen bearbeitet sind. Die Übersetzungen sind im allgemeinen treu, wenn auch nicht so slavisch wörtlich, wie vielfach angenommen wird. Das bekunden zahlreiche geringe und einige bedeutendere Abweichungen. So fehlt z. B. bei 14 §§ der großen Bīsūtūn-Inschrift in den Übersetzungen die Eingangsformel „Es spricht der König Darius“, fehlt bab. NRa § 2 das Äquivalent für die Worte „ein Arier, von arischem Samen“, fehlt el. Bis. § 13 „zu sagen“ usw. Dafür fügen z. B. Bis. § 10 die Übersetzungen die Worte „im Schutze Ahuramazdas“ hinzu, fügt §§ 62 und 63 El. zu Ahu-

¹) Die zuerst von Hommel (Ztschr. f. Keilschr. 1, 330) ausgesprochene Verwandtschaft mit dem Georgischen ist von Heinrich Winkler (Die Sprache der 2. columnne. Bresläuer Schulprogramm 1896) selbständig weiter begründet und auf die Kaukasussprachen im allgemeinen ausgedehnt worden. Sie gilt Hüsing, Bork, Hoffmann-Kutschke u. a. als feststehende Tatsache, mir einstweilen als offene Frage. Vgl. auch Winkler OLZ 10, 565 ff.; Seybold OLZ 11, 36 ff.

ramazda „der Gott der Arier“ hinzu, gibt bei den Kampfberichten nur Bab. die Zahlen der gefangenen und der getöteten Feinde an. Oft ist das Genus verbi verschieden, indem z. B. im Ap. das Passivum, in den Übersetzungen das Activum angewendet wird. Solche Abweichungen sind bei der Textkritik wohl zu beachten und die Möglichkeit ihres Vorhandenseins nicht minder in Berücksichtigung zu ziehen als die nicht ganz wenigen Fälle, in denen die Originale Fehler aufweisen.

Zu meiner Transkription im allgemeinen bemerke ich, daß gemäß dem üblichen Brauch ergänzte Zeichen, Wörter oder Teile solcher von eckigen Klammern umschlossen sind. Ist ein Zeichen nur teilweise erhalten, so ist sein Transkriptionswert teilweise eingeklammert. Besteht dieser aus einem einzigen Buchstaben, so ist das Zeichen als vollständig erhalten angesehen worden, wenn über seine Bedeutung kein Zweifel bestehen konnte. Zweifelhafte Lesungen, Transkriptionen und Übersetzungen sind kursiv gedruckt. Runde Klammern im transkribierten Text deuten Zeichen an, die vom Schreiber oder Steinmetzen des Originals irrtümlich oder willkürlich ausgelassen worden sind. In der deutschen Übersetzung sind runde Klammern zur Kennzeichnung solcher Zusätze verwendet worden, die entweder aus Rücksicht auf den deutschen Stil oder zur Erhöhung der Deutlichkeit einzufügen waren.

Eine sehr schwierige und doch höchst wichtige Frage bei einem Buche, wie dem vorliegenden, betrifft die zu wählende Transkription. Die hier behandelten Inschriften sind in Keilschrift und zwar in drei verschiedenen Arten von Keilschrift geschrieben. Ihre Sprachen gehören drei verschiedenen Sprachstämmen (indogermanisch, agglutinierend, semitisch) an. Die Transkription soll Lesern der verschiedenen Nationen, Gelehrten verschiedenster Richtung: Indogermanisten, Semitisten, Altaisten, Kaukasisten u. a., aber auch Anfängern, die noch keine Ahnung von Keilschrift haben, in leicht verständlicher Weise ein möglichst treues Bild der gesprochenen oder wenigstens der geschriebenen Sprache liefern. Auf das letztgenannte lege ich den Hauptnachdruck; es handelt sich um drei Sprachen, die seit rund zwei Jahrtausenden erloschen sind, deren wirkliche lauttreue Aussprache wir entweder nur all-

mählich, auf langwierigen Umwegen, oder vielleicht überhaupt niemals genügend kennen lernen werden. Keine Schrift, die historisch geworden ist — von den wissenschaftlich begründeten Alphabeten der Sprachphysiologen sei hier abgesehen — wird ihrem eigentlichen Zweck, in konventionellen Zeichen ein treues Abbild der lebendigen Aussprache zu bieten, in vollem Maße gerecht. Jede „Orthographie“ ist von Haus aus Unorthographie. Dazu kommt noch, daß sich bei den lebenden Sprachen im Laufe der Jahrhunderte die Aussprache ändert: gewisse, ursprünglich unterschiedene Laute fallen zusammen, oder es entstehen umgekehrt vielleicht zwei neue Laute an Stelle eines einzigen; manche Laute, ja ganze Silben fallen ab oder aus usw. Allerdings ändert sich auch die „Orthographie“, aber, wie die Erfahrung lehrt, gewöhnlich in viel langsamerem Tempo. Laute und Silben, die von der lebendigen Aussprache längst aufgegeben sind, leben in der „Orthographie“ als „historische Schreibungen“ fort, bis sie — sei es durch individuellen Entschluß der Schreiber, sei es durch ein Hattischerif von oben — über Bord geworfen werden. Unsere Keilschriften, besonders die babylonisch-assyrische, deren Entwicklung wir durch viele Jahrhunderte verfolgen können, bieten ähnliche Erscheinungen. Für die babylonischen Texte war mir die zu befolgende Transkription gegeben; für die altpersischen und die elamischen hatte ich selbst die Auswahl zu treffen.

Die Literatur der Transkriptionsfrage erfordert ein eigenes Studium. Ich habe das meiste¹, was hierher gehört, wiederholt gelesen und überdacht; ich hoffe auch, nichts wesentliches

¹) Zu nennen sind von den Werken Bartholomäes besonders noch sein Handbuch der altiranischen Dialekte. Lpz. 1883. Bork OLZ 10, 476 ff. 1907; Brugmann IF 7, 167 ff. 1897; Haupt Beitr. z. Ass. 1, 249 ff. 1890; Hirt IF 21, 145 ff. 1907 (der Artikel hat, wie derjenige Brugmanns, die bezeichnende Überschrift: Zur Transskriptionsmisère); H. Hübschmann, Die Umschreibung der iranischen Sprachen. Lpz. 1882; Hüsing (außer seiner oben genannten Dissertation) MVAG 3, 279 ff. 1898; OLZ 7, 46 ff. 1904, dazu zahlreiche verstreute Äußerungen; Jensen ZDMG 55, 223 ff. 1901; E. Kuhn und H. Schnorr v. Carolsfeld, Die Transkription fremder Alphabete. Lpz. 1897; P. de Lagarde, Mittheilungen [1.] 140 ff. Göttingen 1884; Peiser OLZ 1, 97 ff. 1898; 6, 361 ff. 1903; Socin ZDMG 49, 180 ff. 1895.

übersehen zu haben. Ferner habe ich mir die in den maßgebenden Lehr- und Handbüchern angewendeten Transkriptionen wieder und wieder angesehen und erwogen, endlich auch mit mehreren hervorragenden Fachgelehrten — ich nenne Bartholomae, August Fischer, Hüsing, Stumme und Zimmern — mich ausgesprochen oder korrespondiert. Ich habe das, was mir gut schien, genommen, wo ich es fand, da ich als einen Hauptsatz den betrachte, daß man an bereits vorhandenes möglichst anknüpfen oder anbauen muß. Im übrigen sei es mir gestattet, die allgemeinen Ergebnisse meiner Bestrebungen auf diesem Gebiete in folgende Thesen zu kleiden:

1. Eine internationale Einigung in der Transkriptionsfrage ist nicht nur wünschenswert und nötig, sondern auch, wie die Erfahrung auf kleineren Gebieten (z. B. Assyriologie) zeigt, möglich.

2. Diese Einigung wird voraussichtlich weniger durch Kongreßabstimmungen und Majoritätsbeschlüsse als auf dem Wege des freien Wettbewerbs einzelner Gelehrten und kleinerer Gruppen herbeizuführen sein.

3. Die Transkription fremder Schriftsysteme geschieht durch Buchstaben, die ausschließlich dem lateinischen Alphabet entnommen werden. Zur Bezeichnung von Lauten, für die das lateinische Alphabet keine Buchstaben besitzt, werden Buchstaben für ähnliche Laute gewählt, aber mit diakritischen Zeichen versehen.

4. Für jeden einheitlichen Laut ist nur ein Buchstabe, eventuell mit diakritischen Zeichen, zu verwenden.

5. Kein Buchstabe darf mit einem und demselben diakritischen Zeichen zur Bezeichnung verschiedener Laute verwendet werden.

6. Lateinische Buchstaben, die von den verschiedenen Nationen verschiedentlich gelesen werden, sind möglichst zu vermeiden.

Die Assyriologen aller Länder, um bei dieser mir am nächsten stehenden Gruppe exempli gratia stehen zu bleiben, bedienen sich jetzt nahezu einhellig einer und derselben Transkription. Gebilde wie Schamasch, Achchour, Shutruknakh-

khunte u. ä. sind jetzt in wissenschaftlichen assyriologischen Werken kaum noch zu treffen. Diese Übereinstimmung ist nicht durch Majoritätsbeschluß oder ähnliche Mittel erzielt worden, sondern das Gute und Praktische hat sich von selbst Bahn gebrochen. Ähnlich liegen die Verhältnisse innerhalb der semitistischen und innerhalb der indologischen Gelehrtengruppe. Um diese beiden auch miteinander zusammenzubringen, wird es allerdings auf der einen Seite eines Opfers bedürfen, da jetzt die semitischen Emphaticae ṭ und ḏ mit den indischen „Cerebralen“ ṭ und ḏ kollidieren (Verstoß gegen These 5). Sollte diese Schwierigkeit im Ernste unüberwindlich sein? Gemäß These 3 schließe ich griechische, nordische und andere unlateinische Zeichen aus, gemäß These 4 vermeide ich Zusammensetzungen wie kh , th für die iranischen Spiranten, gemäß These 6 polyphone Buchstaben wie c , j , x .

Ich wende mich nun zur Transkription der drei hier in Betracht kommenden Schriften, beginne aber aus praktischen Gründen mit der dritten.

Kap. III.

Transkription des Babylonischen.

Für die babylonischen Texte ist die in den übrigen Bänden der Vorderasiatischen Bibliothek angenommene Transkription maßgebend geblieben, nicht nur zur Vahrung der Gleichmäßigkeit, sondern auch weil sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen in der Tat die vorzüglichste ist. Von den in fachwissenschaftlichen Werken jetzt üblichen Umschriftsweisen unterscheidet sie sich nur unwesentlich, sodaß es für den Assyriologen kaum einer weiteren Erklärung bedarf. Für diejenigen, denen die Assyriologie ferner liegt, sei folgendes bemerkt: Die bab.-assyrische Schrift besteht aus Zeichen für die Vokale, für Silben (Konsonant + Vokal, Vok. + Kons., Kons. + Vok. + Kons.), endlich für ganze Wörter (ideographische Zeichen, Ideogramme). Die weitaus meisten Zeichen sind mehrdeutig: sie können entweder als Silben (oft

ganz verschiedene) oder als Ideogramme gelesen werden. Die im einzelnen Falle zu wählende Lesung ergibt der Zusammenhang; in den hier behandelten Texten ist sie nur ganz selten zweifelhaft. Außer der Polyphonie, d. h. der Möglichkeit, ein und dasselbe Zeichen mit verschiedenen Silbenwerten zu lesen, besitzt die bab.-ass. Schrift auch die entgegengesetzte Eigenschaft: die Homophonie, d. h. die Möglichkeit, eine und dieselbe Silbe durch 2, 3, ja noch mehr verschiedene Zeichen wiederzugeben. Um die verschiedenen Homophone in der Transkription kenntlich zu machen, bedienen sich die Assyriologen der Akzentzeichen, besonders des Akut und des Gravis. In den Transkriptionen bab.-assyrischer Texte sind also diese Akzente nicht Betonungszeichen, sondern dienen lediglich zur graphischen Unterscheidung verschieden geschriebener, aber gleich gelesener Vokal- oder Silben-Zeichen. Die Ideogramme sind teils einzelne Zeichen, teils Gruppen von 2, 3 und noch mehr Zeichen. Während aber die syllabisch geschriebenen Wörter in der Transkription in einzelnen Silben, durch Bindestriche verknüpft, wiedergegeben werden, erscheinen die Ideogramme als ganze, nicht in Silben zerlegte Wörter. In den wenigen Fällen, wo die lautliche Lesung eines Ideogrammes noch nicht feststeht, oder wo es wünschenswert erschien, die Schreibung des Ideogramms besonders deutlich hervorzuheben, mußten auch die einzelnen Bestandteile der Ideogramme syllabisch transkribiert werden. Um aber diese Silben als provisorische oder allophone Lesungen zu kennzeichnen, wurden die einzelnen Silben mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben und nicht durch Bindestrich, sondern Punkt getrennt. Manche bab.-assyrische Wörter können durch mehrere Ideogramme wiedergegeben werden. Diese Schreibungen sind durch nachgesetzte kleine Indexziffern¹ unterschieden worden. Vgl. das Eigennamenverzeichnis unter Babylon, Marduk, Nabu, Nabu-na'id.

¹) Statt der Indexziffern hat Tallqvist in seinem Neubab. Namenbuch, an das ich mich im übrigen anlehne, Exponentenziffern verwendet. Diese empfehlen sich indessen weniger, weil sie leicht zu Verwechslungen mit Zeilenbezeichnungen Anlaß geben können.

Eine besondere Klasse der Ideogramme bilden die sogenannten Determinative, Zeichen für Begriffe wie Mann, Frau, Gott, Land, Stadt, Fluß, Berg u. ä., die dem Worte vorgesetzt werden, um seine Art im allgemeinen anzudeuten. Die Determinative waren wohl in den meisten Fällen stumm, so z. B. stets der senkrechte Keil (Zahlzeichen für eins) als Determinativ für männliche Personen. Andererseits darf man jedoch als wahrscheinlich annehmen, daß die Determinative vor weniger bekannten Namen, oder um Verwechslungen zu vermeiden (Ašur, Aššur: Gott, Stadt, Land), endlich bei gewissen Zusätzen (wie šumi-šu „mit Namen“) gesprochen wurden. In meiner Transkription sind sie in solchen Fällen wie gewöhnliche Ideogramme behandelt worden. Dagegen sind sie dort, wo sie als stumme Determinative angesehen werden müssen, durch kleinere, höhergestellte Typen gekennzeichnet; das gleiche gilt von den nachgesetzten Determinativen, besonders dem Pluralzeichen meš und dem Länderdeterminativ ki. Ähnlich wurde auch mit den sogenannten phonetischen Komplementen verfahren, d. h. Silbenzeichen, die den Ideogrammen beigelegt sind, um deren lautliche Lesung anzudeuten.

Wenn oben gesagt wurde, daß die in der Vorderasiat. Bibl. angewandte Transkription unter den gegenwärtigen Verhältnissen die vorzüglichste sei, so darf daraus nicht gefolgert werden, daß sie dies auch für alle Zukunft bleiben müsse. Die Unterscheidung der Homophone durch Akzentzeichen ist ein Notbehelf, der unbedingt einmal durch Vollkommeneres ersetzt werden muß. Vielleicht wird man später auf eine reichlichere Verwendung von Indexziffern zukommen. Doch empfiehlt es sich, weitere Fortschritte in der Erkenntnis des babylonisch-assyrisch-sumerischen Syllabars und namentlich auch eine Statistik über die relative Häufigkeit der einzelnen Homophone abzuwarten. Vorläufig erfüllt die gegenwärtige Transkription ihre Aufgabe, ein treues Bild der geschriebenen Keilschrifturkunden zu bieten. Für weitere Studien sei hier nochmals auf die oben genannten grammatischen und lexikalischen Hilfsmittel hingewiesen, ferner auf die Schrifttafeln in Delitzschs Assyrischen Lesestücken 4. Aufl. (= Assyrl. Bibl. Bd. 16. Lpz. 1900) SS. 3 ff. und 120 ff. und die umfassenden

Ideogrammsammlungen von R. E. Brünnow (*A classified List of all simple and compound cuneiform Ideographs*. Leiden 1887—89) und Meißner, *Seltene assyrische Ideogramme* (= *Ass. Bibl.* Bd. 20) Lpz. 1906—10.

Kap. IV.

Transkription des Elamischen.

Die Schrift der elamischen Achämeniden-Texte geht durch die mittel-elamische auf die alt-elamische Schrift zurück, und diese ist in der Gestalt ihrer Zeichen mit der altbabylonischen völlig oder nahezu identisch. Auf dem Boden Babyloniens ist aus der altbabylonischen Schrift die neubabylonische hervorgegangen. Die neuelamische Schrift ist also eine Seitenverwandte der neubabylonischen, aber sie hat sich in eigenartiger Weise entwickelt, nicht nur in ihrem inneren Bau, sondern auch in ihrer äußeren Gestalt. Die überreiche Zahl der Zeichen ist im Neuelamischen bis auf 113 zusammengeschmolzen¹; Polyphonie, Homophonie und Ideographie sind auf wenige Fälle beschränkt worden. Auch die Zahl der Determinative ist zurückgegangen; aber ihre Anwendung hat eine starke Erweiterung erfahren. Was die Gestalt anlangt, so ist zu beobachten, daß ein knappes Fünftel der neuelamischen Zeichen den entsprechenden neubabylonischen völlig gleicht. Die übrigen haben andere Formen erhalten, z. T. nach gewissen, leicht erkennbaren Regeln (Vermeidung jeder Durchkreuzung von Keilen, harmonischere Gruppierung der Schriftelemente), z. T. aber auch scheinbar willkürlich. Die Entzifferung der neuelamischen Schrift darf jetzt als nahezu abgeschlossen gelten, da fast jedes neuelamische Zeichen mit seinem neu-

¹) Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß künftige Funde uns mit neuen Zeichen bekannt machen. Meine frühere Schrifttafel (1890) enthielt nur 111 Zeichen. Ein Zeichen, das früher als Ligatur oder Schreibfehler betrachtet wurde, hat sich in den el. Tontafeln gefunden (Nr. 28 meiner jetzigen Schrifttafel); ein zweites (Nr. 50) war überhaupt bisher unbekannt.

babylonischen Äquivalent sicher identifiziert werden kann. Das Nähere ist aus der diesem Buche beigegebenen Schrifttafel zu ersehen, die gegenüber meiner früheren (Assyr. Bibl. Bd. 9 SS. 33 ff.) verschiedene Verbesserungen aufweist. Die Begründung der Einzelheiten, insbesondere auch der Nachweis des Anteils, den Andere an dem weiteren Ausbau der Entzifferung genommen haben, findet sich in den Anmerkungen zur Schrifttafel.

Transkribieren wir einen neuelamischen Text mit den Silbenwerten, die den entsprechenden babylonischen Zeichen zukommen, so hat es zunächst den Anschein, als ob der Lautbestand der elamischen Sprache dem babylonischen Lautbestand vollständig entspräche. Bei etwas genauerem Zusehen ist aber eine sehr auffällige Beobachtung zu machen: Die neu-elamische Schrift hat zwar Zeichen für da, ti, du und tu, aber keine für ta und di; sie schreibt zwar ka, gi, ki, ku, aber nicht ka, ga, gu; sie besitzt zwar ba, pa, pi, bu (= pu, wie im Bab.), aber kein bi. Kommen in fremden Eigennamen die Silben ta; di,* ka, ga; gu; pa; bi vor, so schreibt das Neu-elamische dafür der Reihe nach da; ti; ka; ku; ba; pi. Hieraus ergibt sich mindestens, daß die neu-elamische Sprache auf die Unterscheidung der Lautabstufungen Tenuis, Media, Emphatica keinen Wert legte, vielleicht sogar, daß sie überhaupt nur je einen Dental, Guttural und Labial besaß. Die ap. Spiranten k, t und p werden im Neu-elamischen verschieden wiedergegeben: ka durch ka, kr durch kur, ta durch sa, tu durch tu, p durch p. Also hat die neu-elamische Sprache auch Spiranten entweder nicht besessen oder doch in der Schrift nicht kenntlich gemacht. Die alt-elamische Schrift hat noch einige Zeichen, die im späteren El. aufgegeben worden sind, z. B. eines für die Silbe ta. Indessen wechselt schon im Alt-elamischen ta mit da in einem und demselben Wort, sodaß wir auch für jene Stufe bereits folgern müssen, daß auf die Unterscheidung von Tenuis und Media kein Gewicht gelegt wurde. Daß die Lautabstufungen aber noch im 7. Jahrhundert auch in der Aussprache unterschieden wurden, scheint die Wiedergabe elamischer Namen in assyrischen Texten zu beweisen, wie Jensen ZDMG. 55, 223 ff. (1901) betont hat.

Indessen darf man dabei nicht außer acht lassen, daß die Schreiber dieser Inschriften nicht Phonetiker von Beruf waren; es ist denkbar, daß der Elamit ka, ti usw. sprach, während der Assyrer ga, di usw. zu hören glaubte und demgemäß schrieb.

Nimmt man an, daß die neuelamische Sprache nur je einen Guttural, Dental, Labial (etwa die Tenues k, t, p) besaß, so bleibt noch ein auffälliger Umstand: Warum hat die Schrift neben ba auch pa, neben gi auch ki und neben du auch tu beibehalten? Oppert, Hüsing, Bork und Foy (ZDMG 52, 122 ff. 1898) haben dies daraus erklärt, daß das Elamische nach ihrer Ansicht 5 Vokale (a, e, i, o, u) nicht nur besaß sondern auch in der Schrift unterschied. Die bab. Schrift bringt dagegen nur a, i, u deutlich, e mangelhaft und o gar nicht zum Ausdruck. Allerdings besitzt die bab.-assyrische Schrift mehrere Zeichen für den Vokal u, und die neuelamische hat noch zwei davon bewahrt (gewöhnlich und danach von mir als u und ú transkribiert); aber nach der Ansicht der oben genannten Gelehrten sollen damit im Neuelamischen o und u geschrieben sein. Es ist nicht zu leugnen, daß dieses Fünf-vokalsystem den scheinbaren Überfluß an Silbenzeichen in der neuelamischen Schrift auf natürliche Weise erklären würde: Wir hätten demnach statt u o zu lesen (der Vokal u bliebe dem ändern, von mir gemäß dem Bab. durch ú umschriebenen Zeichen), statt gi ke, statt kam, das zweimal ap. gau wiedergibt, ko, statt tu to, statt pa po. Indessen kann ich den Beweis für die Existenz dieses Fünf-vokalsystems noch nicht als erbracht ansehen. Da außerdem diese Frage hier, wo es sich lediglich um eine unzweideutige Transkription der neuelamischen Inschriften handelt, unwesentlich ist, kann ich mir ersparen, auf Einzelheiten einzugehen. Dagegen stellt die Vergleichung der Eigennamen folgende Tatsachen außer Zweifel:

Die neuelamische Schrift gibt ap. Palatalen (ḫ, ḡ), ap. und bab. z, sowie bab. š auf einerlei Weise wieder, nämlich durch die Zeichen, die bab. za (ša) und ši (zi) entsprechen. Auch unterscheidet sie — dies allerdings in vollster Übereinstimmung mit der neubab. Schrift — nicht zwischen m und u. Die neuelamische Schrift besitzt den Laut ḥ nicht oder nicht mehr.

h-haltige Schriftzeichen sind mit **h** (Spiritus asper) oder bloßem Spiritus lenis zu lesen. Finden sich die neuelamischen Zeichen für **ik**, **ip**, **in**, **ir**, **iz**, **iš** hinter **a** oder **u**, die für **ul**, **um**, **ut** *hinter a oder i*, so wird nur ihr Konsonant gelesen. Die Doppelvokale **ai**, **ui**, **au** und **iu** entstehen in diesen Fällen nur graphisch, und es ist z. B. statt **ša-ir** vielmehr **šar**, statt **ba-ik** vielmehr **bak**, statt **ha-ul** vielmehr **hal** auszusprechen usw. Besondere Hervorhebung verdient schließlich noch der Umstand, daß das neuelamische Zeichen, das bab. **nu** entspricht, stets die Silbe **ni** wiedergibt, während das eigentliche Zeichen **ni** statt dessen **ne** zu lesen ist, endlich daß das dem bab. **a** entsprechende Zeichen in der neuelamischen Schrift die Lesung **ai** erhalten hat, während zum Ausdruck von anlautendem **a** im Neuelamischen das Zeichen für **ha** (bez. **ha**, s. oben) dient.

Bei der Transkription der elamischen Keilschrifttexte kann man zwei Wege einschlagen:

1. Entweder legt man jedem el. Zeichen die Bedeutung bei, die das ihm entsprechende bab. Zeichen hat, oder
2. man ändert die bab. Umschrift gemäß den Anschauungen, die man vom el. Lautbestand gewonnen hat, ab.

Beide Wege haben ihre Vorzüge, aber auch ihre Nachteile. Der zweite führt zu einer Transkription, die sich der gesprochenen Sprache mehr anschließt, ohne sie freilich jemals vollständig zu erreichen. Wie weit man aber in der Annäherung an die gesprochene Sprache zu gehen vermag, hängt vielfach vom subjektiven Ermessen des Einzelnen ab; positiv sichere Resultate sind hierbei nur in seltenen Fällen zu gewinnen. Der erste Weg verzichtet von vornherein darauf, die lautlichen Unterschiede der el. Sprache auch in der Transkription schärfer abzugrenzen, hat aber den Vorzug, daß seine Transkription den geschriebenen Keilschrifttext mit aller nur wünschenswerten Genauigkeit widerspiegelt. Unumgängliche Voraussetzung dabei ist nur, daß die Identifikation jedes el. Zeichens mit seinem bab. Äquivalent feststeht. Diese Bedingung ist aber jetzt, wie ich glaube, bis auf ein paar vereinzelte Ausnahmen erfüllt. Auf Grund aller dieser Erwägungen habe ich bereits in meinen Abhandlungen „Anzanische Inschriften“ (1891) und „Neue Beiträge“ (1894) die früher von mir (Assyr. Bibl.

Bd. 9) angenommene Umschreibungsweise aufgegeben und führe nunmehr auch in den Achämeniden-Inschriften die „landläufige babylonistische Umschreibungsmethode“ ein, natürlich nicht, um der el. Forschung „eine lästige Zwangsjacke“ oder eine „Scheuklappe, die den Weg zur Erkenntnis verdeckt“ (Bork OLZ 10, 477) anzulegen, sondern -- und hier glaube ich, zugleich im Namen Scheils, sprechen zu dürfen, an den Borks eben zitierte Worte zunächst gerichtet waren — lediglich in der Absicht, dem Leser zu zeigen, was in den el. Texten eigentlich geschrieben steht¹. Es erübrigt nun noch, diejenigen Nummern der Schrifttafel zu besprechen, zu denen eine Anmerkung nötig oder wünschenswert erscheint.

Nr. 1 ist zunächst Zeichen des Lokativs, dann Determinativ vor Wörtern wie Erde, Berg, Felsen, Gegend, Stadt, Festung, Weg, Haus, Tor, Inschrift u. a. Mit Nr. 90 wechselt es vor Namen von Ländern, Völkern, Städten und Flüssen, sowie vor den Appellativen „Land“ und „Königreich“; einmal steht es sogar vor „König“ (Bis. § 21). Vor dem Worte „Jahr“ scheint es die Funktion des Zahlzeichens für „eins“ auszuüben (vgl. ZDMG 61, 724). Bis. § 14 steht es vor kate „Platz“; vgl. zu Nr. 34. — Art. II. Susa b findet es sich vor „Sohn“; Art. Susa a dient es, einfach, zweifach oder dreifach gesetzt, als Worttrenner.

Nr. 2. Bei diesem und den übrigen Ideogrammen, deren el. Aussprache unbekannt ist, ist die sumerische Lesung eingesetzt worden.

¹ Die einzige Abweichung, die ich mir erlaubt habe, ist die Weglassung des Häkchens unter dem h. Dem Leser kann dies keinen Irrtum verursachen, da es im Bab. Zeichen für ha, hi, hu, hal, har neben ha etc. nicht gibt; er erkennt also ohne Weiteres, welche Zeichen im Originaltext stehen; außerdem ist die Aussprache mit h mindestens richtiger als die mit h, und schließlich bedeutet die Einsetzung von h statt h eine Erleichterung für Autor und Setzer. — Lange habe ich geschwankt, ob ich nicht den Punkt unter k weglassen sollte, der ja auch nach meiner Ansicht für die Aussprache bedeutungslos ist. Die Rücksicht darauf, daß es neben dem ka im Bab. auch ein Zeichen für ka gibt (von den el. Schreibern vermutlich seiner Größe wegen nicht übernommen), hat mich schließlich bestimmt, den Punkt beizubehalten.

Nr. 3 steht als Determinativ vor Götternamen (aber nicht in Art. II. Susa a) und Monatsnamen, auch vor den Appellativen Gott, Himmel, Tempel, Meer, Monat, Tag, Nacht, einmal (Dar. Elw. 1) vor dem Adj. „groß“ als Epitheton von Gott.

• Nr. 12. Vgl. meine Neuen Beiträge z. Kunde der susischen Inschriften S. 25 Nr. 15. 1894.

Nr. 13. Die Lesung li hat zuerst Hüsing (MVAG 3, 285; 1898) angewendet. Vgl. Jensen ZDMG 55, 231 Anm. 2; Weißbach daselbst 61, 731.

• Nr. 18. Vgl. meine Neuen Beiträge S. 26 Nr. 48.

Nr. 25 findet sich nur Dar. Pers. f. 23. Für ziš, wie ich früher, wenn auch nicht ohne Bedenken, lesen wollte, ist vielleicht richtiger kin zu setzen. Vgl. Nachträge.

Nr. 26 findet sich in den Achämeniden-Inschriften nur vor r. Die Möglichkeit, daß das Zeichen eventuell (auch) dir, tir zu umschreiben wäre (Oppert, Mèdes 258f.), möchte ich nicht mehr ohne weiteres von der Hand weisen.

Nr. 28, das nur Dar. Pers. f. 23 vorkommt, wollte ich früher, im Anschluß an Oppert, als Ligatur (bez. Schreibfehler) für hu + be betrachten. Bereits 1905 hat jedoch Bork (Beitr. z. Ass. 5, 404) darauf hingewiesen, daß das Zeichen mindestens dreimal in den von mir (Beitr. z. Ass. 4, 168ff.) veröffentlichten „susischen Tontäfelchen“ vorkommt. Noch viel öfter findet es sich in den von Scheil Délégation en Perse Mémoires T. 9 bekannt gemachten Texten. Scheil selbst hat es (a. a. O. S. 79) als hub bestimmt. Wahrscheinlicher ist jedoch mit Bork (OLZ 10, 521) en zu lesen. Vgl. die Nachträge.

Nr. 30 findet sich nur Bis. II, 58 und Dar. Pers. f 23 im gleichen Wort. Die Lesung kup ist wenigstens wahrscheinlich.

Nr. 33. Zur Lesung tal vgl. Scheil Délégation en Perse. Mémoires 5, 26 (zu Z. 44).

Nr. 34. Determinativ vor hölzernen Gegenständen (Lanze, Pfahl, Schiff). Vor kat(e) „Platz, Thron“ steht es Dar. Pers. f 7 und 22; NRa 29 und 34. Vgl. zu Nr. 1.

Nr. 46 findet sich Bis. I, 14; 47; 52; 64; 65 und § 70 Z. 10. Die Lesung tin hat zuerst Sayce (Actes du VI. Congrès international des Orientalistes 2, 664 Nr. 84. Leide 1885). Vgl.

Halévy Journ. asiat. VIII. Série 6, 500 (1885): din; Jensen a. a. O. 227 Anm. 5. Hüsing wollte das Zeichen 1898 (a. a. O. 287) lat oder mat lesen; seit 1904 (OLZ 7, 438) umschreibt er ten. So auch Hoffmann-Kutschke OLZ 9, 486 und Herzfeld Klio 8, 67.

Nr. 49. Die Identität dieses Zeichens, das sehr häufig, aber nur in dem Worte für „Volk, Heer“ vorkommt, mit bab.-ass. tum hatte bereits Sayce (a. a. O. S. 665 Nr. 90) gefunden. Daß aber nicht tum, sondern der andere Silbenwert tb zu lesen ist, hat Scheil a. a. O. 9, 99 und 90 aus mittelpersischen Texten erkannt; vgl. Bork OLZ 10, 474 f. — Es ist sehr bemerkenswert, daß die Elamiten sich den Luxus zweier Zeichen für tb (bez. ip) geleistet haben. Da wäre ja auch die Beibehaltung eines ba neben pa, eines gi neben ki, eines du neben tu „nicht mehr schlimm“ (Hüsing a. a. O. 284)?

Nr. 50 findet sich NRa 47. Die frühere, falsche Lesung Marid scheidet aus.

Nr. 53 hatte Sayce bereits 1874 (Transactions of the Soc. of bibl. Arch. 3, 469 Nr. 45) am gelesen. Der Form nach würde es dem bab. am genau entsprechen; doch mußten Zweifel bestehen bleiben, solange Zeichen 95, mit dem es dreimal zusammen vorkommt, nicht sicher bestimmt war. Allein findet sich Nr. 53 nur noch Bis. III 73. 1906 las es Hoffmann-Kutschke (OLZ 9, 486) up, während Hüsing, der 1898 (MVAG 3 H. 7 Schrifttafel II) den Silbenwert am ohne jedes Bedenken behalten hatte, OLZ 9, 603 eine Lesung mut oder bir erweisen zu können glaubte. Vgl. zu Nr. 95.

Nr. 56. Zur Kontroverse über den von Scheil gefundenen Silbenwert tam vgl. S. II Anm. b zu § 6. Nach dem mir von Scheil freundlichst vorgelegten Material scheint mir die Richtigkeit seiner Schlußfolgerungen außer Frage zu stehen.

Nr. 57. Das Ideogramm (Bis. II 58) ist noch ebenso unsicher wie 1890.

Nr. 68. Die richtige Lesung hat Jensen ZDMG 55, 237 Anm. 1 ermittelt. Vgl. Bork Beitr. z. Ass. 5, 403 ZZ. 14 ff.; Scheil a. a. O. 9, 59; 90 f.

Nr. 80 entspricht seiner Gestalt nach genau neubab. su, gibt aber in dem einzigen Eigennamen, wo es kontrolliert

werden kann, das ähnlich aussehende und ähnlich lautende bab. zu wieder. Es ist demgemäß nicht sicher, ob es mit su oder zu umschrieben werden muß. Gelöst könnte die Frage werden, wenn die Bedeutung des Ideogramms Suid, bez. Zuid feststünde. Vgl. Jensen ZDMG 55, 226 Anm. 1; Weißbach daselbst 63, 843 u. unten SS. LXIf.

Nr. 85. Zu den früheren Lesungen dieses Zeichens vgl. ZDMG 61, 731. Zuletzt wollte es Hüsing (bei Bork OLZ 10, 478) riš lesen. Es ist jetzt dreimal bezeugt, nicht nur Bjs. III 31, sondern auch NRa 16 in dem Worte da-at-x, das ap. dātam „Gesetz“ wiedergibt, und NRb 3. Seine Lesung müßte also von Rechts wegen mit t beginnen. Scheil (brieflich) schlägt tim vor, was ich, wenn auch nicht ohne Bedenken, annehme.

Nr. 87 möchte Bork (briefl. Mitteilung vom 28. II. 1910) čip lesen. Sein Vergleich mit bab. šip ist sehr erwägenswert. par-šip (wofür vielleicht par-sip einzusetzen ist) würde in der Tat zum Sg. par-sir sehr gut passen.

Nr. 90 ist Determinativ vor männlichen Personennamen, Appellativen und Fürwörtern. Vgl. zu Nr. 1.

Nr. 93 ist sicher tar, wahrscheinlich aber auch (vor l) šil, wie im älteren El., und vielleicht sogar kut (vor t, vgl. Bis. I 14) zu umschreiben. Dann wäre eventuell statt tar-da, tar-ti „verbergen“ (Bis. §§ 60 und 61) kud-da, kut-ti zu lesen.

Nr. 95 hatte Sayce schon 1874 (Trans. of the Soc. of bibl. Arch. 3, 470 Nr. 68) sal gelesen, also mit dem entsprechenden bab. Zeichen richtig identifiziert. Später (Actes du VI. Congrès internat. des Orient. 2, 665 Nr. 94) verglich er zwar das nämliche assyr. Zeichen, las aber mak, mag; so auch Halévy a. a. O., aber mit Fragezeichen. Dagegen hatte Oppert (Mèdes 44 Nr. 98) bab. tin verglichen, eine Lesung, die ich vorläufig beibehielt. Hüsing (MVAG 3, 286) las muk, Hoffmann-Kutschke a. a. O. und Herzfeld a. a. O. tin. Die Schwierigkeit bestand einerseits darin, daß Zeichen 95 nur fünfmal vorkommt, und zwar einmal (Bis. I 24) vor Nr. 53, zweimal (Bis. I 34 und § 70 ZZ. 8 f.) hinter diesem und vor Nr. 82 (nu), außerdem III 74 und 75. Dazu kam, daß Nr. 96, dessen Lesung rak feststand, auf bab.-ass. sal, rak zurückgeführt

werden mußte. Nun hat bereits 1892 Jensen (WZKM 6, 50) ein el. Wort *ama*, *amma* „Mutter“ gefordert. In den alt- und mittel-el. Texten ist dieses inzwischen gefunden worden; s. Scheil a. a. O. 5, 97 *amma* und 9, 216 *ammi*. • In den von Scheil im letztgenannten Band veröffentlichten el. Tontafeln findet sich Zeichen 95 überaus häufig als Determinativ weiblicher Personennamen. Da nun Zeichen 53 seiner Gestalt nach bab. *am* entspricht und an der Stelle Bis. I 24 das Wort für „Mutter“ gestanden haben muß, wird man dort Zeichen 95 wohl als Determinativ *sal* aufzufassen haben. Das Wort für Mutter ist allerdings nur durch eine Konjekture zu gewinnen, doch ist diese nicht übermäßig gewagt: Man lese statt *salam-lad-da . . .*: *salam-mu lad-da . . .*. Auf diese Weise wäre zugleich das an derselben Stelle erforderliche Wort für „Vater“ erlangt. — Nehmen wir jetzt die Lesung *am* für Zeichen 53 als sicher an, so kann Zeichen 95 in dem Worte *am-x-nu* (Bis. I, 34 und § 70 Z. 9) kaum einen anderen Silbenwert haben als *m + Vokal + n*, und zwar, da die gewöhnlichen bab. Zeichen für *man*, *min*, *mun* ihrer Gestalt nach nicht in Betracht kommen, eine bisher unbekannte oder doch unbeachtete Silbenlesung. Als solche bietet sich *mín*. Man hat das scheinbar aus *sal + ma* zusammengewachsene Zeichen (Delitzsch, Assyrl. Lesestücke 4. Aufl. S. 37 Nr. 309a) gewöhnlich als Ideogramm für *minma*, *minma* u. ä. angesehen. Indessen findet sich außerdem die Schreibung in 2 getrennten Zeichen *sal-ma* häufig genug, auch zweimal in unseren Texten (Bis. § 63 und Xerx. Wan Z. 21). Man wird also diese Schreibung nicht als eine willkürliche Zerdehnung, sondern als rein phonetisch zu betrachten haben. Brünnow (Classified List Nr. 10910) kam diesem Sachverhalt schon sehr nahe, als er einen Silbenwert *mim* annahm. — In dem Worte *li-ul-mín* Bis. §§ 60 und 61 (= ap. *hadugā*) ist vielleicht besser der Silbenwert *múk* (Brünnow Nr. 10912) einzusetzen.

Nr. 96 entspricht dem gleichen neubab. Zeichen wie Nr. 95, hat aber einen wagerechten und einen senkrechten Keil mehr als Nr. 95 und wird *rak* gelesen. Wahrscheinlich entspricht es dem altbab. Zeichen *Sal + Me*, über das Thureau-Dangin, Die sumerisch-akkadischen Königsinschriften S. 56 Anm. e (Lpz.

1907), und zuletzt Revue d'Assyriologie 7, 124 Anm. 1 (1910) gehandelt hat. In der neubab. Schrift würde dann dieses Zeichen weggefallen und seine Aussprache rak auf das einfache sal, bez. mīn übergegangen sein, während die neu-elamische Schrift die beiden Zeichen mit ihren ursprünglichen Lesungen (Nr. 95 mīn, Nr. 96 rak) getrennt erhalten hätte.

Nr. 97. Bei diesem Zeichen hatte ich früher, gleich Norris und Sayce, den Anfang (pa) abgetrennt (so auch noch Bis. § 18, vgl. die Nachträge). Den Rest bildete Nr. 41 meiner früheren Schrifttafel. Dagegen hatte Oppert (Mèdes S. 47 Nr. 15 und 16) das pa zum Körper des Zeichens gezogen, und dies scheint durch die Wiedergabe von Dar. Sz. c bei Daressy (Recueil de travaux 11, 165) bestätigt zu werden. Zu dem entsprechenden bab. Zeichen würde das el. in seiner Erweiterung auch besser passen. Meiner Erinnerung nach stehen freilich die beiden Teile des Zeichens auf dem Papierabdruck nicht so nahe beieinander, daß man sie von selbst für ein einheitliches Zeichen halten würde. Auch King & Thompson haben sie getrennt. Bilden sie aber ein Zeichen, so ist natürlich Bis. I, 68 und 69 ap-pa-pa in ap-pa zu ändern.

Nr. 98. Vgl. meine Neuen Beiträge S. 27 Nr. 51; ZDMG 61, 731 f. Dagegen hält Bork (OLZ 10, 521) an Hüsing's lam fest. Vgl. auch Hüsing OLZ 11, 339 ganz unten.

Nr. 102 ist Determinativ hinter Ideogrammen, außer Tur „Sohn“ und dem Zeichen für „König“; doch steht es hinter dem Königs-Ideogramm regelmäßig Art. II. Susa a und einmal Art. II. Susa b. Das entsprechende bab.-ass. Zeichen ist unbekannt. Vielleicht ist aber doch mit Sayce an das Pluralzeichen meš zu denken; dieses müßte freilich gerade seinen Plural-Charakter im El. verloren haben.

Nr. 104 hatte ich früher fälschlich mit zwei bab. Zeichen (tuk und Kaskal = raš) geglichen. Seitdem ist der Silbenwert raš auch für das Zeichen tuk belegt worden (z. B. Str. Cyr. 306, 6). Das el. Äquivalent für bab. Kaskal ist Nr. 50.

Nr. 109. Die Lesung des Königs-Ideogramms ergibt sich aus Xerx. Pers. a § 4 und d § 3, sowie aus dem Altelamischen. Jensen (Ztschr. f. Ass. 6, 177; WZKM 6, 50; ZDMG 55, 226 ff.) und Foy (ZDMG 54, 372 f.) haben aus diesen beiden Stellen

geschlossen, daß sunkuk vielmehr „Königreich, Herrschaft“ und sunku „König“ heißt. Ihr Hauptgrund, daß Xerx. Pers. a § 4 ► su-un-ku-uk-mi und Xerx. Pers. d § 3 ► su-un-uk(so bietet das Original)-me wegen des ap. maij kšašam „meine Herrschaft“ bedeuten, mi, bez. me also hier dem ap. maij entsprechen müsse, beweist nichts. Gerade Xerx. Pers. a wird ap. maij in der Verbindung „mein Vater“ im El. zweimal unterdrückt. Es ist also wahrscheinlich, daß mi, bez. me auch hier nicht = „mein“, sondern Abstraktendung ist wie das sonst übliche -me. Noch weniger beweiskräftig sind die übrigen geltend gemachten Gründe, z. B. daß kšašam hier eine andere Bedeutung habe als an den anderen Stellen, wo es durch Ix-me wiedergegeben wird (Foy a. a. O.). Auch der Wechsel zwischen den Determinativen I und ► ist unerheblich; vgl. oben Nr. 1. Die letzte Entscheidung wird vielleicht gefällt werden können, wenn einmal der unterste Teil der Inschrift Xerx. Wan von dem vorgelagerten Wust gereinigt ist. Dort steht am Schluß der vorletzten Z. ša-iš-ša, also eine bloße Umschrift des ap. kšaša. Es kommt nun darauf an, wie der (jetzt unleserliche) Anfang der nächsten Z. lautet: ob -me, um-me, -um (dies ist mir am wahrscheinlichsten) oder noch anders. Vgl. Foy ZDMG 54, 407. — Zu bemerken ist noch, daß der Plural Isunkuk-ip sunkup auszusprechen ist. Vgl. Ass. Bibl. 9 S. 50 § 9 Anm. 1; ZDMG 61, 732.

Nr. 110. Vgl. Foy ZDMG 54, 363 ff.; Hüsing KZ 38, 255 ff., dessen Lesung hip freilich von vornherein ausgeschlossen war, weil es kein entsprechendes bab. Zeichen gibt; Scheil a. a. O. 9, 11. Das Richtige hat, wie mir scheint, Bork (OLZ 10, 478 f.) gefunden. Demgemäß ist das Zeichen Bis. I 49; II 49; III 32 und NRb 19 lu zu lesen, Bis. I 6 (= a 8) aber mit dem anderen Silbenwert dip, tip.

Nr. 111. Die Lesung lip hat Hüsing (OLZ 9, 605) gegeben.

Kap. V.

Transkription des Altpersischen.

Der ap. Lautbestand ist folgender:

Vokale: a, ā, i, u; Diphthonge ai, au.

Konsonanten: k, g, k̥, ḳ, ġ, t, d, t̥; p, b, p̥; n, m; i, u; r, l; s, z, š, ř; h.

Abgesehen von den Zahlzeichen, die denen der übrigen Keilschriftarten entsprechen, besitzt die ap. Schrift 1 Zeichen zur Trennung der einzelnen Wörter, 3 Vokalzeichen, 33 Zeichen für einfache Silben (22: Konsonant + a; 4: Kons. + i; 7: Kons. + u) und 4 Ideogramme, zusammen 41 Zeichen¹. Hierzu ist noch folgendes zu bemerken:

1. Das Vokalzeichen für a im Anlaut bezeichnet sowohl kurzes als langes a, ist also anceps: ā.

2. Im In- und Auslaut wird kurzes a nicht besonders geschrieben, sondern inhäriert den 22 a-haltigen Silbenzeichen.

3. Folgt auf diese a-haltigen Silbenzeichen noch das Vokalzeichen a, so wird damit das lange a (ā) bezeichnet.

4. Jedes a-haltige Silbenzeichen kann, wenn nicht das Zeichen a ausdrücklich noch folgt, den bloßen Konsonanten seiner Silbe wiedergeben. Nach diesen Regeln könnte also eine Zeichengruppe wie a-da-ma an sich auch ādama, adam, ādam, adma, ādma, adm, ādm gelesen werden. Die wahre Lesung wird durch die Grammatik, bez. Etymologie, bei Eigennamen auch durch die Wiedergabe in den Übersetzungen bestimmt.

5. Bei den Vokalen i und u wird Länge und Kürze graphisch nicht unterschieden. Im Anlaut müssen i und u natürlich geschrieben werden. Zum Ausdruck der inlautenden i und u würden i- und u-haltige Silben allein genügen; in der Praxis werden jedoch die Vokalzeichen fast durchweg hinzugefügt. Defektive Schreibungen sind bei i-haltigen Silben

¹) In der Schrifttafel sind die Namen derjenigen Gelehrten angeführt, die die betr. Zeichen zuerst richtig bestimmt haben, außerdem die Entdeckungsjahre. Die Angaben in Klammern beziehen sich auf annähernde Bestimmungen.

selten, bei u-haltigen ganz vereinzelt. In der Transkription sind sie durch kleine, etwas über die untere Zeile gehobene i und u gekennzeichnet.

6. Die Diphthonge ai und au werden im Anlaut a + i und a + u geschrieben, im Inlaut durch a-haltige Silben \dot{a} i, bez. u wiedergegeben.

7. Auslautendes i, bez. ai und auslautendes u, bez. au werden durch die Halbvokale \dot{i} und \dot{u} (geschrieben \dot{ia} und \dot{ua}) gestützt. Für die Aussprache ist dies ohne Bedeutung. Die stützenden \dot{i} und \dot{u} fallen der Regel nach ab, wenn enklitische Wörter (s. unten 15) angefügt werden. Das gleiche gilt von Komposita (s. unten 16). Doch findet sich sogar innerhalb eines Wortes die Schreibung $\dot{pa}u\dot{u}n\dot{a}m$ (Gen. Pl. von \dot{paruu} „viel“) Dar. NRa § 2 und Art. III. Pers. statt des regelmäßigen $\dot{parun\dot{a}m}$.

8. Die ap. Schrift besitzt nur für 2 Konsonanten (d und m) alle 3 erforderlichen Silbenzeichen (\dot{da} , \dot{di} , \dot{du} ; \dot{ma} , \dot{mi} , \dot{mu}), für 2 andere (\dot{g} und \dot{u}) a- und i-haltige (\dot{ga} , \dot{gi} ; \dot{ua} , \dot{ui}), endlich für 5 (k, g, t, n, r) a- und u-haltige (\dot{ka} , \dot{ku} ; \dot{ga} , \dot{gu} ; \dot{ta} , \dot{tu} ; \dot{na} , \dot{nu} ; \dot{ra} , \dot{ru}). Zur Wiedergabe von Silben, für die besondere Silbenzeichen nicht vorhanden sind, dienen a-haltige Zeichen + dem erforderlichen Vokal. Dadurch entstehen wieder Zweideutigkeiten, da z. B. \dot{ni} nur $\dot{na} + i$ geschrieben, dies aber ebensowohl \dot{nai} wie \dot{ni} gelesen werden kann. Auch hier müssen die unter 4 genannten Hilfsmittel angewendet werden.

9. \dot{ha} wird auch für \dot{hi} verwendet und zwar in der 2. Sg. der Konjugation. Beispiele Bis. §§ 64 ff., auch $\dot{k}\dot{s}n\dot{a}s\dot{a}h\dot{i}$ NR § 4. — Die ganz vereinzelt Schreibung $\dot{b}\dot{a}b\dot{a}r\dot{a}u\dot{u}$ Bis. i beruht wohl auf Versehen des Steinmetzen.

10. h vor u wird nicht geschrieben. Es scheint, auch wo es etymologisch gefordert wird, in der Aussprache fakultativ geschwunden zu sein. So erklären sich z. B. die bab. Umschreibungen des Namens $\dot{auramazd\dot{a}}$ (etym. \dot{ahur}^o) teils $\dot{a}h\dot{ur}^o$, teils \dot{ur}^o , wofür El. nur $\dot{uramasda}$ bietet.

11. Die ap. Schrift drückt Nasale vor Konsonanten nicht aus. Bei der Transkription habe ich in solchen Fällen, wo Nasalierung mit Sicherheit anzunehmen ist, \dot{a} \dot{i} , \dot{u} angewendet.

12. Die Ideogramme sind von mir nur durch den ersten Buchstaben (Versal) ihrer lautlichen Lesung wiedergegeben, die phonetischen Komplemente, bez. Endungen durch Punkt getrennt. Die beiden Formen des Ideogramms für „Land“ sind als D₁ und D₂ unterschieden.

13. Der Worttrenner ist in meiner Transkription ein einfacher senkrechter Strich.

14. Der Worttrenner steht in den Inschriften von Bisutūn, soweit wir urteilen können, sowohl am Anfang als auch am Ende jeder einzelnen Inschrift. Er fehlt nur am Schlusse von Bis. h und Bis. k. Bei den übrigen Inschriften fehlt er sowohl am Anfang als auch am Schluß. Ausgenommen sind Art. Vase a (beginnt mit Worttrenner), Dar. Pers. d, deren Schluß durch Worttrenner von der unmittelbar daneben stehenden Inschrift e getrennt ist, Xerx. Pers. e und Art. III. Pers., die ebenfalls den Worttrenner am Schlusse haben.

15. Enklitische Wörter werden gewöhnlich ohne Worttrenner an das vorhergehende Wort angefügt; so stets k̄a „und“, ūā „oder“; maij „mir, mein“; ma „von mir“; taij „dir, dein“; šaij „ihm“; šim, dim „ihn“; šiš „sie“ (Akk. Pl.); šām „ihr“ (Gen. Pl.). Dazu mām „mich“ Bis. I 52, sonst mit Worttrenner; diš „sie“ meist enklitisch, aber Bis. § 54 dreimal mit Worttrenner; daij „ihm“ nur Bis. V 11, nicht enklitisch.

16. Die einzelnen Bestandteile der Komposita werden gewöhnlich nicht durch Worttrenner geschieden. Doch findet sich neben paruzanānām (Gen. Pl. von paruzana „aus vielen Volksstämmen bestehend“) Dar. Elw. und Xerx. Elw. auch paruṣ | zanānām Xerx. Pers. a; Pers. c; Wan. In der Mitte steht die Schreibung paruṣzanānām Xerx. Pers. b; Pers. d.

17. Der Worttrenner steht auch vor und hinter Zeichen, aber nicht hinter I, wenn martija „Mann“ folgt (z. B. Bis. § 16 zweimal). Wahrscheinlich ist es in diesem Falle stummes Determinativ (deshalb I umschrieben); Bis. I 48 fehlt es. Der Worttrenner fehlt ferner Dar. Pond. a in der 1. Zeile ganz und Dar. Sgl. vor dem letzten Wort.

Die Trennung der einzelnen Wörter ist, wie wir soeben gesehen haben, in der ap. Schrift mit großer Genauigkeit durchgeführt. Dadurch unterscheidet sie sich sehr vorteilhaft

von der el. und der bab., die beide keinen Worttrenner besitzen. Einen gewissen Ersatz bieten in der bab. Schrift die Determinative und die fast durchweg eingehaltene Regel¹⁾, daß jede Zeile mit einem vollständigen Wort abschließt. Letzteres geschieht weder in der ap. noch in der el. Schrift. Zwar hat die letztere die Anwendung der Determinative beträchtlich erweitert; aber es bleiben doch im El. noch verhältnismäßig viele Fälle übrig, wo man über die Trennung der einzelnen Wörter im Zweifel ist. Ob man die geringe Zahl der Zeichen in der ap. Schrift gegenüber dem Reichtum der el. und noch mehr der bab. als Vorzug oder als Mangel zu betrachten hat, darüber kann das Urteil schwanken. Für Kenner der ap. Sprache, also für die Volksgenossen der Achämeniden-Könige, war die Schrift, abgesehen etwa von fremden, unbekannten Eigennamen, zweifellos hinreichend genau. Für uns, die wir die Kenntnis der ap. Sprache erst durch ungehende Vergleichung der verwandten Sprachen erringen können, bleiben, wie oben gezeigt ist, manche Unsicherheiten bestehen. Vor allem vermissen wir ein Mittel, das, entsprechend dem *ṣirāma* der indischen Schrift, die Vokallösigkeit bezeichnet, und Silbenzeichen wie *ti*, *pi*, *pu*, *bi*, *bu*, *ni* usw., die es ermöglichen würden, *tai* und *ti*, *pai* und *pi*, *pau* und *pu*, *bai* und *bi*, *bau* und *bu*, *nai* und *ni* usw. auf den ersten Blick zu unterscheiden. Hätte der Erfinder der ap. Schrift auch diese Silbenzeichen, die wir vermissen, geschaffen, so wäre ihm zugleich ein einfaches Mittel zu Teil geworden, durch defektive- oder plene-Schreibung die meisten Vokal-Kürzen und Längen zu unterscheiden. Noch einfacher wäre es natürlich gewesen, das syllabische Prinzip gänzlich aufzugeben und das rein alphabetische anzuwenden. Dazu hätten die vorhandenen Schriftzeichen mehr als ausgereicht. Die ap. Schrift hat diesen Schritt nicht getan; sie hat den Anlauf dazu genommen, wie die neuelamische Schrift, ist auch noch etwas weiter gelangt als diese, aber schließlich auf halbem Wege zwischen Silben- und Buchstabenschrift stehen geblieben. Ein großer Nach-

¹⁾ Ausnahmen bilden unter unseren Texten: Dar. NR c und d; Pond. b. Art. II. Susa a und Ham.

teil der ap. Schrift ist endlich ihre Weitschweifigkeit. Dies zeigt sich schon bei einer oberflächlichen Vergleichung des Umfangs der Übersetzungen: Die bab. beansprucht die geringste Zeilenzahl oder die geringste Zeilenlänge, der ap. Text die größte; zwischen beiden steht der el. Text¹. Hätte die ap. Schrift von vornherein etwa ein Dutzend der häufigsten Wörter ideographisch geschrieben, so wäre sie praktischer und kürzer geworden. Das Wort *kšājatija* „König“ kommt in der großen Bisutūn-Inscription allein über hundertmal vor, stets in seinen sieben Zeichen voll ausgeschrieben. Hätte der Steinmetz das Ideogramm für „König“ verwendet, so würde er über 600 Zeichen gespart haben. Dieses Ideogramm findet sich aber bei Darius und Xerxes selten, bei Artaxerxes II. fast ausschließlich, bei Artaxerxes III. gar nicht mehr. Bei Art. II. kommen auch die drei anderen Ideogramme auf, aber das für Ahuramazda hat Art. III. wieder aufgegeben.

Es erübrigt nun noch, die beiden Fragen nach dem Ursprung und dem Alter der ap. Schrift zu erörtern.

Bei oberflächlicher Betrachtung erscheint die ap. Schrift wie jede andere Keilschrift, bei genauerem Zusehen entdeckt man jedoch bald tiefe Unterschiede. Es gibt nur 2 ap. Zeichen, die assyrischen in der Gestalt genau entsprechen (ap. ba = ass. iz und ap. ra = ass. ma), eines, das einem bab. gleicht (ap. D₁ = bab. te) und 3 ap. Zeichen, die elamischen in der Gestalt genau entsprechen (ap. la = el. na; ap. ka = el. pa; ap. sa = el. aš). Die übrigen ap. Zeichen sind zwar auch Kom-

¹) Nämlich in bezug auf den Umfang. Daß die el. Übersetzung auch örtlich stets in der Mitte zwischen ap. und bab. stünde, ist ein weitverbreiteter Irrtum. Wo die drei Texte untereinander stehen (wie Xerx. Pers. ca und da; Kyr. Murgh. u. a.) ist allerdings die Reihenfolge von oben nach unten ap., el., bab. Die gleiche Reihenfolge, aber von links nach rechts, gilt bei Elw., NRb und Wan; bei NRa ist sie umgekehrt. Bei den Torweg-Inscriptionen Xerx. Pers. a steht der ap. Text in der Mitte, in zwei Exemplaren (a und d) der el. links, der bab. rechts, in den beiden anderen Exemplaren (b und c) umgekehrt der bab. links, der el. rechts. Schon daraus ergibt sich, wie mißverständlich der Ausdruck „Sprache der zweiten Kolumne“ im Sinne von El. ist. Die „zweite Kolumne“ der großen Inschrift von Bis. besteht aus drei Kolumnen.

binationen von Elementen, die scheinbar¹ zur Bildung der anderen Keilschriften dienen, aber es sind andere Kombinationen, und nicht alle Schriftelemente treffen wir in der ap. Keilschrift wieder. So findet sich der schräge, von links oben nach rechts unten verlaufende Keil in der ap. Schrift lediglich als Worttrenner, der schräge von links unten nach rechts oben verlaufende Keil gar nicht. Kein ap. Vokal- oder Silbenzeichen besteht aus weniger als 2 und aus mehr als 5 Schriftelementen; keines enthält nur Elemente einer Art, keines mehr als 4 wagrechte, keines mehr als 3 senkrechte Keile, keines mehr als 2 Winkelhaken. Von den Ideogrammen enthalten A, B und D₂ allerdings 6 Schriftelemente, darunter B 3 Winkelhaken, D₂ wie D₁ sogar 4 Winkelhaken, aber auch K und D₁ bestehen nur aus 5 Elementen. Durchkreuzung zweier Keile findet sich nur einmal (in *ui*). Schräge Keilköpfe (wie in ass. *hi* u. ä.), kleine senkrechte Keile über einander (wie in ass. *za* u. ä.), sowie am Boden liegende wagrechte Keile, auf denen senkrechte stehen (wie in ass. *tu* u. ä.), sind durchaus vermieden. Trotz dieses wenig ermutigenden Befundes hat man im Laufe der Jahrzehnte verschiedene Versuche unternommen, die ap. Keilschrift auf eine oder andere Art aus den anderen Schriftarten abzuleiten. Schon 1802 verglich Grotefend (Nachrichten v. d. Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 1893 S. 600) und 1859 Oppert (*Expédition en Més.* I, 363) das ap. Königs-ideogramm mit dem bab. Ein paar Schritte weiter ging 1869 J. Ménant, indem er auch den senkrechten Keil der ap. Schrift in seiner Verwendung als Determinativ (s. S. LII, 17) mit dem entsprechenden bab. verglich, ferner das Ideogramm B aus bab. Kur. Kur „Länder“ herleitete, und schließlich ap. D₁ mit bab. *te*, ap. *la* mit el. *na* zusammenbrachte. Ein ganzes System stellte 1874 Oppert (*Journ. asiat.* VII. Série 3, 238 ff.) auf. Danach hätten die Erfinder der ap. Keilschrift 36 bab. Ideogramme ausgewählt, ihre bab. Bedeutungen in das Ap. übersetzt, die Anfangssilben jedes dieser ap. Wörter als phonetische Lesung dem betr. Zeichen beigelegt, dieses selbst nun

¹) „Scheinbar“ deshalb, weil das Keilelement nicht von vornherein zum Bau der Schrift gehörte, sondern erst hinzukam, als man die ursprünglichen Strichfiguren auf Ton zu übertragen begann.

aber noch nach bestimmten Regeln mehr oder weniger umgestaltet. Die Ideogramme¹ leitete Oppert direkt aus bab. Zeichen ab. Dieses scharfsinnige System hat wegen seiner Künstlichkeit von Anfang an wenig Glauben, aber erst 1885 durch Halévy (Journ. asiat. VIII. Série 6, 480 ff.) eine ausführliche und im Wesentlichen zutreffende Zurückweisung gefunden. Von den 7 Kolumnen der Vergleichstafel Opperts sind nur die 1. (enthält die fortlaufenden Nummern von 1 bis 36), die 5. (enthält die ap. Vokal- und Silbenzeichen) und die 7. (enthält deren Lesungen) völlig einwandfrei; die übrigen unterliegen den schwersten Bedenken. Am wenigsten fallen diese noch bei Kol. 2, den bab. Silbenwerten, ins Gewicht, obwohl es sehr störend wirkt, daß einige fehlen, wodurch die Identifikation der von Oppert in Kol. 4 gegebenen bab. Zeichenformen mit den sonst üblichen sehr erschwert, in einem Falle (Nr. 27)² überhaupt verhindert wird. In Kol. 3 („Ideographische Werte“) finden sich nicht wenige Bedeutungen, die den bab. Zeichen nicht zukommen, z. B. 1. nicht „Herr sein“, sondern „binden“; 2. nicht „Ziegel“, sondern „im Gleichgewicht sein“; 3. nicht „groß, breit“, sondern „Held, mannhaft“; 7. nicht „Ferse“, sondern „Fuß“ usw. Etwa 2 Drittel von Opperts Angaben sind in dieser Weise zu beanstanden. Bei Kol. 4, den bab. Zeichenformen, ist mehrfach zu beobachten, daß ähnliche Zeichen der einen Schrift in der andern sich ohne sichtbaren Grund verschieden gestalten. Leitet man z. B. ap. sa aus bab. aš ab, so müßte man auch ap. ka, das sich von sa nur durch das Fehlen eines wagerechten Keiles unterscheidet, von bab. pa ableiten, nicht aber von kak. Umgekehrt: entspricht bab. hi dem ap. ša, dann müßte auch bab. im eine ähnliche Form wie ap. ša haben, aber nicht zu ap. ga werden — oder man muß zugeben, daß Regeln für die Ableitung der ap. Schrift

¹) Oppert zählte deren neun: außer den vier bekannten noch fünf andere, die er in den Sgl.-Inschriften a und b zu finden glaubte, darunter ein vollständig verwischtes, von dem er nur die ap. Lesung und die Bedeutung kannte[!].

²) Auch Halévy hat dieses Zeichen mit der von Oppert angegebenen Bedeutung „Paradies“ nicht erkannt. Hat Oppert vielleicht an das Ideogramm für „Jubel, Freude“ (Brünnow Nr. 10880 ff.) gedacht?

aus der bab. nicht bestehen. Am übelsten ist es um Kol. 6 bestellt, in der 36 ap. Wörter angegeben werden, von denen nur 7 wirklich belegt sind. Ein paar andere lassen sich aus den verwandten Sprachen mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit erschließen, bei dem Rest (etwa $\frac{1}{3}$) versagen aber auch diese. Dazu kommt, daß Oppert einigen dieser Wörter Bedeutungen beilegt, die sie nicht haben oder die zu den Bedeutungen der bab. Wörter nicht stimmen. So heißt 2. isti nicht „Ziegel“, sondern (l. išti) „Vermögen, Kraft, Reichtum“ beruht 5. kuru „Sonne“ bekanntlich auf falscher griechischer Etymologie, heißt 10. turiya nicht „vier Elemente“, sondern „der Vierte“, heißt 14. thukhra nicht „hell, glänzend“, sondern „rot“, heißt 29. čakhra nicht „Wagen“, sondern „Rad“. Und wenn Oppert als Nr. 30 ap. šijātiš nennt, und dies in unseren Inschriften selbst durch bab. dunku wiedergegeben wird, so ist nicht einzusehen, weshalb die Schrifterfinder nicht ein Ideogramm dieses Wortes gewählt haben. Es bleibt von der ganzen Vergleichstafel vielleicht nicht eine Zeile übrig, bei der nicht wenigstens ein Bedenken der geschilderten Art zu erheben wäre. Ähnliches gilt von seiner Erklärung der Ideogramme. Oppert hat 10 Jahre später (Ztschr. f. Keilschr. 1, 63 f.) zwei ap. Zeichen anders abgeleitet, im übrigen seine Hypothese für eine bewiesene Sache gehalten und sich mit der ihm eigenen Lebhaftigkeit gegen „die willkürlichen und phantastischen Ansichten“ gewandt, „die über diesen Gegenstand von mehreren Gelehrten geäußert worden sind, von denen einige an das Alberne gestreift haben“ (a. a. O. 64 Anm. 2).

Den Versuchen von W. Deecke (ZDMG 32, 271 ff. 1878), Sayce (Ztschr. f. Keilschr. 1, 19 ff. 1884) und Halévy (a. a. O.) ist das gemeinsam, daß sie die ap. Zeichen direkt aus gleich oder ähnlich gelesenen bab. Zeichen herleiten wollten; für die Palatalen und Spiranten, die im Bab. nicht geschrieben werden, nahm Halévy sekundäre Differenzierung aus schon entwickelten ap. Zeichen an. Zwar hat jeder der drei Gelehrten seine besonderen Regeln für die Umgestaltung der bab. Zeichen in ap. aufgestellt, aber diese Regeln oder wenigstens ihre Anwendungen sind fast für jedes Zeichen verschieden, sodaß man

sich nicht zu wundern braucht, wenn ihre Ergebnisse nur in 7 Fällen von 36 übereinstimmen (ta, nu, mi, mu, ra, ru, la). Dagegen leitet z. B. Deecke ap. tu von bab. tuk, Sayce von tu, Halévy von tu ab, während ihnen als Quelle für ap. du nacheinander tu, tu, du gilt! Peisers Versuch, das Rätsel zu lösen (MVAG 5, 53 ff. 1900), umfaßte nur 15 (von 36!) Zeichen. Er verglich diese, ohne Berücksichtigung ihrer syllabischen Werte, mit einer altsemitischen Kurzschrift, die er aus der neubab. Keilschrift ableitete. In 9 (von 15!) Fällen sind die verglichenen ap. Zeichen anders zu lesen als die angeblichen bab. Großväter. Unter diesen Umständen können freilich „unanfechtbare Ähnlichkeiten“, die Peiser bei der Vergleichung fand, nichts nützen. Peisers Versuch wurde von Hüsing (OLZ 3, 401 ff.) mit Recht abgelehnt. Das, was Hüsing selbst in dieser Frage vorbrachte, war allerdings nicht weniger hypothetisch. Danach ging die Schrift der Parsua (Vorväter der Perser) auf die der Madai zurück, diese auf die nordelamische, die ihrerseits zu den Gudea-Zeichen führt, aber auch unter assyrischem und elamischem Einfluß stand. Hüsing hat diese Formel, in der die „Schrift der Madai“ und „nordelamische Schrift“ unbekannte Größen sind, als das bezeichnet, was ihm „jetzt als das Wahrscheinlichste sich aufdrängt“. Er hat es also selbst nicht für sicher gehalten, und darin kann ich ihm nur beistimmen, gegenüber Herzfeld (Klio 8, 68) und Hoffmann-Kutschke (D. ap. Keilinschriften S. 30), die aus Hüsing's Worten herausgelesen haben, „daß die Perser ihre Keilschrift von den Medern übernommen haben müssen“¹. Zu nennen ist nun noch Hommel. Nach dessen Ansicht (Grundriß der Geogr. etc. 202 f. 1904) ist die ap. Schrift „nicht etwa eine Vereinfachung aus der bab.-ass. Schrift, sondern offenbar ein in Keilzeichen umgesetztes Kursivalphabet, und zwar hat es allen Anschein, als ob das zugrunde liegende Alphabet dasselbe war, was auch die Vorlage der indischen Schrift bildete“. Hommel hat darauf hingewiesen, daß die drei ap. Vokalzeichen aus einem gemeinsamen Aleph-Zeichen differenziert seien, das aber nach seiner Beschreibung kein

¹). Von mir gesperrt.“

anderes sein kann als das ap. Zeichen für *da*! Er meint ferner, daß es wohl kein Zufall sei, „daß auch *mu* und *du* im Unterschied zu *ma* und *da* den (*u* bezeichnenden) Winkelhaken aufweisen, wie letzteres auch bei *ru*, *nu*, *gu* und *ku* der Fall ist“. Aber *tu* enthält diesen „*u* bezeichnenden“ Winkelhaken nicht, während die Zeichen für *ga*, *ka*, *ga*, *gi*, *ta*, *pa*, *na*, *mi*, *ja*, *ša*, *ha* den „*u* bezeichnenden“ Winkelhaken aufweisen, jedoch keine *u*-haltigen Silben wiedergeben! Bei *di* und *gi*, sagt Hommel ferner, scheinen die drei wagerechten „Striche“ (man lese: Keile) den *i*-Vokal zu bezeichnen, bei *vi* das darüber gesetzte Kreuz. Aber dieses Kreuz findet sich sonst gar nicht, sondern nur in diesem Zeichen, und die drei wagerechten Keile sehen wir auch bei den Zeichen für *du*(*i*), *pa*. *mu*(*i*), *ra*, *qa*, *sa*, und zwar nicht zur Bezeichnung des *i*-Vokals! Schließlich vermutet Hommel als Vorlage der ap. Keilschrift eine „dem phönikisch-aramäischen Alphabet nahestehende Kursivschrift“, wobei ihm Peisers Priorität vollständig entgangen zu sein scheint. Um die gleiche Zeit wie Hommels Buch erschien der 1. Bd. von Ch. Fosseys *Manuel d'assyriologie* (Paris 1904). SS. 383 ff. handeln von dem babylonischen Ursprung der ap. Schrift, den Fossey für unbestreitbar hält. Er findet jedoch, daß man bei der Ableitung der einzelnen Zeichen zu willkürlich verfare. Es gebe kaum ein babylonisches Zeichen, das man nicht auf mehr oder minder gewaltsame Weise in ein ap. [ich würde lieber sagen: in jedes beliebige ap.] Zeichen verwandeln könnte. Die Frage werde nicht eher gelöst werden, als bis eines Tages Ausgrabungen in Persien einige in der Kette fehlende Zwischenglieder zu Tage fördern. Denn wahrscheinlicher als eine junge und künstliche Bildung der ap. Schrift dünkt Fossey die Annahme, daß die ap. Schrift das Ergebnis einer natürlichen und allmählichen Entwicklung sei.

Die Prüfung der Versuche Opperts, Deeckes, Sayces, Halévys, Peisers und Hommels hat jedenfalls das eine Ergebnis geliefert, daß sie samt und sonders verfehlt sind. Regeln, die fast nur aus Ausnahmen bestehen, können als Regeln nicht anerkannt werden. Über Hüsing's und Fossey's Meinungen würde sich diskutieren lassen, aber mit Aussicht

auf Erfolg nur dann, wenn die von beiden vorausgesetzten missing links zwischen der ap. und der bab. Schrift wirklich gefunden worden wären. Daß Ausgrabungen in dem Boden Irans noch manche inschriftliche Überraschungen bringen können, ist nicht zu bestreiten. Möglich auch, daß sie wirklich Inschriften zu Tage fördern, deren Zeichen dem Schöpfer der ap. Schrift als Vorbilder gedient haben. So, wie sich diese uns jetzt zeigt, kann ich sie nur als ein selbständiges, frei erfundenes, künstliches Gebilde betrachten, das den älteren Keilschriftarten lediglich die Schriftelemente (Keil und Winkelhaken) entlehnt hat¹. Die Erörterung der Frage nach dem Alter der ap. Keilschrift, zu der ich jetzt übergehe, scheint mir dies zu bestätigen. Seit meinen Ausführungen ZDMG 48, 663 ff. (1894) haben sich mit dieser Frage verschiedene befaßt: Justi daselbst 53, 90 und Grundriß der iran. Philol. 2, 432; Foy ZDMG 54, 361 f.; Jensen daselbst 55, 238 ff.; J. Marquart Philologus Suppl. 10, 193 ff. (1905); Herzfeld Klio 8, 65 ff. (1908); ich ZDMG 63, 839 ff. und schließlich wieder Herzfeld daselbst 64, 63 f. (1910).

Von größter Bedeutung sind zunächst zwei direkte Zeugnisse: eines von Darius selbst und das andere in einem Briefe des Themistokles. Bis. § 70 ist im El. vollständig, im Ap. sehr lückenhaft, im Bab. gar nicht erhalten, bietet aber noch große Schwierigkeiten und hat infolgedessen eine Menge verschiedener Deutungen hervorgerufen². Für uns handelt es sich hauptsächlich um die Anfangsworte, die, wie ich zuletzt ZDMG 63, 839 ff. gezeigt habe, wahrscheinlich bedeuten: Nach dem Willen Ahuramazdas schuf ich Inschriften in anderer Weise, (nämlich) in arisch, was vormals nicht war. Zweifelhaft ist hieran die Deutung „in anderer Weise“, wofür vielleicht „anderwärts“ übersetzt werden könnte. Da sich jedoch auch am Felsen von Bisutün selbst Inschriften „in arisch“ finden, ziehe ich die erste Deutung vor. Daß der Ausdruck „in arisch“ am wahrscheinlichsten „in arischer Schrift und Sprache“,

¹) Vgl. bereits Assyr. Bibl. Bd. 10 S. 2 und ZDMG 60, 240 (1906).

²) Bei den SS. 71 f. angeführten Übersetzungsversuchen hätte noch der von Halévy Journ. asiat. VIII. Série 6, 500 f. erwähnt werden können.

jedenfalls nicht „in arischem Lande“ oder gar „auf der Erde“ bedeutet, habe ich a. a. O. bewiesen. Es ergibt sich also als wahrscheinlich, daß Darius sich die erstmalige Herstellung arischer Inschriften und damit doch wohl auch die Einführung einer neuen arischen Schrift anmaßt. Die Deutung der nächsten Worte kudda ► halat ukku kudda Suid ukku ist, abgesehen von dem doppelten kudda „sowohl — als auch“, noch unsicher. Für halat und Suid hat Jensen die Deutungen „ungebrannte Ziegeln“, bez. „Haut, Leder, Pergament“ erweisen wollen, für ukku Hüsing die Bedeutung „auf“. Ich habe mich gegen diese Deutungen nicht, wie Herzfeld (ZDMG 64, 64) behauptet, aus unzureichenden Gründen gesträubt, sondern sie für möglich, aber, und zwar aus schwerwiegenden Gründen, für nicht sicher erklärt. Die Praxis, auf ungebrannte Tontafeln zu schreiben, wurde bereits Jahrtausende vor Darius geübt. Wem hätte dieser König wohl das Gegenteil einreden können? Der Zusatz „sowohl auf Tontafeln . . .“ bekommt nur dann einen Sinn, wenn vorher gesagt war, daß Darius zum erstenmal eine andere Schrift angewendet habe. Bezüglich des Wortes ukku weise ich erneut auf die Tatsache hin, daß ihm im Ap. teils die Präposition uparij¹, teils, und zwar in der Mehrzahl der Fälle, nichts entspricht. An unserer Stelle ist das Ap. verstümmelt; wir können also nicht wissen, ob hier ukku = uparij oder das andere, noch ungedeutete ukku vorliegt. Über letzteres („groß, weit?“) vgl. ZDMG 63, 842. — Auch bei Suid sind meine Zweifel durchaus nicht „unzureichend“ begründet. Die Tatsache steht doch fest, daß das el. Zeichen, das wir jetzt su umschreiben, nicht nur dem bab. zu sehr ähnlich sieht, sondern auch an der einzigen für uns kontrollierbaren Stelle, nämlich in dem Eigennamen su-iz-za, dem bab. zu entspricht. Dazu kommt noch, daß das 3. Zeichen der bab. Form zu-ú-zu im el. regelrecht durch za, also mit z, nicht s, wiedergegeben wird. Vorsichtiger Weise kann man hieraus nur schließen, daß wir nicht sicher wissen, ob das el. soi-disant su von Haus aus su oder zu ist. Wenn aber statt su wirklich ursprüngliches zu vorliegen sollte,

¹) Zu Bis. § 63 kommt jetzt als 2. Stelle NRB § 1 hinzu; vgl. S. 93.

dann wäre die ideographische Bedeutung „Haut, Leder, Pergament“ sofort aufzugeben und durch eine dem bab. Zeichen zu eigene (etwa li'u mit der Bedeutung „Tafel“?) zu ersetzen. Mit dieser Möglichkeit haben wir solange zu rechnen, bis sie auf unumstößliche Weise als unmöglich erwiesen ist. Nun meint zwar Herzfeld, daß Darius allerdings eine neue Schrift für Tontafeln und Kuhhäute eingeführt habe. Diese habe aber sicher an die in Babylonien geübte aramäische Schrift angeknüpft und sei die Mutter des Pahlvi geworden. „Denn keine Keilschrift wurde je auf Leder verwandt.“ Letztere Behauptung läßt sich nicht widerlegen, aber auch nicht beweisen. Proben dieser ledernen Schrift sind nicht erhalten oder wenigstens bis jetzt nicht gefunden. Man wird aber schwerlich bestreiten dürfen, daß Keilschrift auf Pergament ebensogut geschrieben werden konnte, wie sie von uns Assyriologen auf Papier geschrieben werden kann und wird. Ob Darius von einer aramäisch-pahlviähnlichen Schrift als einer neuen ein besonderes Aufheben gemacht hätte, darf billig bezweifelt werden; als arisch hätte er sie aber ganz gewiß nicht bezeichnet.

Damit verlassen wir Bis. § 70 und wenden uns zu der Stelle aus dem Themistokles-Briefe, die seit Niebuhr (Reisebeschreibung 2, 158) oft zitiert worden ist. Es heißt im 21. Brief (Epistolographi Graeci rec. R. Hercher S. 762): „Schick mir die vier größten der silbernen Mischkrüge und der goldenen Räuchergefäße, auf denen die alten assyrischen Schriftzeichen geschrieben sind, nicht die, welche Darius, der Vater des Xerxes, kürzlich den Persern geschrieben hat!“ Es ist mir wohlbekannt, daß diese Briefe allgemein als unecht gelten; es liegt mir auch fern, diese Ansicht jemandem ausreden zu wollen. Wenn Herzfeld (Klio 8, 68) zugibt, daß solche Briefe „gute historische Notizen enthalten“ können, genügt mir das vollkommen. Dann kann nämlich auch die Notiz, daß Darius den Persern eine neue Schrift „geschrieben“ habe, ihre Richtigkeit haben. Aber, so schließt Herzfeld weiter, um eine Keilschrift kann es sich dabei nicht handeln; denn die Unterscheidung zwischen persischer und assyrischer Keilschrift war für einen Griechen undenkbar; „die von Dareios eingeführte aramäische Schrift konnte auch ein Grieche von

der Keilschrift unterscheiden'. Mit derartigen allgemeinen Urteilen läßt sich natürlich alles und eben deshalb nichts beweisen. Was für eine Million Griechen richtig sein mag, braucht deshalb noch nicht von Themistokles zu gelten. Einem Griechen, von dem wir in Quarta gelesen haben? Ille omne illud tempus [scil. annum] litteris sermonique Persarum dedidit: quibus adeo eruditus est, ut multo commodius¹ dicatur apud regem verba fecisse, quam ii poterant, qui in Perside erant nati (Corn. Nepos, Them. 10, 1), einem solcher Griechen dürfen wir schon eine Kenntnis zutrauen, die unsere angehende Assyriologen sich in den ersten Stunden ihres Studiums anzueignen pflegen.

Damit hätten wir also zwei Zeugnisse gewonnen, einmal daß Darius zuerst Inschriften „in arisch gemacht“, zum anderen, daß Darius den Persern eine neue Schrift „geschrieben“ habe. Die Kombination beider Angaben würde das Ergebnis liefern, daß Darius die arische, d. h. die altpersische Keilschrift zuerst eingeführt hätte. Aber — versichert Herzfeld (Klio 8, 68) — „der Erfindung der Keilschrift durch Dareios hat Marquart die gewichtigsten philologischen, epigraphischen und historischen Einwände entgegengestellt“. Ich habe mir daraufhin Marquarts Ausführungen nochmals genau überdacht und mich für berechtigt gehalten, zu schreiben (ZDMG 63, 841): „Es ist nicht richtig, daß Marquart (Philologus, Suppl. 10, 193 ff.) „der Erfindung der“ [altpersischen] „Keilschrift durch Darius“ „die gewichtigsten philologischen, epigraphischen und historischen Einwände entgegengestellt“ habe. Das gleiche gilt von Jensen (ZDMG 55, 232 ff.), auf den sich Marquart beruft“. Hiergegen hat sich wieder Herzfeld gewandt und erwidert (ZDMG 64, 63), „daß das, was Marquart über die Abhängigkeit oder Selbständigkeit der altpersischen und der babylonischen Version der Inschriften gesagt hat, was er über die episodische Erzählungsweise der altpersischen Inschriften, über die notwendige Voraussetzung einer längeren Entwicklung der altpersischen Schrift (unter Bezug auf Jensen ZDMG 55, 239),

¹⁾ Etwas übertrieben mag Cornelius Nepos wohl haben. Aber auch Thukydides (I, 138, 1) und Plutarch (Themist. 30) bezeugen, daß Themistokles die persische Sprache erlernt hat.

Über die Wiedergabe des Lautes *hu*, selbst in *chwa*, durch *u* anführt, ferner, was er aus dem Gebrauch der altpersischen Monatsnamen in der elamischen Version der Bīsūtūn-Inschrift folgert, und aus den altpersischen Lehnwörtern meist politischen Charakters im Neu-elamischen — daß alles dies mit vollem Recht auf den Gedanken führt, die Perser hätten schon vor Dareios das Bedürfnis nach einer für ihre Sprache passenden Schrift besessen und daher eine solche eigene Schrift entwickelt. Mit den kurzen Worten „Es ist nicht richtig“ kann man sich über Marquarts Ausführungen nicht hinwegsetzen.“ Soweit Herzfeld. Prüfen wir jetzt Marquarts „Einwände“ genauer! Marquart hält die ap. Texte für die Originale, die el. und die bab. für Übersetzungen. Diese Tatsache habe ich nie bezweifelt; für das höhere oder geringere Alter der ap. Schrift beweist sie nichts. Nach Marquart „zeigt die episodische Erzählungsweise der“ [Bīsūtūn-], „Inschrift, die sogar jede Jahresangabe verschmäh, daß sich eine historische Prosa bei den Persern noch nicht ausgebildet hatte“. Dieser Umstand würde doch wohl seine natürlichste Erklärung in der Annahme finden, daß die ap. Schrift eben erst geschaffen worden war. Wie man daraus einen „Beweis“ für das höhere Alter der ap. Schrift schöpfen will, ist mir rätselhaft. Vielleicht ist dies eher möglich, wenn ich hinzufüge, daß die Bīsūtūn-Inschrift, wie wir heute wissen, die Jahresangaben keineswegs verschmäh! Aber damit will ich niemandem vorgreifen.

Marquart sagt ferner: „die Beschaffenheit der altpersischen Schrift sowie gewisse Eigentümlichkeiten derselben sind nur unter der Voraussetzung verständlich, daß sie bereits eine längere Entwicklung hinter sich hatte“ und zitiert dazu Jensen ZDMG 55, 239. Dort heißt es: „Gegen Darius als „Schrift-erfinder“ spricht aber die altpersische Schrift selbst, die, ob sie nun auf die neubabylonische oder auf die neu-elamitische Schrift zurückgeht, sich soweit von ihr entfernt, daß ein Zusammenhang ohne ältere fehlende Zwischenglieder kaum herzustellen ist. Das aber läßt auf ältere bisher nicht entdeckte Formen der altpersischen Keilschrift schließen, also auf deren Existenz vor Darius“. Soweit Jensen. Seine Ansicht be-

ruht, wie man sieht, auf einer *petitio principii* und einer Erweiterung des feststehenden Begriffes „altpersische Keilschrift“ — beides logisch unerlaubte Mittel. Jensen setzt — ohne Beweis — als gegeben voraus, daß die ap. Schrift entweder aus der bab. oder aus der el. entstanden ist. Die 3. Möglichkeit, daß sie aus den Elementen der Keilschrift (Keilen und Winkelhaken) regellos oder nach einem, wenigstens uns, unbekannten Prinzip künstlich gebildet worden sein könnte, zieht er gar nicht in Betracht. So konstruiert Jensen Zwischenglieder zwischen bab. oder el. Schrift einerseits und ap. Schrift andererseits und bezeichnet diese Zwischenglieder, deren Ähnlichkeit mit der von uns so genannten ap. Schrift man sich doch nur äußerst gering vorstellen kann, als „ältere Formen der ap. Keilschrift“. Diesem unzulässigen Spiel mit Worten verdanken wir denn auch die herrschende Verwirrung der Begriffe. Ältere Formen der ap. Keilschrift sind keine ap. Keilschrift mehr; sie sind überhaupt nichts wesenhaftes, sondern bloße Annahme, Konstruktion. Ob sie jemals in sichtbarer Erscheinung uns gegenüberreten werden, hängt von künftigen Funden ab, die abzuwarten wir die Geduld haben müssen. Marquart kommt dann auf den Umstand zu sprechen, „daß das Zeichen für *u* auch die Silbe *hu* vertritt, und zwar selbst in der Lautfolge *huwa* . . . , in welcher das *h* seit alters besonders hart gesprochen wurde“ [folgen Beispiele]. „Diese Schrulle läßt sich meines Erachtens nur dadurch befriedigend erklären, daß in der ap. Schrift schon vor Dareios die neusasischen Zeichen für *u* und *hu* . . . graphisch zusammengefallen waren.“ Also auch hier die unbewiesene und — einstweilen wenigstens — unbeweisbare Annahme, daß die ap. Schrift aus der „neusasischen“ hervorgegangen sein müsse. Wenn die ap. Schrift, wie ich selbst zugebe, Mängel aufweist — die Vermischung von *u* und *hu* ist noch lange nicht der erheblichste, vgl. oben SS. LIII f. — so sind an sich doch zwei Möglichkeiten in Betracht zu ziehen:

1. Die ap. Schrift ist von einer höheren Stufe herabgesunken, verfallen, oder
2. sie ist von Haus aus unvollkommen gewesen und hat es nicht vermocht, sich zur vollendeten Unzweideutigkeit auf-

zuschwingen. Was hindert uns, anzunehmen, daß der Bildner der ap. Keilschrift von vornherein auf die graphische Unterscheidung von u und hu keinen Wert gelegt hat? Kann doch die „besonders harte“ Aussprache von uwa als huwa nur fakultativ, vielleicht mundartlich gewesen sein. Wenn das ap. auramazdā im Bab. 'ahurmazda' u. ä. umschrieben wird, so müßte man freilich schließen, daß das au im Ap. ahu oder besonders hart ahu gesprochen wurde. Dem widersprechen aber andererseits die bab. Umschreibungen uramazda u. ä., el. uramasda, griech. Ὑρομάτης. Ähnliches gilt von ap. harauuatiš, bab. aruḫatti, griech. Ἀραχωσία, aber el. harraumatiš, harrumatiš; ap. uḫarāzmiš, bab. ḫumarizma, griech. Χωράσμοι, aber el. marašmiš. Das etymologisch und nach den bab. Umschreibungen im Ap. vorauszusetzende h ist, wie man sieht, im El. restlos geschwunden — ein Beweis, daß es so sehr hart nicht gewesen sein kann.

„Freilich könnte man denken“, fährt Marquart fort, „daß für Kyros II. und seine Vorfahren, die in Anzan residierten und sich selbstverständlich der dortigen Landessprache anbequemen mußten, kein Bedürfnis nach einer persischen Schrift vorlag. Allein der Umstand, daß die elamitische Übersetzung der Inschrift von Behistūn durchweg die altpersischen Monatsnamen gebraucht, beweist unwidersprechlich, daß unter Čišpiš und seinen Nachfolgern das öffentliche Leben in Anzan und seit Kyros II. auch in Susiana durchaus auf persischem Fuße eingerichtet worden war. Das Nämliche lehren die verhältnismäßig zahlreichen persischen Lehnwörter meist politischen Charakters im Neuelamitischen.“ Hieran knüpft Marquart eine Anmerkung über die Vorgänger des Darius aus dem Achämeniden-Hause, die zwar sachlich auch nach meiner Überzeugung durchaus richtig ist, aber für unsere Frage keine Bedeutung besitzt und deshalb übergangen werden kann. Gegen die vorhergehenden Sätze aber ist zu betonen, daß die Verwendung der ap. Monatsnamen in der Bīsūtūn-Inschrift und der ap. Fremdwörter im Neuelamischen¹ für die Zeit vor

¹) Ich darf wohl annehmen, daß Marquart den Ausdruck Neuelamitisch in dem gleichen Sinne verwendet wie ich neuelamisch,

Darius absolut nichts beweist. Die ap. Fremdwörter einschließlich der Monatsnamen finden sich nur in den Inschriften der Darius, Xerxes und Artaxerxes. Ob sie auch in Inschriften der Teispes, Kyros, Kambyzes, Ariaramnes und Arsames angewendet wurden, wissen wir nicht. In den bisher bekannten Inschriften von Kyros finden sich ap. Fremdwörter nicht, und von den übrigen Königen vor Darius besitzen wir überhaupt keine Zeile! Marquarts Behauptung schwebt, soweit die Zeit vor 522 in Betracht kommt, vollständig in der Luft. Danach sind auch seine weiteren Worte zu beurteilen: „Es ist daher sehr begreiflich, wenn die Perser in Anzan, als sie die elamitisch-babylonische Kultur annahmen, ohne doch ihre volkliche Eigenart aufzugeben, auch das Bedürfnis nach einer für ihre Sprache passenden Schrift empfanden“. Allerdings begreiflich; für uns handelt es sich aber darum, zu erfahren, wann dieses Bedürfnis befriedigt wurde! „Von Anzan aus mag sich diese Schrift dann auch nach dem benachbarten Pär verbreitet haben, wo die direkten Vorfahren des Dareios bis zur Gründung des Reiches des Kyros Könige gewesen sein müssen.“ Der Nebensatz ist richtig, der Hauptsatz nur dann, wenn die ap. Schrift wirklich in Anzan erfunden worden ist, was nicht erwiesen ist. „Ich bin daher allerdings davon überzeugt, daß die altpersische Keilschrift älter ist als Dareios.“ So Marquart. Ich ehre jede wissenschaftliche Überzeugung, auch wenn ich außer Stande bin, sie zu teilen. Das ist hier der Fall. Zu fragen wäre noch, ob Marquart selbst seine Ausführungen als „die gewichtigsten philologischen, historischen und epigraphischen Einwände“ ausgeben würde. Getan hat er es, soviel ich weiß, nicht. Aber darüber mag er sich selbst äußern.

Meine Ansicht, daß die ap. Schrift durch Darius eingeführt worden ist, wäre nun aber ohne Weiteres hinfällig, wenn sich nachweisen ließe, daß die dreisprachige Inschrift von Murghāb von Kyros d. Gr. (559—529) herrührt. Ich habe hierüber 1894

nämlich als „Sprache der Achämeniden-Inschriften zweiter Art“. Nur dann kann man von ap. Fremdwörtern im Neu-elami(ti)schen sprechen. Häsing bezeichnet jetzt mit „neu-elamisch“ etwas anderes. Vgl. dessen Schrift Die Sprache Elams S. 7 und Anm. 1.

(ZDMG 48, 653 ff.) eine kleine Abhandlung geschrieben und bin zu dem Ergebnis gekommen, daß diese Frage zu verneinen sei. Dagegen hat sich Herzfeld gewandt und auf Grund von eigenen Aufnahmen an Ort und Stelle (1906) eine neue umfassende Untersuchung der Frage vorgenommen, deren Ergebnis dem meinigen direkt entgegengesetzt ist. Seine Arbeit (Klio 8, 1 ff.) kann einstweilen nur als vorläufig betrachtet werden, da die Pläne und Abbildungen, auf die er wiederholt Bezug nimmt, noch nicht veröffentlicht sind¹. Herzfeld hat eine Fülle von Argumenten beigebracht, aus denen zu folgern wäre, daß die Ruinen von Murghāb, insbesondere auch das bekannte Relief, über dem sich früher das eine Exemplar der dreisprachigen Inschrift „Ich (bin) Kyros, der König, der Achämenide“ befand, älter sind als Darius. Da ich außer Stande bin, selbst den richtigen Maßstab für die Tragweite der meisten Beweisgründe Herzfelds zu gewinnen, außerdem mich als Gegenpartei nicht unbefangen fühle, schrieb ich ZDMG 63, 841 optima fide: „Die kunstgeschichtlichen Gründe, die Herzfeld für das höhere Alter des sogenannten Kyros-Reliefs und damit der bekannten dreizeiligen“ [man lese: dreisprachigen] „Inschrift von Murghāb ins Feld geführt hat, bedürfen der Nachprüfung durch unbefangene Archäologen“². Es ist mir nicht bekannt geworden, ob Herzfelds Beweisführung von archäologischer Seite Zustimmung oder Ablehnung erfahren hat. Der Beifall, den Hoffmann-Kutschke ihr gespendet hat, kann mein Urteil natürlich nicht beeinflussen. Fest stehen jedenfalls folgende Tatsachen:

1. Die beiden einzigen uns bekannten Inschriften von Kyros d. Gr., die ihm mit Sicherheit zugeschrieben werden können, sind rein bab., nicht auch ap. und el.

¹) Erscheinen sollen sie in dem Werke *Iranische Felsreliefs* ... von F. Sarre unter Mitwirkung von E. Herzfeld, von dem mir, dank dem Entgegenkommen beider Herren Verfasser, einige Korrekturbogen und Probetafeln vorliegen.

²) Aus obigen Worten hat Peiser OLZ 13, 415, vermöge einer von ihm selbst erfundenen Involutionstheorie, einen „Angriff“ auf Herzfeld geschmiedet. Ein solcher hat mir selbstverständlich fern gelegen.

2. Die kurze Inschrift von Murghāb würde die einzige dreisprachige Inschrift sein, die wir aus der Zeit vor Darius kennen, wenn sie von Kyros d. Gr. herrührte.

3. Sie befindet sich nicht an einem Grabe, weder an dem der „Mutter Salomos“, noch an dem „Gefängnis Salomos“ (das übrigens Herzfeld in Übereinstimmung mit mir für einen Grabturm hält), sondern an einem Palaste.

Ich kann die Frage nach dem Alter der ap. Keilschrift noch nicht für entschieden halten. Wahrscheinlich ist mir, daß Darius von sich selbst behauptet, zuerst Inschriften in arischer Schrift und Sprache geschaffen zu haben, und daß die ap. Schrift demgemäß von diesem König eingeführt worden ist.

Kap. VI.

Die Bedeutung der Inschriften.

Die Achämeniden-Inschriften sind in mehr als einer Hinsicht von größtem Wert. Die glückliche Entdeckung der drei Namen Hystaspes, Darius und Xerxes, die G. F. Grotefend 1802 in den bis dahin unentzifferten Inschriften von Persepolis fand, hat den Anstoß zur vollständigen Enträtselung der ap. Schrift gegeben. Die dreisprachigen Inschriften, namentlich die große Bisutūn-Inschrift, boten dann die Möglichkeit, auch die beiden anderen Keilschriftsprachen zu erforschen. Es ist die Frage, ob deren Erschließung überhaupt je gelungen wäre, wenn man nicht in den bereits entzifferten ap. Originalen die Schlüssel zu den Labyrinthen besessen hätte, als die sich die el. und bab. Schriftsysteme zeigten. Jedenfalls haben die dreisprachigen Achämeniden-Inschriften diese beiden Aufgaben sehr erleichtert. Sie sind es im letzten Grunde, denen wir den jetzigen hohen Stand der Wissenschaft vom alten Orient verdanken.

Bleiben wir bei den Ergebnissen, die unmittelbar aus der Erforschung der Achämeniden-Inschriften zu gewinnen sind. Der Kyros-Zylinder und die Bisutūn-Inschriften des Darius sind

von größter historischer Bedeutung. Sie geben uns zunächst die Genealogien der beiden Herrscher, die auf Teïspes, Sohn des Achämenes, zurückgeführt werden. Dieser Teïspes war König von Anšan. Von seinen beiden Söhnen regierte der eine, Kyros I., in Anshan weiter, während der andere, Ariaramnes, das weiter östlich gelegene Persien beherrschte. So taten auch deren Söhne Kambyzes I. und Arsames. Aber der Sohn des Kambyzes, Kyros II. d. Gr., einer der bedeutendsten Herrscher aller Zeiten, vereinigte bald Anshan und Persien unter sein Szepter, überwand den letzten Mederkönig Astyages, dessen Vasall er noch gewesen war, eroberte fast ganz Kleinasien und schließlich Babylonien. Die östliche Linie hatte mit Arsames zu herrschen aufgehört. Dessen Sohn Hystaspes lebte als angesehenen Privatmann, stand wohl auch im Dienst der königlichen Vettern, war aber sicher nie selbst König. Erst seinem Sohne Darius war es beschieden, die Herrschaft, die durch den Betrug und den Aufstand des Magers Gaumāta von dem Hause der Achämeniden genommen war, wieder zu gewinnen. Er selbst erzählt ausführlich in der großen Inschrift von Bisutūn, daß Kambyzes [II.], Sohn des Kyros [II.], seinen Bruder Smerdis heimlich umbrachte, dann nach Ägypten zog, und starb, ohne den inzwischen ausgebrochenen Aufstand des Gaumāta, der sich für Smerdis ausgab, bewältigen zu können. Darius glückte es, in Verbindung mit sechs anderen edlen Persern, den Betrüger zu beseitigen, die Herrschaft selbst zu erlangen und in schweren Kämpfen gegen acht weitere Usurpatoren, die nacheinander in verschiedenen Provinzen erstanden, zu behaupten. Alles dies erfahren wir durch die Bisutūn-Inschrift, die ursprünglich mit § 70 abschloß, der aber später noch einige ap. §§ hinzugefügt wurden.

Eine sehr schwierige Frage war von jeher die Chronologie der Bisutūn-Inschrift. Man fand, daß Darius von den meisten Ereignissen, die er berichtet, wohl Monat und Tag, aber kein Jahr angab. Dazu kamen scheinbare Diskrepanzen zwischen dem bab. und dem ap. Kalender. Die Arbeit Kings & Thompsons hat uns in den Stand gesetzt zu erkennen:

1. daß der ap. Kalender, abgesehen von den Namen der Monate, genau mit dem bab. übereinstimmte;

2. daß Darius behauptet, alle von ihm in den §§ 25—53 berichteten Ereignisse hätten „in einem und demselben Jahre“¹⁾, nachdem er König geworden war, stattgefunden.

Was zunächst den Kalender anlangt, so erfahren wir aus der Bisutün-Inschrift direkt, daß sich entsprechen ap. turayāhara und bab. aijaru, ap. tāigarkiš und bab. šimannu, ap. āḫijādija und bab. kislimu, ap. anāmaka und bab. ṭebetu, ap. uīakna und bab. addaru. Dazu kommen noch vier ap. Monate (einer nur in el. Wiedergabe), deren bab. Äquivalente nicht erhalten sind, nämlich garmapada, bāgajādiš, markazanaš (so el.) und adukanaiša. Von diesen haben Oppert und Marquart (vgl. meine Nachweise ZDMG 51, 510 f.) — unabhängig von einander — den garmapada aus unanfechtbaren Gründen dem bab. nisannu gleichgesetzt. Für den bāgajādiš blieb die Wahl zwischen dem 7. und dem 8. bab. Monat. Für den 7. hatten sich Oppert und Marquart entschieden. Nach anfänglichem Widerspruch mußte ich dieser Ansicht beitreten, als ich den markazanaš als 8. Monat erweisen konnte (vgl. OLZ 11, 490 f.; ZDMG 62, 637. 1908). Nicht bestimmbar bleibt also nur noch der adukanaiša, für den ich jedoch am liebsten einen der Monate 4—6, nicht 11, annehmen möchte. Wir erhalten demgemäß folgenden Kalender:

Ap.	El.	Bab.
1. garmapada	karmapaddaš	nisannu
2. turayāhara	turmar	aijaru
3. tāigarkiš	saikurrišiš	simannu
4. } adukanaiša	hadukannaš	{ dūzu
5. }		{ abu
6. }		{ ululu
7. bāgajādiš	bagijatis	tišritu
8.	markazanaš	araḥsamna
9. āḫijādija	haššijatijaš	kislimu
10. anāmaka	hanamakkaš	ṭebetu
11.		šabaṭu
12. uīakna	mi(ja)kannaš	addaru

¹⁾ Über den Widerspruch, den L. H. Gray noch kürzlich (American Journal of Philol. 30, 456 f. 1909) gegen meine Deutung der Worte hamahjāja tarda erhoben hat, wird die Wissenschaft ebenso zur Tagesordnung übergehen wie über seine verspätete Behandlung des ušabārim (a. a. O. 21, 20 f.); vgl. ZDMG 61, 725 ZZ. 21 ff. •

Von großem Nutzen für die Herstellung dieser Tafel waren die bab. Privaturkunden, besonders diejenigen aus den Regierungszeiten des falschen Smerdis und der beiden falschen Nebukadnezar (Nidintu-Bel und Arahu). Durch sorgfältige Berücksichtigung der überlieferten Schaltjahre, der Monate von 30 Tagen („volle“ Monate) und der Regierungsjahre der Könige von Nebukadnezar bis Darius ließ sich aus den von F. K. Ginzel (Handbuch der Chronologie I, 547 ff.) berechneten astronomischen Neumonden in Verbindung mit zwei keilinschriftlich datierten Mondfinsternissen aus dem 7. Jahr des Kambyzes ein Kalender konstruieren, in dem die bab. Daten für die Zeit von 565—505 mit julianischer Zeit geglichen werden können (s. Hilprecht Anniversary Volume 281 ff. Leipzig 1909). Der daselbst gegebenen „Zeittafel“ habe ich die Daten entnommen, die jetzt der Übersetzung der Bisutün-Inschrift am Rande beigelegt worden sind. Es ist zu hoffen, daß die meisten von ihnen, bis auf eine Fehlergrenze von ungefähr 1 Tag, das Richtige treffen. Allerdings ist die Behauptung des Königs Darius, daß er die acht Usurpatoren „in einem und demselben Jahre“ nachdem er König geworden sei, besiegt habe, etwas übertrieben. Wie ich OLZ II, 485 ff. und ZDMG 62, 640 gezeigt habe, haben die Kämpfe mit diesen Usurpatoren fast $1\frac{1}{2}$ Jahr lang gedauert.

Eine genaue Jahresangabe enthielt § 71 der Bisutün-Inschrift; doch läßt sich über die Ergänzung der Stelle ohne Nachprüfung des Originals keine Sicherheit gewinnen; vgl. ZDMG 62, 640f.

Endlich bietet die Antiochos-Inschrift ein Datum nach der Seleukiden-Ära, das sich unter Benutzung der von Kugler für die achämenidische Spätzeit und weiterhin erwiesenen Schaltregel leicht in julianische Zeit umsetzen läßt; vgl. S. 133 Anm. h.

Soviel über die Chronologie. In den übrigen Inschriften der Achämeniden fehlen Zeitangaben vollständig, und nur einige allgemeine Kennzeichen geben über die Zeitfolge der Darius-Inschriften notdürftigen Aufschluß. Dazu gehören, wie man längst beobachtet hat, die Verzeichnisse der Länder, die Darius sein eigen nannte. Bisher waren drei derartige Listen

bekannt: Bis. § 6 (23 Länder einschl. Persien); Pers. e § 2 (24 ohne Persien); NRa § 3 (29 ohne Persien). Eine 4. Länderliste enthielt der Tonzylinder des Darius aus Susa (Dar. Susa e); leider ist sie sehr verstümmelt, und man kann deshalb nur vermutungsweise äußern, daß sie wahrscheinlich mit der 3. genau übereinstimmte. So bleiben also drei verschiedene Redaktionen übrig, und man kann schon aus den bloßen Zahlen der Länder erschließen, daß die oben gegebene Reihenfolge die chronologische sein muß. An sich ist es bereits so gut wie sicher, daß die Inschrift von Bisutün in die früheste Zeit der Regierung des Darius gehört. Die ersten 70 §§ sind jedenfalls unmittelbar nach den Siegen über die acht Prätendenten eingemeißelt worden, die V, nur ap. Kolumne (§§ 71 bis 76), ist später hinzugefügt; sie behandelt Ereignisse, die wahrscheinlich in das 4. und 5. Regierungsjahr des Königs fielen. Die Erweiterungen der ursprünglichen Länderliste entsprechen natürlich in der Hauptsache den Eroberungen, durch die Darius später sein Reich vergrößerte. Ein Land (Maka) fehlt in der letzten Liste — sei es, daß es dem Großkönig verloren gegangen war, sei es, daß er es einer benachbarten Provinz zugeschlagen hatte. Die große Mehrzahl der Ländernamen ist uns anderweitig, auch aus griechischen Schriftstellern, besonders Herodot, bekannt. Einige wenige sind noch nicht mit Sicherheit zu identifizieren oder zu lokalisieren; dazu gehören vor allen die NRa an letzter Stelle genannten Makija und Karka (bab. Karsa)¹. Von einzigartiger Bedeutung sind die Reliefs an den Thronen der Achämeniden-Gräber, insbesondere am Darius-Grab von NR. Sie stellen, wie längst erkannt, Völkertypen aus dem Achämeniden-Reiche dar und bilden ein ganzes ethnologisches Museum. Den wahren Schlüssel dazu haben die von Babin und Houssay entdeckten und kopierten Beischriften geliefert. Eine minutiöse Behandlung dieser Darstellungen nebst sorgfältigen Abbildungen ist von Herzfeld in Sarres Iranischen Felsreliefs zu erwarten.

¹) Die Angaben der verschiedenen Länderlisten unter sich und mit denen der Griechen auszugleichen, ist ein Problem für sich. Vgl. die Inaugural-Dissertation von M. H. Kießling, Zur Geschichte der ersten Regierungsjahre des Darius Hystaspes. Leipzig 1900/1.

Am ergiebigsten sind die Achämeniden-Inschriften für die Geschichte der Bauten in Persepolis, Murghāb, Susa und Hamadan; am wichtigsten wäre die Inschrift c von Suez, wenn man sie vollständig besäße oder mit Sicherheit ergänzen könnte. Daß Opperts Ergänzung des Schlusses (Mèdes S. 218), wonach Darius selbst den Befehl gegeben hätte, den Kanal zur Hälfte wieder zuzuschütten, unmöglich richtig sein konnte, stand mir allerdings schon vor 20 Jahren fest. Ein solches Fiasko inschriftlich zu verewigen, hätte kein Großkönig über sich vermocht. Die Nachrichten der Alten über die Vorläufer des heutigen Suezkanals¹ gehen zwar auseinander², aber Herodot bezeugt ausdrücklich, daß der Kanal, den Nekōs vormals begonnen und Darius später vollendet hat, wirklich im Betrieb war. An dieser Angabe zu zweifeln lag kein Grund vor. In den Resten der hieroglyphischen Inschrift von Šaltūf hat Daressy (Rec. de trav. II, 170f.) u. a. noch die Worte gelesen: „On fit suivant tous les ordres de . . . Darius. Dans le passé . . . il n'était jamais arrivé pareille chose.“ Ferner: „Ils arrivèrent en Perse en prenant l'eau . . .“ Darnach muß auch am Ende der Keilinschriften eine ähnliche Angabe gestanden haben. Gleichwohl kann meine Ergänzung nicht als völlig sicher gelten, da sie den bestimmten Angaben Daressys über den Umfang der Lücken nicht ganz entspricht.

Zu erörtern sind nun noch die beiden Darius-Gewichte, deren Vergleichung folgendes Ergebnis liefert. Der Londoner Gewichtstein wiegt 166,724 gr, der Petersburger 2222,425 gr, also 13,3299mal so viel als der Londoner. Dies ist nur ungefähr $\frac{1}{1000}$ weniger als $13\frac{1}{3}$, d. h. das Wertverhältnis von Gold und Silber, wie man es seit Th. Mommsen (Die Grenzboten 22. Jg. 1. Viert. S. 397. 1863) für das Achämenidenreich

¹) Vgl. J. A. Letronne, Recueil des Inscriptions de l'Égypte I, 189 ff. Paris 1842. A. Wiedemann, Ägypt. Geschichte 2, 442 f. u. 680 f. Gotha 1884. W. M. Müller MVAG 3 H. 3, 46 f. 1898, besonders aber E. Meyer, Geschichte des Altertums 3, SS. 99 ff. Stuttgart 1901.

²) Die Hauptstellen, außer Her. II, 158; IV, 39, sind Aristot. meteor. I, 14, 27. Diodor I, 33, 8 ff. Strabon I p. 38; XVII, 1, 25. Plut. Anton. 69, 2. Lukian Alexander 44. Ptol. geogr. IV, 5, 54. Plin. n. h. VI, 165 f. Dicuil de mensura orbis 6, 3.

(mißbräuchlich auch für das ganze bab. Altertum) angenommen hat. Die geringe Differenz erklärt sich hinreichend aus dem Umstande, daß der Petersburger Stein etwas abgerieben ist. Doch ist die Justierung noch fast so genau, wie sie die Eichordnung des Deutschen Reichs für Präzisionsgewichte fordert. Obwohl der Petersburger Stein keinen Eichungsvermerk hat, steht doch sein Charakter als Gewichtstein vollständig außer Zweifel¹. Sein Gewicht in Silber war im persischen Reich an Wert gleich dem Gewichte des Londoner Steines (2 Karā oder $\frac{1}{3}$ Mana) in Gold. In geprägtem Geld ausgedrückt: der Petersburger Stein wog 400 *σύλοι Μηδικοί* von durchschnittlich 5,556 gr, der Londoner 20 *δραχμοί* von durchschn. 8,336 gr auf. Beide Geldsummen standen natürlich auch im Werte gleich.

¹) Das hat sogar Lehmann-Haupt (Klio 10 243 ff.) auf Grund meiner Nachweise Bulletin de l'Acad. imp. de St.-Petersbourg 1910, 481 ff. anerkannt. — Erwähnen will ich an dieser Stelle noch, daß Dieulafoy (L'Acropole de Suse S. 254) das schmale Steinband mit der Inschrift Dar. Pers. b, das sich im Cabinet des Médailles der Bibliothèque nationale befindet, als ap. Ellenmaß betrachtet und zu metrologischen Schlüssen verwertet. Daran ist natürlich nicht zu denken. Wenn sich wirklich die Länge dieser Inschrift als genau eine ap. Elle herausstellt, liegt ein Spiel des Zufalls vor.

Zusätze.

Zu S. X. Burchardts Arbeit wird im nächsten Bande der Zeitschrift für ägypt. Sprache erscheinen.

Zu S. XI. Über Bisutūn vgl. jetzt auch das soeben erschienene Prachtwerk F. Sarre & E. Herzfeld, Iranische Felsreliefs (Berlin 1910), Text SS. 189 ff. Tafeln XXXIII—XXXV.

Zu S. XVI. Dar. Pers. g ist auch veröffentlicht bei Delitzsch, Assyrl. Lesestücke 3. Aufl. S. 125, 2. Lpz. 1885.

Zu S. XX oben. Meine Abhandlung über Naḫš-i Rustam wird voraussichtlich vor Ostern 1911 erscheinen.

Zu S. XXIV. Bab. Xerx. Pers. db ist auch von Abel & Winckler a. a. O. S. 46 veröffentlicht.

Zu S. XXVII. Art. Susa d ist auch von F. Lenormant, Choix de Textes cunéiformes 2. Fasc. Nr. 36 (Paris 1874) veröffentlicht.

Zu S. XXIX unten füge hinzu: W. H. Ward, *The Seal cylinders of Western Asia* (= Carnegie Institution of Washington Publication Nr. 100) SS. 336 ff. Washington 1910.

Zu S. XLIV füge hinzu: Nr. 19. Den Silbenwert mur hat Bork ZDMG 64, 577 sehr wahrscheinlich gemacht. Vgl. Nachträge.

Zu S. XLV. Nr. 53 hat schon 1855 Norris *Journ. of the R. Asiat. Soc.* 15, 26 mit bab. am. zusammengestellt.

Zu S. XLVIII Nr. 109 vgl. jetzt auch Bork ZDMG 64, 576.

Zu S. XL Mitte vgl. Bork, Nochmals das Alter der altpersischen Keilschrift ZDMG 64, 569 ff. Bork übersetzt SS. 576 f. Bis. § 70 „Durch die Gnade Ahuramazdas machte ich Schriftstücke in anderer Weise mit Tinte(?) oder Tusche(?), was vorher nicht war, sowohl auf Ton, als auch auf Leder. Sowohl den Namen als auch das Siegel(?) machte ich; es wurde sowohl geschrieben, als auch wurde die Schrift mir dort vorgelesen. Dann brachte (wörtlich: brachte) ich die Schriftstücke . . . in alle Länder; und die Völker nahmen sie an.“ Da mir das Heft mit Borks Aufsatz erst zugeing, als das Ms. der Einleitung abgeschlossen war, konnte er jetzt nicht mehr berücksichtigt werden. Eine eingehende Würdigung seines Inhalts behalte ich mir vor, bemerke aber schon jetzt, daß ich keine Veranlassung habe, meinen Standpunkt in der Frage der Schrifterfindung zu ändern.

Zu S. LXVIII Anm. 1 und S. LXXIII unten: Das Werk von Sarre und Herzfeld ist inzwischen erschienen (vgl. oben zu S. XI). Hoffentlich nehmen bald auch andere Archäologen zu den darin behandelten hochwichtigen Fragen Stellung. Über Nakš-i Rustam vgl. daselbst SS. 3 ff. und 251 ff. und Tafeln I—IV, über Persepolis SS. 100 ff. und Tafeln XIV—XXV, über Pasargadä (Murghāb) SS. 147 ff. und Tafeln XXVI—XXXI.

Elamische Schrifttafel

Nr.	Gewöhl. Form	Artaxerxes II. Mnemon	Neubab. Form	Transkription und Bedeutung
1.	𐎠	𐎠, 𐎠, 𐎠	𐎠	Determinativ
2.	𐎡		𐎡 hal	hal → 𐎡 𐎠 Kal ^{id} „Ort, Stadt“
3.	𐎢	𐎢	𐎢	an, Determinativ-an
4.	𐎣	𐎣, 𐎣	𐎣	tak
5.	𐎤		𐎤	mu
6.	𐎥		𐎥	→ 𐎥 𐎠 𐎡 𐎠 an ^{id} 𐎡 𐎠 „Monat“
7.	𐎦	𐎦, 𐎦	𐎦	na
8.	𐎧	𐎧	𐎧	se
9.	𐎨	𐎨	𐎨	bu, pu
10.	𐎩		𐎩	mut
11.	𐎪		𐎪	sie
12.	𐎫		𐎫	tu
13.	𐎬	𐎬	𐎬	li
14.	𐎭	𐎭	𐎭	hi
15.	𐎮	𐎮	𐎮	ak
16.	𐎯		𐎯, 𐎯	ah, ih, uh
17.	𐎰	𐎰, 𐎰	𐎰	kam → 𐎰 𐎠 𐎡 𐎠 An ^{id} 𐎡 𐎠 „Knee“
18.	𐎱		𐎱	la
19.	𐎲, 𐎲		𐎲 har	har. mun 𐎲 𐎠 𐎡 𐎠 𐎡 𐎠 Kar ^{id} „Taster?“

Nr.	Gewöhnl. Form	Artaxerxes II. Mnemon	Neubab. Form	Transkription und Bedeutung
20				ra
21				be, bat
22			<i>alt.</i>	par
23				ti
24			¹	mas
25			²	kon ²
26				si, die ¹
27				gi
28				en
29				ik
30				kup ²
31			<i>ku</i>	hu
32				<i>Ma</i> ^{id} „Schiff“
33				ri, tal
34				is, is, is Determinativ ²⁴
35				ka
36				man
37				kaš
38				ap
39				nap
40				uk
41				as, as, as

Nr.	Gewöhnl. Form	Artaxerxes II. Mnemo.	Neubab. Form	Transkription und Bedeutung
42.				at
43.				kue Kue ^{id.} „Berg“
44.				du
45.				is
46.				tin
47.				pan
48.				zik
49.				ib
50.				Kaskal ^{id.} „Strasse“
51.				ut
52.				pi
53.				am
54.				te
55.				kar
56.				pix, tam, sap?
57.				max Max. Lag? ^{id.} „Kopf?“
58.				um
59.				Vgl. Nr. 57.
60.				ni
61.				sh

Nr.	Gewöhnl. Form	Artaxerxes fl. Mnemon	Neubab. Form	Transkription und Bedeutung
62.	𐎠𐎢𐎡	𐎠𐎢𐎡	𐎠𐎢𐎡	ir
63.	𐎠𐎢𐎢	𐎠𐎢𐎢	𐎠𐎢𐎢	e
64.	𐎠𐎢𐎣		𐎠𐎢𐎣	kan
65.	𐎠𐎢𐎤		𐎠𐎢𐎤	tan
66.	𐎠𐎢𐎥		𐎠𐎢𐎥	ru
67.	𐎠𐎢𐎦		𐎠𐎢𐎦	tup
68.	𐎠𐎢𐎧		𐎠𐎢𐎧	lak
69.	𐎠𐎢𐎨	𐎠𐎢𐎨	𐎠𐎢𐎨	un
70.	𐎠𐎢𐎩		𐎠𐎢𐎩	i
71.	𐎠𐎢𐎪	𐎠𐎢𐎪	𐎠𐎢𐎪	ia
72.	𐎠𐎢𐎫	𐎠𐎢𐎫	𐎠𐎢𐎫	in
73.	𐎠𐎢𐎬	𐎠𐎢𐎬	𐎠𐎢𐎬	ba
74.	𐎠𐎢𐎭		𐎠𐎢𐎭	si
75.	𐎠𐎢𐎮	𐎠𐎢𐎮	𐎠𐎢𐎮	da
76.	𐎠𐎢𐎯		𐎠𐎢𐎯	𐎠𐎢𐎯 ^I ruhid „Mensch“
77.	𐎠𐎢𐎰		𐎠𐎢𐎰	öde
78.	𐎠𐎢𐎱		𐎠𐎢𐎱	râp
79.	𐎠𐎢𐎲		𐎠𐎢𐎲	tue
80.	𐎠𐎢𐎳		𐎠𐎢𐎳	(ideographisch?) ^I tue, ^I ohn ou
81.	𐎠𐎢𐎴	𐎠𐎢𐎴	𐎠𐎢𐎴	𐎠𐎢𐎴 ^I u id „?“ u
82.	𐎠𐎢𐎵	𐎠𐎢𐎵	𐎠𐎢𐎵	neu

Nr.	Gewöhnl. Form	Artaxerxes u. Mnemon	Neubab. Form	Transkription und Bedeutung
83.				Gul ^{id} „Geschlecht“
84.				ul Ul.Hi ^{id} (uelmannu ^{id}), „Haus“
85.				tim?
86.				mi
87.				sin (sip?)
88.				si
89.				ki
90.				Determinativ ^I
91.				me
92.				maš?
93.				tar, sil, kut?
94.				pa
95.				min, maik? Determinativ ^{ad}
96.				raa
97.				[Anku „Esel“] Anku. Kuu. Ra ^{id} „Ross“ Anku. L. Ab. Ba ^{id} „Kamel“

Nr.	Gewöhnl. Form	Artaxerxes H. Maemon	Neubab. Form	Transkription und Bedeutung
98.	𐎠𐎡		𐎠𐎡	el
99.	𐎠𐎢	𐎠𐎢	𐎠𐎢	ip
100.	𐎠𐎣		𐎠𐎣	sa
101.	𐎠𐎤	𐎠𐎤, 𐎠𐎥	𐎠𐎤	as
102.	𐎠𐎥	𐎠𐎥, 𐎠𐎦	𐎠𐎥?	Determinativ id
103.	𐎠𐎦	𐎠𐎦, 𐎠𐎧	all 𐎠𐎦	ma
104.	𐎠𐎧		𐎠𐎧	tuk, ras
105.	𐎠𐎨		𐎠𐎨	taš
106.	𐎠𐎩		𐎠𐎩	ku
107.	𐎠𐎪	𐎠𐎪, 𐎠𐎫	𐎠𐎪	ša
108.	𐎠𐎫	𐎠𐎫, 𐎠𐎬	𐎠𐎫	a
				𐎠𐎬 id. „Wasser, Fluss“
109.	𐎠𐎭	𐎠𐎭, 𐎠𐎮	acc. 𐎠𐎭	sunkuk „König“
110.	𐎠𐎮		𐎠𐎮	lu, dip
111.	𐎠𐎯		𐎠𐎯	dip
112.	𐎠𐎰	𐎠𐎰	𐎠𐎰	za, sa
113.	𐎠𐎱	𐎠𐎱	𐎠𐎱 𐎠𐎲	ha

Altperische Schrifttafel

Nr.	Altper. Zeichen	Trans- skription	Entdecker und Entdeckungsjahr
1.	𐎠	l	(Wortlicenner) Tychsen 1795
2.	𐎡	a	Grotefend 1802
3.	𐎢	i	Saint-Martin 1832 (1823. y)
4.	𐎣	u	Grotefend 1802
5.	𐎤	ka	Lassen 1836, (Burnouf: k)
6.	𐎥	ku	Kincks, Rawlinson 1846, (Grot. 1845: k)
7.	𐎦	ga	Lassen 1836
8.	𐎧	gu	Kincks, Rawl. 1846, (Lassen 1836: g')
9.	𐎨	ka	Lassen 1836, (Grotefend 1802: kh)
10.	𐎩	ka	Jacquet 1837/8
11.	𐎪	ga	Koltzmann 1845, (Jacquet 1837/8: z)
12.	𐎫	gi	Rawlinson 1846, (Lassen 1836: g')
13.	𐎬	ta	Lassen 1836, (Grotefend 1802: t)
14.	𐎭	tu	Windischmann 1845, (Lassen 1836: t')
15.	𐎮	da	Lassen 1836, (Grotefend 1802: d)
16.	𐎯	di	Kincks, Rawl. 1846, (Koltzm. 1845: d')
17.	𐎰	du	Kincks, Rawl. 1846, (Lassen 1836: d')
18.	𐎱	ta	Jacquet 1837/8, (Lassen 1836: 5)
19.	𐎲	pa	Lassen 1836, (Grotefend 1802: p)
20.	𐎳	ba	Lassen 1836, (Burnouf: b)
21.	𐎴	pa	Lassen 1836, (Grotefend 1802: f)
22.	𐎵	na	Lassen 1836, (Rast 1821: n)

Nr.	Altpers. Zeichen	Transkription	Entdecker und Entdeckungsjahr
23.	𐎠	nu	Rawlinson 1846
24.	𐎡	ma	Lincks, Rawlinson 1846. (Rask 1821: m)
25.	𐎢	mi	Lincks, Rawl. 1846. (Lassen 1836: m)
26.	𐎣	mu	Rawlinson 1846
27.	𐎤	sa	Beer 1837, Jacquet 1837/8
28.	𐎥	na	Lincks, Rawl. 1846. (Lassen 1836: n)
29.	𐎦	xi	Lincks, Rawl. 1846. (H.-Martin 1822: n)
30.	𐎧	ra	Lassen 1836. (Grotefend 1802: r)
31.	𐎨	ru	Jacquet 1837/8. (Grot. 1815: r)
32.	𐎩	la	Oppert 1851
33.	𐎪	sa	Lassen 1836. (Grotefend)
34.	𐎫	xa	Lassen 1836. (Burnoufi)
35.	𐎬	ša	Lassen 1836. (Grotefend 1802: sch)
36.	𐎭	ša	Lassen 1844: thea
37.	𐎮	ha	Beer, Jacquet 1837/8
38.	𐎯	𐎠	Idrogramm für Kariatija, König Grotefend 1802
39.	𐎱	D ₁	} dgl. für dahju „Land“ Lassen 1844
	𐎲	D ₂	
40.	𐎳	B.	dgl. für burmi „Erde“ Lassen 1844
41.	𐎴	A.	dgl. für aurastārda Evetts 1890. (Oppert 1874: 𐎴)

Verzeichnis der Abkürzungen.

- Ap, ap = altpersisch
 Bab, bab = babylonisch
 Bartholoma (ohne Zusatz) Altiranisches Wörterbuch von Chn. B.
 Straßburg 1904
 El. = elamisch.
 Hoffmann-Kutschke (ohne Zusatz) Die ap Keilschriften des
 Großkönigs Dārajawusch des Ersten bei Behistun
 von A. H.-K. Stuttgart u. Berlin 1909
 IF = Indogermanische Forschungen.
 K und T. = The Inscriptions and Inscriptions of Darius the Great
 on the Rock of Behistun in Persia [by L. W. King
 and R. S. Thompson] London 1907
 KZ = (Kuhn) Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung
 MVAG = Mitteilungen der Vorderasiatischen Gesellschaft.
 OLZ = Orientalistische Literaturzeitung.
 Phot = Photographie
 Tolman (ohne Zusatz) Ancient Persian Lexicon and the Texts of
 the Achaemenian Inscriptions by H. C. T. New York &c.
 1908
 WZKM = Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes.
 ZDMG = Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Gesell-
 schaft

I. Kyros.

(König von Babylon 539—529)

a) Tonzylinder-Inschrift.

.....-ni-šú²[.....-ki]-
 ib-ra-a-tim³.....-ka gal ma-ṭu-ú iš-šak-na a-na e-nu-tu
 ma-ti-šu⁴ši-[.....ta-am]ši-li ú-šá-aš-ki-na ši-ru-šu-un⁵ta-am-ši-li é-sag-ila
 i-te-[.....-ti]m a-na
 uriki ù si-it-ta-a-tim ma-ḥa-za⁶pa-ra-aš⁷a si-ma-a-ti-šú-nu
 ta-[.....-li]i ù-mi-šá-am-
 ma id-di-ni-ib-bu-ub ù ana na-ak-ri-tim⁸sat-tuk-ku ú-šab-ṭi-li
 ú-ad-[di-.....iš]-tak-ka-an
 ki-rib ma-ḥa-zi pa-la-ḥa ilumarduk¹šar ilanimeš [šá]-ki-še a-šú-
 uš-šú⁸li-mu-ut-ti ali-šú [i-te]-ni-ip-pu-uš ù-mi-šá-am-ma-na [...
niše]meš i-na ab-šá-a-ni la ta-ap-šú-úḥ-
 tim ú-ḥal-li-iḫ kul-lat-si-in⁹a-na ta-zim-ti-ši-na ilub¹⁰il ilanimeš
 iz-zi-iš i-gu-ug-maki-su-úr-šú-un ilanimeš
 a-ši-ib lib-bi-šú-nu i-zi-bu ad-ma-an-šú-un¹⁰i-na ug-ga-ti šá
 ú-še-ri-bi a-na ki-rib babil¹ilumarduk¹ti-.....li-sa-aḥ-ra
 a-na nap-ḥar da-ád-mi šá in-na-du-ú šú-bat-su-un¹¹ù nišemeš
 mat šú-me-ri ù akkadiki šá i-mu-ú šá-lam-ta-aš ú-sa-aḥ-ḫi-ir
 ka-.....-ši ir-ta-ši ta-a-a-ra kul-lat ma-ta-a-ta ka-li-ši-na
 i-ḫi-iṭ ib-ri-e-šu¹²iš-te²-e-ma ma-al-ki i-ša-ru bi-bil lib-bi
 šá it-ta-ma-aḥ ḫa-tu-uš-šú Iku-ra-aš šar ali an-šá-an it-ta-bi
 ni-bi-it-su a-na ma-li-ku-tim kul-la-ta nap-ḥar iz-zak-ra šú-ma-šu
¹³mat ku-ti-i gi-mir um-man man-da ú-ka-an-ni-šá a-na še-
 pi-ú nišemeš šal-mat kaḫkadu du šá ú-šá-ak-ši-du ka-ta-a-šu
¹⁴na ki-it-tim ù mi-ša-ru iš-te-ni²-e-ši-na²a-tim ilumarduk¹
 belu rabu ta-ru-ú nišemeš-šu ip-še-e-ti šá dam-ka-a-ta ù

I. Kyros.

(König von Babylon 539—529)

a) Tonzylinder-Inschrift.

..... seine² Welt-
 gegenden³ ein schwacher wird eingesetzt zur Be-
 herrschung seines Landes⁴ und
 ein Gleiches ließ er über ihnen⁵
 machen gleich Esagila
 nach Uruk und den übrigen Städten⁶ ein Gebot,
 das sich für sie nicht ziemte
 täglich plante er und feindseliger Weise⁷ ließ er
 das tägliche Opfer aufhören, bestimmte
 legte in den Städten. Die Verehrung
 Marduks, des Königs der Götter,⁸ böses für seine
 Stadt tat er täglich. Alle [Leute]
 richtete er durch ein Joch ohne Erleichterung zugrunde.⁹ Ob
 ihrer Wehklage ergrimmte der Herr der Götter gewaltig und ...
 [verließ] ihr Gebiet. Die Götter, die in ihnen wohnten,
 flossen ihre Wohnungen im Stich¹⁰ aus Zorn wegen der Hinein-
 führung nach Babylon. Marduk möge sich zuwenden
 der Gesamtheit der Wohnstätten, deren Gemächer zerstört
 waren,¹¹ und der Leute von Šumer und Akkad, die Leichen,
 gleichen, wandte er, faßte Erbarmen. Die Gesamt-
 heit aller Länder musterte er, hielt nach ihm Ausschau,¹² ja,
 er suchte einen gerechten Fürsten nach Herzenswunsch, um
 seine Hände zu erfassen. Kyros, König von Anšan, dessen
 Namen sprach er aus, berief ihn zur Herrschaft über das All.
¹³ Das Land Kuti, die Gesamtheit der Ummān-Manda beugte
 er unter seine Füße. Die schwarzhäutigen Menschen, die er
 seine Hände gewinnen ließ,¹⁴ in Recht und Gerechtigkeit nahm
 er sich ihrer an. Marduk, der große Herr, der Schützer seiner

lib-ba-šú i-šá-ra ha-di-iš ip-pa^aal-li-is ¹⁵a-na ali-šú bab-ilanimes.ki
 a-la-ak-šú iḫ-bi ú-šá-aš-bi-it-su-ma har-ra-nu babili₂ ki-ma ib-ri
 ù tap-pi-e it-tal-la-ka i-da-a-šú ¹⁶um-ma-ni-šú rap-šá-a-tim šá
 ki-ma me-e nari la ú-ta-ad-du-ú ni-ba-šú-un kakkemes-šú-nu
 ša-an-du-ma i-šá-ad-di-ḥa i-da-a-šú ¹⁷ba-lu ḫab-li ù ta-ḥa-zi
 ú-še-ri-ba-aš ki-rib babili₄ ala-šú bab-ilanimes.ki i-ṭi-ir i-na
 šap-šá-ki I ilunabu₁-na^{id} šarru la pa-li-ḫi-šú ú-ma-al-la-a ḫa-tu-
 uš-šu ¹⁸nišemes babili₂ ka-li-šú-nu nap-ḥar mat šú-me-ri u
 akkadiki ru-bi-e ù šak-kan-nak-ka šá-pal-šú ik-mi-sa ú-na-aš-
 ši-ḫu še-pu-uš-šú iḫ-du-ú a-na šarru-ú-ti-šu im-mi-ru pa-nu-uš-
 šu-un ¹⁹be-lu šá i-na tu-kul-ti-šá ú-bal-li-ṭu mi-tu-ta-an i-na
 bu-ta-ḫu ù pa-ki-e ig-mi-lu kul-la-ta-an ṭa-bi-iš ik-ta-ar-ra-bu-šú
 iš-tam-ma-ru zi-ki-ir-šú

²⁰a-na-ku Iku-ra-aš šar kiš-šat šarru rabu šarru dan-nu
 šar babili₂ šar mat šú-me-ri ù ak-ka-di-i šar kib-ra-a-ti ir-bi-
 it-tim ²¹mar Ika-am-bu-zi-ja šarru rabu šar aluan-šá-an mar
 mari Iku-ra-aš šarru rabu šar aluan-šá-an Ša.Bal.Bal Iši-iš-pi-iš
 šarru rabu šar aluan-šá-an ²²ziru da-ru-ú šá šarru-ú-tu šá ilubel
 u ilunabu₁ ir-a-mu pa-la-a-šú a-na ṭu-ub lib-bi-šu-nu iḫ-ši-ḥa
 šarru-ut-su e-nu-ma a-na ki-rib babili₂ e-ru-bu sa-li-mi-iš ²³i-na
 ul-ši ù ri-šá-a-tim i-na ekal ma-al-ki ar-ma-a šú-bat be-lu-tim
 ilumarduk₁ belu rabu lib-bi ri-it-pa-šú šá mare^[me]š babili₂ ù^a . .
 -an-ni-ma ū-mi-šam a-še-[?]-a pa-la-aḫ-šu ²⁴um-ma-ni-ja
 rap-šá-a-tim i-na ki-rib babili₂ i-šá-ad-di-ḥa šú-ul-ma-niš nap-ḥar
 mat [šú-me-ri] ù akkadiki mu-gal-[l]i-tim^b ul ú-šar-ši ²⁵ki-rib^a
 babili₁ ù kul-lat ma-ḥa-zi-šú i-na šá-li-im-tim aš-te-[?]-e maremes
 babi2]ki ma-la lib- -ma aš-ša-a-ni la si-ma-
 ti-šu-nu šú-bat-su-un^d ²⁶an-ḫu-ut-su-un ú-pa-aš-ši-ḥa ú-šá-ap-ṭi-ir
 sa-ar-ba-šú-nu^e a-na ip-še-e-ti-[ja] ilumarduk₁ belu rabu-ú
 iḫ-di-e-ma ²⁷a-na ja-a-ti Iku-ra-aš šarru pa-li-iḫ-šú ù Ika-
 am-bu-zi-ja māri ši-it lib-bi-[ja] ù a]-na nap-ḥar um-ma-ni-ja

a) Man erwartet hier noch den Namen einer Nachbarstadt (Barsip?) und dann ein Verbum mit der Bedeutung „geneigt machen“. Der Platz scheint jedoch nur für letzteres auszureichen, dessen Präformativ dann ganz ungewöhnlicher Weise mit ù geschrieben wäre. b) So ist mit Schrader zu ergänzen. c) Delitzsch und Hagen fassen KI. Rib ideographisch = dannat „Notlage“. d) So Schrader. Hagen šú-zuz (?) -su-un „ward ihnen genommen(?)“ e) Hagen übersetzt den Anfang von Z. 26: „Ihr Seufzen stillte ich, löste ihren Gram“. Ich betrachte sarba als bab. Schreibung für zarba (zarabu „fallen“).

Menschen, blickte freudig auf seine frommen Taten und sein gerechtes Herz, ¹⁵nach seiner Stadt Babylon zu ziehen befahl er ihm, ließ ihn einschlagen die Straße nach Babylon, indem er wie ein Freund und Genosse ihm zur Seite ging. ¹⁶Seine weit ausgebreiteten Truppen, deren Zahl gleich den Wassern des Stromes nicht bekannt ist, zogen waffengerüstet ihm zur Seite. ¹⁷Ohne Kampf und Schlacht ließ er ihn einziehen in Babylon seiner Stadt. Babylon bewahrte er vor Drangsal. Nabu-na'id, den König, der ihn (Marduk) nicht verehrte, lieferte er (Marduk) ihm (dem Kyros) in seine Hände. ¹⁸Die Leute von Babylon allzumal, ganz Šumer und Akkad, die Großen und Statthalter, beugten sich unter ihn, küßten seine Füße, freuten sich seiner Herrschaft, es leuchtete ihr Antlitz. ¹⁹Den Herrn, der durch seine Macht Tote zum Leben gebracht, alle mit *Vernichtung* und *Unbill* verschont hatte, segneten sie freudig, bewahrten seinen Namen.

²⁰Ich (bin) Kyros, der König *des Alls*, der große König, der mächtige König, König von Babylon, König von Šumer und Akkad, König der vier Weltgegenden, ²¹Sohn des Kambyses, des großen Königs, Königs der Stadt Anšan, Enkel des Kyros, des großen Königs, Königs der Stadt Anšan, Ur-enkel des Teïspes, des großen Königs, Königs der Stadt Anšan, ²²der ewige Sproß des Königtums, dessen Dynastie Bel und Nabu lieben, dessen Königtum sie zur Erfreuung ihrer Herzen wünschten. Als ich friedlich in Babylon eingezogen war, ²³unter Jubel und Freude im Palaste der Fürsten den Wohnsitz der Herrschaft aufschlug, machte mir Marduk, der große Herr, das weite Herz der Babylonier [geneigt], während ich täglich auf seine Verehrung bedacht war. ²⁴Meine weit ausgebreiteten Truppen zogen friedlich innerhalb Babylons umher, (in) ganz Šumer und Akkad ließ ich keinen Feind aufkommen. ²⁵Des Inneren Babylons und aller seiner (Kult-)Stätten nahm ich mich gern an. Die Einwohner Babylons [und . . .]s [befreite ich von] dem Joche, das ihnen nicht ziemte. Ihrer Wohnungen ²⁶Verfall besserte ich aus, ließ aufgraben ihren Einsturz*. Über meine frommen Taten freute sich Marduk, der große Herr, und ²⁷mir, dem Kyros, dem König, der ihn verehrt, dem Kambyses, meinem leiblichen Sohne, [und] allen

²⁸da-am-ki-iš ik-ru-ub-ma i-na ša-lim-tim ma-ḥar-šá ṭa-bi-iš
 ni-it-ta-²⁹[²-id i-lu-ti-šú] šir-ti nap-ḥar šarri a-ši-ib parakkemeš
³⁰šá ka-li-iš kib-ra-a-ta iš-tu tam-tim e-li-tim a-di tam-tim
 šap-li-tim a-ši-ib kul-..... šarranimes mat i a-mur-ri-i
 a-ši-ib kuš-ta-ri ka-li-šu-un ³⁰bi-lat-su-nu ka-bi-it-tim ú-bi-lu-
 nim-ma ki-ir-ba babil₄ ú-na-aš-ši-ku še-pu-ú-a iš-tu
^a a-di alu áššurki ù šušanki ³¹a-ga-de-ki matués-nu-nak
 alu^a za-am-ba-an alume-túr-nu deriki a-di pa-aṭ mat ku-ti-i
 ma-ḥa-za [šá e-bir]-ti narudiklat šá iš-tu ap-na-ma na-du-ú
 šú-bat-su-un ³²ilanimes a-ši-ib lib-bi-šu-nu a-na aš-ri-šú-nu
 ú-tir-ma ú-šar-ma-a šú-bat da-er-a-ta kul-lat nišemeš-šu-nu
 ú-pa-aḥ-ḥi-ra-am-ma ú-te-ir da-ád-mi-šu-un ³³ù ilanimes mat
 šú-me-ri ù akkadiki šá I ilunabu₁-na²id a-na ug-ga-tim bel
 ilanimes ú-še-ri-bi a-na ki-rib babil₄ i-na ki-bi-ti ilumarduk₁
 belu rabu i-na šá-li-im-tim ³⁴i-na maš-ta-ki-šú-nu ú-še-ši-ib
 šú-ba-at ṭu-ub lib-bi kul-la-ta ilanimes šá ú-še-ri-bi a-na
 ki-ir-bi ma-ḥa-zi-šú-un ³⁵ú-mi-šá-am ma-ḥar ilubel ù ilunabu₁
 šá a-ra-ku umemeš-ja li-ta-mu-ú lit-taš-ka-ru a-ma-a-ta du-
 un-ki-ja ù a-na ilumarduk₁ beli-ja li-iḫ-bu-ú šá I ku-ra-aš
 šarri pa-li-ḥi-ka u I ka-am-bu-zi-ja mari-šu ³⁶da
 ib-šú-nu lu-ú
 ka-li-ši-na šú-ub-ti ni-iḫ-tim ú-še-ši-ib ³⁷.....
 paspasemeš
 u Tu.Kir.Humeš ³⁸[^b.....
 ad-m]r. ḥa-šu du-un-nu-
 nim aš-te-²-e-ma ³⁹.....
 ù ši-pi-ir-šú ⁴⁰.....

 -šu-un babil₄ ⁴¹.....

 ⁴².....
 -ši-na ⁴³.....

 ki-bit ⁴⁴.....

a) Hier sind wahrscheinlich Namen südlicher und südwestlicher Gebiete oder Städte einzusetzen (Tilmun, Bab-salimeti, Eridu o. ä.).
 b) Mit Z. 38 begann wahrscheinlich, durch ina úme-šu-ma „In jenen

meinen Truppen ²⁸erwies er sich huldvoll in Gnaden, und wir
prie[sen] gern (und) freudig vor ihm [seine] erhabene [Gottheit].
Die Gesamtheit der in Throngemächern wohnenden Könige
²⁹aller Weltgegenden, vom oberen Meere bis zum unteren
Meere, die bewohnen, die Könige des Westlandes,
die Zelte bewohnen, sie alle ³⁰brachten ihren schweren Tribut
(und) küßten in Babylon meine Füße. Von bis
nach der Stadt Aßsur und Susa, ³¹Agade, Ešnunak, Zamban,
Me-Turnu, Deri, nebst dem Gebiete des Landes Gutium, der
Städte [jenseits] des Tigris, deren Ansiedlungen seit alter Zeit
gegründet waren, ³²die Götter, die in ihnen wohnten, brachte
ich an ihren Ort zurück und ließ sie eine ewige Wohnung
beziehen. Die Gesamtheit ihrer Leute vereinigte ich und
stellte ihre Wohnstätten wieder her. ³³Und die Götter von
Šumer und Akkad, die Nabu-na'id zum Zorn des Herrn der
Götter nach Babylon hineingebracht hatte, ließ ich auf Befehl
Marduks, des großen Herrn, unbehelligt ³⁴in ihren Heiligtümern
eine Wohnung der Erfreung des Herzens beziehen. Die
Götter allesamt, die ich in ihre Städte gebracht habe, ³⁵mögen
täglich vor Bel und Nabu die Länge meiner Tage aussprechen,
ein gnädiges Wort für mich einlegen und Marduk, meinem
Herrn, sagen: „Des Kyros, des Königs, der dich verehrt, und
des Kambyses, seines Sohnes, ³⁶..... möge [i]n ihnen
.....!“ sie alle ließ ich
eine ruhige Wohnung beziehen. ³⁷.....
..... *Gänse und Turtel-*
tauben ³⁸.....
..... seine zu verstärken war ich
bedacht und ³⁹.....
..... und seinen Bau ⁴⁰...
.....
..... ihre Babylon ⁴¹.....
.....
..... ihre ⁴².....
..... ihre ⁴³.....
.....
..... Befehl ⁴⁴.....

Tagen“ eingeleitet, der Bericht über die Herstellung desjenigen Ge-
bäudes, für dessen Fundament der Tonzylinder bestimmt war.

.....
 .. -tim ⁴⁵[.....
 d]a-er-a-tim

b) Backsteininschrift.

¹Iku-ra-aš ba-ni-im ²é-sag-ila u é-zi-da ³apal Ikam-bu-zi-ja
⁴šarru dan-nu a-na-ku

II. Darius der Erste Hystaspis.

(522—486)

a) Inschriften von Bisutûn.

1. Große Inschrift.

Altpersischer Text.

§ 1. Col. I. ¹adam | dārajaṇauš | kšājaṭija | ʋazarka |
 kšājaṭija | kšāja]ti²ānām | kšājaṭija | pārsaii | kšājaṭija |
 dah[iunām |] ʋišt³āspahjā | puša | aršāmahjā | napā | haḡāmaniš[ija

§ 2. | t]ātij | ⁴dārajaṇauš | kšājaṭija | manā | pitā | ʋištāspa |
 ʋištāspa[hjā | pit]ā | arš⁵āma | aršāmahjā | pitā | arijāramna |
 arijāramnahjā | pit[ā | kišpiš] | kišp⁶āiš | pitā | haḡāmaniš

Elamischer Text.

§ 1. Col. I. ¹Iú Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk ir-ša-ir-ra
 Isunkuk Isunkuk-ip-in-na Isunkuk ► par-sin ik-ka Isunkuk
 Ida-a-ú-[i]š-be-na Imi-iš-²da-aš-ba (I)ša-ak-ri Iir-ša-ma Iru-uh-
 hu-ša-ak-ri Iha-ka-man-nu-ši-ja

§ 2. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk ³na-an-ri Iú Iad-da-da
 Imi-iš-da-aš-ba a-ak Imi-iš-da-aš-ba Iat-te-ri Iir-ša-um-ma
 a-[ak] Iir-ša-um-ma Iat-⁴te-ri Ihar-ri-ja-ra-um-na a-ak Ihar-
 ri-ja-ra-um-na Iat-te-ri Iši-iš-pi-iš a-ak Iši-[iš-pi]-iš [I]at-te-ri
 Iha-⁵ak-ka-man-nu-iš

§ 1. a) So ap. und el. Der bab. Text bietet nach der großen Lücke, am Anfang: „Der Achämenide, König unter der Gesamtheit der Könige, ein Perser, König des Landes Parsu“.

.....
 45
 ewig.

b) Backsteininschrift.

¹Kyros, der Erbauer ²Esagila's und Ezida's, ³Sohn des Kambyses, ⁴der mächtige König, (bin) ich.

II. Darius der Erste Hystaspis.

(522 — 486)

a) Inschriften von Bisutûn.

1. Große Inschrift.

Babylonischer Text.

§ 1. ¹..... Ia-ḫa-ma-ni-iš-² šarru
ina naphar šarranimeš amelu par-sa-a-a šar matupar-su

§ 2. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi at-tu-u-a abu-u-a
 Iuš-ta-as-pi abu ša Iuš-ta-as-pi ².....
 Iar-ja-ra-am-na-³ abu ša Iar-ja-ra-am-na-³ Iši-iš-pi-iš abu ša
 Iši-iš-pi-iš Ia-ḫa-ma-ni-iš-²

Übersetzung.

§ 1. Ich (bin) Darius, der große König, König der Könige, König in Persien, König der Länder, des Hystaspes Sohn, des Arsames Enkel, der Achämenide^a.

§ 2. Es spricht der König Darius^a: Mein Vater (ist) Hystaspes, des Hystaspes Vater (war) Arsames, des Arsames Vater Ariaramnes, des Ariaramnes Vater Teïspes, des Teïspes Vater Achämenes.

§ 2. a) Die Eingangsformel lautet im Ap. wörtlich: „Spricht D. der König“; im El., das überhaupt die Polysyndese bevorzugt (ohne daß ich in der Übersetzung überall darauf Rücksicht genommen hätte): „Und D. der K. spricht“; im Bab. „D. der K. also spricht“. Ebenso in den folgenden §§, wenn sie nicht ganz weggelassen ist (vgl. Anm. c zu § 11).

§ 3. | tātij | dārajaṣauš | kšāja[tija | aṣa]hjarā⁷dij | uajam | haḱāmanišijā | tahiāmahi | haḱā | paruuijata | ā]mātā | ama⁸hi | haḱā | paruuijata | hja | amākam | taumā | kšāja[tijā | ā]ha

§ 4. | t⁹ātij | dārajaṣauš | kšāja[tija | VIII | manā | taumāi[ā | tjai] | [pa]ruṣam ¹⁰ | kšāja[tija | āha | adam | naṣama | IX | duvitāparnam[| uajam] | kšāja[tijā¹¹ | amahi

§ 5. | tātij | dārajaṣauš | kšāja[tija | u[šnā] | auramazd¹²āha | adam | kšāja[tija | amij | auramazdā | kšaṣam | manā [| pr]ābara

§ 6. | t¹³ātij | dārajaṣauš | kšāja[tija | imā | dahjāu | tja | manā [| pat]ijāiša | uāšn¹⁴ā | auramazdāha | [a]damšām | kšāja[tija | āham | pārsa | uṣaḡa [| b]ābiruš | a¹⁵tūrā | arabāja [|] | mudrāja | tjai | drajahjā | sparda | jaun[ā | māda] | armina | kat¹⁶paṭuka |

§ 3. a-ak I da-ri-ja-ma-u-iš I sunkuk na-an-ri hu-h-be-in-tuk-ki-me I nu-ku I Gulid I ha-ak-[ḱa-man-nu]-ši-ja ti-ri-⁶ma-nu-un ša-aš-ša-da ḱa-[ra]-da-la-ri I ša-*dip* ú-ut a-ak ša-aš-ša-da ḱa-ra-da-la-ri I Gulid I nu-ḱa-mi [I sunkuk-ip]

§ 4. a-ak I⁷da-ri-ja-ma-[u]-iš I sunkuk na-an-ri VIII I sunkuk-ip I Gulid I ú-ni-na ap-pu-ḱa I sunkuk-me mar-ri-iš I ú IX-um-[me-ma I sunkuk-me] hu-ud-da ša-⁸ma-ak mar I nu-ku I sunkuk-ip ú-ut

§ 5. a-ak I da-ri-ja-ma-u-iš I sunkuk na-an-ri za-u-mi-in [anu]-ra-[mas-da-na I sun]kuk-me I ú hu-ud-⁹da anu-ra-mas-da I sunkuk-me I ú du-nu-iš

§ 6. a-ak I da-ri-ja-ma-u-iš I sunkuk na-an-ri I da-[a]-ja-[u-iš hi ap-pa] I ú-ni-na ti-¹⁰ri-iš-ti za-u-mi-in anu ra-mas-da-na I ú I sunkuk-me ap-pi-ni hu-ud-da I par-sin a-ak I ha-tam-tup [a-ak I ba-pi-li-i]p a-ak I aš-¹¹ú-ra-ip a-[ak I har]-ba-ja-ip a-ak I mu-iš-ša-ri-ja-ip a-ak I An.Kamid-ip a-ak [I iš-par-da-be a]-ak I i-ja-u-¹²na-ip a-ak I ma-da-be a-ak I har-mi-nu-ja-ip a-ak

§ 3. a) Umschreibung gemäß III Rawl. 31, 85. b) El. „das achämenische Geschlecht“. c) Die Bedeutung „adlich, edel“ ergibt sich aus dem Bab. d) So ap. und el. Bab. „von den Vätern her“.

§ 4. a) So ap. El. „gewannen vordem die Königsherrschaft“. Bab. „übten vor mir die Königsherrschaft aus“. Ähnliche Umschreibungen bevorzugen El. und Bab. auch sonst. Diese Abweichungen überall ausdrücklich hervorzuheben, scheint mir überflüssig. b) Über diese Deutung vgl. ZDMG 61, 724 f. Bartholomä zuletzt (IF 23, 325) „nach einander“. Aber die Achämeniden regierten, z. T. wenigstens, nebeneinander. Vgl. Einleitung. Tolman, der wie B. duvitāparanam liest,

§ 3. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi a-na lib-bi Bab. a-ga-a¹. abu-[tú mare] banemeš^a a-ni-ni ul-tu abu-tú zer ú-ni šarranimes šu-nu

§ 4. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi VIII^a ina libbi zer-ja at-tu-u-a ina pa-na-tu-u-a šarru-tu i-te-ip-šu⁴[.].

§ 5. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ina šilli ša iluú-ri-mi-iz-da² ana-ku šarru iluú-ri-mi-iz-da² šarru-tu ana-ku id-dan-nu

§ 6. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi a-ga-ni-tú⁵. šarru at-tur matu pa-ar-su matu elamtuki babilu, matu áš-šur matu a-ra-bi matu mi-šir ina mar-ra-ti matusa-par-du matu ja-a-ma-nu⁶[.]

§ 3. Es spricht der König Darius: Deswegen werden wir Achämeniden^b genannt. Von alters her sind wir adlich^c, von alters her^d war unser Geschlecht königlich.

§ 4. Es spricht der König Darius: 8 meines Geschlechtes waren vordem Könige^a. Ich bin der neunte. 9 sind wir *in zwei Reihen*^b Könige.

§ 5. Es spricht der König Darius: Nach dem Willen^a Ahuramazdas bin ich König; Ahuramazda übertrug mir die Herrschaft.

§ 6. Es spricht der König Darius: Diese (sind) die Länder, die mir zu Teil wurden^a; nach dem Willen Ahuramazdas war ich ihr König: Persien, Elam^b, Babylon, Assyrien, Arabien, Ägypten, die des Meeres^c, Sardes, Ionien, Medien, Armenien,

übersetzt: „of ancient lineage“. — El. šamak-mar, ein Ablativ oder Abessiv, ist mir dunkel. Bartholomäus Deutung (a. a. O.) „ex ordine sine intermissione“ scheitert daran, daß die Reihe der achämenidischen Könige durch den Usurpator Gaumäta tatsächlich unterbrochen ward. Im El. steht übrigens das Zahlwort 9 nur einmal (als Ordinale), nicht, wie im Ap., zweimal. Bab. zerstört.

§ 5. a) So ap. El. noch nicht genauer zu bestimmen. Bab. „im Schutze“.

§ 6. a) So ap. El. „sich mein nannten“. Bab. hier verloren, aber in § 7 „mir gehorchten“. b) Ich habe stets diesen semitischen Namen als den gangbarsten gewählt; ap. Uṣaḡa; el. Ha(l)tamtī. Über diese Lesung s. Scheil OLZ 8, 203; 250 f. Hüsing daselbst 248 ff. 9, 601 ff. u. Gautier Recueil des Travaux 31, 42. Im El. steht für mehrere dieser Ländernamen das Gentilicium im Plur. (auf -p, oder -be). c) So ap. El. „die Meere“.

Ap. parṭaṣa | zarāka | haraiṣa | uṣārazmija | bāktrīš | [sug]uda |
gādāra | sa¹⁷ka | tataguš | ha[ra]uṣatiš | maka praharāṣam |
dahjāṣa | XXIII

§ 7. | tātij | dāra¹⁸iaṣauš | kšājaṭija | imā | dahjāṣa | tja |
mānā | pati[jāi]ša | ṣašnā | au¹⁹ramazdāha | ma[n]ā | bādakā |
āhātā | manā | bāgim | abarātā [| tja]šām | haḳāma ²⁰ | aṭahja |
kšapaṣā | rauḳapatiṣā | aṣa | akunaṣajātā

§ 8. | tātij | [dāra]iaṣa²¹uš | kšājaṭija | ātar | imā | dahjāṣa |
martija | hja | āgar[tā]^a | āha | aṣam | u²²bartam | abaram [|]
hja | arika | āha | aṣam | uprastam | aparsam | ṣašn[ā] |
auramazdā²³ha | ima | dahjāṣa | tjanā | manā | dātā | »parijāja^b |
jaṭāšām | haḳāma | aṭah²⁴ja | [a]ṣatā | akunaṣajātā

El. Iḳa-at-ba-du-kaš-be a-ak Ipar-tu-ma-i[p a-ak Isir-ra]-in-kaš-be
a-ak ¹⁸Iha-ri-i-ja-i[p a]-ak Ima-raš-mi-ja-ip a-ak Iba-ak-ši-iš
a-ak Išú-uk-taš-be a-ak [Ipar-ru-ba-ra-e]-sa-na a-ak ¹⁴Iša-ak-
ka-be a-ak [I]sa-ad-da-ku-iš a-ak Ihar-ra-u-ma-ti-iš a-ak
Ima-ak-ka man-ir-*kut*-tin [XXIII I da-a-ja-u]-iš

§ 7. a-ak ¹⁵I da-ri-ja-[ma-u]-iš [I sun]kuk na-an-ri I da-a-
ja-u-iš hi ap-pa Iú-ni-na ti-ri-iš-ti za-u-mi-in [an-u-ra-maš-da-na
t]aš li-ba-me Iú-¹⁶ni-na hu-ud-da-i[š]-iš Iú-ni-na ku-ti-iš
ap-pa Iú[. .]ap ti-ri-ja anši-ut ma-na an[na-an ma-na hu-u]h-be
hu-ud-da-¹⁷iš

§ 8. a-ak I da-r[i]-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri I da-a-ja-u-iš
hi ha-ti-ma Iruh-id-ir-ra [ak-ka h]u-pir-ri ir ku-¹⁸uk-ti
ak-[ka ha-ri-i]k-kan^d hu-pir-ri sil-la-ka mi-ul-e ha-pi za-u-mi-in
an-u-ra-maš-da-na [da-ad-da ap-pa^e Iú]-ni-na I da-a-¹⁹ja-u-iš
hi ha-ti-(ma)^f ku-uk-da-ak ap-pa an-ka Iú ik-ki mar ap ti-ri-ik-ka
hu-uh-be hu-ud-[da-iš]

Bab. „im Meere“. d) So ap. El. (z. T. verstümmelt) und bab. Paru-
paraesana, wofür Hüsing (OLZ 2, 400 f.) Pa-ar-ú-ḡat-ra-e-sa-an-na liest
(an sich möglich), um es mit Παράοδάθης zu vergleichen. „Was geschieht
aber mit -e-sa-an-na? e) So ap. und el. Bab. Gimiri. — Andere Länder-
listen s. Dar. Pers. c 10 ff. NR a 22 ff.

§ 8. a) K. und T. agara-. Ich vermutete ZDMG 61, 725 eine Ab-
leitung von Vgar „wachen“ + ā. Tolman nahm die gleiche Bedeutung
an und setzte āgar[tā] ein. Auch Bartholomä (WZKM 22, 72) hält diese
Ergänzung für möglich, übersetzt aber „willfährig“; ebenso A. Hoffmann-

..... matua]- Bab.
 ri-e-mu matuḥu-ma-ri-iz-mu matu ba-aḥ-tar matu su-ug-du matupa-
 ar-ú-pa-ra-e-sa-an-na matugi-mi-ri matusa-at-ta-gu-ú ⁷.....

§ 7. i-gab-bi a-ga-ni-e-tú matate
 ša ana-ku i-še-im-ma-'-in-ni ina šilli ša iluú-ri-mi-iz-da-³ a-na
 a-na-ku gallēmeš it-tu-ru-nu man-ua-at-ta ⁸.....
 ú-mu a-na ša-a-šu ip-pu-šú-⁹

§ 8. I-da-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ina bi-rit matate
 a-ga-ni-e-tú amelu pi-it-ku-du a-na ša-a-šu ⁹[.....
 aš-³a-]u-šu⁸ ina šilli ša iluú-ri-mi-iz-da-³
 di-na-a-tú at-tu-u-a ina bi-rit matate a-ga-ni-e-tú ú-ša-as-gu-ti
 ša la-pa-ni-ja at-tu-u-a ¹⁰.....

Kappadokien, Parthien, Drangiana, Areia, Chorasmien, Bak-
 trien, Sogdiana, Gandara^d, Saka^e, Sattagydien, Arachosien,
 Maka: im ganzen 23 Länder.

§ 7. Es spricht der König Darius: Diese Länder, die mir
 zufielen, nach dem Willen Ahuramazdas wurden sie mir unter-
 tänig. Sie brachten mir Tribut. Was ihnen von mir gesagt
 wurde — sei es bei Nacht oder bei Tage — das taten sie.

§ 8. Es spricht der König Darius: In diesen Ländern
 habe ich einen Mann, der umsichtig war, wohl gehalten; wer
 feindlich war, den habe ich streng bestraft. Nach dem Willen
 Ahuramazdas wandelten diese Länder in meinem Gesetz^h. Wie
 ihnen von mir gesagt wurde, so taten sie.

Kutschke. b) So vermute ich statt K. und T.s apariyāya. Barth. und
 Tolman lesen āp^o (für *ahap^o) und ändern das vorhergehende tjanā in tja
 „mein Gesetz verehrten sie“. c) Ergänzung unmöglich. d) Diese Er-
 gänzung paßt nicht recht zu den von K. und T. gesehenen Spuren, ent-
 spricht jedoch dem ap. genau. e) Diese Ergänzung Foy's (ZDMG 52, 590)
 ist der von Hoffmann-Kutschke (Ap. Keilinschrift. S. 23) gegebenen
 bei weitem vorzuziehen. f) Da ein Locativ vorliegt, dieser aber weder
 durch ⁱ (so Foy a. a. O.), noch durch hati allein (so Hoffmann-K.
 a. a. O.) bezeichnet werden kann, muß die Silbe -ma, die der Schreiber
 offenbar aus Versehen weggelassen hat, ergänzt werden. g) So ver-
 mute ich statt K. und T.s [ú-sa-bi]-ip-šu; vgl. ZDMG 61, 733. h) So
 ap. nach meiner Lesung. El. „ward mein Gesetz in diesem Lande be-
 wahrt“. Bab. „ließ ich meine Gesetze in diesen Ländern herrschen“.

Nr.	Altpers. Zeichen	Trans- skription	Entdecker und Entdeckungsjahr
23.	𐎠	nu	Rawlinson 1846
24.	𐎡	ma	Hincks, Rawlinson 1846. (Rask 1821: m)
25.	𐎢	mi	Hincks, Rawl. 1846. (Lassen 1836: m)
26.	𐎣	mu	Rawlinson 1846
27.	𐎤	la	Beer 1837, Jacquet 1837/8
28.	𐎥	ua	Hincks, Rawl. 1846. (Lassen 1836: u)
29.	𐎦	xi	Hincks, Rawl. 1846. (H.-Martin 1822: v)
30.	𐎧	ra	Lassen 1836. (Grotefend 1802: r)
31.	𐎨	ru	Jacquet 1837/8. (Grot. 1815: r)
32.	𐎩	la	Oppert 1851
33.	𐎪	sa	Lassen 1836. (Grotefend 1802: s)
34.	𐎫	za	Lassen 1836. (Burnouf: z)
35.	𐎬	ša	Lassen 1836. (Grotefend 1802: sch)
36.	𐎭	ša	Lassen 1844: thea
37.	𐎮	ha	Beer, Jacquet 1837/8
38.	𐎯	<u>h</u>	Idrogramm für <i>Königliche</i> , König. Grotefend 1802
39.	𐎱	D ₁	} dgl. für <i>dahin</i> „Land“ Lassen 1844
	𐎲	D ₂	
40.	𐎳	B.	dgl. für <i>bumi</i> „Erde“ Lassen 1844
41.	𐎴	A.	dgl. für <i>auramanda</i> Evetts 1890. (Oppert 1874: K)

Verzeichnis der Abkürzungen.

Ap., ap. = altpersisch.

Bab., bab. = babylonisch.

Bartholomä (ohne Zusatz): Altiranisches Wörterbuch von Chn. B. Straßburg 1904.

El., el. = elamisch.

Hoffmann-Kutschke (ohne Zusatz): Die ap. Keilinschriften des Großkönigs Dārajawadsch des Ersten bei Behistun von A. H.-K. Stuttgart u. Berlin 1909.

IF = Indogermanische Forschungen.

K. und T. = The Sculptures and Inscriptions of Darius the Great on the Rock of Behistun in Persia [by L. W. King and R. C. Thompson]. London 1907.

KZ = (Kuhns) Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung.

MVAG = Mitteilungen der Vorderasiatischen Gesellschaft.

OLZ = Orientalistische Literaturzeitung.

Phot. = Photographie.

Tolman (ohne Zusatz): Ancient Persian Lexicon and the Texts of the Achaemenidan Inscriptions by H. C. T. New York &c. 1908.

WZKM = Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes.

ZDMG = Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Gesellschaft.

I. Kyros.

(König von Babylon 539—529)

a) Tonzylinder-Inscription.

.....
 -ni-šú ²[.....
 -ki]-
 ib-ra-a-tim ³.....
 -ka gal ma-tu-ú iš-šak-na a-na e-nu-tu
 ma-ti-šu ⁴ši-[.....
 ta-am]-ši-li ú-šá-aš-ki-na ši-ru-šu-un ⁵ta-am-ši-li é-sag-ila
 i-te-[..... -ti]m a-na
 uri-ki ù si-it-ta-a-tim ma-ḥa-za ⁶pa-ra-aš la si-ma-a-ti-šú-nu
 ta-[..... -l]i ū-mi-šá-am-
 ma id-di-ni-ib-bu-ub ù ana na-ak-ri-tim ⁷sat-tuk-ku ú-šab-ti-li
 ú-ad-[di-..... iš]-tak-ka-an
 ki-rib ma-ḥa-zi pa-la-ḥa ilu marduk, šar ilanimes [šá]-ki-še a-šú-
 uš-šú ⁸li-mu-ut-ti ali-šú [i-te]-ni-ip-pu-uš ū-mi-šá-am-ma-na [...
 niše]meš i-na ab-šá-a-ni la ta^aap-šú-úh-
 tim ú-ḥal-li-ik kul-lat-si-in ⁹a-na ta-zi-im-ti-ši-na ilu b^ail ilanimes
 iz-zi-iš i-gu-ug-ma ki-su-úr-šú-un ilanimes
 i-ši-ib lib-bi-šú-nu i-zi-bu ad-ma-an-šú-un ¹⁰i-na ug-ga-ti šá
 i-še-ri-bi a-na ki-rib babili, ilu marduk, ti-..... li-sa-aḥ-ra
 a-na nap-ḥar da-ád-mi šá in-na-du-ú šú-bat-su-un ¹¹ù nišemeš
 mat šú-me-ri ù akkadiki šá i-mu-ú šá-lam-ta-aš ú-sa-aḥ-ḫi-ir
 ka-..... -ši ir-ta-ši ta-a-a-ra kul-lat ma-ta-a-ta ka-li-ši-na
 i-ḫi-iṭ ib-ri-e-šu ¹²iš-te-²-e-ma ma-al-ki i-ša-ru bi-bil lib-bi
 šá it-ta-ma-aḥ ka-tu-uš-šú Iku-ra-aš šar ali an-šá-an it-ta-bi
 ni-bi-it-su a-na ma-li-ku-tim kul-la-ta nap-ḥar iz-zak-ra šú-ma-šu
¹³mat ku-ti-i gi-mir um-man man-da ú-ka-an-ni-šá a-na še-
 pi-ú nišemeš šal-mat kaḫkadu du šá ú-šá-ak-ši-du ka-ta-a-šu
¹⁴i-na ki-it-tim ù mi-ša-ru iš-te-ni-²-e-ši-na^a-tim ilu marduk,
 belu rabu ta-ru-ú nišemeš-šu ip-še-e-ti šá dam-ka-a-ta ù

I. Kyros.

I. Kyros.

(König von Babylon 539–529)

a) Tonzylinder-Inschrift.

..... seine² Welt-
gegenden³ ein schwacher wird eingesetzt zur Be-
herrschaft seines Landes⁴ *und*
..... ein Gleiches ließ er über ihnen⁵
machen⁵ gleich Esagila
..... nach Uruk und den übrigen Städten⁶ ein Gebot,
das sich für sie nicht ziemte
..... täglich plante er und feindseliger Weise⁷ ließ er
das tägliche Opfer aufhören, bestimmte
..... legte in den Städten. Die Verehrung
Marduks, des Königs der Götter,⁸ böses für seine
Stadt tat er täglich. Alle [Leute]
richtete er durch ein Joch ohne Erleichterung zugrunde. ⁹ Ob
ihrer Wehklage ergrimmt der Herr der Götter gewaltig und ...
..... [*verließ*] ihr Gebiet. Die Götter, die in ihnen wohnten,
ließen ihre Wohnungen im Stich¹⁰ aus Zorn wegen der Hinein-
führung nach Babylon. Marduk *möge sich zuwenden*
der Gesamtheit der Wohnstätten, deren Gemächer zerstört
waren,¹¹ und der Leute von Šumer und Akkad, die Leichen
glichen, wandte er, faßte Erbarmen. Die Gesamt-
heit aller Länder musterte er, hielt nach ihm Ausschau,¹² ja,
er suchte einen gerechten Fürsten nach Herzenswunsch, um
seine Hände zu erfassen. Kyros, König von Anšan, dessen
Namen sprach er aus, berief ihn zur Herrschaft über das All.
¹³ Das Land Kuti, die Gesamtheit der Umman-Manda beugte
er unter seine Füße. Die schwarzhäutigen Menschen, die er
seine Hände gewinnen ließ,¹⁴ in Recht und Gerechtigkeit nahm
er sich ihrer an. Marduk, der große Herr, der Schützer seiner

lib-ba-šú i-šá-ra ha-di-iš ip-pa^aal-li-is ¹⁵a-na ali-šú bab-ilanimes^a.ki
 a-la-ak-šú iḫ-bi ú-šá-aš-bi-it-su-ma ḥar-ra-nu babili₂ ki-ma ib-ri
 ù tap-pi-e it-tal-la-ka i-da-a-šú ¹⁶um-ma-ni-šú rap-šá-a-tim šá
 ki-ma me-e nari la ú-ta-ad-du-ú ni-ba-šú-un kakkemes^a-šú-nu
 ša-an-du-ma i-šá-ad-di-ḥa i-da-a-šú ¹⁷ba-lu ḫab-li ù ta-ḥa-zi
 ú-še-ri-ba-aš ki-rib babili₄ ala-šú bab-ilanimes^a.ki i-ṭi-ir i-na
 šap-šá-ki I ilunabu₁-na^aid šarru la pa-li-ḥi-šú ú-ma-al-la-a ḫa-tu-
 uš-šú ¹⁸nišemes^a babili₂ ka-li-šú-nu nap-ḥar mat šú-me-ri u
 akkadiki ru-bi-e ù šak-kan-nak-ka šá-pal-šú ik-mi-sa ú-na-aš-
 ši-ḫu še-pu-uš-šú iḫ-du-ú a-na šarru-ú-ti-šu im-mi-ru pa-nu-uš-
 šu-un ¹⁹be-lu šá i-na tu-kul-ti-šá ú-bal-li-ṭu mi-tu-ta-an i-na
 bu-ta-ḫu ù pa-ki-e ig-mi-lu kul-la-ta-an ṭa-bi-iš ik-ta-ar-ra-bu-šú
 iš-tam-ma-ru zi-ki-i-šú

²⁰a-na-ku Iku-ra-aš šar kiš-šat šarru rabu šarru dan-nu
 šar babili₂ šar mat šú-me-ri ù ak-ka-di-iš šar kib-ra-a-ti ir-bi-
 it-tim ²¹mar Ika-am-bu-zi-ja šarru rabu šar aluan-šá-an mar
 mari Iku-ra-aš šarru rabu šar aluan-šá-an Ša.Bal.Bal Iši-iš-pi-iš
 šarru rabu šar aluan-šá-an ²²ziru da-ru-ú šá šarru-ú-tu šá ilubel
 u ilunabu₁ ir-a-mu pa-la-a-šú a-na ṭu-ub lib-bi-šu-nu iḫ-ši-ḥa
 šarru-ut-su e-nu-ma a-na ki-rib babili₂ e-ru-bu sa-li-mi-iš ²³i-na
 ul-ši ù ri-šá-a-tim i-na ekal ma-al-ki ar-ma-a šú-bat be-lu-tim
 ilumarduk₁ belu rabu lib-bi ri-it-pa-šú šá mare^a babili₂ ù-^a . .
 -an-ni-ma ū-mi-šam a-še-^a-a pa-la-aḫ-šu ²⁴um-ma-ni-ja
 rap-šá-a-tim i-na ki-rib babili₂ i-šá-ad-di-ḥa šú-ul-ma-niš nap-ḥar
 mat [šú-me-ri] ù akkadiki mu-gal-[l]i-tim^b ul ú-šar-ši ²⁵ki-rib^c
 babili₁ ù kul-lat ma-ḥa-zi-šú i-na šá-li-im-tim aš-te-^a-e maremes^a
 babi^a[li₂]ki ma-la lib- -ma ?^dša-a-ni la si-ma-
 ti^ešu-nu šú-bat-su-un^d ²⁶an-ḫu-ut-su-un ú-pa-aš-ši-ḥa ú-šá-ap-ṭi-ir
 sa-ar-ba-šú-nu^e a-na ip-še-e-ti-[ja] ilumarduk₁ belu rabu-ú
 iḫ-di-e-ma ²⁷a-na ja-a-ti Iku-ra-aš šarru pa-li-iḫ-šú ù Ika-
 am-bu-zi-ja mari ši-it lib-bi-[ja ù a]-na nap-ḥar um-ma-ni-ja

a) Man erwartet hier noch den Namen einer Nachbarstadt (Barsip?) und dann ein Verbum mit der Bedeutung „geneigt machen“. Der Platz scheint jedoch nur für letzteres auszureichen, dessen Präformativ dann ganz ungewöhnlicher Weise mit ù geschrieben wäre. b) So ist mit Schrader zu ergänzen. c) Delitzsch und Hagen fassen Ki. Rib ideographisch = dannat „Notlage“. d) So Schrader. Hagen šú-zuz (?) su-un „ward ihnen genommen(?)“ e) Hagen übersetzt den Anfang von Z. 26: „Ihr Seufzen stillte ich, löste ihren Gram“. Ich betrachte sarba als bab. Schreibung für zarba (zarabu „fallen“).

Menschen, blickte freudig auf seine frommen Taten und sein gerechtes Herz, ¹⁵nach seiner Stadt Babylon zu ziehen befahl er ihm, ließ ihn einschlagen die Straße nach Babylon, indem er wie ein Freund und Genosse ihm zur Seite ging. ¹⁶Seine weit ausgebreiteten Truppen, deren Zahl gleich den Wassern des Stromes nicht bekannt ist, zogen waffengerüstet ihm zur Seite. ¹⁷Ohne Kampf und Schlacht ließ er ihn einziehen in Babylon seiner Stadt. Babylon bewahrte er vor Drangsal. Nabu-na'id, den König, der ihn (Marduk) nicht verehrte, lieferte er (Marduk) ihm (dem Kyros) in seine Hände. ¹⁸Die Leute von Babylon allzumal, ganz Šumer und Akkad, die Großen und Statthalter, beugten sich unter ihn, küßten seine Füße, freuten sich seiner Herrschaft, es leuchtete ihr Antlitz. ¹⁹Den Herrn, der durch seine Macht Tote zum Leben gebracht, alle mit *Vernichtung* und *Unbill* verschont hatte, segneten sie freudig, bewahrten seinen Namen.

²⁰Ich (bin) Kyros, der König *des Alls*, der große König, der mächtige König, König von Babylon, König von Šumer und Akkad, König der vier Weltgegenden, ²¹Sohn des Kambyses, des großen Königs, Königs der Stadt Anšan, Enkel des Kyros, des großen Königs, Königs der Stadt Anšan, Ur-enkel des Teïspes, des großen Königs, Königs der Stadt Anšan, ²²der ewige Sproß des Königtums, dessen Dynastie Bel und Nabu lieben, dessen Königtum sie zur Erfreuerung ihrer Herzen wünschten. Als ich friedlich in Babylon eingezogen war, ²³unter Jubel und Freude im Palaste der Fürsten den Wohnsitz der Herrschaft aufschlug, machte mir Marduk, der große Herr, das weite Herz der Babylonier [geneigt], während ich täglich auf seine Verehrung bedacht war. ²⁴Meine weit ausgebreiteten Truppen zogen friedlich innerhalb Babylons umher, (in) ganz Šumer und Akkad ließ ich keinen Feind aufkommen. ²⁵Des Inneren Babylons und aller seiner (Kult-)Stätten nahm ich mich gern an. Die Einwohner Babylons [und . . .]s [befreite ich von] dem Joche, das ihnen nicht ziemte. Ihrer Wohnungen ²⁶Verfall besserte ich aus, ließ aufgraben ihren Einsturz^o. Über meine frommen Taten freute sich Marduk, der große Herr, und ²⁷mir, dem Kyros, dem König, der ihn verehrt, dem Kambyses, meinem leiblichen Sohne, [und] allen

²⁸da-am-ki-iš ik-ru-ub-ma i-na ša-lim-tim ma-ḥar-šá ṭa-bi-iš
ni-it-ta-[²⁹id i-lu-ti-šú] šir-ti nap-ḥar šarri a-ši-ib parakkemeš
³⁰šá ka-li-iš kib-ra-a-ta iš-tu tam-tim e-li-tim a-di tam-tim
šap-li-tim a-ši-ib kul-..... šarranimeš mati a-mur-ri-i
a-ši-ib kuš-ta-ri ka-li-šu-un ³⁰bi-lat-su-nu ka-bi-it-tim ú-bi-lu-
nim-ma ki-ir-ba babili₄ ú-na-aš-ši-ku še-pu-ú-a iš-tu
..... a-di alu áššurki ù šušanki ³¹a-ga-de ki matués-nu-nak
~~ma~~ za-am-ba-an alume-túr-nu deriki a-di pa-aṭ mat ku-ti-i
ma-ḥa-za [šá e-bir]-ti narudiklat šá iš-tu ap-na-ma na-du-ú
šú-bat-su-un ³²ilanimeš a-ši-ib lib-bi-šu-nu a-na aš-ri-šú-nu
ú-tir-ma ú-šar-ma-a šú-bat da-er-a-ta kul-lat nišemeš-šu-nu
ú-pa-aḥ-ḥi-ra-am-ma ú-te-ir da-ád-mi-šu-un ³³ù ilanimeš mat
šú-me-ri ù akkadiki šá I ilunabu₁-na²id a-na ug-ga-tim bel
ilanimeš ú-še-ri-bi a-na ki-rib babili₄ i-na ki-bi-ti ilumarduk₁
belu rabu i-na šá-li-im-tim ³⁴i-na maš-ta-ki-šú-nu ú-še-ši-ib
šú-ba-at ṭu-ub lib-bi kul-la-ta ilanimeš šá ú-še-ri-bi a-na
ki-ir-bi ma-ḥa-zi-šú-un ³⁵ú-mi-šá-am ma-ḥar ilubel ù ilunabu₁
šá a-ra-ku umemeš-ja li-ta-mu-ú lit-taš-ka-ru a-ma-a-ta du-
un-ki-ja ù a-na ilumarduk₁ beli-ja li-iḥ-bu-ú šá Iku-ra-aš
šarri pa-li-ḥi-ka u Ika-am-bu-zi-ja mari-šu ³⁶da
ib-šú-nu lu-ú
ka-li-ši-na šú-ub-ti ni-iḥ-tim ú-še-ši-ib ³⁷.....
..... paspasemeš
u Tu.Kir.Humeš ³⁸[^b.....
..... ad-m]a₂na-šu du-un-nu-
nim aš-te³-e-ma ³⁹.....
..... ù ši-pi-ir-šú ⁴⁰..
.....
..... -šu-un habili₄ ⁴¹..
.....
⁴².....
..... -ši-na ⁴³..
.....
..... ki-bit ⁴⁴..

a) Hier sind wahrscheinlich Namen südlicher und südwestlicher Gebiete oder Städte einzusetzen (Tilmun, Bab-salimeti, Eridu o. ä.).
b) Mit Z. 38 begann wahrscheinlich, durch ina úme-šu-ma „In jenen

meinen Truppen ²⁸erwies er sich huldvoll in Gnaden, und wir
prie[sen] gern (und) freudig vor ihm [seine] erhabene [Gottheit].
Die Gesamtheit der in Throngemächern wohnenden Könige
²⁹aller Weltgegenden, vom oberen Meere bis zum unteren
Meere, die bewohnen, die Könige des Westlandes,
die Zelte bewohnen, sie alle ³⁰brachten ihren schweren Tribut
(und) küßten in Babylon meine Füße. Von bis
nach der Stadt Aßsur und Susa, ³¹Agade, Ešnunak, Zamban,
Me-Turnu, Deri, nebst dem Gebiete des Landes Gutium, der
Städte [jenseits] des Tigris, deren Ansiedlungen seit alter Zeit
gegründet waren, ³²die Götter, die in ihnen wohnten, brachte
ich an ihren Ort zurück und ließ sie eine ewige Wohnung
beziehen. Die Gesamtheit ihrer Leute vereinigte ich und
stellte ihre Wohnstätten wieder her. ³³Und die Götter von
Šumer und Akkad, die Nabu-na'id zum Zorn des Herrn der
Götter nach Babylon hineingebracht hatte, ließ ich auf Befehl
Marduks, des großen Herrn, unbehelligt ³⁴in ihren Heiligtümern
eine Wohnung der Erfreuung des Herzens beziehen. Die
Götter allesamt, die ich in ihre Städte gebracht habe, ³⁵mögen
täglich vor Bel und Nabu die Länge meiner Tage aussprechen,
ein gnädiges Wort für mich einlegen und Marduk, meinem
Herrn, sagen: „Des Kyros, des Königs, der dich verehrt, und
des Kambyses, seines Sohnes, ³⁶..... möge [i]n ihnen
.....!“ sie alle ließ ich
eine ruhige Wohnung beziehen. ³⁷.....
..... *Gänse und Turtel-*
tauben ³⁸.....
..... seine zu verstärken war ich
bedacht und ³⁹.....
..... und seinen Bau ⁴⁰...
..... ihre Babylon ⁴¹.....
..... ihre ⁴².....
..... ihre ⁴³.....
..... Befehl ⁴⁴.....

Tagen“ eingeleitet, der Bericht über die Herstellung desjenigen Ge-
bäudes, für dessen Fundament der Tonzylinder bestimmt war.

.....
 .. -tim ⁴⁵[.....
 d]a-er-a-tim

b). Backsteininschrift.

¹Iku-ra-aš ba-ni-im ²é-sag-ila u é-zi-da ³apal Ikam-bu-zi-ja
⁴šarru dan-nu a-na-ku

II. Darius der Erste Hystaspis.

(522—486)

a) Inschriften von Bisutûn.

1. Große Inschrift.

Altpersischer Text.

§ 1. Col. I. ¹adam | dārajaṇauš | kšājaṭija | ʋazarka |
 kšājaṭija | kšājaṭij²ānām | kšājaṭija | pārsaii | kšājaṭija |
 dah[junām |] ʋišt³āspahjā | puša | aršāmahjā | napā | haḡāmāniš[ija

§ 2. | t]ātij | ⁴dārajaṇauš | kšājaṭija | manā | pitā | ʋištāspa |
 ʋištāspa[hjā | pit]ā | arš⁵āma | aršāmahjā | pitā | arijāramna |
 arijāramnahjā | pit[ā | kišpiš] | kišp⁶āiš | pitā | haḡāmāniš

Elamischer Text.

§ 1. Col. I. ¹Iú Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk ir-ša-ir-ra
 Isunkuk Isunkuk-ip-in-na Isunkuk ► par-sin ik-ka Isunkuk
 Ida-a-ú-[i]š-be-na Imi-iš-²da-aš-ba (I)ša-ak-ri Iir-ša-ma Iru-uh-
 hu-ša-ak-ri Iha-ḡa-man-nu-ši-ja

§ 2. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk ³na-an-ri Iú Iad-da-da
 Imi-iš-da-aš-ba a-ak Imi-iš-da-aš-ba Iat-te-ri Iir-ša-um-ma
 a-[ak] Iir-ša-um-ma Iat-⁴te-ri Ihar-ri-ja-ra-um-na a-ak Ihar-
 ri-ja-ra-um-na Iat-te-ri Iši-iš-pi-iš a-ak Iši-[iš-pi]-iš [I]at-te-ri
 Iha-⁵ak-ḡa-man-nu-iš

§ 1. a) So ap. und el. Der bab. Text bietet nach der großen Lücke am Anfang: „Der Achämenide, König unter der Gesamtheit der Könige, ein Perser, König des Landes Parsu“.

.....
.....⁴⁵.....
.....

..... ewig.

b) Backsteininschrift.

¹Kyros, der Erbauer ²Esagila's und Ezida's, ³Sohn des Kambyses, ⁴der mächtige König, (bin) ich.

II. Darius der Erste Hystaspis.

(522 — 486)

a) Inschriften von Bisutûn.

1. Große Inschrift.

Babylonischer Text.

§ 1. ¹..... Ia-ḫa-ma-ni-iš-² šarru
ina naḫḫar šarranimeš amelu par-sa-a-a šar matupar-su

§ 2. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi at-tu-u-a abu-u-a
Iuš-ta-as-pi abu ša Iuš-ta-as-pi ².....
Iar-ja-ra-am-na-³ abu ša Iar-ja-ra-am-na-³ Iši-iš-pi-iš abu ša
Iši-iš-pi-iš Ia-ḫa-ma-ni-iš-³

Übersetzung.

§ 1. Ich (bin) Darius, der große König, König der Könige, König in Persien, König der Länder, des Hystaspes Sohn, des Arsames Enkel, der Achämenide*.

§ 2. Es spricht der König Darius*: Mein Vater (ist) Hystaspes, des Hystaspes Vater (war) Arsames, des Arsames Vater Ariaramnes, des Ariaramnes Vater Teïspes, des Teïspes Vater Achämenes.

§ 2. a) Die Eingangsformel lautet im Ap. wörtlich: „Spricht D. der König“; im El., das überhaupt die Polysyndese bevorzugt (ohne daß ich in der Übersetzung überall darauf Rücksicht genommen hätte): „Und D. der K. spricht“; im Bab. „D. der K. also spricht“. Ebenso in den folgenden §§, wenn sie nicht ganz weggelassen ist (vgl. Anm. c zu § 11).

§ 3. | tātij | dārajaṣauš | kšāja[tija | aṣa]hjarā⁷dij | uajam | haḱāmanišijā | taḱjāmahij | haḱā | paruṣijata | ā]mātā | ama⁸hij | haḱā | paruṣijata | hjā | amākam | taumā | kšāja[tijā | ā]ha

§ 4. | tātij | dārajaṣauš | kšājatija | VIII | manā | taumā[ā | tja]ij | [pa]ruṣam ¹⁰ | kšājatijā | āha | adam | naṣama | IX | duvitāparnam[| uajam |] kšājatijā¹¹ | amahij

§ 5. | tātij | dārajaṣauš | kšājatija | u[ā]šnā |] auramazd¹²āha | adam | kšājatija | amij | auramazdā | kšāšam | manā | [| pr]ābara

§ 6. | t¹³ātij | dārajaṣauš | kšājatija | imā | dahjāṣa | tja | manā | [pat]ijāiša | u[ā]šn¹⁴ā | auramazdāha | [a]damšām | kšājatija | āham | pārsa | uṣaḡa | [| b]ābiruš | a¹⁵turā | arabāja | [|] mudrāja | tja]ij | drajahjā | sparā | jaun[ā | māda] | armina | kat¹⁶paṭuka |

§ 3. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri hu-h-be-in-tuk-ki-me Inu-ku IGulid Iha-ak-[ḱa-man-nu]-ši-ja ti-ri-⁶ma-nu-un ša-aš-ša-da ḱa-[ra]-da-la-ri Iša-*dip* ú-ut a-ak ša-aš-ša-da ḱa-ra-da-la-ri IGulid Inu-ḱa-mi [Isunkuk-ip]

§ 4. a-ak I⁷da-ri-ja-ma-[u]-iš Isunkuk na-an-ri VIII Isunkuk-ip IGulid Iú-ni-na ap-pu-ḱa Isunkuk-me mar-ri-iš Iú IX-um-[me-ma Isunkuk-me] hu-ud-da ša-⁸ma-ak mar Inu-ku Isunkuk-ip ú-ut

§ 5. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri za-u-mi-in [anu]-ra-[mas-da-na Isun]kuk-me Iú hu-ud-⁹da anu-ra-mas-da Isunkuk-me Iú du-nu-iš

§ 6. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Ida-[a]-ja-[u-iš hi ap-pa] Iú-ni-na ti-¹⁰ri-iš-ti za-u-mi-in an-¹¹ra-mas-da-na Iú Isunkuk-me ap-pi-ni hu-ud-da Ipar-sin a-ak Iha-tam-tup [a-ak Iba-pi-li-i]p a-ak Iaš-¹¹šú-ra-ip a-[ak Ihar]-ba-ja-ip a-ak Imu-iš-ša-ri-ja-ip a-ak I An.Kamid-ip a-ak [Iiš-par-da-be a]-ak Ii-ja-u-¹²na-ip a-ak Ima-da-be a-ak Ihar-mi-nu-ja-ip a-ak

§ 3. a) Umschreibung gemäß III Rawl. 31, 85. b) El. „das achämenische Geschlecht“. c) Die Bedeutung „adlich, edel“ ergibt sich aus dem Bab. d) So ap. und el. Bab. „von den Vätern her“.

§ 4. a) So ap. El. „gewannen vordem die Königsherrschaft“. Bab. „übten vor mir die Königsherrschaft aus“. Ähnliche Umschreibungen bevorzugen El. und Bab. auch sonst. Diese Abweichungen überall ausdrücklich hervorzuheben, scheint mir überflüssig. b) Über diese Deutung vgl. ZDMG 61, 724 f. Bartholomä zuletzt (IF 23, 325) „nach einander“. Aber die Achämeniden regierten, z. T. wenigstens, nebeneinander. Vgl. Einleitung. Tolman, der wie B. duvitāparanam liest,

§ 3. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi a-na lib-bi Bab. a-ga-a¹ abu-[tú mare] banemeš^a a-ni-ni ul-tu abu-tú zer-ú-ni šarranimes šu-nu

§ 4. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi VIII^a ina libbi zer-ja at-tu-u-a ina pa-na-tu-u-a šarru-tu i-te-ip-šu⁴ [.....].

§ 5. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ina šilli ša iluú-ri-mi-iz-da² ana-ku šarru iluú-ri-mi-iz-da² šarru-tu ana-ku id-dan-nu

§ 6. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi a-ga-ni-tú⁵ šarru at-tur matu pa-ar-su matu elamtuki babilu matu áš-šur matu a-ra-bi matu ini-šir ina mar-ra-ti matusa-par-du matu ja-a-ma-nu⁶ [.....]

§ 3. Es spricht der König Darius: Deswegen werden wir Achämeniden^b genannt. Von alters her sind wir adlich^c, von alters her^d war unser Geschlecht königlich.

§ 4. Es spricht der König Darius: 8 meines Geschlechtes waren vordem Könige^a. Ich bin der neunte. 9 sind wir *in zwei Reihen*^b Könige.

§ 5. Es spricht der König Darius: Nach dem Willen^a Ahuramazdas bin ich König; Ahuramazda übertrug mir die Herrschaft.

§ 6. Es spricht der König Darius: Diese (sind) die Länder, die mir zu Teil wurden^a; nach dem Willen Ahuramazdas war ich ihr König: Persien, Elam^b, Babylon, Assyrien, Arabien, Ägypten, die des Meeres^c, Sardes, Ionien, Medien, Armenien,

übersetzt: „of ancient lineage“. — El. šamak-mar, ein Ablativ oder Abessiv, ist mir dunkel. Bartholomäus Deutung (a. a. O.) „ex ordine sine intermissione“ scheitert daran, daß die Reihe der achämenidischen Könige durch den Usurpator Gaumāta tatsächlich unterbrochen ward. Im El. steht übrigens das Zahlwort 9 nur einmal (als Ordinale), nicht, wie im Ap., zweimal. Bab. zerstört.

§ 5. a) So ap. El. noch nicht genauer zu bestimmen. Bab. „im Schutze“.

§ 6. a) So ap. El. „sich mein nannten“. Bab. hier verloren, aber in § 7 „mir gehorchten“. b) Ich habe stets diesen semitischen Namen als den gangbarsten gewählt; ap. Uṣaḡa; el. Ha(l)tamti. Über diese Lesung s. Scheil OZ 8, 203; 250 f. Hüsing daselbst 248 ff. 9, 601 ff. u. Gautier Recueil des Travaux 31, 42. Im El. steht für mehrere dieser Ländernamen das Gentilicium im Plur. (auf -p, oder -be). c) So ap. El. „die Meere“.

Ap. parṭaṣa | zarāka | haraiṣa | uṣārazmija | bāktriš | [sug]uda |
gādāra | sa¹⁷ka | tataguš | ha[ra]uṣatiš | maka praharaṣam |
dahjāṣa | XXIII

§ 7. | tātij | dāra¹⁸iaṣauš | kšājaṭija | imā | dahjāṣa | tja |
mānā | pati[jai]ša | ṣašnā | au¹⁹ramazdāha | ma[n]ā | bādakā |
āhātā | manā | bāḡim | abarātā [| tja]šām | haḡāma ²⁰ | aṭahja |
kšapaṣa | rauḡapatiṣa | aṣa | akunaṣajātā

§ 8. | tātij | [dāra]iaṣa²¹uš | kšājaṭija | ātar | imā | dahjāṣa |
martija | hja | āgar[tā]^a | āha | aṣam | u²²bartam | abaram [|]
hja | arika | āha | aṣam | uprastam | aparsam | ṣašn[ā] |
auramazdā²³ha | imā | dahjāṣa | tjanā | manā | dātā | »parijāja^b |
jaṭāšām | haḡāma | aṭah²⁴ja | [a]ṣatā | akunaṣajātā

El. Iḡa-at-ba-du-kaš-be a-ak I par-tu-ma-i[p a-ak I sir-ra]-in-kaš-be
a-ak ¹³I ha-ri-i-ja-i[p a]-ak I ma-raš-mi-ja-ip a-ak I ba-ak-ši-iš
a-ak I šú-uk-taš-be a-ak I par-ru-ba-ra-e]-sa-na a-ak ¹⁴I ša-ak-
ka-be a-ak I I sa-ad-da-ku-iš a-ak I har-ra-u-ma-ti-iš a-ak
I ma-ak-ka man-ir-*kut*-tin [XXIII I da-a-ja-u]-iš

§ 7. a-ak ¹⁵I da-ri-ja-[ma-u]-iš [I sun]kuk na-an-ri I da-a-
ja-u-iš hi ap-pa I ú-ni-na ti-ri-iš-ti za-u-mi-in [an u-ra-mas-da-na
t]aš li-ba-me I ú-¹⁶ni-na hu-ud-da-i[š]-iš I ú-ni-na ku-ti-iš
ap-pa I ú[. .]ap ti-ri-ja an ši-ut ma-na an[na-an ma-na hu-u]h-be
hu-ud-da-¹⁷iš

§ 8. a-ak I da-r[i]-ja-ma-u-iš I sunkuk na-an-ri I da-a-ja-u-iš
hi ha-ti-ma I ruh-id-ir-ra [ak-ka h]u^c-pir-ri ir ku-¹⁸uk-ti
ak-[ka ha-ri-i]k-kan^d hu-pir-ri si-l-la-ka mi-ul-e ha-pi za-u-mi-in
an u-ra-mas-da-na [da-ad-da ap-pa^e I ú]-ni-na I da-a-¹⁹ja-u-iš
hi ha-ti(-ma)^f ku-uk-da-ak ap-pa an-ka I ú ik-ki mar ap ti-ri-ik-ka
hu-uh-be hu-ud-[da-iš

Bab. „im Meere“. d) So ap. El. (z. T. verstümmelt) und bab. Paru-
paraesana, wofür Hüsing (OLZ 2, 400 f.) Pa-ar-ú-ḡat-ra-e-sa-an-na liest
(an sich möglich), um es mit Παράχθους zu vergleichen. Was geschieht
aber mit -e-sa-an-na? e) So ap. und el. Bab. Gimiri. — Andere Länder-
listen s. Dar. Pers e 10 ff. NR a 22 ff.

§ 8. a) K. und T. agara-. Ich vermutete ZDMG 61, 725 eine Ab-
leitung von $\sqrt{\text{gar}}$ „wachen“ + ā. Tolman nahm die gleiche Bedeutung
an und setzte āgar[tā] ein. Auch Bartholomä (WZKM 22, 72) hält diese
Ergänzung für möglich, übersetzt aber „willfährig“; ebenso A. Hoffmann-

..... matua]- Bab.
 ri-e-mu matuḥu-ma-ri-iz-mu matuba-aḥ-tar matu su-ug-du matupa-
 ar-ú-pa-ra-e-sa-an-na matugi-mi-ri matusa-at-ta-ḡ⁷.....

§ 7. i-gab-bi a-ga-ni-e-tú matate
 ša ana-ku i-še-im-ma-'in-ni ina šilli ša iluú-ri-mi-iz-da-' a-na
 a-na-ku gallēmeš it-tu-ru-nu man-da-at-ta⁸.....
 ū-mu a-na ša-a-šu ip-pu-šú-'

§ 8. I-da-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ina bi-rit matate
 a-ga-ni-e-tú amelu pi-it-ku-du a-na ša-a-šu⁹[.....
 aš-'a-]lu-šu⁹ ina šilli ša iluú-ri-mi-iz-da-'
 di-na-a-tú at-tu-u-a ina bi-rit matate a-ga-ni-e-tú ú-ša-as-gu-u
 ša la-pa-ni-ja at-tu-u-a¹⁰.....

Kappadokien, Parthien, Drangiana, Areia, Chorasmien, Bak-
 trien, Sogdiana, Gandara^d, Saka^e, Sattagydien, Arachosien,
 Maka: im ganzen 23 Länder.

§ 7. Es spricht der König Darius: Diese Länder, die mir
 zufielen, nach dem Willen Ahuramazdas wurden sie mir unter-
 tändig. Sie brachten mir Tribut. Was ihnen von mir gesagt
 wurde — sei es bei Nacht oder bei Tage — das taten sie.

§ 8. Es spricht der König Darius: In diesen Ländern
 habe ich einen Mann, der umsichtig war, wohl gehalten; wer
 feindlich war, den habe ich streng bestraft. Nach dem Willen
 Ahuramazdas wandelten diese Länder in meinem Gesetz^b. Wie
 ihnen von mir gesagt wurde, so taten sie.

Kutschke. b) So vermute ich statt K. und T.s apariyāya. Barth. und
 Tolman lesen āp^o (für *ahap^o) und ändern das vorhergehende tjanā in tīā
 „mein Gesetz verehrten sie“. c) Ergänzung unmöglich. d) Diese Er-
 gänzung paßt nicht recht zu den von K. und T. gesehenen Spuren, ent-
 spricht jedoch dem ap. genau. e) Diese Ergänzung Foy's (ZDMG 52, 590)
 ist der von Hoffmann-Kutschke (Ap. Keilinschrift. S. 23) gegebenen
 bei weitem vorzuziehen. f) Da ein Locativ vorliegt, dieser aber weder
 durch¹ (so Foy a. a. O.), noch durch hati allein (so Hoffmann-K.
 a. a. O.) bezeichnet werden kann, muß die Silbe -ma, die der Schreiber
 offenbar aus Versehen weggelassen hat, ergänzt werden. g) So ver-
 mute ich statt K. und T.s [ú-sa-bi]-ip-šu; vgl. ZDMG 61, 733. h) So
 ap. nach meiner Lesung. El. „ward mein Gesetz in diesem Lande be-
 wahrt“. Bab. „ließ ich meine Gesetze in diesen Ländern herrschen“.

Ap. § 9. | tātij | dārajaṣauš | kšājaṭija | auramazdā²¹ma[ij |]
 ima | kšāfam | prābara | auramazdāmai | upastām | abara | jātā |
 ima | kšāfam | ²⁶ha[ma]dāraja[i] | ʋašnā | auramazdāha | ima |
 kšāfam | dārajāmij

§ 10. | tāt²⁷ij | dārajaṣauš | kšājaṭija | ima | tja | manā |
 kartam | pasāʋa | jaṭā | kš²⁸ājaṭija | abaʋam | kābuḡija | nāma |
 kurauš | puṭa | amākām | taumāi²⁹a | hauʋam^{*} | idā | kšājaṭija |
 āha | aʋahjā | kābuḡijahjā | brā³⁰t[ā | bardij]a | nāma | āha |
 hamātā | hamapitā | kābuḡijahjā | pasāʋa | kā³¹b[uḡija | a]ʋam |
 bardijam | aʋāḡa | jaṭā | kābuḡija | bardijam | aʋāḡa | kārah³²[ā |
 naij |] azdā | abaʋa | tja | bardija | aʋāḡata | pasāʋa | kābuḡija |
 mudrājam³³ | ašija]ʋa | jaṭā | kābuḡija | mudrājam | ašijaʋa |
 pasāʋa | kāra | arika | abaʋa³⁴ | [pasāʋa | drauga | dāhjuʋā |
 ʋasij | abaʋa | utā | pārsaij | utā | māda³⁵i | an]iāʋuʋā |
 dahjušʋuʋā

El. § 9. a]-ak Ida-ri-²⁰ja-ma-u-iš Isunkuk [na]-an-ri anu-ra-
 mas-da hi Isunkuk-me Iú du-nu-iš a-ak anu-ra-mas-da pi-ik-[ti
 Iú da-iš ku-iš I]ú Isunkuk-me hi ²¹be-la a-ak za-u-mi-in
 [anu]-ra-mas-da-na Iú Isunkuk-me mar-ri-ja

§ 10. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-[iš Isunkuk na-an-ri] hi ap-pa
 Iú ²²hu-ud-da [za-u-mi-in anu-ra-mas]-da-na me-ni sa-ap
 ap-pa Isunkuk-me du-ma Ikan-bu-ši-ja hi-[še Iku-raš Iša-ak-ri]
 IGulid Inu-ḡa-²³mi hu-pir-r[i . . .]-la-da Isunkuk-me mar-ri-iš
 Ikan-bu-ši-ja hu-pir-ri Ii-gi-ri [Ib][r-ti-ja hi-še] taš^{*}-da-ma a-ak
²⁴salam-mu I^bad-da- -pu a-ak Ikan-bu-ši-ja hu-pir-ri
 Ibir-ti-ja ir hal-pi-iš [s]a-[ap Ikan-bu-ši]-ja Ibir-ti-ja ²⁵ir hal-pi-iš
 I taš-[šú]-ib in-ni tur-na-iš ap-pa Ibir-ti-ja hal-pi-ḡa me-ni
 Ikan-bu-ši-ja Imu-iš-ša-[ri-ja-ip ik]-ki pa-ri-iš ²⁶me-ni I taš-šú-[ib]
 ha-[ri-ik]-ḡa-iš ku-ud-da ti-ut-ki-me Ida-a-ja-u-iš ha-ti-ma
 ir-še-ik-ki [. ku-ud-da] Ipar-sin ik-ki ²⁷ku-ud-da
 Ima-[da]-be ik-ki a-ak ku-ud-da Ida-a-ja-u-iš ap-pa da-a-e
 ha-ti-ma

§ 9. a) So ap. und el. Bab. „war mein starker Beistand“.

§ 10. a) Über diese Form vgl. Bartholomä WZKM 22, 63 ff. b) mu¹
 vermute ich statt la bei K. und T. c) Zu uḡu vgl. Delitzsch, Assyrg.

§ 9. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ilu ú-ri-mi-iz-da Bab. šarru-tu-a id-dan-nu ilu ú-ri-mi-iz-da is-si dan-nu a-di muhhi ša šarru-tu a-ga-ta ¹¹. šarru]-tu a-ga-a-[ta] ana-ku aš-bat-šu

§ 10. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi a-ga-a ša ana-ku e-pu-šu ina šilli ša ilu ú-ri-mi-iz-da ár-ki ša a-na šarru a-tu-ru ¹². šú-[ú] a-gan-nu a-na šarru it-tur ša Ikam-bu-zi-ja a-ga-šú-u ahu-šu Ibar-zi-ja išten abu-šu-nu ištenit ummu-šu-nu ¹³. ša Ikam-bu-zi-já id-du-ku a-na Ibar-zi-já a-na ú-ku^e ul šip-[ru]^d ki ša Ibar-zi-já di-i-ki ár-ki Ikam-bu-zi-já a-na matumi-šir ¹⁴. a-na matumi-šir i[l]-li-ku ár-ki ú-ku lib-bi bi-i-šu it-taš-kan ár-ki par-ša-a-tú ina matate lu ma-du i-mi-du ina matupar-su ina matuma-da-a-a ¹⁵

§ 9. Es spricht der König Darius: Ahuramazda hat mir diese Herrschaft verliehen. Ahuramazda brachte mir Hilfe^a, bis ich diese Herrschaft erlangte. Nach dem Willen Ahuramazdas besitze ich diese Herrschaft.

§ 10. Es spricht der König Darius: Dies (ists), was ich tat nach dem Willen Ahuramazdas, nachdem ich König geworden war. Einer, namens Kambyses, des Kyros Sohn, aus unserem Geschlechte, der war hier König. Jener Kambyses hatte einen Bruder, namens Smerdis, von derselben Mutter und demselben Vater^e wie Kambyses. Da tötete Kambyses jenen Smerdis. Als Kambyses den Smerdis getötet hatte, war es dem Volke nicht bekannt, daß Smerdis getötet worden war. Darauf zog Kambyses nach Ägypten. Als Kambyses nach Ägypten gezogen war^f, da wurde das Volk feindlich^g, und die Lüge wurde groß im Lande, sowohl in Persien, als auch in Medien und in den übrigen Ländern.

Handwörterbuch 33 f. und den Titel rab ú-ku (Var. ú-ka) bei Pinches Proc. of the Soc. of bibl. Arch. 6, 204 (1884). d) So vermute ich; ki wird auch N Ra 20 ki geschrieben. e) So ap. und el. Bab. „— einer (war) ihr Vater, eine ihre Mutter —“. f) So ap. und bab. Im El. fehlt der Temporalsatz. g) So ap. und el. Bab. „bösen Herzen“

1p. § 11. | tātij | dārajaṣauš | kšājaṭija | pa³⁰[sāya] | martija, maguš | āha | gaumāta | nāma | hauu | 𐎠𐎡𐎴𐎠𐎡𐎴 | haḫā | piši³⁷[jā]uṣādājā | arakadriš | nāma | kaupa | haḫā | aṣadaša | uijaknahja | mäh³⁸[jā] | XIV | rauḫabiš | takatā | āha | jadii | udapatatā | hauu | kārahja | aṣatā³⁹ | a]duruḡija | adam | bardija | amij | hja | kurauš | puša | kābuḡijahja | br⁴⁰[ā]tā | pasāya | kāra | haruṣa | hamifiija | abaṣa | haḫā | kābuḡijā | abij | aṣam | ⁴¹[a]šijaya | utā | pārsa | utā | māda | utā | anijā | dahjaya | kšaṣam | hauu ⁴² | agarbājatā | garmapadahja | mähja | IX | rauḫabiš | takatā | āha | aṣatā | kša⁴³am | agarbājatā | pasāya | kābuḡija | uṣāmaršijuš | amarijatā

§ 12. | tātij ⁴⁴ | dārajaṣauš | kšājaṭija | aita | kšaṣam | tja | gaumāta | hja | maguš | adin⁴⁵a | kābuḡijam | aita | kšaṣam | haḫā | paruuijata | amākam | taumājā | ā⁴⁶ha | pasāya | gaumāta | hja | maguš | adinā | kābuḡijam | utā | pārsam | utā ⁴⁷ | mādam | utā | anijā | dahjaya | hauu | ājasatā | uṣāipašijam | akutā | hau⁴⁸u | kšājaṭija | abaṣa

El. § 11. a-ak [me-ni Iru-uh ki]-ir Ima-ku-iš I²⁸kam-ma-ad-da hi-še hu-pir-ri ► na-aš-e-[ū-ma-da]^a ► Kurid ha-rak-ka-tar-ri-iš hi-še ha-mi i-[ma-ka XIV anna-an anItu]id anmi-kan-na-²⁹iš-na pi-ir-ka hi [ši]-la i-ma-ka hu-pir-ri I taš-šú-fb I ap-ir ti-tuk-ka na-an-ri I ú I bir-ti-[ja I ku-raš I ša-ak-ri] I kan-bu-ši-³⁰ja I i-gi-[ri] ma-ra me-ni I taš-šú-fb mar-ri-da I kan-bu-ši-ja ik-ki mar be-ip-[ti-ib-ba hu-pir-ri] ik-ki pa-³¹ri-iš ku-ud-da I par-sin a-ak ku-ud-da I ma-da-be a-ak ku-ud-da I da-a-ja-u-iš ap-pa da-[a-e . . .] I sunkuk-me hu-pir-ri ³²mar-ri-iš IX anna-an anItuid ankar-ma-pad-daš-na pi-ir-ka hi ši-la I kan-bu-ši-ja ir [be-ip-ti-ip a]-ak me-ni I kan-bu-³³ši-ja hal-pi-be . . -e^b-ma hal-pi-ik

§ 12. a-ak I da-ri-ja-ma-u-iš I sunkuk na-an-ri I sunkuk-me [hu-be ap]-pa I kam-ma-ad-³⁴[da ak]-ka I ma-[ku]-iš I kan-bu-ši-ja e-mi du-iš-ti I sunkuk-me am-mín-nu ka-ra-da-la-ri [IGulid Inu]-ka-mi taš me-ni I³⁵kam-ma-ad-da ak-ka I ma-ku-iš I kan-bu-ši-ja e-mi du-iš ku-ud-da I par-sin a-ak ku-[ud-da I ma]-da-be a-ak ku-ud-³⁶da I da-a-ja-[u]-iš ap-pa da-a-e hu-pir-ri e-mi du-ša du-man-e hu-ut-taš I sunkuk-me [hu-pir-ri^a mar]-ri-iš

§ 11. a) So bietet nach K. und T. das Original. Vielleicht Steinmetzversehen für ► ba-aš-e-? b) Statt -e- auch ja möglich (K. u. T.).

§ 11. Igu-ma-a-tú Bab.
 šumi-šu it-te-ba-a ul-tu matupi-ši-³ hu-ma-du šadu³ ra-ka-ad-ri-³
 šad-ú šumi-šu ul-tu lib-bi umu XIVkam ša arhi addaru šú-u
 a-na ¹⁶ Iku-ra-aš ahu ša
 Ikam-bu-zi-já ár-ki ú-ku gab-bi la-pa-ni Ikam-bu-zi-já it-te-
 ik-ru-³ ana muḥ-ḥi-šu it-tal-ku-³ matupar-su matuma-da-a-a
¹⁷ Ikam-bu-zi-já
 iṣ-ša-bat ár-ki Ikam-bu-zi-já mi-tu-tu ra-man-ni-šu mi-i-ti
 § 12. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ¹⁸
 Ikam-bu-zi-já šarru-u-tú a-ga-ta ul-tu
 ab-bu-[tú] at-tu-nu-u ša zer-ú-ni ši-i ár-ki Igu-ma-a-tú a-ga-šú-u
 ma-gu-šu šarru-ú-tu a-na ¹⁹
 -ti a-na ša ra-ma-ni-šu ut-te-ir šú-u ana
 šarru it-tur

§ 11. Es spricht der König Darius: Da war ein Mann.
 ein Mager, namens Gaumāta, der empörte sich von Pišijāuūādā,
 von einem Berge, namens Arakadriš, aus. Am 14. Uijakna ^{11. März}
 (Addaru) war es, als er sich empörte. Das Volk log er also ^{522 v. Chr.}
 an: „Ich bin Smerdis, des Kyros Sohn, des Kambyses Bruder.“
 Darauf wurde das ganze Volk abtrünnig von Kambyses und
 ging zu jenem über, sowohl Persien als auch Medien und die
 übrigen Länder. Die Herrschaft ergriff er. Am 9. Garmapada ^{2. April 522}
 war es, da ergriff er die Herrschaft. Darauf starb Kambyses
 durch eigene Hand^a.

§ 12. Es spricht der König Darius: Diese Herrschaft, die
 Gaumāta der Mager dem Kambyses entrissen hatte, diese
 Herrschaft hatte von alters her unserem Geschlechte gehört.
 Dann entriß Gaumāta der Mager dem Kambyses sowohl Persien
 als auch Medien und die übrigen Länder, brachte (sie) an
 sich^b, machte (sie) zu seinem Eigentum, er ward König.

c) Die Eingangsformel fehlt im El. hier und §§ 23, 25, 27, 28, 30, 32,
 42, 46, 47, 50, 61, 66, 67, 69, im Bab. sicher bei §§ 28, 30, 42, 47, 61, 66
 und wahrscheinlich auch bei den übrigen genannten §§, deren Anfänge
 beschädigt sind. d) Ob K. vorsätzlich Selbstmord beging, oder ob
 er an einer Verletzung, die er sich unabsichtlich beigebracht hatte, starb,
 läßt sich aus den Ausdrücken der Inschrift nicht erkennen.

§ 12. a) So, weder hupipe-na noch (Foy ZDMG 52, 591:) appine,
 ergänze ich jetzt. b) Im El. ist für ap. ājasatā derselbe Ausdruck
 gebraucht, wie für ap. adinā (Z. 46) „er hat entrissen, geraubt“.

Ap. § 13. | tāti | dārajaṣauš | kšājaṭija | nai | āha | martija
⁴⁹nai | pārša | nai | māda | nai | amākam | taumājā | kašḫi
 hja | aṣam | gau⁵⁰mātam | tjam | magum | kšāfam | ditam
 ḫakrija | kārašim | haḫā | daršam* | a⁵¹tarsa | kāram | ṣasi
 aṣāḡanija | hja | paranam | bardijam | adānā | aṣahjar⁵²adij
 kāram | aṣāḡanija | mātjamām | kšnāsāti | tja | adam | nai
 bard⁵³ija | amij | hja | kurauš | puša | kašḫi | nai | adaršnauš
 ḫišḫi | taštana⁵⁴i | pari | gaumātam | tjam | magum | jātā
 adam | arasam | pasāṣa | adam | aura⁵⁵maz(d)ām | patijaṣahjai
 auramazdāmai | upastām | abara | bāḡajādaiš | ⁵⁶māhja | X
 rauḫabiš | taḡatā | āha | aṣatā | adam | hadā | kamnaibiš
 martijaibi⁵⁷š | aṣam | gaumātam | tjam | magum | aṣāḡanam
 utā | tjaišai | pratamā | mar⁵⁸tija | anušiā | āhātā | sika[ja]ṣuatiš
 nāmā | didā | nisāja | nā⁵⁹mā | dahjauš | mādai | aṣadašim
 aṣāḡanam | kšāfamšim | adam | adinam | ṣa⁶⁰šnā | auramazdāha
 adam | kšājaṭija | abaṣam | auramazdā | kšāfam | manā | pr⁶¹ābara

El. § 13. ³⁷a-ak I da-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri I ruhid-ir-ra
 in-na lip-ri-ir-ni^b [ak-ḫa-ri in-ni I] par-sir-ra in-³⁸ni I ma-da
 a-ak in-ni I Gulid I nu-ḫa-mi ak-ḫa I kam-ma-ad-da I ma-ku-iš
 Isunkuk-me e-mi [du-iš-da I] taš-šú-ib [sil-la]^c-ḫa ir ³⁹ip-ši-iš
 I taš-šú-ib ir-še-ik-ki hal-pi-iš I ak-ḫa-be ša-aš-ša I bir-ti-ja ir
 tur-na-iš-ti hu-be-[in-tuk-ki-um-me I] taš-šú-ib ir-še-⁴⁰ik-ki
 hal-pi-iš [a]-nu I ú ir tur-na-um-pi ap-pa I ú in-ni I bir-ti-ja
 ak-ḫa I ku-raš I ša-ak-ri a-ak I ak-ḫa-ri aš-ki ⁴¹I kam-ma-ad-da
 I ma-ku-iš tu-ba-ḫa in-ni li-ul-ma-ak ku-iš I ú ši-in-nu gi-ut
 [me-ni I ú anu]-ra-mas-da pat-ti-ja-⁴²man-ja-a anu-ra-mas-da
 pi-ik-ti I ú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na X anna-an
 [an I tuid an] ba-gi-ja-ti-iš-na ⁴³pi-ir-ḫa hi ši-la I ruhid h[a]-ri-ki-ip
 i-da-ḫa I ú I kam-ma-ad-da ak-ḫa I ma-[ku-iš ir] hal-pi-ja
 ku-ud-da I ⁴⁴ruhid ap-pa ha-tar-ri-man-nu da-[mi] hu-pa-ip-pi
 i-da-ḫa ► hu-ma-nu-iš ► ši-ik-ki-ú-ma-ti-iš hi-še ► nu-iš-
 ša-ja ⁴⁵hi-še ► da-a-ja-ú-iš I m[a]-da-be ik-ki ha-mi ir
 hal-pi-ja Isunkuk-me I ú e-mi du-[ma za-u]-mi-in anu-ra-mas-
 da-na ⁴⁶I ú Isunkuk-me hu-ud-da anu-[ra]-mas-da Isunkuk-me
 I ú du-nu-iš

§ 13. a) Bartholomä und Tolman umschreiben daršma und deuten h^o d^o „von seiner Gewalttätigkeit“. Unsere Deutung entspricht

§ 13. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi man-^dma ja-a-nu Bab.

²⁰ ina zer-[ú-ni] ša a-na Igu-ma-
a-tú a-ga-šú-u ma-gu-šu šarru-ú-tu ik-ki-mu ú-ku ma-a-du
la-pa-ni-šu ip-ta-laḥ ²¹ i-du-u
i-~~du~~-^hu^e um-ma man-ma la ú-ma-as-sa-nu ša la Ibar-zi-já
ana-ku aplu-šu ša Iku-ra-aš man-ma ul i-šal-lim-ma ina muḥ-ḫi
²² ár-ki ana-ku
ilu-ú-ri-mi-iz-da uš-šal-la ilu-ú-ri-mi-iz-da is-si dan-nu ina šilli
ša ilu-ú-ri-mi-iz-da ²³ Igu-
ma-a-tú a-ga-šú-u ma-gu-šu u amelumare banemeš ša it-ti-šu
ina ali sik-kam-ú-ba-at-ti-³ ina mati ni-is-sa-a-ⁿ šumi-šu ša
ina matuma-dá-a-a ²⁴
..... ilu-ú-ri-mi-iz-da šarru-u-tú ana-ku
id-dan-nu

§ 13. Es spricht der König Darius: Es war niemand, weder ein Perser noch ein Meder noch irgend einer unseres Geschlechtes, der jenem Gaumāta dem Mager die Herrschaft entrissen hätte. Das Volk fürchtete ihn sehr, er möchte viele Leute töten^f, die vormalis Smerdis gekannt hatten; deswegen möchte er die Leute töten^f: „damit man mich nicht erkenne, daß ich nicht Smerdis bin, des Kyros Sohn“. Niemand wagte etwas zu sagen in betreff Gaumātas des Magers, bis ich kam. Da flehte ich zu Ahuramazda. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Am 10. Bāgajādiš war es, da tötete ich mit wenigen Männern ^{29. Sept. 522.} jenen Gaumāta den Mager und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger gewesen waren. (Es gibt) ein Schloß namens Sikajauqatiš (in) eine(r) Gegend namens Nisāja in Medien, dort tötete ich ihn, entriß ihm die Herrschaft. Nach dem Willen Ahuramazdas ward ich König. Ahuramazda übertrug mir die Herrschaft.

mehr dem El. und Bab. Freilich bleibt die Anwendung der Präposition h^o dabei schwierig. b) Spuren dieser beiden Zeichen sahen K. und T. noch. Sie sind aber vielleicht anders zu deuten. c) So ergänze ich jetzt mit Foy ZDMG 52, 592. Bei K. und T. ist allerdings vor -ka keine Lücke. d) Dazwischen stand vielleicht noch nu- (K. und T.). e) So sind die von K. und T. gegebenen Spuren wohl zu deuten. f) Der ap. Optativ ist im El. und Bab. nicht zum Ausdruck gebracht. Deshalb aber mit Hoffmann-Kutschke den ap. Optativ ganz zu unterdrücken und auch hier „er tötete“ zu übersetzen, geht natürlich nicht an.

Ap. § 14. | tātij | dārajaṇauš | kšājaṭija | kšāfam | tja | haḳā
 amākam | ta⁶²umājā | parābartam | āha | adam | patipadam
 akunaṇam | adamšim | gāṭa⁶³uā | aṇāstājam | jaṭā | paruṇamkij
 aṇaṭā | adam | akunaṇam | ājan⁶⁴ā | tja | gaumāta | hja | maguš
 ūijaka | adam | nijaḱārajam | kārahjā | abi⁶⁵ḱariš | gaitāmḱā
 mānijamḱā | ūiṭbišḱā | tjadīš | gaumāta | h[ja] | ⁶⁶maguš | adinā
 adam | kāram | gāṭaṇuā | aṇāstājam | pārsam[ḱ]ā | mādam[ḱ]⁶⁷ā
 utā | anijā | dahiṇuā | jaṭā | paruṇamkij | aṇaṭā | adam | tja
 parāba[rta]⁶⁸m | patijābaram | ūašnā | auramazdāha | ima | adam
 akunaṇam | adam | hamatak[šaij] | ⁶⁹jātā | ūiṭam | tjam | amākam
 gāṭaṇuā | aṇāstājam | jaṭā | [par]uṇam[ḱi]i | ⁷⁰aṇaṭā | adam
 hamatak[šaij] | ūašnā | auramazdāha | jaṭā | gaumāta | hja | magu⁷¹š
 ūiṭam | tjam | amākam | naij | parābara

El. § 14. a-ak Ida-[ri-ja-ma-u-iš I] sunkuk na-an-ri I sunkuk-
⁴⁷me ap-pa I Gulid [Inu-ḱa-mi ik-[ki] mar ku-ut-ḱa-la-ir-rak-ki
 hu-be Iú tin-gi-ja Iú [► ḱa-te-ma zik-ki]-da sa-ap ap-pa
⁴⁸an-ḱa ap-pu-ḱa-da hi ši-la [a-ak^a] Iú anši-ja-an an na-ap-pan-na
 hu-ud-da ap-pa I [kam-ma-ad-da] ak-ḱa I ma-ku-iš ⁴⁹[sa]-ri-iš-da
 a-ak Iú I [taš]-šú-[b-na lu-taš a-ak aš a-ak I kur-taš a-ak
 [► ú-el-ma-an-nu-i]p-ma ap^b pi-li-⁵⁰ja ap-pa I kam-ma-ad-da
 ak-[ḱa] I ma-ku-iš e-ma ap du-iš-da a-ak Iú I iṭš-šú-[b
 ► ḱa-te-ma zik]-ki-da ku-ud-⁵¹da I par-sin a-ak ku-ud-da
 I ma-da-be a-ak ku-ud-da I da-a-ja-ú-iš ap-pa da-[a-e mar-ri-d]a
 hi ši-la sa-ap ⁵²ap-pa an-ḱa ap-pu-ḱa-da Iú ap-pa ku-ut-ḱa-
 la-ir-rak-ki hu-be tin-gi-ja za-u-mi-[in an u-ra-mas]-da-na hi Iú
 hu-ud-⁵³da Iú ba-li-ik-me za-d[u-u]^mma ku-iš ► uelmannuid
 Inu-ḱa-mi ► ḱa-te-ma zik-k[i-d]a [hi ši-la sa]-ap ap-pu-ḱa-da
 a-⁵⁴ak Iú ba-li-ik-me za-d[u-ma]^a za]-u-mi-in an u-ra-mas-da-na
 ap-pa I kam-ma-ad-da ak-[ḱa I ma-ku]-iš ► uelmannuid
 Inu-ḱa-mi ⁵⁵in-ni ku-ut-ni-ir-r[a . . .]

§ 14. a) So ergänze ich mit Foy ZDMG 52, 592. b) So teile ich mit Foy ZDMG 54, 352 ab. c) So sind wohl die von K. und T. gegebenen Spuren zu deuten. d) Ebenso, wodurch Opperts Ergänzung bestätigt wird. e) Von den zahlreichen Deutungen, die diese Worte gefunden haben, seien hier nur die neuesten aufgeführt: Foy (nach mehrfachen Metamorphosen) ZDMG 54, 355 „Ich gab zurück dem Volke (i. e. dem Adel) das Weideland und das Vieh und die (Guts)gebäude und die Gutsleute, was (alles) ihnen (i. e. den Adligen) der Mager G.

§ 14. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi šarru-u-tú ša Bab. la-pa-ni ²⁵[.....ina aš]-ri-šu ul-ta-az-zi-iz ana-ku e-te-pu-šu bitate meš ša ilanimeš ša Igu-ma-a-tú a-ga-šú-u ma-gu-šu ib-bu-lu ana-ku ²⁶..... ša Igu-ma-a-tú a-ga-šú-u ma-gu-šu i-ki-mu-šu-nu-tú ana-ku ú-ku ina aš-ri-šu ul-ta-az-zi-iz matupar-su matuma-da-a-a ²⁷.....
 ... ina šilli ša iluú-ri-mi-iz-da a-ga ana-ku e-te-pu-uš ana-ku up-te-te-ki-id a-di muhhi ša bitu at-tu-nu ina aš-ri-šu ²⁸.....
 ana-ku ina šilli ša iluú-ri-mi-iz-da lib-bu-u ša Igu-ma-a-tú a-ga-šú-u ma-gu-šu bitu at-tu-nu la iš-šú-u

§ 14. Es spricht der König Darius: Die Herrschaft, die von unserem Geschlechte genommen war, brachte ich zurück, stellte es an seinen Platz so wie vordem. Ich baute die Tempel auf, die Gaumāta der Mager zerstört hatte. Ich gab dem Volke wieder *das Weideland, die Viehherden und die Wohnung(en) und zwar in den Häusern*, die ihnen Gaumāta der Mager entrissen hatte^o. Ich stellte das Volk an seinen Platz so wie vordem, Persien, Medien und die übrigen Länder. Ich brachte wieder, was weggebracht worden war. Nach dem Willen Ahuramazdas tat ich dies. Ich gab mir Mühe, bis ich unser Haus an seinen Platz gestellt hatte so wie vordem. Ich gab mir Mühe nach dem Willen Ahuramazdas, bis (es wurde, als ob) Gaumāta der Mager unser Haus nicht weggebracht hätte.

genommen hatte“. L. H. Gray (Amer. Journ. of Philol. 21, 16 „I restored to the people the servants(?), and the live-stock(?), and the real estate, and the private property(?) of which G. the Magian had deprived them“. Bartholomä gibt für abikariš „*Weideland*“, für gaitā „*fahrende Habe*“, für māniia „*liegende Habe*“; seine auf die frühere irrige Lesung von 𐎠𐎢𐎡𐎢𐎠𐎫𐎠𐎡𐎠 gegründete Deutung hat er IF 19 Beiheft 227 f. zurückgezogen und m. W. noch nicht durch eine neue ersetzt. Justi (zuletzt IF 17 Anzeiger 105 ff.): „Versammlungsplatz des Volkes, Handelsmarkt, Bazar“ (nach seiner Lesung abākaris); „Gehöfte“; „Hauskomplexe“; „einzelne Häuser“. Tolman „For the people the revenue(?) and the personal property and the estates and the royal residences which G. the Magian took from them (I restored)“. Hoffmann-Kutschke: „richtete ich wieder auf, die Zusammenkünfte des Volkes, die Gehöfte sowohl wie die Hauskomplexe wie die (einzelnen) Klane, welche G. der Mager ihnen geraubt hatte“. Die syntaktische Gliederung des ganzen § hat m. W. zuerst Foy richtig erkannt.

Ap. § 15. | tātij | dārajaṇauš | kšājat⁷²ija | ima | tja | adam
akunaṇam | pasāṇa | jaṭā | kšājaṭija | abaṇam

§ 16. | tātij ⁷³ | dārajaṇauš | kšājaṭija | jaṭā | adam
gaumātam^r | tjam | magum | aṇāḡanam | pa⁷⁴sāṇa | Imartija
āḡna | nāma | upadarmahjā | puḡa | hauṇ | udapata[tā | uṇāḡai]⁷⁵ |
kārahjā | aṇatā | atāha | adam | uṇāḡai | kšājaṭija | amij
pa[sāṇa |] uṇa⁷⁶ḡijā | hamijā | abaṇa | abij | aṇam [| ā]ḡinam
ašijaṇa | hauṇ | k[šājaṭija] ⁷⁷ | abaṇa | uṇāḡai | utā | Imartija
bābiruṇija | naditabaira | nāma | aina[ira]h⁷⁸ā | puḡa | hauṇ
udapatatā | bābirauṇ | kāram | aṇatā | aduruḡija | adam
nab⁷⁹ukudraḡara | amij | hja | nabunaitahjā | puḡa | pasāṇa
kāra | hja | bābiruṇija ⁸⁰ | haruṇa | abij | aṇam | naditabairam
ašijaṇa | bābiruṇ | hamijā | abaṇa | k⁸¹šāḡam | tja | bābirauṇ
hauṇ | agarbājatā

§ 17. | tātij | dārajaṇauš | kšāja⁸²tija | pasāṇa | adam
prāišajam | uṇāḡam | hauṇ | āḡ[i]na | basta | anajātā | a[bij
m]ā⁸³m | adamšim | aṇāḡanam

El. § 15. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri hi ap-pa
I[ú ik-ki mar] hu-ud-da-ak sa-⁵⁶ap ap-pa an-ḡa aṇ-pu-ḡa
Isunkuk-me mar-ri-ja

§ 16. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri sa-ap
Ikam-ma-ad-⁵⁷da ak-ḡa Ima-ku-iš Iú hal-pi-ja me-ni Iha-iš-ši-na
hi-še Iha-tam-tur-ra Iuk-ba-[tar]-ra-an-ma Iša-ak-ri ⁵⁸hu-pir-ri
Iha-tam-tup ik-ki i-ma-ḡa na-an-ri Isunkuk-me Iha-tam-tub-be
Iú hu-ud-da ma-ra [me]-ni Iha-tam-ti-ip Iú ⁵⁹ik-ki mar be-ip-
ti-ib-ba [I]ha-iš-ši-na hu-pir-ri ik-ḡa pa-ri-iš me-ni Isunkuk-
[me] hu-pir-ri Iha-tam-ti-ip-⁶⁰na hu-ut-taš a-ak ku-ud-da Iru-uh
ki-ir Inu-ti-ut-be-ul hi-še Iba-pi-li-ir-ra Iha-a-na-a-ra Iša⁶¹ak-ri
[hu]-pir-ri ► ba-pi-li i-ma-ḡa Itaš-šú-ib-be hi ši-la ap-pi-ir
ti-tuk-ḡa na-an-ri Iú Inab-ku-tur-ru-⁶²sir Tur nab-bu-ni-da-na
[me]-ni Itaš-šú-ib ap-pa Iba-pi-li-ip mar-ri-da Inu-ti-ut-[be]-ul
hu-pir-ri ik-ki ⁶³pa-ri-iš me-ni Iba-pi-li-ip be-ip-ti-ip Isunkuk-
me ap-pa Iba-pi-li-ib-be hu-pir-ri mar-ri-iš

§ 17. a-ak I⁶⁴da-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri me-ni Iú
Ihu-ut-lak ^aha-tam-tup ik-ki tin-gi-ja Iha-iš-ši-na hu-pir-⁶⁵ri
mar-ri-ḡa rab-ba-ḡa Iú ik-ki tin-gi-ik me-ni Iú ir hal-pi

§ 15. Ida-ri-ja-muš ²⁹ Bab.

§ 16. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi al-la ša ana-ku
a-du-ku a-na Igu-ma-a-tú amelu ma-gu-šu ár-ki išten anelu ³⁰...
..... šú-u ina matuelamtiki it-ba-am-
ma i-gab-bi um-ma ana-ku šar matuelamtiki ár-ki amelu elamemeš
it-te-ik-ru-³ la-pa-ni-já ³¹.....
..... Ini-din-ti-ilu bel šumi-šu aplu-šu ša Ia-ni-ri-²
šú-u ina babilí, it-ba-am-ma ana ú-ku i-par-ra-aš um-ma
ana-ku ³²[.....
I]ni-din-ti-ilu bel it-tal-ku babilu, it-te-ki-ir šarru-ú-tu babilí,
iš-ša-bat

§ 17. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ³³.....
..... u ana-ku ad-du-uk-šu

§ 15. Es spricht der König Darius: Folgendes tat ich, nachdem ich König geworden war.

§ 16. Es spricht der König Darius: Als ich Gaumāta den Mager getötet hatte, da war ein Mann namens Āřina, des Upadarma* Sohn, der empörte sich in Elam, also sprach er zum Volke: „Ich bin König in Elam“. Da wurden die Elamiten abtrünnig, sie gingen zu jenem Āřina über, er ward König in Elam. Und es war ein Mann, ein Babylonier, namens Nidintu-Bel, des Aniri⁷ Sohn, der empörte sich in Babylon, das Volk log er also an: „Ich bin Nabu-kudurri-ušur, des Nabu-na'id Sohn“. Da ging das ganze babylonische Volk zu jenem Nidintu-Bel über, Babylon ward abtrünnig, die Herrschaft in Babylon ergriff er.

§ 17. Es spricht der König Darius: Da schickte ich^b nach Elam. Jener Āřina ward gefesselt zu mir gebracht. Ich tötete ihn.

§ 16. a) Ob bei diesen beiden Namen die iranische oder die elamische Form die ursprüngliche ist, wage ich nicht zu entscheiden. Hoffmann-Kutschke behauptet von U^o das letztere, gibt aber die elamische Form falsch wieder.

§ 17. a) Das Determinativ fehlt im Original. b) El. fügt ein „einen Boten“. Bab. zerstört.

Ap. § 18. | tātij | dārajaṣauš | kšājaṭija | pasāṣa | adam |
 bā⁸⁴birum | ašijaṣam | abij | aṣam | naditabairam | hja |
 nabuk^udraḡara | aga[ubaṭ]ā ⁸⁵ | kāra | hja | naditabairahjā |
 tigrām | adāraja | aṣadā | aištata | utā | ⁸⁶abiš | nāuijā | āha |
 pasāṣa | adam | kāram | maškāuṣā | aṣākanam | anijam |
 uša⁸⁷bārim | akunaṣam | anijahjā | asam | prānaṣam |
 aura[maz]dāmai | upas[t]ām ⁸⁸ | abara | ṣašnā | auramazdāha |
 tigrām | ujjatarajāmā | a]ṣadā | aṣam | kāram | ⁸⁹tjam |
 naditabairahjā | adam | aḡanam | ṣasi | āš[i]jādija[hja |]
 mähjā | XXVI | rau⁹⁰kabiš | ṭakatā | āha | a[ṣaṭ]ā | hamaranam |
 akum[ā]

§ 19. | tātij | dārajaṣauš | k⁹¹šājaṭija | pasāṣa | a[da]m |
 bābirum | ašijaṣam | aṭij | bābiru[m] | jaṭā | nai | u]p⁹²ājam |
 zāzāna | nāma | ṣardanam | anuṣ | uprātuṣā | aṣadā | [| hauṣ |
 na]dita⁹³baira | hja | nabuk^udraḡara | agaubata | [|] aiš | hadā |

El. § 18. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-⁶⁶an-ri me-ni Iú
 Iba-pi-li pa-ri-ja Inu-ti-ut-be-ul hu-pir-ri ik-ka ak-ka na-an-ri
 Iú Inab-ku-tur-ru-sir I⁶⁷taš-šú-ib ap-pa Inu-ti-ut-be-ul hu-pir-
 ri-na ► Aid ► ti-ig-ra hi-še ha-mi be-sa-ip-ti ► ti-ig-ra
 ► lip-ri-⁶⁸ut mar-ri-iš ku-ud-da *M'id* . . .^a-h ► *Id* Máid-na
 me-ni Iú Itaš-šú-ib maš-ka-um-ma^b-ka ap-pa-pa
 Anšu.A.⁶⁹Ab.Baid-ma ap-pi-in be-ip-la a[p]-pa-pa Anšu.Kur.Raid
 ir be-ip-li-ib-ba anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš za-⁷⁰u-mi-in
 anu-ra-mas-da-na ► ti-ig-ra an-la-gi ú-ud-da ha-mi Itaš-šú-ib
 ap-pa Inu-ti-ut-be-ul hu-pir-ri-na hal-pi-⁷¹ja XXVI .anna-an
 anItuid anha-iš-ši-ja-ti-ja-iš-na pi-ir-ka hi-ši-la ša-par-rak-um-me
 hu-ud-da hu-⁷²ud ir-še-ik-ki Itaš-šú-ib ha-mi hal-pi

§ 19. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš sunkuk na-an-ri me-ni [Iú
 I]ba-pi-li pa-ri-ja ⁷³[sa-ap]^a ► ba-pi-li in-ni li-ip-pu gi-ud-da
 ► Halid ► za-iz-za-an hi-še ► ú-ip-ra-[x]^bu-iš da-ma-
 da-ak ha-⁷⁴mi Inu-ti-ut-be-ul hu-pir-ri ak-ka na-an-ri Iú
 Inab-ku-tur-ru-sir Itaš-šú-ib i-da-ka Iú^c ru-taš ši-⁷⁵in-nu-ik

§ 18. a) Raum für 1 Zeichen (K. und T.). b) Raum für 2 oder 3 Zeichen. c) Zu dieser Ergänzung passen die von K. und T. gegebenen Zeichenspuren zur Not. Das Determinativ naru fehlt gelegentlich z. B. Nbk. Nahr el-Kelb I 26. d) So ap. El. „Das Heer jenes N.-B. war an einem Flusse namens Tigris aufgestellt. Sie besetzten das *Schilfdickicht*, und von Schiffen. Da usw.“. Bab. „Das

§ 18. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ár-ki ana-ku Bab.
 ana babili, al-lik-ma a-na muḫḫi ³⁴[.....
 ú]-ku ša Ini-din-tú-ilubel ina muḫḫi di-š[*š*-
la]³⁵ ú-šú-uz-zu a-ba ku-ul-lu-³⁶ narudiḫlat ma-li ár-ki ana-ku
 ú-ku ³⁵.....ma
 ilu-ri-mi-iz-da is-si dan-nu ina šuli ša ku-ri-mi-iz-da narudi-
 iḫ-lat ni-te-bi-ir ad-du-ku ³⁶.....umu XXVIkam
 ša arḫi kislimu ši-el-tam [.....

§ 19. Ida-ri-ja-muš šarru ki]-a-am i-gab-bi ár-ki ana-ku
 ana babili, at-ta-lak ana babili, la ka-ša-du ina aii za-za-an-nu
 šumi-šu ša kišad narpuratti ³⁷..... ša [i]-gab-bu
 um-ma ana-ku Iilunabu, -kudurri-ušur

§ 18. Es spricht der König Darius: Darauf zog ich nach Babylon gegen jenen Nidintu-Bel, der sich Nabu-kudurri-ušur nannte. Das Heer des Nidintu-Bel hielt den Tigris (besetzt), dort war es aufgestellt, und dabei war die Flottille^d. Da legte ich Leute auf Schläuche^e, andere machte ich von Kamelen getragen, anderen führte ich Rosse zu^f. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas setzten wir über den Tigris. Dort schlug ich das Heer Nidintu-Bels gar sehr. Am 26. Äthiädiä (Kislimu) war es, da lieferten wir die Schlacht^g. 13. Dez. 522

§ 19. Es spricht der König Darius: Darauf zog ich nach Babylon. Als ich an Babylon noch nicht heran war, da (war) eine Stadt namens Zazannu am Euphrat, dorthin zog jener Nidintu-Bel, der sich Nabu-kudurri-ušur nannte, mit dem Heere

Heer des N.-B. war am Tigris aufgestellt. Sie hielten das *Schilfdickicht* besetzt. Der Tigrisfluß war voll. Da usw.“. e) Zu dieser Stelle vgl. Foy KZ 37, 553; Justi IF 17 Anz., 125; Pedersen KZ 40, 133; Bartholomä IF 19, Beiheft 205. Tolman „Afterwards I placed my army on floats of skins“; maškā = ass. mašku bedeutet aber nur „skin“, nicht „float of skins“. Noch minder wahrscheinlich Hoffmann-Kutschke „Dann brachte ich mein Heer in Schlauchboote hinein“. Schlauchboote hat es nie gegeben, sondern nur Schlauchflösse (arab. kelek) oder einzelne aufgeblasene Schläuche, mit deren Hilfe im Altertum, wie noch heute, der Tigris von Menschen durchschwommen wurde. Vgl. ZDMG 61, 725. f) So ap. El. „andere setzte ich auf Kamele, andere wurden auf Rosse gesetzt“. Bab. zerstört. g) El. fügt hinzu „Gar sehr schlug ich das Heer dort“.

§ 19. a) Die Spuren schienen K. und T. eher auf *šú-mi* zu deuten. b) Unsicher. Nach K. und T. möglicherweise -la. Etwa -du? Oder -at? Dann würde das folgende iš zum nächsten Worte gehören. c) So wahrscheinlich das Original (Norris, meine Ausgabe); K. und T. ir.

Ap. kārā | patiš | [mām | hamarana]m | ⁹⁴kartanai | pasāya
hama[ra]na]m | akumā | auramazdāmai | upastām | abara [u
ašnā | aura]ma⁹⁵zdāha | kāram | tjam | naditabairahjā | adam
aḡanam | uasij | anija | āpi[i]ā | [āh]iat]ā [|] ā⁹⁶pišim | parābara
anāmakahja | māhja | II | raukabiš | takatā | āha | ayaṭā
hama[ra]nam | ak]umā.

§ 20. Col. II. ¹ | tātij | dārajaṣauš | kšājaṭija [| pasā]ya
nadiṭabaira | ha²dā | kamnaibiš | asabāraibiš | am[uta^a | bā]birum
ašija³ya | pasāya | adam | bābirum | ašijaṣam | [uāšnā
auramazd]āha | utā | bā⁴birum | agarbājam | utā | aṣam
nadiṭaba[ir]am | agarbāja]m | pasāya | aya⁵m | nadiṭabairam
adam | bābirauy | ayaḡa]nam

§ 21. | tātij | d]ārajaṣauš | k⁶šājaṭija | jātā | adam
bābirauy | āha]m | imā | dahjaṣa [|] tja | haḡāma | ha⁷mišja

El. ša-par-rak-um-me hu-ut-ti-man-ra me-ni ša-par-rak-um-me
hu-ud-da hu-ud anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da⁷⁶-iš za-u-mi-in
anu-ra-[mas]-da-na I taš-šú-ib ap-pa I nu-ti-ut-be-ul hu-pir-ri-na
ha-mi [hal-pi]-ja II anna-an anItu^d ⁷⁷an ha-na-ma-ak-kaš-na
pi-ir-[ka] hi ši-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da hu-ud I taš-šú-ib
ap-pa I nu-ti-ut-be-ul-na Iú hal-pi ir-še-ik-⁷⁸ki a-ak ap-[in^d]
Aid-ma pu-ud-da-na Aid hi-ma ša-sa-ak

§ 20. a-ak Ida-ri-ja-(ma)^b-u-iš I sunkuk na-an-ri me-ni
⁷⁹I nu-ti-ut-be-ul hu-pir-ri I te-ul-nu-ip ha-ri-ki-ip i-da-ka pu-
ut-tuk-ka sa-ak ► ba-pi-li li-ip-ka me-ni Iú ► ⁸⁰ba-pi-[li
li-ip-p]u^c gi-ud-da za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na ku-ud-da ►
ba-pi-li mar-ri-ja ku-ud-da I nu-ti-ut-be-ul hu-⁸¹pir-ri ir mar^d-ri
me-ni I nu-ti-ut-be-ul hu-pir-ri Iú ► ba-pi-li ir hal-pi

§ 21. a-ak Col. II. ¹I da-ri-ja-ma-u-iš ► ^asunkuk na-an-ri
ku-iš Iú ► ba-pi-li li-p-nu-gi-ud ap-pi Ida-a-ja-[u]-²iš Iú ir

d) Foy (ZDMG 52, 593) will — minder wahrscheinlich — ap-[pa-pa] er-
gänzen. e) El. „dort das Heer jenes Nidintu-Bel. Am 2. Anāmaka
war es, da lieferten wir die Schlacht. Das Heer Nidintu-Bels schlug
ich gar sehr und trieb sie ins Wasser. In diesem Wasser ward er fort-
gerissen“. Im Bab. hat die Zeitbestimmung möglicherweise hinter dem
zweiten „lieferten wir die Schlacht“ gestanden. f) So allgemein.
Foy (KZ 35, 36) „anderes“; Hoffmann-Kutschke „der Rest“. Beide
Deutungen sind unwahrscheinlich.

ár-ki ši-el-tam ni-te-pu-šu iluú-ri-mi-iz-da is-si dan-nu ina šilli Bab.
ša iluú-ri-mi-iz-da ú-ku ša Ini-din-tú-ilubel ³⁸.....
..... šal-ti ni-te-pu-šu ud

§ 20. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ár-ki Ini-din-
tú-ilubel a-ga-šú-u ina amelušabemeš i-šu-tú e-li-ja ša ³⁹...
..... a-ga-a [in]-na-[bit a-na] báb[ili₂ ár-ki ana-ku
a-na bab]ili₂ at-ta-lak ina šilli ša iluú-ri-mi-iz-da habilu₃
aš-ša-bat u Ini-din-tú-ilubel aš-ša-bat ár-ki ana-ku ina babili₂
a-na ⁴⁰[Ini-din-tú-ilubel ad-du-uk]

§ 21. Ida-ri-ja-muš [šarru ki-a-am i-gab-bi ki-i] ša ana-ku
ina babili₃ a-tu-ru an-na-a-tú matate ša ik-ki-ra-'in-ni

mir entgegen um eine Schlacht zu liefern. Hierauf lieferten wir die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug ich^e das Heer Nidintu-Bels gar sehr. Der Feind^f wurde in das Wasser getrieben, das Wasser riß ihn fort. Am 2. Anāmaka (Tebet) war es, da lieferten ^{18. Dez. 522.} wir die Schlacht.

§ 20. Es spricht der König Darius: Darauf floh^e Nidintu-Bel mit wenigen Reitern und zog nach Babylon. Da zog ich nach Babylon. Nach dem Willen Ahuramazdas nahm ich Babylon ein und jenen^f Nidintu-Bel gefangen. Darauf tötete ich jenen^f Nidintu-Bel in Babylon.

§ 21. Es spricht der König Darius: Während ich in Babylon war, (waren es) diese Länder, die von mir abtrünnig wurden:

§ 20. a) So zuerst Hüsing KZ 38, 257 f. K. und T. noch ab[ii]. Ohne Kenntnis von (bez. Erinnerung an) Hüsing's Konjekturen, auf Grund von K. und T.'s Verbesserung der Stellen ap. III 71 u. 87, von mir ZDMG 61, 725 vermutet; King (briefl.): perhaps possible. b) Fehlt im Original (Steinmetzversehen)? K. und T. haben das Zeichen ohne weitere Bemerkung. c) So ergänze ich mit Hüsing OLZ 1, 303. d) Nach K. und T. um (dies deutlich) har (in Spuren). Sie halten es deshalb (?) für möglich, daß marri (so auch ihre Transkription) hier zu lesen sei. Man wird um die oben gegebene Konjektur nicht herum kommen. e) El. puttukka hat schon 1879 Oppert (Mèdes 262 u. a.) „il fuit“ übersetzt. Daß es dem ap. amuta entspricht, hat zuerst Hüsing (s. Anm. a) ausgesprochen. Vgl. auch Bartholomä, Altiran. Wb. Sp. 1884, Nachtr. zu Sp. 147. f) Fehlt, bez. fehlte im Bab.

§ 21. a) So Original (Steinmetzversehen).

Ap. abaṣa | pārša | uṣaḡa | māda | aṭur[ā | mudrāja | par]taṣa |
marguš | ta⁹taguš | saka

§ 22. | tātij | dāraṣaṣuṣ | k[šājaṭija | Imarti]ja | martija |
nā⁹ma | * kīkīkrāiš | puṣa | kuganakā | nā[ma | ṣardanam |
pārsaii] | aṣadā | adāraja | ¹⁰hauṣ | udapatatā | uṣaḡaii | kārahja |
a[ṣatā | aṭaha | adam |] imaniš | amii | u¹¹uṣaḡaii | kšājaṭija |

§ 23. | tātij | dāraṣaṣu[š | kšājaṭija |] adakaii* | adam |
* ašna¹²ij | āham | abii | uṣaḡam | pasāṣa | haḡā[ma | atarsa |
uṣa]ḡiā | aṣam | marti¹³jam | agarbāja | hjašām | maṭišta |
āha | [utāšim | aṣ]lāḡana

§ 24. | tātij | d¹⁴āraṣaṣuṣ | kšājaṭija | Imarti]ja | pra[ṣartiš |
nāma | māda |] hauṣ | udapatat¹⁵ā | mādaii | kārahja | aṣatā |
aṭaha | [adam | kšāṭrita | am]ii | uṣakštrah¹⁶iā | taumāja |
pasāṣa | kāra | māda | hja | [uṣ]tāpatii | hauṣ^a | haḡāma |
hamiṭija | a¹⁷baṣa | abii | aṣam | praṣartim | ašijaṣa | hauṣ | [
kšājaṭija | abaṣa | mādaii

El. be-ip-ti-ip Ipar-sin a-ak Iha-tam-tup a-ak Ima-da-be a-ak
Iaš-šú-ra a-ak [Imu]-³iš-ša-ri-ja-ip a-ak Ipar-tu-ma-ip a-ak
Imar-ku-iš-be a-ak Isa-ud-da-ku-iš a-ak Iša-ak-⁴ka-be

§ 22. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri I¹u-uh ki-ir
Imar-ti-ja hi-še Iši-in-⁵ša-ak-ri-iš Iša-ak-ri ► Halid ► ku-
ug-gan-na-ka-an hi-še Ipar-sin ik-ki ha-mi har-da-ak hu-pir-ri
Iha-⁶tam-tup ik-ki i-ma-ka Itaš-šú-ib-be hi ši-la ap ti-ri-iš
na-an-ri Iú Ium-man-nu-iš Isunkuk Iha-tam-tup-na ma-⁷ra

§ 23. a-ak Iú ha-me-ir Ihal-tam-ti in kan-na⁸ lip-nu-gi-ut
me-ni Ihal-tam-ti-ip Iú ik-ki mar ip-ši-ip Imar-⁹ti-ja hu-pir-ri
ak-ka ir-ša-ir-ra ap-pi-ni ti-ri-iš-ti ir mar-ri-iš-ša ir hal-pi-iš

§ 24. a-ak Ida-⁹ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Iru-uh ki-ir
Ipir-ru-mar-ti-iš hi-še hu-pir-ri ► ma-da-be ik-ki i-ma-ka
¹⁰Itaš-šú-ib-be hi ši-la ap ti-ri-iš-ša na-an-ri Iú Iša-at-tar-ri-da
IGulid Ima-ak-iš-tar-ra-na ni-ma-¹¹an-ki ma-ra me-ni Itaš-šú-ib
Ima-da-be ap-pa ► ú-el-man-nu hu-pi-be Iú ik-ki mar
be-ip-ti-ip hu-¹²pir-ri ik-ki pa-ri-iš Ima-da-be ik-ki Isunkuk-me
hu-pir-ri hu-ut-taš

b) Vgl. § 6 Anm. b u. e.

§ 22. a) So bab. Ap. „hielt er (sich für gewöhnlich auf)“. El. „war
er ansässig“. Ich habe nie (wie Foy KZ 35, 36 von mir anzunehmen
scheint) den Gedanken gehabt, daß M. sich in demselben Augen-
blicke, da er sich in Elam empörte, in Persien aufgehalten habe.

matupar-su matuelamtuki matuma-da-a-a matuáš-šurki ⁴¹..... Bab.
..... matusa-at-ta-gu-u matugi-mi-[ri

§ 22. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi išten amelu]
Imar-ti-ja šumi-šu aplu-šu ša Iši-in-ša-aḥ-ri-iš ina ali ku-gu-
na-ak-ka ina mati par-su a-šib šú-u ina mati e-lam-mat it-ba-
am-ma ⁴²[i-gab-bi a-na ú-ku um-ma ana-ku lim]-ma-ni-e-šu
šar mati elamtiki

§ 23. -zu ár-ki iṣ-šab-tu-³ a-na Imar-ti-ja
a-ga-šú-u ša ina muḥ-ḫi-šu-nu rabu-ú ina ra-ma-ni šu-nu
id-du-ku-šu

§ 24. Ida-ri-ja-muš šarru ⁴³[ki-a-am i-gab-bi išten amelu
matuma-da-a-a] Ipa-ar-ú-mar-ti-iš [šumi-šu šú-u it-ba-am-ma
ina matuma-da-a-a i-gab-bi a-na ú-ku] um-ma ana-ku Iḥa-ša-
at-ri-it-ti zeru ša Iú-ma-ku-iš-tar ár-ki ú-ku ša matuma-da-a-a
ma-la ina biti la-pani-ja ⁴⁴.....
..... šú-u šarru ina matuma-da-a-a

Persien, Elam, Medien, Assyrien, Ägypten, Parthien, Margiana, Sattagydien, Sake(nland)^b.

§ 22. Es spricht der König Darius: (Es war) ein Mann namens Martija, des Kīkikriš Sohn, in einer Stadt namens Kuganakā, in Persien, da wohnte er^a, der empörte sich in Elam, also sprach er zum Volke: „Ich bin Ummanniš, König in Elam“.

§ 23. Es spricht der König Darius: Damals war ich auf dem Marsche nach Elam^b. Da fürchteten sich die Elamiten vor mir, ergriffen jenen Martija, der ihr Oberster war^c, und töteten ihn.

§ 24. Es spricht der König Darius: Ein Mann, namens Prauartiš, ein Meder, der empörte sich in Medien, also sprach er zum Volke: „Ich bin Kṣaṭrita aus dem Geschlechte des Huṣakštra“. Darauf wurde das medische Heer, das im Palaste (war), von mir abtrünnig. Es ging zu jenem Prauartis^b über. Er ward König in Medien.

§ 23. a) Bartholomä umschreibt adakīy. b) El. vielleicht: „war ich Elam befreundet“. Foys Einwände (KZ 35, 37) gegen diese Deutung sind nicht stichhaltig. Die merkwürdige Logik, von der er spricht, hat er selbst in die Stelle hineingetragen. Niemand behauptet, daß die Susier (bez. Elamiten) sich empört und daß sie den Martija zu ihrem Obersten gemacht hätten. c) So ap. El. „genannt wurde“. Bab. nicht ausgedrückt. d) Bab. fügt ein „sie selbst“.

§ 24. a) Vgl. § 40 und El. b) Im El. weggelassen, im Bab. zerstört.

Ap. § 25. | ¹⁸tāti | dārajaṇauš | kšājaṭija | kāra | pārša
u[tā | m]āda | hja | upā | mām | ā¹⁹ha | hauu | kamnam | āha
pasāua | adam | kāram | prāiša[jam | ū]darna | nāma | pārša
man²⁰ā | bādaka | aṇamšām | maṭištam | akunaṇam | aṇatāš[ām
aṭa]ham | paraitā | aṇam | k²¹āram | tjam | mādam | gātā | hja
manā | naii | gaubataii | pasāua | hauu | ūdarna | ha²²dā | kārā
ašijaṇa | jaṭā | mādam | parārāsa | mā[ru]š | nāma | uardanam
mā²³daii | aṇadā | hamaranam | akunaṇuš | hadā | māda[ibi]š
hja | mādaišuṇa ²⁴ | maṭišta | āha | hauu | adakaii | naii | . . sadā
.... na^a | auramazdāmai | u²⁵pastām | abara | ūašnā | auramazdāha
kāra | [hja | ma]nā | aṇam | kāram | t²⁶jam | hamīñjam | aḡa
ṇasii | anāmakahja | mäh[i]ā | XXVII | raukabiš | takat²⁷ā | āha
aṇatāšām | hamaranam | kartam | pasāua | hauu | [kā]ra | hja
manā | kāpada | nām²⁸ā | dahjāuš | mādaii | aṇadā | mām
amānija | jātā | adam | arasam | māda²⁹m

§ 26. | tāti | dārajaṇauš | kšājaṭija | dādaršiš | nāma |
arminiija | man³⁰ā | bādaka | aṇam | adam | prāišajam | arminam |

El. § 25. Itaš-šú-fb Ipar-sin a-ak Ima-da-be Iú da-¹³iš ha-ri-
ik-ki lip-ri me-ni Iú Itaš-šú-fb Ima-da-be ik-ki ti-ib-be da-ah
Imi-tar-na hi-še Ipar-sir ki-ir Iú ¹⁴li-ba-ru-ri hu-pir-ri Iir-ša-
ir-ra ap-pi-ni ir hu-ud-da hi ši-la ap ti-ri-ja mi-te-iš Itaš-šú-fb
Ima-¹⁵da-be ak-ka-be Iú-ni-na in-ni ti-ri-man-pi hu-pi-be
hal-pi-iš man-ka me-ni Imi-tar-na Itaš-šú-fb i-da-ka ► ma-da-be
¹⁶ik-ki sa-ak sa-ap Ima-da-be ik-ki ir pa-ri-ik ► Halid ►
ma-ru-iš hi-še ► ma-da-be ik-ki ha-mi ša-par-rak-¹⁷um-me
hu-ud-da-iš ak-ka Ima-da-be-na ir-ša-ir-ra ha-me-ir in-ni
ha-ri-ir anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-¹⁸iš za-u-mi-in anu-ra-
mas-da-na Itaš-šú-fb ap-pa Iú-ni-na Itaš-šú-fb ap-pa Ibe-ti-ip-na
ir-še-ik-ki hal-pi-iš XX¹⁹VII anna-an anItuid anha-na-ma-ak-
kaš-na pi-ir-ka hi ši-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš me-ni
Itaš-šú-fb ap-pa Iú-²⁰ni-na aš-ki in-ni hu-ud-da-iš Ida-a-ja-ú-iš
► ka-um-pan-taš hi-še Ima-da-be ik-ki ha-mi za-ti-iš ²¹ku-iš
Iú ši-in-nu gi-ut Ima-da-be ik-ki

§ 26. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš sunkuk na-an-ri Ida-tur-ši-iš
²²hi-še Ihar-mi-nu-ja-ir ki-ir Iú Ili-ba-ru-ri hu-pir-ri Iú Ihar-

§ 25. a) Vor . . sadā oder . . ṇadā fehlt ein Zeichen, vor . . . na oder . . . ha kaum mehr als z (K. und T.). Tolman vermutet [a]ṇadā | [ā]ha; das ist sehr unwahrscheinlich. b) Sehr ungewiß. c) El. läßt

§ 25.]-du ár-ki ana-ku ú-ķu al-ta-par ana Bab.
matuma-da-a-a Iú-mi-da-ar-na-³ sumi-šu amelugal-la-a matupar-
sa-a-a a-na ⁴⁵[..... ú]-ķu ša matuma-[da-a-a
..... Iú]-mi-da-ar-na-³ it-ti ú-ķu it-ta-lak
ana matuma-da-a-a ana ka-ša-du ina ali nia-ru-³ šumi-šu šar
ina matuma-da-a-a ⁴⁶[..... matu]ma-da-a-a⁴ a-ga-šú-u
..... ina šilli ša ilšú-
ri-mi-iz-da ú-ķu at-tu-u-a id-du-ķu ana ni-ik-ru-tu a-ga-šu-nu
umu XXVII^{kam} ša arĥi tebetu ši-el-tam i-te-ip-šú-³ ⁴⁷.....
..... ina ali ha^b-am-ba-nu ša ina
matuma-da-a-a ina lib-bi i-dag-ga-lu-³ pa-ni-já a-di muĥĥi ša
ana-ku al-la-ķu ana matuma-da-a-a

§ 26. ⁴⁸[..... matuú-ra]-aš-
ta-a-a um-nia e-mu-ķu ni-ik-ru-tu ša

§ 25. Es spricht der König Darius: Das persische und medische Heer, das bei mir war, das war klein. Da sandte ich das Heer aus. Einen Perser namens Uidarna, meinen Diener, den machte ich zu ihrem Obersten, also sprach ich zu ihnen: „Zieht hin! Jenes medische Heer schlägt, das sich nicht mein nennt!“ Da zog jener Uidarna mit dem Heere fort. Als er nach Medien kam, (war) eine Stadt namens Māruš, in Medien, dort lieferte er den Medern^e eine Schlacht. Der unter den Medern der Oberste war, dieser *hielt* damals nicht *Stand*^d. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 27. Anāmaka (Tebetu) war es, da ward ihnen ^{12. Jan. 521.} die Schlacht geliefert^e. Darauf erwartete mich dieses mein Heer in einer Gegend namens Kampada, in Medien so lange, bis ich nach Medien kam.

§ 26. Es spricht der König Darius: Einen Armenier namens Dādaršiš, meinen Diener, den sandte ich nach Arme-

„den Medern“ weg. Bab. zerstört. d) Einen ähnlichen Sinn erfordert der Zusammenhang. Hoffmann-Kutschkes „dieser hielt sich damals dort nicht auf“ scheint mir kaum annehmbar. e) So ap. El. und bab. „da lieferten sie die Schlacht“. So auch weiterhin öfter. Der Schlußsatz lautet im El.: „Darauf tat mein Heer nichts; (es gibt) ein Land namens Kampantaš, in Medien, dort wartete es, bis ich nach Medien kam“. Bab., soweit erhalten: „in der Stadt Hambanu, die in Medien (liegt), dort erwarteten sie mich, bis ich nach Medien kam“.

Ap. aṣaṭā[šai] | aṭaham | paraidi | kã³¹ra | hja | hamitija | manā |
 nai | gaubatai | aṣam | [gãd]i | pasāya | dādarši³²š | ašijaṣa |
 jaṭā | arminam | parārasa | pasāya | [hami]iā | hāgmatā |
 parai³³tā | patiš | dādaršim | hamaranam | k̄artanai | ja^a |
 nāma | āṣahanam | a³⁴rm̄inijai | aṣadā | hamaranam | akunaṣa |
 au[rama]zdāmai | upastām | a³⁵bara | ṣašnā | auramazdāha |
 kāra | hja | manā | aṣa[m | k]āram | tjam | hamitjam | ³⁶aḡa |
 ṣasij | turaṣāharahja | mäh[iā] VI[II] | raukabi]š | takatā |
 āha | aṣaṭ³⁷āšām | hamaranam | kartam

§ 27. | tātij | dā[raja]ṣa[š | kšā]ja[t]ija | patij | duṣ³⁸itijam |
 hamitija | hāgmatā | parait[ā | pa]tiš[| dāda]ršim | hamaranam |
 karta³⁹nai | tigra | nāmā | didā | arm̄ini[jai] aṣadā | hamaranam |
 akunaṣa | a⁴⁰uramazdāmai | upastām | abara | ṣašnā |
 aura[mazdā]ha | kāra | hja | manā | a⁴¹ṣam | kāram | tjam |
 hamitjam | aḡa | ṣas[ij | turaṣā]harahja | mähjā | XVIII |
⁴²rauḡabiš | takatā | āha | aṣaṭāšām | hamaranam | ka[r]tam

El. mi-nu-ja-ip ik-ka ir hu-ud-da hi ši-la ²³hi ti-ri-ja mi-da
 Itaš-šú-ib ap-pa Ibe-ti-ip lú-ni-na in-ni ti-ri-man-pi hu-pi-be
 hal-pi-iš man-ka me-ni Ida-tur-ši-iš ²⁴sa-ak sa-ap Ihar-mi-nu-
 ja-ip ik-ki ir pa-ri-ik-ka Ibe-ti-ip pir-ru ir-ša-ir-ra-ib²⁵ba Ida-
 tur-ši-iš ir-ma ²⁵ši-in-nu-ip ša-par-rak-um-me hu-ut-ti-nu-un ú-ba
 me-ni Ida-tur-ši-iš ša-par-rak-um-me ap-ma da-iš ► hu-ma-
 nu-iš ► su-iz-za ²⁶hi-še Ihar-mi-nu-ja-ip ik-ki ha-mi anu-ra-
 mas-da pi-ik-ti lú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Itaš-šú-ib
²⁷ap-pa lú-ni-na Itaš-šú-ib ap-pa Ibe-ti-ip-na ir-še-ik-ki hal-pi-iš
 VIII anna-an anItuid antu-ir-ma-ir-na pi-ir-ka ²⁸hi ši-la ša-par-
 rak-um-me hu-ud-da-iš

§ 27. a-ak ša-rak II-um-me-ma Ibe-ti-ip pir-ru ir-ša-ir-
 ra-ab-ba Ida-tur-ši-iš ²⁹ir-ma ši-in-nu-ip ša-par-rak-um-me
 hu-ut-ti-nu-un ú-ba me-ni ► hal-mar-ri-iš ► ti-ig-ra hi-še
 ► har-mi-nu-ja-ip ik-³⁰ki ha-mi ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš
 anu-ra-mas-da pi-ik-ti lú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na
 Itaš-šú-³¹ib ap-pa lú-ni-na Itaš-šú-ib ap-pa Ibe-ti-ip-na ir-še-
 ik-ki hal-pi-iš XVIII anna-an anItuid antu-ir-ma-ir-na ³²pi-ir-ka
 hi ši-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš

la i-šim-mu-'in-ni du-ú-ku-šú-nu-ú-tu ⁴⁹..... Bab.
..... a-na [tar-ša] I da-da-ar-šu a-na e-pi-šu ta-ḫa-za
ár-ki I da-da-ar-šu ša-al-tum itti-šu-nu i-te-pu-uš ina ali zu-ú-zu
šú-um-šu ina matu ú-ra-ḡš-tu ⁵⁰.....

§ 27.^a ár-ki ni-ik-ru-tú ip-ḥu-ru-nim-ma it-tal-ku-⁷
a-na tar-ši I da-da-ar-šu a-na e-pi-šu ta-ḥa-za ár-ki i-te-ip-šú-⁸
ṣal-tum ⁹[.
i-te-ip]-šu ṣal-ti id-du-ku-¹⁰ ina lib-bi-šu-nu DXLVI u bal-tu-tú
us-sab-bi-tu-nu DXX

nien, also sprach ich zu ihm: „Zieh hin! Das Heer, das abtrünnig geworden ist und sich nicht mein nennt, das schlage!“^b Da zog Dādaršiš fort. Als er nach Armenien kam, da sammelten sich die Empörer und zogen gegen Dādaršiš um eine Schlacht zu liefern. (Bei einem) Ort namens Zūzu, in Armenien, dort lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 8. Turauāhara (Aijaru) 21. Mai 521. war es, da ward ihnen die Schlacht geliefert.

§ 27. Es spricht der König Darius: Zum 2. Male sammelten sich die Empörer und zogen gegen Dādaršiš um eine Schlacht zu liefern. (Bei einer) Burg namens Tigra, in Armenien, dort lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 18. Turaṇāhara (Aijaru) war 31. Mal 521. es, da ward ihnen die Schlacht geliefert^b.

§ 26. a) Der ap. Name des Ortes war möglicherweise ganz verschieden von dem el. (su-iz-za) und bab. (zu-ú-zu); er bestand aus 5 oder 6 Zeichen, deren letztes ja allein erhalten ist. b) So ap. und el. Bab. „... also: „Die abtrünnigen Truppen, die mir nicht gehorchen, schlage sie!““

§ 27. a) Im Bab. scheint vorher noch gestanden zu haben: ina barranate „auf den Feldzügen (Straßen)“, geschr. ina Kaskal (sehr schwach). Kaskal (K. und T.). Der Text wich offenbar vom Ap. und El. ab. b) Bab. fügt hinzu: „Sie töteten von ihnen 546, und lebendig gefangen nahmen sie 520“.

Ap. § 28. | tātij | dāraja⁴³uauš | kšājaṭija | patij | ḥitijam |
 ha[m]iḥ[ijā] | hāgmatā | paraitā | pat⁴⁴iš | dādaršim | hamaranam
 ḫartanaij | u[jam]ā^{*} | nā[m]ā | didā | arminijaij | a⁴⁵uadā
 hamaranam | akunaṣa | auramazdāmai | upastā[m] | abara
 uāšnā | āurama⁴⁶zdāha | kāra | hja | manā | aṣam | kāram
 tjam | ham[i]ḥi[jam] | [a]ḡa | ṣasij | tāigarḫa⁴⁷iš | mājā | IX
 rauḫabiš | takatā | āha | aṣa[tāš]ām | hamaranam | kartam
 pasāua⁴⁸ | dādaršiš | kitā | mām | amānaja | ar[mi]ni[ja]ij |
 [i]ātā | adam | arasam | mā⁴⁹dam

§ 29. | tātij | dārajaṣuauš | kšājaṭija | ṣaumisa | nāma
 pārsa | manā | bā⁵⁰daka | aṣam | adam | prāišajam | arminam
 aṣatāšaij | aṭaham | paraidij | kāra | ⁵¹hja | hamifija | manā
 naij | gaubataij | aṣam | ḡadij | pasāua | ṣaumisa | a⁵²šijaua
 jaṭā | arminam | parārasa | pasāua | hami[ḥi]ā | hāgmatā | paraitā
 pa⁵³tiš | ṣaumisam | hamaranam | ḫartanaij | i[za]ā^{*}
 nāmā | dahjauš | aṭurāi⁵⁴ā | aṣadā | hamaranam | akunaṣa
 auramazdā[ma]ij | upastām | abara | uāšnā | au⁵⁵ramazdāha

El. § 28. a-ak ša-rak III-um-me-ma Ibe-ti-ip pir-ru ir-ša-ir-
 ra-ib-ba Ida-³³tur-ši-iš ir-ma ši-in-nu-ip ša-par-rak-um-me
 hu-ut-ti-nu-un hu-ba ► hal-mar-ri-iš ► ú-i-jā³⁴ma hi-še
 Ihar-mi-nu-ja-ip ik-ki ha-mi ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš
 anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na
 Itaš-šú-³⁵fb ap-pa Iú-ni-na Itaš-šú-³⁶fb ap-pa Ibe-ti-ip-na
 ir-še-ik-ki hal-pi-iš IX anna-an anItuid ansa-a-kur-ri-ši-iš-na
³⁶pi-ir-ka hi ši-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš a-ak me-ni
 Ida-tur-ši-iš aš-ki in-ni hu-ud-daš Iú-un za-ti-iš ³⁷ku-iš Iú
³⁸ma-da-be ik-ki ši-in-nu gi-ut

§ 29. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Ima-u-mi-
 iš-³⁸ša hi-še Ipar-sir ki-ir Iú Ili-ba-rù-ri hu-pir-ri Iú ti-ib-be
 Ihar-mi-nu-ja-ip ik-ki da-ah hi ³⁹ši-la hi ti-ri mi-te Itaš-šú-⁴⁰fb
 ap-pa Ibe-ti-ip Iú-ni-na in-ni ti-ri-man-pi hu-pi-be hal-pi-iš
 man-ka me-ni ⁴⁰Ima-u-mi-iš-ša sa-ak sa-ap Ihar-mi-nu-ja-ip
 ik-ki ir pa-ri-ik-ka Ibe-ti-ip pir-ru ir-ša-ir-rà-ib-ba Ima-⁴¹u-
 mi-iš-ša ir-ma ši-in-nu-ip ša-par-rak-um-me hu-ut-ti-nu-un hu-ba
 me-ni ► iš-ši-la hi-še ► aš-šú-ra-an ha-mi ša-par-⁴²rak-
 um-me hu-ud-da-iš anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš za-u-mi-in

§ 28. ár-ki ina ša-ni-tum ḫarrani ni-ik-ru-ú-tu ⁵²..... Bab.
 ina šilli ša
 ilu-ú-ri-mi-iz-da ú-ḫu at-tu-u-a ana ni-ik-ru-tu id-du-ku umu,
 IX kam ša arḫi simannu i-te-ip-šu ša-al-tam ⁵³.....

§ 29. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi Iú-mi-is-si
 šú-um-šu amelugal-la-a matupar-sa-a-a a-na matu-ú-ra-as-tu
⁵⁴..... ka-
 ša-du ni-ik-ru-tú ip-ḫu-ru-nim-ma it-tal-ku-⁵ a-na tar-ši Iú-mi-
 is-su a-na epeš-eš ta-ḫa-za ár-ki i-te-ip-šu ša-al-tam ⁵⁵[.....

§ 28. Es spricht der König Darius: Zum 3. Male^c sammelten sich die Empörer und zogen gegen Dādaršiš um eine Schlacht zu liefern. Bei einer Burg namens Ujamā^a, in Armenien, dort lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 9. Tāigarḫiš (Simannu) ^{21. Juni 521.} war es, da ward ihnen die Schlacht geliefert. Darauf wartete Dādaršiš auf mich in Armenien so lange, bis ich nach Medien kam.

§ 29. Es spricht der König Darius: Einen Perser namens Uaumisa, meinen Diener, den sandte ich nach Armenien, also sprach ich zu ihm: „Zieh hin! Das Heer, das abtrünnig (geworden ist und) sich nicht mein nennt, das schlage!“ Da zog Uaumisa fort. Als er nach Armenien gekommen war, da sammelten sich die Empörer und zogen gegen Uaumisa um eine Schlacht zu liefern. (In einer) Gegend^b namens Izaḫā^a, in Assyrien, dort lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte

§ 28. a) So nach dem El. Es fehlen nur 2 Zeichen (K. und T.). Ap. wäre auch u[ia]u[ā] möglich. b) Ohne Determinativ. c) Bab. „auf einem 2. [!] Feldzug“. Oder sollte ša-lál-tum „3.“ zu lesen sein?

§ 29. a) Nur das 1. und das letzte Zeichen sind deutlich: dazwischen ist Raum für 2 Zeichen (K. und T.). Anstatt *za* könnte man auch *ka* oder *ga*, anstatt *l* auch *r* ergänzen. Doch ist im Hinblick auf syr. *Izēlā* (Marquart Philologus Suppl. 10, 167) die oben eingesetzte Ergänzung die wahrscheinlichste. Justis (ZDMG 51, 239) zweifelnd ausgesprochene Vergleichung mit hebr. Etzel „Abhang, Berglehne“, die Hoffmann-Kutschke für zutreffend hält, scheitert daran, daß es ein solches hebr. Wort mit solcher Bedeutung nicht gibt. b) Fehlt im El.

.Ap. kára | hja | manā | aṣam | karam | t[am] |] hamitijam | aḡa
 uasij | ⁵⁶anāmakahja | māhja | XV | raukabiš | takatā | āha
 aṣatāšām | hamaranam | ⁵⁷kartam

§ 30. | tāti | dārajaṣauš | kšājaṭija | patij | duṣitijam
 ham⁵⁸iṭija | hāgmata | paraitā | patiš | ṣaumisam | hamaranam
 kšartanaij | au⁵⁹tijāra | nāmā | dahjauš | arminijaij | aṣadā
 hamaranam | akunaṣa | ⁶⁰auramazdāmai | upastām | abara
 ṣašnā | auramazdāha | kára | hja | ma⁶¹nā | aṣam | karam
 tjam | hamitijam | aḡa | uasij | turaṣāharahja | māh⁶²jā
 ḡijamnam | patij | aṣatāšām | hamaranam | kartam | pasāṣa
 ṣaumisa ⁶³ | kitā | mām | amānaja | arminija[ij] | jātā | adam
 arasam | mādam

§ 31. | tāti | dārajaṣauš | kšājaṭija | pasāṣa | 'adam
 niḡajam | haḡā | ⁶⁵bābirauš | ašijauam | mādam | jātā | mādam
 parārasam | kūduruš | nāma | ⁶⁶wardanam | mādaij | aṣadā
 hauṣ | praṣartiš | hja | mādaij | kšājaṭija | a⁶⁷gaubatā | āiš

El. an u-ra-mas-da-na Itaš-šú-ib ap-pa Iú-⁴³ni-na Itaš-šú-ib ap-pa
 Ibe-ti-ip-na ir-še-ik-ki hal-pi-iš XV anna-an anItuid anha-na-
 ma-ak-kaš-na pi-ir-ka hi ⁴⁴ši-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš

§ 30. a-ak ša-rak II-um-me-ma Ibe-ti-ip pir-ru ir-ša-ir-
 ra-ib-ba Ima-u-mi-iš-⁴⁵ša ir-ma ši-in-nu-ip ša-par-rāk-um-me
 hu-ut-ti-nu-un hu-ba me-ni ► ba-ti-in ► ha-u-ti-ja-ru-iš
 hi-še ha-mi ša-par-rak-um-⁴⁶me hu-ud-da-iš an u-ra-mas-da
 pi-ik-ti Iú da-iš za-u-mi-in an u-ra-mas-da-na Itaš-šú-ib ap-pa
 Iú-ni⁴⁷-na Itaš-šú-⁴⁷ib ap-pa Ibe-ti-ip ir-še-ik-ki hal-pi-iš
 anItuid antu-ir-ma-ir pu-in-ki-te-ma hi ši-la ša-par-rak-um-me
 hu-ud-da-⁴⁸iš me-ni Ima-u-mi-iš-ša Ihar-mi-nu-ja-ip ik-ki za-ti-iš
 ku-iš Iú Ima-da-be ik-ki ši-in-nu gi-ut

§ 31. a-ak ⁴⁹I da-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri me-ni Iú
 ► ba-pi-li mar li-lu gi-ud-da Ima-da-be ik-ki pa-ri-ja sa-ap
 Ima-⁵⁰da-be ik-ki in pa-ru gi-ut ► Halid ► ku-un-tar-ru-iš
 hi-še Ima-da-be ik-ki ha-mi Ipir-ru-mar-ti-iš hu-pir-ri ši-⁵¹in-
 nu-ik ak-ka na-an-ri Iú Isunkuk-me Ima-da-be-na hu-ud-da

(Im Bab. zerstört). c) Bab. fügt noch hinzu „Von ihnen [töteten
 sie] 2024“.

§ 30. a) Am Felsen ir st. ni geschrieben (Steinmetzversehen).
 b) Hier setzt das fragmentarische Duplikat aus Babylon ein. Ihm sind
 die in { } stehenden Ergänzungen und die Varianten entnommen.

..... šal]-ti id-du-ku ina Bab.
lib-bi-šu-nu MMXXIV

§ 30. ina ša-ni-ti ḥarrani ni-ik-ru-tú ip-ḥu-ru-nim-ma
il-li-ku-³ a-na tar-ši I^bú-mi-is-si a-na e-piš^o taḥazi⁵⁶[.....
..... ma{tu ú-ti-ja-a-ri ina} matu{ú-ra-aš-tu}
..... i'-[ku at-tu-ú-a]] a-na ni-ik-
ru-tú^d id-du-ku umu XXX kam ša arḫi aijāru i-te-ip-šu šal-tam^o
id-du-ku^f ina lib-bi-šu-nu MMXLV 11 bal-tu-tú uš-šab-bi-tú
MDLVIII⁵⁷[..... e-[pu-uš i-dag-ga-lu pa-ni-ja
a-di muḥḫi] ša ana-ku ana matuma-da-a-a al-[li-k]

§ 31. I da-ri-ja-muš šarru ki-a-am} i-gab-bi ár-ki: ana-ku
ul-tu bab{ili₂ ú-ša-a}m}-ma at-ta-lak a-ra matu_{na}-da-a-a a-na
ka-ša-di a-na matuma-da-a-a ina ali^a ku-un-du-ur šú-um-šu^b
ina matuma-da-a-a⁵⁸[ina lib-bi a-na { muḥ-ḫi-ja I pa-ar-ú-mar-
ti-iš } a-ga-šú-u ša i-gab-bu um-ma a-{na-ku šar matuma-da-a-a

mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer
jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 15. Anāmaka (Ṭebetu)^{31. Dez. 522.}
war es, da wurde ihnen die Schlacht geliefert^o.

§ 30. Es spricht der König Darius: Zum 2. Male sam-
melten sich die Empörer und zogen gegen Uaumisa um eine
Schlacht zu liefern. (In einer) Gegend namens Autijāra, in
Armenien^g, dort lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte
mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer
jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am letzten Turāḫāhara
(30. Aijaru) war es, da wurde ihnen die Schlacht geliefert.^{12. Juni 521.}
Dann wartete Uaumisa auf mich in Armenien, bis ich nach
Medien kam^b.

§ 31. Es spricht der König Darius: Darauf brach ich von
Babylon auf und zog nach Medien. Als ich nach Medien kam,
(da war) eine Stadt^o namens Kunduruš, in Medien, dorthin
war jener Prauartiš, der sich König in Medien nannte^d, mit

c) Dupl. e-pi-šu. d) Dupl. -tu. e) Dupl. [i-t]e-ip (aus ur korrigiert)
-šú-³ ša-al-tam. f) Dupl. fügt -³ hinzu. g) „in Armenien“ fehlt im El.
h) Bab. fügt hinzu: „Sie töteten von ihnen 2045, und lebendig gefangen
nahmen sie 1558“.

§ 31. a) Dupl. mati. b) Dupl. šumi-šu. c) Bab. Dupl. „Gegend“.
d) So ap. El. „der sprach: „Ich übe die Königsherrschaft über die
Meder aus“. Bab. „[der also sprach:] „Ich bin der König von Medien““.

Ap. had[ā] | kārā | patiš | mām | hamaranam | kartanaij | pasāya
 hamarana^{68m} | akumā | auramazdāmai | upastām | abara
 yašnā | auramazdāha | kāram⁶⁹ | tjam | prauartaiš | adam
 aḡanam | yašij | adukanaišahja | mähjā | XXV | ra⁷⁰uḡabiš
 takatā | āha | ayaṭā | hamaranam | akumā

§ 32. | tātij | dārajaṭauš | k⁷¹šajātiija | pasāya | hauu
 prauartiš | hadā | kamnaibiš | asabāraibiš | amuṭa | ra⁷²gā | nāmā
 dahjauš | māda | aṭaparā | ašijaya | pasāya | adam | kāram
 p⁷³rāišajam | nipadij | prauartiš | āgarbita^{*} | anajata | abij | mām
 ada⁷⁴mšai[i] | utā | nāham | utā | gaušā | utā | uzbanam^b
 prāḡanam | utāš⁷⁵ij | [uḡkaš]ma^c | aṭaḡam | duṭarajāmai | basta
 adārij | haruṭaṭun | k⁷⁶āra | aṭaina | pasāyašim | hagmatānaij
 uzmaṭāpatij | akunaṭam⁷⁷ | utā | ma[r]tiijā | tjaišaij | pratamā
 anušijā | āhātā | aṭaij | ha⁷⁸gmatā[naij] | [āta]r | didām | prāhāḡam

El. ma-ra ša-par-rak-um-me hu-ut-ti-man-ra me-ni ša-par-rak-
 um-me hu-⁵²ud-da hu-ut anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš
 za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na ha-mi Itaš-šú-ib ap-pa Ipir-ru-
 mar-ti-iš-na I⁵³ú hal-pi ir-še-ik-ki XXV an-na-an anIṭuid
 anha-du-kan-na-iš-na pi-ir-ka hi ši-la ša-par-rak-um-me hu-
 ut-ti ú-ut

§ 32. me-ni I⁵⁴pir-ru-mar-ti-iš hu-pir-ri Ite-ul-nu-ip
 ha-ri-ik-ki-ip i-da-ka pu-ut-tuk-ka ► rak-ka-an sa-ak me-ni
 Iú Itaš-šú-ib-me-⁵⁵mi da-ah ha-mi mar-mar-ri-ka Iú ik-ki tin-
 gi-ik Iú hi ši-um-me a-ak ti-ut-me a-ak si-ri maš-ši-ia el-te
⁵⁶ki-du-ma^d ► ši-ip Iú-ni-na ma rāb-ba-ka mar-ri-ik Itaš-šú-ib
 mar-be-ip-da ir ši-ja-iš a-ak me-ni ► ag-ma-da-na iš⁵⁷ru-ir
 ma ir be-la a-ak ku-ud-da Iruhīd ap-pa ha-tar-ri-man-nu da-mi
 hu-pa-ip-pi hu-pi-be ► ag-ma-da-na ► hal-mar-ri-⁵⁸iš ma
 mar Sagīd ap-pi-ni ša-ra kup-pa-ka ap-pi-in si-ra

e) Im bab. Dupl. ist die Erzählung offenbar kürzer. Wahrscheinlich
 waren die Sätze mit Ahuramazda weggelassen. f) El. fügt „dort“ ein.

§ 32. a) Zur Form vgl. Bartholomä WZKM 22, 69. b) So ver-
 mutete ich ZDMG 61, 726. K. und T. harbānam; Tolman ha^arābānam.
 c) So vermutete ich a. a. O. Von Tolman angenommen. d) Wort-
 trennung unsicher, aber wahrscheinlicher als Foys Vorschlag (KZ 37, 555)
 elteki tuma. e) So vermute ich jetzt st. K. und T.s iz-za-[az] „er

it-ti} ú-ku it-ta-lak a-na e-pi-šu { ta-ḫa-za ár-ki ni-te-pu-uš Baš.
 ṣa-al-tam}} iluú-ra-mi-iz-da is-si dan-nu ina ṣilli ša iluú-ra-mi-
 iz-da ú-ku ša Ipa-ar-ú-mar-ti-iš ⁵⁹.....

§ 32. i-ši e-li-ja ša sisemes'
 iḫliḫ-ma il-lik-ma ina mati ra-ga-' šú-um-šu ina matu-ma-da-a-a
 ár-ki a-na-ku ú-ku ⁶⁰.....
 iṣ-ša-[*mid*]^o ina babi-já ú-ku gab-bi im-ma-ru-uš ár-ki
 ina za-ki-pi ina alu-a-ga-ma-ta-nu al-ta-kan-šu ⁶¹[.....

dem Heere mir entgegen gezogen um eine Schlacht zu liefern.
 Dann lieferten wir die Schlacht. Ahuramazda brachte mir
 Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas^o schlug ich^f das Heer
 des Prauartiš gar sehr. Am 25. Adukan(a)iša war es, da <sup>Spätsomme
oder Herbst 5</sup>
 lieferten wir die Schlacht.

§ 32. Es spricht der König Darius: Darauf floh jener
 Prauartiš mit wenigen Reitern. (Es gibt) eine Gegend namens
 Ragā, in Medien, dorthin zog er^f. Da sandte ich das Heer
 nach. Prauartiš ward ergriffen und zu mir geführt. Ich
 schnitt ihm Nase, Ohren und Zunge ab und stach ihm die
 Augen aus. In meinem Tore ward er gefesselt gehalten, alles
 Volk sah ihn. Dann ließ ich ihn in Ekbatana pfehlen^g, und
 die Männer, die seine vornehmsten Anhänger gewesen waren,
 ließ ich in Ekbatana *innerhalb* der Burg aufhängen^h.

stand“. Dem ap. basta adārii „er wurde gefesselt gehalten“ würde ein
 „er ward angeschirrt“ im Bab. besser entsprechen. f) So ap. El.
 „und zog nach Rakkan“. Bab. „und zog nach einer Gegend namens
 Raga‘ in Medien“. g) So, nicht „kreuzigen“, ist nach dem Bab. zu
 übersetzen. Abgebildet sind derart Hingerichtete z. B. auf den Bronze-
 torbeschlägen von Balawat Schiene B, obere Reihe 2 (Beitr. z. Ass. 6
 H. 1 Taf. I). h) So ap., wobei aber die Ergänzung [āta]r „innerhalb“
 sehr zweifelhaft bleibt. El. „und die Männer, die seine vorzüglichsten
 Anhänger waren, ihnen *schnitt* ich in Ekbatana in der Burg . . . *die Köpfe*
ab, *spießte* sie *auf*“. Bab. zerstört. Vermutlich ist die Hin-
 richtungsart gemeint, die im Assyrischen alalu ina gašiī heißt: Dem
 Delinquenten wird eine zugespitzte Stange durch die Brust oder Kehle
 gestoßen und dann aufgerichtet, sodaß der Leichnam daran hängt. Vgl.
 z. B. die Abbildung A. H. Layard, Nineveh and its Remains 2, 369
 (Lond. 1849) und zur Deutung der Stelle Foy KZ 35, 69 ff. ZDMG 52, 594;
 54, 353 f. Anm. 1. Hüsing MVAG 3, 315 f. (1898).

Ap. § 33. | tātij | dārajaṣauš | kš⁷⁹ajatiija | I mar[t]ija | ʔiʔatakma
 nāma | asagartija | hauṣmai | hamifiija | ⁸⁰abaṣa | kārahja | aṣatā
 aṭaha | adam | kšājaṭiija | amii | asagarta⁸¹ij | uṣakštra[hjā]
 taumājā | pasāṣa | adam | kāram | pārsam | ut⁸²ā | mādam
 prāišajam | takmaspāda | nāma | māda | manā | bādaka
 aṣam⁸³sām | maṭištam | akunaṣam | [a]ṣatāšām | aṭaham | paraitā
 k⁸⁴āram | hamifiijam | hja | manā | nai | gaubātai | aṣam | ʔatā
 pas⁸⁵āṣa [] | takmaspāda | hadā | kārā | [a]šijaya | hamaranam
 akunaṣ | had⁸⁶ā | ʔiʔatakma | auramazdāmai | upastām | abara
 ṣašnā | auramaz⁸⁷dāha | kārā | hja | manā | aṣam | kāram
 tjam | hamifiijam | aṣa | utā | k⁸⁸iʔatakmam | agarbāja | anaja
 abij | mām | pasāṣaṣai | adam | utā | n⁸⁹āham | utā | gaušā
 prāṣanam | utāšai | ukašma | aṣaṣam | duṣaraja⁹⁰mai | basta
 adāri | haruṣašim | kārā | a[ṣa][na] | pasāṣašim | arbairāja
⁹¹uzmajāpati[i] | akunaṣam

§ 34. | tātij | dārajaṣa[u]š | kšājaṭiija | ima | tja | ma⁹²nā |
 kartam | mā[da]ij

El. § 33. a-ak I da-ri-ja-ma-u-iš I sunkuk na-an-ri I ru-⁵⁰uh ki-ir
 I ši-iš-ša-in-tak-ma hi-še ► aš-ša-kar-ti-ja-ra hu-pir-ri I ú ik-ki
 mar be-ip-tuk-ka I taš-šú-ib-be hi ši-la ap ⁶⁰ti-ri-iš na-an-ri
 I sunkuk-me I ú hu-ud-da I Gulid I ma-ak-iš-tar-ra-na ni-ma-an
 ma-ra me-ni I ú I taš-šú-ib I par-sin a-ak I ⁶¹ma-da-be ti-ib-be
 da-ah I tak-mas-ba-da hi-še I ma-da I ú I li-ba^a-ru-ri hu-pir-ri
 I ir-ša-ir-ra ap-pi-ni ir hu-ud-da ⁶²hi ši-la ap ti-ri-ja mi-te-iš
 I taš-šú-ib ap-pa I be-ti-ip I ú-ni-na in-ni ti-ri-man-pi hu-pi-be
 hal-pi-iš man-ka me-ni I tak-⁶³mas-ba-da I taš-šú-ib i-da-ka
 sa-ak ša-par-rak-um-me I ši-iš-ša-in-tak-ma hi da-iš anu-ra-mas-da
 pi-ik-ti I ú da-iš ⁶⁴za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na I taš-šú-ib ap-pa
 I ú-ni-na I taš-šú-ib ap-pa I be-ti-ib-be ir-še-ik-ki hal-pi-iš ku-
 ud-da I ⁶⁵ši-iš-ša-in-tak-ma ir mar-ri-iš I ú ik-ki ir tin-gi-iš
 I ú hi ši-um-me a-ak si-ri maš-ši el-te ki-du-ma ► ši-⁶⁶ip
 I ú-ni-na ma rāb-ba-ka mar-ri-ik I taš-šú-ib mar-ri-be-ip-da
 ir ši-ja-iš me-ni^b ► har-be-ra hi-še ha-mi I ú i ru-⁶⁷ir ma
 ir be-la

§ 34. a-ak I da-ri-ja-ma-u-iš I sunkuk na-an-ri hi I ú
 I ma-da-be ik-ki hu-ud-da

§ 33. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi išten amelu Bab. Iši-it-ra-an-taḥ-ma šumi-šu amelu matusa-ga-ar-ta-a-a šú-u it-ba-am-ma] i-gab-bi a-na ú-ḫu um-ma ana-ku šarru ziru ša Iú-ma-ku-iš-tar ár-ki ana-ku ú-ḫu matuma-da-a-a ⁶²[....
 šal]-tum
 it-ti Iši-it-ra-an-taḥ-ma i-pu-uš-ma iluú-ra-ni-iz-da is-si dān-nu ina šilli ša iluú-ra-mi-iz-da ⁶³.....
° im-ma-ru-uš á-ki ina alu-ar-ba-³-il ina za-ki-pi aš-ku-un-šu napḫar di-i-ki u bal-tu

§ 34.

§ 33. Es spricht der König Darius: Ein Mann namens Kīfatakma, ein Sagartier, der wurde mir abtrünnig, also sprach er zu dem Volke: „Ich bin König in Sagartien^d aus dem Geschlechte des Huṣakštra“. Da sandte ich das persische und medische Heer aus. Einen Meder namens Takmaspāda, meinen Diener, den machte ich zu ihrem Obersten, also sprach ich zu ihnen: „Zieht hin! Das abtrünnige Heer, das sich nicht mein nennt, das schlagt!“ Da zog Takmaspāda mit dem Heere fort. Eine Schlacht lieferte er dem Kīfatakma. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr, sie nahmen den Kīfatakma gefangen und führten ihn zu mir. Darauf schnitt ich ihm Nase und Ohren ab und stach ihm die Augen aus. In meinem Tore wurde er gefesselt gehalten, alles Volk sah ihn. Dann ließ ich ihn in Arbela^e pfählen.^f

§ 34. Es spricht der König Darius: Dies (ists), was von mir in Medien getan wurde.

§ 33. a) Im Original šú st. ba (Steinmetzversehen). b) Im Original ir st. ni (dgl.) c) Die schwachen Spuren vor im- deuten vielleicht auf *sabemes* (K. und T.) „die Leute“. d) Im El. und Bab. ist „in Sagartien“ weggelassen. e) El. fügt hinzu „mit Namen“; Steinmetzversehen? f) Bab. fügt hinzu: „Die Gesamtzahl der Tote(n) und Lebende(n) . . .“.

Ap. § 35. | tātij | dārajaṣauš | kšājat[i]ja | partaṣa | utā |
 [ar⁹⁸kāna | [ham]i[⁹⁹]ijā | [aba]ṣa | [ha]kāma | praṣar[taiš]
 agau[bā]tā | ṣištāspa | manā | pitā | ha⁹⁴uṣ | [partaṣaii] | āha []
 a[ṣa]m | kāra | aṣaha[rta^{*} | ham]i[⁹⁹]ja | abaṣa | pasāṣa
 ṣištāspa | ⁹⁵a[šijaya | hadā | kār]ā | h[iašaii |] anuši[ia] āha
 ṣi[pa]uz[ā]tiš | nāma | ṣarda⁹⁶[nam | partaṣaii] | aṣadā
 hamaranam | [a]kunau[š] | hadā | partaṣaibi[š] | a[uramazd]āmai
⁹⁷ | [upastām | abara |] ṣašnā [| a]urama[zdāha | ṣi[š]tā[spa]
 aṣam | kāra[m | tjam | ha]m[i]ṣija⁹⁸m | [aḡa | ṣasi |] ṣi[ia]knaḥja
 m[ā]hja | [XXII | raukabiš |] takatā | āha | aṣatāšām | hamaranam
 kartam

§ 36. Col. III. ¹ | tātij | dārajaṣauš | kšājatija | pasāṣa
 adam | kāra²m | pārsam | prāišajam | abi | ṣištāšpam | haḡā
 ragā³jā | jaṭā | hauṣ | kāra | parārasa | abi | ṣištāšpam ⁴
 pasāṣa | ṣištāspa | ājasatā | aṣam | kāram | ašijaya | patigraba⁵nā
 nāma | ṣardanam | partaṣaii | aṣadā | hamaranam | akunauš
 hadā | ⁶hamiṣijaibiš | auramazdāmai | upastām | abara | ṣašnā
 auramaz⁷dāha | ṣištāspa | aṣam | kāram | tjam | hamiṣijam | aḡa

El. § 35. a-⁶⁸ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Ipar-tu-
 maš-be a-ak Imi-ir-ka-nu-ja-ip Iú ik-ki mar be-ip-ti-ib-ba
 Ipir-ru-⁶⁹mar-ti-iš-na ti-ri-ja-iš Imi-iš-da-aš-ba Iú Iad-da-da ►
 par-tu-maš lip-ri-ir hu-pir-ri Itaš-šú-ib ir maš-⁷⁰te-ma-iš-ša
 be-ip-ti-ip a-ak me-ni Imi-iš-da-aš-ba Itaš-šú-ib ap-pa da-mi-nu
 i-da-ka sa-ak ► Halid ► mi-iš-ba-u-za-ti-iš ⁷¹hi-še ►
 par-tu-maš ha-mi ša-par-rak-um-me Ibe-ti-ip ap-ma da-iš
 anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na
 Imi-⁷²iš-da-aš-ba Itaš-šú-ib ap-pa Ibe-ti-ip hal-pi-iš ir-še-ik-ki
 XXII anna-an anItuid anmi-ja-kan-na-iš-na pi-ir-ka hi ši-la
 ša-par-⁷³rak-um-me hu-ud-da-iš

§ 36. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri me-ni Iú
 Itaš-šú-ib Ipar-sin ► rak-ka-an mar Imi-iš-da-⁷⁴aš-ba ik-ki
 tin-gi-ja sa-ap Itaš-šú-ib hu-pi-be Imi-iš-da-aš-ba ik-ki ir
 pa-ri-ip me-ni Imi-iš-da-aš-ba Itaš-šú-ib ⁷⁵hu-pi-be i-da-ka
 sa-ak ► Halid ► pat-ti-ig-rāb-ba-na hi-še ► par-tu-maš
 ha-mi ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš anu-ra-mas-da pi-ik-ti Iú
⁷⁶da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Imi-iš-da-aš-ba Itaš-šú-ib

§ 35. ik-ki-ra`]-in-ni-ma it-ti Bab.
Ipa-ar-mar-ti-iš iz-zi-zu-u Iuš-ta-as-pi abu-ú-a ina matupa-aḫ-
tu-ú a-šib-ma ⁶⁵.....
..... iluú-ra-mi-iz-da is-si dan-nu ina šilli ša iluú-ra-mi-iz-da
Iuš-ta-as-pi id-duk a-na ni-ik-ru-tú a-ga-šu-nu umu XXII kam
⁶⁶

§ 36. aš-pur-ma ái-ki
ša ú-ku ana muḫḫi Iuš-ta-as-pi ik-šú-du Iuš-ta-as-pi ú-ku
šú-a-tim ⁶⁷.....

§ 35. Es spricht der König Darius: Parthien und Hyrkanien^b waren von mir abtrünnig geworden^e und hatten sich (Anhänger) des Prauartiš genannt^d. Mein Vater Hystaspes, der war^e in Parthien, ihn verließ das Volk und ward abtrünnig. Da zog Hystaspes mit dem Heere, das ihm ergeben (geblieben war), fort. (Es gibt) eine Stadt namens Ušpauzātis in Parthien, dort lieferte er den Parthern eine Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug Hystaspes jenes^f abtrünnige Heer gar sehr^g. Am 22. Ujākna 5. Febr. 521. (Addaru) war es, da ward ihnen die Schlacht geliefert.

§ 36. Es spricht der König Darius: Darauf sandte ich das persische Heer zu Hystaspes von Ragā aus. Als jenes Heer zu Hystaspes kam, da nahm Hystaspes jenes Heer und zog fort^a. (Es gibt) eine Stadt namens Patigrabanā, in Parthien, dort lieferte er den Empörern^b eine Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug

§ 35. a) So vermutete ich ZDMG 61, 726. Tolman avahar[ja]; aber wo bleibt das Augment? b) El. „Die Parther und Hyrkanier“. Es geht natürlich nicht an, danach den klaren ap. Text zu ändern, wie Hoffmann-Kutschke will. c) Es muß mit Plusquamperfekt übersetzt werden, weil sich diese Ereignisse vor dem Ausgang des Prauartiš abgespielt hatten. d) So ap. und el. Bab. „waren zu P. (über-)getreten“. e) So ap. und el. Bab. „wohnte“. f) El. „das“. g) Bab. „schlug H. jene Abtrünnigen“.

§ 36. a) So ap. und báb. (teilweise zerstört). El. „da zog H. mit jenem Heere fort“. b) „den Empörern“ im El. weggelassen; báb.

Ap. uasij | ga⁸rmapadahja | mähjä | I | rauka | takatam | äha |
 aya¹⁰tāšām | hamaranam | ka⁹rtam

§ 37. | tātij | dāraja⁹auš | kšāja¹¹tija | pasā⁹ya | dahjāuš |
 ma¹⁰nā | aba⁹ya | ima | tja | manā | kartam | parta⁹yaij

§ 38. | tātij | dāraja⁹au¹¹š | kšāja¹¹tija | marguš | nāmā |
 dahjāuš | hau⁹mai | hami¹¹tijā | aba⁹ya ¹² | Imartija | prāda | nāma |
 mārga⁹ya | a⁹ya⁹m | ma¹¹tīštām | akuna⁹ūtā | pasā¹³ya | adam |
 prāišajam | dādaršiš | nāma | pārša | manā | bādaka | bāktrij^{14a} |
 kšā¹¹apāyā | abij | a⁹ya⁹m | aya⁹tāšaij | a⁹aham | paraidij | a⁹ya¹⁵m |
 kāram | ġadij | hja | manā | naij | gaubataij | pasā⁹ya | dādaršiš |
 hadā | k¹⁶ārā | ašij⁹ya | hamaranam | akuna⁹uš | hadā | mārga⁹yaibiš |
 auramazd¹⁷āmai | upastām | abara | yašnā | auramazdāha | kāra |
 hja | manā | a⁹ya⁹m | kāram ¹⁸ | tjam | hami¹¹tijam | a⁹ga | uasij |
 āhijādijahja | mähjä | XXIII | raukabi¹⁹š | takatā | äha | aya⁹tāšām |
 hamaranam | kartam

El. ap-pa Ibe-ti-ip hal-pi-iš ir-še-ik-ki Ianna-an anItuid ankar-
⁷⁷ma-pad-daš pi-ir-ka hi ši-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš

§ 37. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri me-ni
 Ida-a-ja-ú⁷⁸iš Iú-ni-na ha-hu-ud-da-ip hi Iú Ipa⁹-tu-maš
 hu-ud-da

§ 38. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Ida-a-ja-
⁷⁹ú-iš Imar-ku-iš hi-še Iú ik-ki mar be-ip-ti-ib-ba Iru-uh ki-ir
 Ipir-ra-da hi-še Imar-ku-iš-ir-ra hu-pir-ri ⁸⁰Isunkuk ap-pi-ni
 ir hu-ud-da-iš a-ak me-ni Iú Ida-tur-ši-iš hi-še Ipar-sir ki-ir
 Iú Ili-ba-ru-ri Iša-ak-ša-ba-ma-na-me ► ba⁸¹ak-ši-iš hu-ut-
 taš Ihu-ut-lak hu-pir-ri ik-ki tin-gi-ja na-an gi mi-ut-ki-ne
 Itaš-šú-ib ap-pa Ibe-ti-ip Iú-ni-na in-ni ti-ri-man-pi ⁸²hu-pi-be
 hal-pi-iš-ni man-ka me-ni Ida-tar-ši-iš Itaš-šú-ib i-da-ka sa-ak
 ša-par-rak-um-me Imar-ku-iš-be ap-ma da-iš anu-ra-mas-da
 pi-ik-ti ⁸³Iú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Itaš-šú-ib ap-pa
 Iú-ni-na Itaš-šú-ib ap-pa Ibe-ti-ip-na hal-pi-iš ir-še-ik-ki XXIII
 anna-an ⁸⁴anItuid anha-iš-ši-ja-ti-ja-iš-na pi-ir-ka hi ši-la
 ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš

zerstört. c) Bab. fügt hinzu: „Sie töteten von ihnen 6520, und lebendig
 wurden gefangen 4192“.

..... i-te-ip-šu šal-tum id-du-ku ina lib-bi-šu-nu VIMDLXX Bab.
 ù bal-ṭu-tú uṣ-ṣab-bit IVMCXCI

§ 37. ⁶⁸

§ 38. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi matu mar-gu-⁷
 šú-um-šu tak-ki-ra-an-ni-ma išten amelu Ipa-ra-da-⁷ šú-um-šu
⁶⁹ [

i-šim-mu]-⁷ in-ni ár-ki Ida-da-ar-šu it-ta-lak it-ti ú-ku i-te-ip-šu
 šal-tum itti matu mar-gu-ma-a-a ⁷⁰ [ilu ú-ra-mi-iz-da is-si dan-nu
 {ina šilli} ša ilu ú-ra-mi-iz-da ú-ku at-tu-u-a id-du-ku a-na ni-
 ik-ru-tú {a-ga-šu-nu umu} XXIII^{kam} ša arḫi kislimu i te-ip-šu
 šal-tum] id-du-ku ina lib-bi-šu-nu LVMCC...III u bal-ṭu-tú
 uṣ-ṣab-bit VIMDLXXII

Hystaspes jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 1. Garmapada 3. April 520.
 war es, da ward ihnen die Schlacht geliefert.^e

§ 37. Es spricht der König Darius: Darauf wurde das
 Land mein. Das (ists), was von mir in Parthien getan wurde.

§ 38. Es spricht der König Darius: Ein Land namens
 Margiana, das wurde mir abtrünnig. Einen Mann namens
 Prāda, einen Margier, den machten sie zu (ihrem) Obersten^a.
 Da schickt^a ich^b zu einem Perser namens Dādaršiš, meinem
 Diener, dem Satrapen in Baktrien, also sprach ich zu ihm:
 „Zieh hin! Jenes Heer schlage, das sich nicht mein nennt!“^c
 Da zog Dādaršiš mit dem Heere fort. Eine Schlacht lieferte
 er den Margiern. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem
 Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer^d
 gar sehr. Am 23. Ātišādija (Kislimu) war es, da ward ihnen 28. Dez. 521.
 die Schlacht geliefert.^e

§ 38. a) El. „König“. Bab. zerstört. b) El. fügt „einen Boten“
 hinzu; vgl. § 17. Bab. zerstört. c) El. „Geh! Er soll hinziehen und
 jenes Heer schlagen, das sich nicht mein nennt!“ (So richtig Foy
 ZDMG 52, 594). Bab. „..... [die] mir [nicht gehorch]en!“ d) El.
 „das abtrünnige Heer“. Bab. „jene [Abtrünnigen]“; vgl. § 35 Anm. g.
 e) Bab. fügt hinzu: „Sie töteten von ihnen 552.3, und lebendig wurden
 gefangen 6572“. Die Zehner bei der Zahl der Getöteten sind nicht
 erhalten. Das Dupl. enthält nur den Anfang dieser Zahl und bietet als
 Zahl der Gefangenen 6973(?).

Ap. § 39. | tātij | dārajaṣau^{20s} | kšāja²¹tija | pasāya | dahjauš |
manā | abaṣa | ima | tja | ma²¹nā | kartam | bāktrijā

§ 40. | tātij | dārajaṣauš | kšāja²²tija | Imartija | uahjazdāta |
nāma | tāṣaṣā | nāma | uardanam²³ | iautijā | nāmā | dahjauš |
pārsaij | aṣadā | adāraja | ha²⁴uṣ | duṣitijam^a | udapatatā |
pārsaij | kārahjā | aṣaṣā²⁵ | aṣaha | adam | bardija | amij | hja |
kurauš | puṣa | pasāya²⁶ | kāra | pārsa | hja | uṣtāpatij | haḳā |
jadāja^b | pratarta | ha²⁷uṣ | haḳāma | hamifija | abaṣa |
abij | aṣam | uahjazdāta^{28m} | ašijaṣa | hauṣ | kšāja²⁹tija | abaṣa |
pārsaij

§ 41. | tā²⁹tij | dārajaṣauš | kšāja³⁰tija | pasāya | adam |
kāram | pārsa^{30m} | utā | mādam | prāišajam | hja | upā | mām |
āha | artaṣard³¹ija | nāma | pārsa | manā | bādaka | aṣamšām |

„El. § 39. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-^{8s}ag^ari me-ni
Ida-a-ja-ú-iš lú-ni-na ha-hu-ud-da-ip hi lú ► ba-ak-ši-iš
hu-ud-da

§ 40. a-ak Col. III. [Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri
[ru-uh ki-ir I]mi-iš-da-ad-da hi-še ► Hal[id Itur]-ra-ú-ma
hi-še Ija-ú-ti-ja-iš hi-še ²[Ipar-sin] ik-ki ha-mi hār-[da-ak
hu-pir-ri ša-rak II-um]-me-ma Ipar-sin ik-ki [i]-ma-ḳa [Itaš-
šú]-šb-be ap ti-ri-iš na-an-ri lú Ibir-ti-³ja Tur ku-raš-na
ma-ra [me-ni Itaš-šú-šb Ipar-sin ap-pa ► ú]-el-man-nu ►
an-za- -pa-ḳa hu-pi-be lú ik-ki mar be-ip-ti-⁴ib-ba
hu-pir-ri ik-ki [pa-ri-iš Ipar-sin ik-ki Isunkuk-me] hu-pir-ri
hu-ut-[taš]

§ 41. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri ⁵[me-ni lú^a]
Itaš-šú-šb Ipar-[sin ha-ri-ik-ki-ip ak-ḳa-be^b] ► ú-el-ma-da^c
[lú ik-ki] mar in-ni be-ip-ti-ip hu-pi-be a-ak Itaš-šú-⁶šb Ima-
da-be lú [da-iš hu-pi-be ti]-ib-be da-ah Iir-[du-mar-ti-ja hi]-še

§ 39. a) Oder ta}-rat (mit gleicher Bedeutung) zu ergänzen?

§ 40. a) Bartholomä umschreibt duvitiyama; ebenso Tolman.
b) Nachdem dieses Wort von K. und T. am Original festgestellt worden
ist, erledigen sich alle weiteren Konjekturen. c) Bab. „wohnte“; vgl.
§§ 22 u. 35. d) Die Deutung dieser Worte ist sehr unsicher. Hoff-
mann-Kutschkes „Darauf zog das persische Heer, das im Palaste

§ 39. Ida-ri-ja-muš šarru ⁷¹[ki-a-am i-gab-bi ár-ki matu Bab. (a-na at-tu-u-a ta)-*tur*^a a-ga-a ša ana-ku ina mati ba-aḫ-tar e-pu-šu

§ 40. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi išten amelu. Iú-mi-iz-da-a-tú {šumi-šu ina ali ta-ar}}-ma-² ina mafi i-ú-ti-ja šú-um-šu ina matupar-su a-ši-ib šú-ú it-ba-am-ma ina matupar-su i-gab-bi a-na ú-ku ⁷²[um-ma ana-ku {I bar-zi-ja aplu-šu ša Iku}-ra-aš ár-ki ú-ku ša matupar-su ma-la {ina al-lu-l-a-³ ša ali i}- it-te-ik-ru-³ la-pa-ni-ja {a-na muḫ-ḫi-šu it-tal-ku}-³ šú-u ana šarri] ina matupar-su [it-tur]

§ 41. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ár-ki ana-ku ú-ku ša matupar-su mi^d-i-ši ⁷³

§ 39. Es spricht der König Darius: Darauf wurde das Land mein. Dies (ists), was von mir in Baktrien getan wurde.

§ 40. Es spricht der König Darius: (Es war) ein Mann namens Uahjazdāta. (Es gibt) eine Stadt namens Tāraūā, eine Gegend namens Iautijā, in Persien, dort hielt er (sich auf)^o, der empörte sich als zweiter in Persien, also sprach er zum Volke: „Ich bin Smerdis, des Kyros Sohn“. Da wurde jenes persische Volk, das im Palaste *die Ehrfurcht verlassen hatte*^d, von mir abtrünnig, ging zu jenem Uahjazdāta über. Er ward König in Persien.

§ 41. Es spricht der König Darius: Darauf sandte ich das persische und medische Heer aus, das bei mir war^o. Einen Perser namens Artauardija, meinen Diener, den machte ich

war, von I(a)utija weg; es wurde von mir abtrünnig“ ist falsch konstruiert und beruht auf falscher Konjekture. Das El. ist dunkel. Bab. „im Palaste der Stadt I[utija]]“?

§ 41. a) Diese Ergänzung ist nach den von K. und T. gegebenen Zeichenspuren wahrscheinlich. b) Vermutungsweise ergänzt. c) So K. und T. d) Wortabteilung unsicher. K. und T. par-su-mi i-ši; sie halten mi für enklitische Partikel, die aber in den Achämeniden-Inschriften sonst nicht belegt ist. e) So ap. El., falls richtig ergänzt: „Darauf sandte ich das kleine persische Heer, das im Palaste nicht von mir abgefallen war, und das medische Heer, (das) bei mir (war), aus. Einen Perser usw.“ Bab. „Darauf . . . ich das *kleine* persische Heer . . .“.

- Ap. maṭištam | aku³²naṣam | hja | anija | kāra | pārša | pasā | manā |
 ašijaṣa | mā³³dam | pasāṣa | artaṣardija | hadā | kārā | ašijaṣa |
 pāršam ³⁴ | jaṭā | pāršam | parārasa | rakā | nāma | ṣardanam |
 pāršaij | a³⁵ṣadā | hauṣ | ṣahjazdāta | hja | bardija | agaṣbatā |
 āiš | ³⁶hadā | kārā | paṭiš | artaṣardijam | hamaranam | kartanaij |
 paṣ³⁷āṣa | hamaranam | akunaṣa | auramazdāmai | upastām |
 abara | ṣa³⁸šnā | auramazdāha | kārā | hja | manā | aṣam | kārām |
 tjam | ṣahja³⁹zdātahja | aḡa | ṣasij | ṭuraṣāharahja | māhja |
 XII | raukabiš | ṭaka⁴⁰tā | āha | aṣaṭāšām | hamaranam | kartam

§ 42. | ṭātij | dārajaṣauš | kšājaṭi⁴¹ja | pasāṣa | hauṣ |
 ṣahjazdāta | hadā | kamnaibiš | asabāraibiš | a⁴²muṭa | ašijaṣa |
 pišijaṣmādām | haḡā | aṣadaša | kārām | ājaša⁴³tā | hjaṣparam
 āiš | paṭiš | artaṣardijam | hamaranam | kartana⁴⁴ij | parga
 nāma | kaupa | aṣadā | hamaranam | akunaṣa | auramazdāma⁴⁵ij
 upastām | abara | ṣašnā | auramazdāha | kārā | hja | manā | aṣa⁴⁶m
 kārām | tjam | ṣahjazdātahja | aḡa | ṣasij | garmapadahja

- El. Ipar-sir ki-ir Iú Ili-ba-ru-ri ⁷[hu]-pir-ri [I] ir-ša-ir-[ra ap-pi-ni ir
 hu-ud-da a-ak ku-ud-da⁸ I]taš-šú-fb Ipar-sin an ir^h ►
 ma-da-be ik-ki Iú ki-ik a-ak ⁸Iir-[du-mar-ti]-ja Iṭ[aš-šú-fb
 i-da-ka Ipar-sin ik]-ki sa-ak sa-ap I[par-sin] ik-ki ir pa-ri-ik ►
 Halid ► rak-ka-an [hi-še] Ipar-sin ik-[ki] ha-mi I mi-iš-da-ad-da
 hu-pir-ri [ak-ka na-an]-ri Iú Ibir-ti-ja (I) taš-šú-fb i-da-ka
¹⁰[Iir-du-mar-ti-ja ir-ma ši-in-nu-ik ša-par-rak]-um-me hu-ut-ti-
 man-[ra a]-ak me-ni ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš anu-ra-
 mas-da ¹¹[pi-ik-ti I]ú da-iš za-[u-mi-in anu-ra-mas-da-na I]taš]-
 šú-fb ap-pa Iú-ni-na I]taš-šú-fb ap-pa I mi-iš-da-ad-da-na hal-
 pi-iš ir-¹²[še-ik]-ki XII anna-an an[Ituid antu-ir-ma-ir-na pi]-ir-ka
 hi ši-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš

§ 42. a-ak me-ni I mi-iš-da-ad-¹³[da hu]-pir-ri I te-ul-nu-[ip
 ha-ri-ki-ip i-da-ka I pi-še-ú-ma-da] pu-ut-tuk-ka . . ap-pa ir ma
 pa-ri-iš ha-mi mar ša-rak I taš-šú-fb hu-¹⁴[pir-ri] Iir-du-mar-ti-ja
 [ir ma ši-in-nu-ik ša-par-rak-um-me] hu-ut-ti-man-ra ► kurid
 [►] par-rak-ka hi-še ha-mi ša-par-rak-um-me hu-ud-da-¹⁵[iš
 anu]-ra-mas-da pi-ik-[ti Iú da-iš za-u-mi-in anu-r]a-mas-da-na
 I]taš-šú-fb ap-pa Iú-ni-na a-ak¹⁶ I]taš-šú-fb ap-pa I mi-iš-¹⁶]da-
 ad]-da-na hal-pi-iš ir-[še-ik-ki V anna-an an[Ituid an]kar-ma-pad-

..... ú-ku ša matupar-su it-ti-já it-tal-ku-⁷ Bab.
 ana matuma-da-a-a ár-ki Iar-ta-mar-zi-ja it-ti ú-ku ⁷⁴.....
 Iar-ta-mar-zi-(ja)
 a-na e-piš taḫazi i-te-ip-šu ša-al-tum iluú-ra-ma-az-da is-si
 dan-nu ina šilli ša iluú-ra-ma-az-da ⁷⁵.....

§ 42. ár-ki Iú-mi-iz-da-a-tum a-ga-šú-u it-ti ú-ku i-ši
 e-li-ja ša sisemeš iḫ-liḫ-ma a-na ⁷⁶.....
 iluú-ra-ma-az-da is-si dan-nu
 ina šilli ša iluú-ra-ma-az-da ú-ku at-tu-u-a id-du-ku a-na ú-ku

zu ihrem Obersten. Das andere persische Heer zog mir nach Medien nach^f. Dann zog Artaxardija mit (seinem) Heere nach Persien. Als er nach Persien kam, (da war) eine Stadt namens Raḫā, in Persien, dorthin zog jener Uḫjazdāta, der sich Smerdis nannte, mit dem Heere gegen Artaxardija um eine Schlacht zu liefern. Dann lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes Heer des Uḫjazdāta gar sehr. Am 12. Turayāhara (Aijaru) war es, da ward ihnen die Schlacht ^{25. Mai 521.} geliefert.

§ 42. Es spricht der König Darius: Darauf floh Uḫjazdāta mit wenigen Reitern und zog nach Pišijāuquādā. Von dort marschierte er wieder mit dem Heer gegen Artaxardija um eine Schlacht zu liefern. (Es gibt einen) Berg namens Parga, dort lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes Heer des Uḫjazdāta gar sehr. Am 5. Garmapada war es, da ^{7. April 520.}

f) So ap. und el. Bab. „Das persische Heer zog mit mir nach Medien“. g) Vermutungsweise ergänzt. h) In der Lücke stand das el. Äquivalent für ap. anija (etwa nur umschrieben: an-[nu-ja]?) ašijaja (sonst el. sa-ak).

§ 42. a) a-ak zwischen Subjekt und Objekt! Wohl Steinmetz-versehen.

Ap. mäh⁴⁷jā | V | raukabiš | takatā | āha | ayaṭāšām | hamaranam
kartam | utā | aya⁴⁸m | uahjazdātām | agarbāja | utā | martijā
tjaišaij | pratam⁴⁹ā | anušijā | āhāta | agarbāja

§ 43. | tātij | dārajaṣauš | kš⁵⁰ājaṭija | pasāua | adam
ayam | uahjazdātām | utā | martijā | ⁵¹tjaišaij | pratamā | anušijā
āhāta | uṣādaiḱaja | nāma | uar⁵²danam | pārsaij | ayadašiš
uzmajāpatij | akunayam

§ 44. | t⁵³aij | dārajaṣauš | kšājaṭija | *ima | tja | manā |
kartam | pārsaij

§ 45. | ⁵⁴tātij | dārajaṣauš | kšājaṭija | hauu | uahjazdāta |
hja | bardija⁵⁵ | agaubatā* | hauu | kāram | prāišaja | harauuṭatim |
uṣāna | ⁵⁶nāma | pārsa | manā | bādaka | harauuṭatijā | kšāṣapāuā |
abij | aya⁵⁷m | utāšām | Imartijam | maṭištām | akunauš |
ayaṭāšām | a⁵⁸ṭaha | paraitā | uṣānam | ġatā | utā | ayam |
kāram | hja | dāraja⁵⁹uḱauš | kšājaṭijahjā | gaubataij | pasāua |
hauu | kāra | ašija⁶⁰ua | tjam | uahjazdāta | prāišaja | abij |

El. daš-na pi-ir-ka hi ši-la ša-par-rak-um-me hu-ud-da-iš a-ak
ku-ud-¹⁷da [Imi-i]š-da-ad-da [hu-pir-ri ir mar-ri-iš a-ak] Iruhīd
ap-pa ha-tar-ri-man-nu da-mi hu-pa-ip-pi mar-ri-iš

§ 43. a-¹⁸ak [I]da-ri-ja-ma-u-i[š] Isunkuk na-an-ri me-ni
Imi-iš-da-a]d-da hu-pir-ri a-ak Iruhīd ap-pa ha-tar-ri-man-nu
da-mi hu-pa-ip-pi i-¹⁹da-ka ► ma-te-ši-iš i[ru-ir ma] ap-pi-in
be-la

§ 44. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri hi Iú Ipar-sin
ik-ki hu-²⁰ud-da

§ 45. a-ak [I]da-ri-i]a-ma-[u-iš Isunkuk na-an]-ri Imi-iš-
da-ad-da hu-pir-ri ak-ka na-an-ri Iú Ibir-ti-ja hu-pir-²¹ri
Itaš-šú-ib ► har-ra-[u-ma-ti-iš ti]-ib-[be da-iš I]ruhīd ki-ir
ir-ša-ir-ra ap-pi-ni ir hu-ut-taš Imi-ma-na hi-še Ipar-sir-²²ra
Iú Ili-ba-ru-ri [Iša-ak-ša-ba-ma]-na-me [Ihar-ra-u-ma-ti]-iš
hu-ut-taš hu-pir-ri ik-ki hi ši-la ap ti-ri-iš mi-te-iš Imi-ma-na
²³ir hal-pi-iš ku-ud-da It[aš-šú-ib hu-p]i-[be ak-ka-be I]da]-ri-
ja-ma-u-iš Isunkuk-na ti-ri-man-pi ma-ra me-ni Itaš-šú-ib
hu-pi-be ► ²⁴har-ra-u-ma-ti-iš Imi-[ma-na ik-ki pa-ri-iš

ša Iú-mi-iz-da-a-ti ⁷⁷..... Bab.

§ 43. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ár-ki ana-ku Iú-mi-iz-da-a-tú a-ga-šú-ú ù amelumare banemeš ša it-ti-šu gab-bi ina za-ki-pi ⁷⁸[.....

§ 44. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi a-ga-a ša] a-na-ku ina matu par-su e-pu-šu

§ 45. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi Iú-mi-iz-da-a-tú a-ga-šú-ú ša iḫ-bu-ú ⁷⁹.....
..... amelupar-sa-a-a amelupihatu ša matua-ru-ḫa-
at-ti um-ma al-ka-ma Iú-mi-ma-na-³ du-ka-³ u a-na ⁸⁰.....
..... -na-³ i-te-ip-šú

ward ihnen die Schlacht geliefert. Jenen Uahjazdāta ergriff er, und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, ergriff er auch.

§ 43. Es spricht der König Darius: Darauf ließ ich jenen Uahjazdāta und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, ^a(in einer) Stadt namens Uuādaikaja, in Persien^a, pfählen.

§ 44. Es spricht der König Darius: Dies (ists), was von mir in Persien getan wurde.

§ 45. Es spricht der König Darius: Dieser Uahjazdāta, der sich Smerdis nannte^b, der hatte ein Heer nach Arachosien gesandt gegen einen Perser namens Uuāna, meinen Diener, den Satrapen in Arachosien, einen Mann zu ihrem Führer gemacht und also zu ihnen gesprochen: „Zieht hin! Den Uuāna schlagt und jenes Heer, das sich des Königs Darius nennt!“ Darauf war jenes Heer, das Uahjazdāta ausgesandt

§ 43. a) So ap. Im El. fehlt die formelhafte Umhüllung des Stadtnamens; es heißt hier nur „in Matesiš pfählen“. Bab. zerstört.

§ 44. a) Die Worte von ima bis kšājaṭija der folgenden Zeile hatte Rawlinson versehentlich nicht kopiert. Demgemäß blieb die alte Zählung der ap. Zeilen und §§ von hier an gegenüber der Wirklichkeit um 1 zurück.

§ 45. a) Original: agauratā (Steinmetzversehen). b) So ap. El. und Bab. (dieses z. T. zerstört) „der sagte: „Ich bin Smerdis“.“

Ap. uīṽānam | hamaranam | ǰartanaī | k⁶¹āpišakāniš | nāmā | didā
 aṽadā | hamaranam | akunaṽa | auramazdāmai⁶² | upastām
 abara | ṽašnā | auramazdāha | kāra | hja | manā | aṽam | kāram
 tja⁶³m | hamīṽijam | aǰa | ṽasi | anāmakahja | māhja | XIII
 raukabiš | ǰakatā | āha | a⁶⁴ṽatāšām | hamaranam | kartam

§ 46. | tātī | dārajaṽauš | kšājaṽija | pati | h⁶⁵āparam
 hamīṽijā | hǰmatā | paraitā | patiš | uīṽānam | hamaranam
 ǰartana⁶⁶ī | gādutaṽa | nāmā | dahjāuš | aṽadā | hamaranam
 akunaṽa | auramazdāma⁶⁷ī | upastām | abara^a | ṽašnā
 auramazdāha | kāra | hja | manā | aṽam | kāram | t⁶⁸jam
 hamīṽijam | aǰa | ṽasi | uīja^knahja | māhja | VII | raukabiš
 ǰakatā | ⁶⁹āha | aṽatāšām | hamaranam | kartam

§ 47. | tātī | dārajaṽauš | kšājaṽija | ⁷⁰pasāṽa | hauṽ
 mart[ija] | hja | aṽahjā | kārahjā | maṽ[īšta | ā]ha | tjam
 ṽa⁷¹hjazdāta | prāišaja | abi | uīṽānam | hauṽ | am[uta | ha]dā
 kamnaib⁷²iš | asabāraibiš | ašijaṽa | aršādā | nāmā | didā

El. ak-ka-be I mi]^e-iš-da-ad-da ti-ib-be da-iš-ti ► hal-mar-ri-iš
 ► ka-ap-pi-iš-ša-ka-nu-iš ²⁵hi-še I har-ra-u-ma-ti-[iš ik-ki
 ha-mi ša-par]-rak-[um-me hu-ud]^d-da-iš anu-ra-mas-da pi-ik-ti
 Iú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-²⁶da-na [I taš]-šú-ib ap-pa
 Iú-ni-na I taš-šú-ib ap-pa I be-ti-i]p-na hal-pi-iš ir-še-ik-ki XIII
 anna-an anItuid anha-na-ma-ak-kaš-na pi-²⁷ir-ka hi ši-la ša-par-
 rak-u[m-me hu-ud-da]-iš

§ 46. [a-ak ša-rak II-um]-me-ma I be-ti-ip pir-ru ir-ša-ir-
 ra-ib-ba ša-par-rak-um-me I mi-ma-na i-da-²⁸ka^b ► ba-ti-in
 ► gan^e-du-ma^d [. . . hi-še ha-mi hu-ud-da-iš] anu-ra-mas-da
 pi-ik-ti Iú da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na I taš-šú-ib ²⁹ap-pa
 Iú-ni-na I taš-šú-ib ap-pa I be-ti-i]p-na hal-pi-iš ir-še-ik-ki
 VII anna-an anItuid anmi-ja-kan-na-iš-na pi-ir-ka hi ši-la ša-par-
³⁰rak-um-me hu-ud-da-iš

§ 47. [a-ak me-ni I ru]-uh [ak-ka] I taš-šú-ib-na ir-ša-ir-ra
 I mi-iš-da-ad-da ir hu-ut-taš-ti hu-pir-³¹ri I te-ul-nu-ip ha-r[i-ki-i]p
 i-[da-ka pu-ut-tuk-ka s]a-ak ► hal-mar-ri-iš I ir-ša-da hi-še

c) K. und T. I mi-[ma-na ik-ki . . .] mi[. . . I mi]-iš-da-ad-da. Dar-
 nach scheint das erhaltene mi durch eine größere Lücke von -iš ge-

ša-al-tam iluú-ra-ma-az-da is-si dan-nu ina šilli ša iluú-ra-ma- Bab.
az-da ú-ku ⁸¹[.....]

§ 46. it-]ti [amelu]nikrutimeš.
i-te-ip-šu šal-tum iluú-ra-mi-iz-da is-si dan-nu ina šilli ša
iluú-ra-ma-az-da ⁸².....

§ 47. ár-ki amelu a-ga-šú-ú ša ina muḫḫi ú-ku ra-bu-ú
ša Iú-mi-iz-da-a-tum iš-pu-ru it-ti ú-ku i-ši e-li-já ⁸³.....
..... ša-a-[š]ú ina

hatte, gegen Uīyāna gezogen, um eine Schlacht zu liefern. (Es gibt eine) Burg namens Kāpišakāniš^o, dort lieferten sie die Schlacht. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 13. Anāmaka (Ṭebetu) war es, da ward ihnen 16. Jan. 520. die Schlacht geliefert.

§ 46. Es spricht der König Darius: Wiederum sammelten sich die Empörer und zogen gegen Uīyāna um eine Schlacht zu liefern. (In einer) Gegend namens Gandutaya, dort lieferten sie die Schlacht^f. Ahuramazda brachte mir Hilfe. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug mein Heer jenes abtrünnige Heer gar sehr. Am 7. Uījakna (Addaru) war es, da ward ihnen die 10. März 520. Schlacht geliefert.

§ 47. Es spricht der König Darius: Darauf floh jener Mann, der der Oberste jenes Heeres (war), das Uāhjazdāta gegen Uīyāna ausgesandt hatte, mit wenigen Reitern und zog fort. (Es gibt) eine Burg namens Aršādā, in Arachosien^a, nach

trennt zu sein. d) Ergänzung unsicher, da die von K. und T. gegebenen Spuren nicht passen. e) So ap. El. fügt hinzu „in Arachosien“. Bab. zerstört.

§ 46. a) Original: arara (Steinmetzversehen). b) Original -iš st. -ka (ebenso). c) Original ir st. gan- (ebenso). d) Im Original ist -da vor -ma weggeblieben (ebenso). Wer gan-du-ma-[ma] ergänzen will, muß auch das deutlich geschriebene ap. gādutaya in gādumaya ändern. e) So ist mit K. und T. wahrscheinlich zu ergänzen. f) So ap. El. „Zum 2. Male sammelten sich die Empörer und lieferten Uīyāna in einer Gegend namens Ganduma¹. eine Schlacht“. Bab. wohl „.... den Empörern lieferte er eine Schlacht“.

§ 47. a) El. fügt hinzu „die Residenz des Uīyāna“.

Ap. [ha]rauʔatijā | a⁷⁸ʔaparā | atijāiš | pasāʔa | ʔiʔāna | hadā | kārā |
nīpadi[i] | t[ja]i | ašija⁷⁴ʔa | ʔadāšim | agarbāja | u[t]ā | martijā |
tjaišaij | pramatā | anušijā | ⁷⁵āhātā | ʔāāga

§ 48. | tātij | dārajaʔauš | kšājaʔija | pasāʔa | dahjāuš |
ma⁷⁶nā | abaʔa | ima | tja | manā | kartam | harauʔatijā

§ 49. | tātij | dārajaʔauš | kšā⁷⁷jaʔija | jātā | adam | pārsai[i] |
u(t)ā | mādaī | āham | patij | duʔitijam | ⁷⁸bābiruʔijā | hamīʔijā
abaʔa | ha⁷⁹kāma | Imartija | ara⁸⁰ka | nāma | [arm]ini⁷⁹ja | halditahja
pu⁸¹fa | hauʔ | udapatatā | bābirauʔ | dubāla | nāmā | [da]hja⁸⁰uš
ha⁸²kā | ʔadaša | hauʔ | [k]ārahjā | ʔaʔtā | aduruḡija | adam
nabukud⁸¹ra⁸²ka | ami | hja | nabunaitahja | pu⁸³fa | pasāʔa | kārā
bābiruʔija | ha⁸⁴kāma | ha⁸²miʔija | abaʔa | abi | ʔam | ara⁸⁵kam
ašijaʔa | bābirum | hauʔ | agarbājat⁸³ā | hauʔ | kšājaʔija | abaʔa
bābirauʔ

§ 50. | tātij | dā[rajaʔa]u[š] | kšājaʔi⁸⁴ja | pasāʔa | adam |
kāram | prāišajam | bābirum | ʔidapar[nā] | nāma | pā[rsa] |

El. I^bhar-ra-u-ma-ti-iš I^bir-ma-*rim* I³²mi-ma-na-na ha-mi li-ip-[ka
me-ni I]mi-[ma-na Itaš-šú-ib] i-da-ka me-ri ir da-ka sa-ak
ha-mi Iru-uh hu-pir-ri ak-ka Itaš-³³šú-ib-na ir-ša-ir-rā [ti-ri-iš-ti
hu-pir-ri a°]-ak [Iruh]id ak-ka-be ha-tar-ri-man-nu da-mi
hu-pa-ip-pi ma-u-ri-iš-ša ap-pi-in hal-pi-³⁴iš

§ 48. a-ak I[da-ri-ja]-ma-u-[iš I]sunkuk na-an-ri] me-ni
I da-a-ja-ú-iš I ú-ni-na ha-hu-ud-da-ip hi I ú ► har-ra-u-³⁵ma-
ti-iš hu-ud-da

§ 49. [a-ak I]da-[ri-ja-ma-u-iš I]sunkuk na-an-ri ku-iš I ú
I par-sin ik-ki a-ak I ma-da-be ik-ki līp-nu ³⁶gi-ut ša-rak
II-um-me-ma I ba-[pi-li]-ip b[e-ip]-ti-ib-ba I ru-uh ki-ir I ha-rak-ka
hi-še I har-mi-nu-ja-ir ki-ir I hal-ti-da I ša-ak-ri ³⁷hu-pir-ri ►
Halid ► du-ib-ba-[la hi-še] ► ba-[pi-li ha-mi mar hu-pir]-ri
[i]-ma-ka hi ši-la ti-tuk-ka Itaš-šú-ib-be ap ti-ri-iš na-an-ri I ú
I nab-³⁸ku-tur-ru-sir Tur nab-bu-[ni-da]-na [a-ak me-ni Itaš-
šú-ib] I ba-pi-li-ib I ú ik-ki mar I be-ip-ti-ib-ba I ha-rak-ka
hu-pir-ri ik-³⁹ki pa-ri-iš a-ak I ba-pi-[li hu-pir]-ri [mar-ri-iš
I sunkuk]-me I ba-pi-li hu-pir-ri hu-ut-taš

§ 50. a-ak me-ni I ú Itaš-šú-ib I ba-pi-⁴⁰[li]-ib-be da-ah
I mi-[in-da-par-n]a hi-še [I par-sir I ú] I li-ba-ru-ri h[upir]-ri

l[ib-b]i iṣ-ša-bat-su id-duk-šu u amelumare banemeš ša itti-šu Bab. id-duk naphar di-i-ku u bal-tu ša ú-ku ⁸⁴.....

§ 48. ina mati a-ru-ḫa-at-ti e-pu-šu

§ 49. Ida-ri-ia-muš šarru ki-am i-gab-bi a-di muḫḫi* ša a-na-ku ina matupar-su u matuma-da-a-a ⁸⁵[.....
..... i-gab]-bi [ana ú]-ku i-par-ra-aš um-ma a-na-ku Iilu nabu₂-kudurri-ušur aplu-šu ša Iilu nabu₂-na'id₂ ár-ki ú-ku ša babilu₂ la-pa-ni-já ⁸⁶[.....

§ 50. amelu]ga'-la-a matupar-sa-a-a' ina *ḫakḫadu* du-šu-nu al-ta-par um-ma a-lik-ma du-ú-ku

dieser zog er hin. Da zog Uḫāna mit dem Heere ihn auf dem Fuße nach, ^anahm ihn dort gefangen und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, tötete er.

§ 48. Es spricht der König Darius: Darauf wurde das Land mein. Das (ists), was von mir in Arachosien getan ward.

§ 49. Es spricht der König Darius: Während ich in Persien und Medien war, wurden die Babylonier zum 2. Male von mir abtrünnig. Ein Mann namens Araḫa, ein Armenier, des Haldita Sohn, der empörte sich in Babylon. (Es gibt eine) Gegend namens Dubāla, von da aus (empörte er sich)^b. Er log das Volk also an: „Ich bin Nabu-kudurri-ušur, des Nabu-na'id Sohn“. Darauf wurde das babylonische Volk von mir abtrünnig, ging zu jenem Araḫa über, Babylon nahm er ein, er ward König in Babylon.

§ 50. Es spricht der König Darius: Darauf sandte ich ein Heer nach Babylon. Einen Perser namens Uḫdarnā,

b) So, nicht ► (K. & T.), hat Norris und habe ich auf dem Papierabdruck gelesen. c) Diese meine Ergänzung behalte ich bei, weil sie den Raumverhältnissen am ehesten entspricht. Norris' und Opperts [ap-pi-ni hu-ut-taš-ti a-] ist grammatisch unmöglich, Foys [mi-iš-da-ad-da ir hu-ut-taš-ti a-] (ZDMG 52, 594) zu umfangreich. d) Das Folgende gemäß dem El. „dort nahm er jenen Menschen, der des Heeres Obersten [sich nannte, ihn und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, gefangen und tötete sie.“ Bab. „... ihn nahm er dort gefangen, tötete ihn, und die Edlen, die mit ihm waren, tötete er (auch). Die Gesamtzahl der Toten und Lebenden des Heeres“

§ 49. a) So K. & T. (Steinmetzversehen?) b) So ap. El. „(Es gibt einen) Ort namens Dubbala, in Babylon(ien), von da aus empörte sich jener.“ Bab. zerstört.

Ap. manā⁸⁵ | bādaka | aṃamšām | maṭištām | akunaṃam | aṃatāšām
 aṭaham | para[itā | aṃam] | kāram⁸⁶ | bābiruṃ[i]am | ḡatā | hja
 manā | naii | [ga]ubātaii | pasāṃa | [u]ida[par]nā | hadā | kār⁸⁷ā
 ašijaṃa | bābirum | auramazdāmai | upast[ām] | a[bara] | ṃašnā
 aufamaz⁸⁸dāha | ūida[par]nā | bābiruṃ[i]ā | aḡa | utā | [agarbāja
 margaḡanahja^{*}] | mähjā | XXII | ra⁸⁹uḡabiš | [ṭaka]tā | āha
 aṃatā | aṃam [] a[raḡam | hja | nabuku]draḡara | a⁹⁰gauba[tā
 ut]ā | martijā | tja[išaii | pratamā | anušijā | āhātā | agarbāja
 pa⁹¹sāṃa | nijaštājam | hauṃ | araḡa | u]tā[| mart]ijā | t[jaišaii
 p]rata[m]ā | an⁹²uši[i]ā | āhātā | bābira[u]ṃ[| uzmai]āpatii | akarijātā

§ 51. Col. IV. ¹ | ṭāti | dāraja[ṃauš |] | kšājaṭija | ima | t²ja
 manā | kartam [| bābirau]ṃ

§ 52. | ṭāti | d³ārajaṃauš | kš[ājaṭi]ja | ima | tja | adam
 akuna⁴ṃam | ṃašnā | aura[mazd]āha | hamahjāja | ṭar⁵da | pasāṃa
 jaṭā | k[šājaṭija] | abaṃam | XIX | hamaran⁶ā | akunaṃam |
 ṃašnā | aura[mazdāha | adamšiš⁷ | a⁷ḡanam | utā | IX |

El. Iir-ša-ir-ra ap-pi-ni ir hu-ud-da hi⁴¹ši-la ap ti-ri-i[a mi]-te-iš
 [Itaš-šú-ib Iba-pi-li-ip] ak-ḡa-be lú-ni-na in-ni ti-ri-man-pi
 hu-pi-be hal-pi-iš man-ḡa a-ak me-ni [Imi]-⁴²in-ša-par-na
 Itaš-šú-i[b i-da-ḡa Iba-pi]-li [pa-ri-iš anu]-ra-mas-da pi-ik-ti lú
 da-iš za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na lmi-in-⁴³da-par-na Iba-pi-li
 hal-[pi-ša lú] ik-ki [Itaš-šú-ib a]p-pi-in pir-pi-iš XXII anna-an
 an[Ituid anmar-ḡa-za-na-iš-na pi-ir-ḡa [hi] ⁴⁴ši-la Iha-rak-ḡa hu-
 p[ir-ri ak-ḡa] na-an-ri [lú Inab-ku-tur]-ru-sir ma-ra mar-ri-ik
 a-ak Iruhīd ap-pa ha-tar-ri-man-nu da-m[i] ⁴⁵hu-pa-ip-pi i-da-ḡa
 mar-[ri-ba] rāb-ba-[ip me-ni hi ši-la] lú še-ra Iha-rak-ḡa
 hu-pir-ri a-ak Iruhīd ak-ḡa-be ha-tar-r[i]-⁴⁶man-nu da-mi
 hu-pa-ip-[pi i-da]-ḡa ► ba-[pi]-li [išru-ir ma] be-ip-li-ip

§ 51. a-ak lda-ri-ja-ma-u-iš l sunkuk na-a[n]-⁴⁷ri hi lú ►
 ba-pi-[li] i[r hu-ud-da

§ 52. a-ak l dja-ri-ja-ma-u-iš l sunkuk na-an-ri hi ap-pa lú
 hu-ud-da ► be-ul-k[i]-⁴⁸ma za-u-mi-in anu-ra-[mas]-d[a-na l]ú
 [hu-ud-da ku-iš l sunkuk-me] hu-ud-da XIX ► be-ut hu-ud-da
 za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na lú ap-pi-in ⁴⁹hal-pi-ja a-ak IX

§ 50. a) Die ap. Form des nur el. erhaltenen Monatsnamens ist nicht festzustellen. Das 1. Zeichen könnte auch ṃ, das 3. auch k und

a-na ú-ku ni-ik-ru-tú⁸⁷[..... Bab.
 Imi]-in-[da-par]-na-’ ú-ku ša babilis ni-ik-
 u-tú id-duk u uš-šab-bit-su-nu-tu ú-ku ša ina lib-bi-šu-nu.
⁸⁸[..... amelumare
 bane]meš-šu [rabute]meš ša itti-šu su-ub-bu-ti-’ ár-ki a-na-ku
 te-e-me al-ta-kan um-ma Ia-ra-ḫu u amelumare banemeš⁸⁹...

§ 51. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi a-ga-a ša ana-ku
 ina babilis e-pu-šu

§ 52. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi a-ga-a ša
 ana-ku,⁹⁰.....

meinen Diener, den machte ich zu ihrem Obersten, also sprach ich zu ihnen: „Zieht hin! Jenes babylonische Heer schlägt, das sich nicht mein nennt!“ Da zog Uindaparnā mit dem Heere fort nach Babylon. Ahuramazda brachte mir Hilfe Nach dem Willen Ahuramazdas schlug Uindaparnā die Babylonier und nahm (sie) gefangen^b. Am 22. Margaḡana^a war es, 27. Nov. 521. da nahm er jenen Araḡa, der sich Nabu-kudurri-ušur nannte^c, und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, gefangen. Darauf erließ ich Befehl. Jener Araḡa und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, wurden in Babylon gepfählt.

§ 51. Es spricht der König Darius: Das (ist's), was in Babylon von mir getan ward.

§ 52. Es spricht der König Darius: Dies (ist's), was ich tat nach dem Willen Ahuramazdas in einem und demselben Jahre, nachdem ich König geworden war. 19 Schlachten lieferte ich^b. Nach dem Willen Ahuramazdas schlug ich sie^c

g, das 4. auch k und z gewesen sein. Möglicherweise war auch eines der ersten drei a lang. b) So ap. El. „schlug Babylon und brachte die Leute zu mir“. Bab. „schlug das Heer der abgefallenen Babylonier und nahm sie gefangen. Das Heer, das in ihnen“. c) So ap. El. „der sagte: „Ich bin Nabu-kudurri-ušur““.

§ 52. a) K. & T. adamšim, wonach Tolman. Das schließende -m ist nicht sicher (King brieflich). Der Plural -šiš wird durch die Übersetzungen gefordert. b) Vielleicht zu verbinden „Nachdem ich König geworden war, lieferte ich 19 Schlachten“. c) scil. „meine Widersacher“, nicht etwa auf „Schlachten“ zu beziehen, wie Tolman will.

Ap. kš[ājatij]ā | agarbājam | Igaumāta | ⁸nāma | maguš | āha
[hauu | ad]uruğija | ayaṭā | aṭaha | adam | ⁹bardiya | amij [| hja
ku]rauš | puṭa | hauu | pārsam | ha¹⁰mirijam | akunau[š | Iāfi]na
nāma | uyağija^d | hauu | adu¹¹ruğija | ayaṭā | a[ṭaha | adam]
kšājatija | amij | uyağaij¹² | hauu | uyağam | ha[miṭija]m
akunauš | [ma]nā^e [| Ina]dītabaira | n¹³āma | bābiruujia
hauu [| aduruğija | ayaṭā | aṭaha | ¹⁴adam | nabukudra[ḫara
amij] | hja | nabunaitahja | puṭa | ¹⁵hauu | bābirum [| hami]ṭijam
akunauš | Imartija | nā¹⁶ma | pārsa | hauu | [ad]u[ruğ]ija
ayaṭā | aṭaha | adam | imani¹⁷š | amij | uyağai[i | kšāja]tija
hauu | uyağam | hamiṭija¹⁸m | akunauš | Ipraṇar[ti]š | nāma
māda | hauu | aduruğija¹⁹ | ayaṭā | aṭaha | a[da]m [| k]ša[tr]ita
amij | uyaḫštrahja | taumā²⁰ā | hauu | mādam | [hami]ṭijam
akunauš | Iḫīfatakma | nāma | asa²¹gartija | hauu [| adu]ruğija
ayaṭā | aṭaha | adam | kšājat²²ija | amij | asaga[rta]i | uyaḫštrahja
taumājā | hauu ²³ | asagartam | hamiṭi[jam] | akunauš | Iprāda
nāma | ²⁴mārgaṇa | hauu | a[d]u[r]uğija | ayaṭā | aṭaha | adam
²⁵kšājatija | a[mij | mar]gauu | hauu | margum | hamiṭi²⁶jam
akunauš [| Iya]hja]zdāta | nāma | pārsa | hauu | a²⁷duṛuğija

I[sunkuk-ip I]ú ma-u-[ri-ja ki]-ir Ikam-ma-ad-da hi-še Ima-ku-iš
ti-tuk-ḫa na-an-ri Iú Ibir-ti-⁵⁰ja Tur ku-raš-na hu-pi[r-ri I]par-sin
be]-ip-[taš a-ak Iha]-ši-na hi-še Iha-tam-tar-ra hu-pir-ri
Iha-tam-ti-ip ap-pi-in be-ip-ta[š]-⁵¹ša na-an-ri Isunkuk-me
I[ha-tam-tup-na] Iú [hu-ud-da ma-ra a-a]k Inu-ti-ut-be-ul hi-še
Iba-pi-li-ir ki-ir ti-tuk-ḫa na-an-ri Iú Inab-[ku]-⁵²tur-ru-sir
Tur na-bu-ni-da-na [hu]-pir-r[i Iba-pi-li]-ib be-ip-ti-iš a-ak
Imar-ti-ja hi-še Ipar-sir ki-ir ti-tuk-ḫa na-⁵³an-ri Iú Ium-man-
[nu-iš Isunkuk Iha]-tam-t[i-ip-na hu-pir-r]i Iha-tam-ti-ip be-ip-taš
a-ak Ipir-ru-mar-ti-iš hi-še Ima-da t[i]-⁵⁴tuk-ḫa na-an-ri Iú
[Iša-at-tar-ri-ut]-da [I]Gulid Ima-a]k-iš-tar-ra-na ma-ra hu-pir-ri
Ima-da-be ap-in be-ip-taš a-ak I[ši]-⁵⁵iš-ša-in-tak-ma hi-še
I[aš-ša-kar-ti-i]a-ra [ti-tuk-ḫa na-an]-ri Isunkuk-me Iú hu-ud-da
I]Gulid Ima-ak-iš-tar-ra-na ma-ra hu-pir-r[i I]⁵⁶aš-ša-kar-ti-ja-ip
[be-ip-taš a-ak] Ipi[r-ra-da hi]-še Imar-ku-iš-ir-ra ti-tuk-ḫa
na-an-ri Isunkuk-me Imar-ku-iš-be-na Iú ⁵⁷hu-ud-da hu-pir-ri
I[mar-ku-iš-be be]-ip-[taš a-ak Imi]-iš-da-ad-da hi-še Ipar-sir-ra

... -šu-nu-tú ár-ki IX šarranimesš-šu-nu uš-šab-bit Igu-ma-a-tú Bab.
 šú-um-šu ameluma-gu-šu šú-ú up-tar-ri-iš i-gab-bi um-ma
⁹¹..... :
 matuelammatki ut-tak-kir Ini-din-tum-ilubel šú-um-šu
 amelubabil₃-a-a šú-u up-tar-ri-iš i-gab-bi uṣ-ma ana-ku
 Iḫunabu₂-kudurri-ušur ⁹².....
 ut-tak-ki Ipa-ar-mar-ti-iš šú-um-šu
 matuma-da-a-a šú-u up-tar-ri-iš i-gab-bi um-ma ana-ku Iḫa-
 ša-at-ri-tum ⁹³.....
 lú-ma-ku-iš-tar šú-u amelu matusa-ga-ar-
 ta-a-a ut-tak-kir Ipa-ra-da-⁹⁴ šumi-šu amelumar-gu-ma-a-a šú-u
⁹⁴.....
 ana-ku Ibar-zi-já aplu-šu ša Iku-raš šú-u matupar-su

und nahm 9 Könige gefangen: Einer namens Gaumiāta war ein Mager, der log, also sprach er: „Ich bin Smerdis, des Kyros Sohn“; der machte Persien abtrünnig. Ein Elamit namens Āfina, der log, also sprach er: „Ich bin König in Elam“; der machte mir⁹ Elam abtrünnig. Ein Babylonier namens Nidintu-Bel, der log, also sprach er: „Ich bin Nabu-kudurri-ušur, des Nabu-na'id Sohn“; der machte Babylon abtrünnig. Ein Perser namens Martija, der log, also sprach er: „Ich bin Um-manniš, in Elam König“; der machte Elam abtrünnig. Ein Meder namens Prauartiš, der log, also sprach er: „Ich bin Kṣaṭrita, aus des Huṣaḫštra Geschlecht“; der machte Medien abtrünnig. Ein Sagartier namens Kīfataḫma, der log, also sprach er: „Ich bin König in Sagartien, aus des Huṣaḫštra Geschlecht“; der machte Sagartien abtrünnig. Ein Margier namens Prāda, der log, also sprach er: „Ich bin König in Margiana“; der machte Margiana abtrünnig. Ein Perser namens Uḫjazdāta, der log, also sprach er: „Ich bin Smerdis, des

Bab. fährt fort: „dann nahm ich ihre 9 Könige gefangen“. d) Rawlinson und K. und T.s Keilschrifttext: uṣagaj; K. und T.s Transcription: Uvajiya. Wie bietet das Original? e) So Rawl., sowie K und T. Vielleicht ist das ā vom Steinmetzen versehentlich eingehauen und dann unvollkommen getilgt, sodaß zu umschreiben wäre: akunauš | [ḫnad°. f) Diese Worte fehlen im El. (Bab. zerstört). g) Dieses Wort fehlt im El. (Bab. zerstört); es ist vielleicht auch im Ap. zu streichen; vgl. Anm. e.

Ap. aya[tā | aṭaha] | adam | bardija | amij | hja | ku²⁸rauš | puša | ha[uu | pār]sam | hamifijam | akunauš | Iara²⁹ka | nāma | armin[ija | hauu |] aduruğija | ayaṭā | aṭaha | adam | nab³⁰ukudraḡara | amij [| hja | nabu]naitahja | puša | hauu | bābirum | ham³¹ifijam | akunauš

§ 53. | tā[t]ij | dārajaṣauš | kšājaṭija | imaij | ³²IX | kšājaṭija [| ada]m | agarbājam | ātar | imā | hamaranā

§ 54. ³³ | tātij | dāraja[ṣauš | kšā]jaṭija | dahjāṣa | imā | tjā | hamifij³⁴ā | abaṣa | drauga | di[š | hamifij]ā | akunauš | tjā | imaij | kāram | adur³⁵uğijaša | pasāṣa | di[š | auramaz]dā | manā | dastajā | akunauš | jaṭā | mām | k³⁶āma | ayaṭā | di[š | akunaṣam]

§ 55. | tātij | dārajaṣauš | kšājaṭi³⁷ja | tuṣam | kā | k[šājaṭija | h]ja | aparam | āhi | haḡā | draugā | daršam | ³⁸patipajauṣā | mart[ija | hja | drau]ğana | ahatiij | aṣam | upraštam | parsā | ja³⁹dii | ayaṭā | man[ijāhaj] | dahjāušmai | duruṣā | ahati⁴⁰i

El. ti-tuk-ka na-an-ri Iú Ibir-ti-⁵⁸ja Tur ku-raš-na hu-[pir-ri Ipar]-sin ap-pi-in [be-ip]-taš a-ak Iha-rak-ka hi-še Ihar-mi-nu-ja-ra ti-tuk-ka na-an-ri [I]⁵⁹ú Inab-ku-tu-ru-si[r Tur nab]-bu-ni-da-[na ma]-ra hu-pir-ri Iba-pi-li-ip ap-in be-ip-taš

§ 53. a-ak Ida-⁶⁰ri-ja-ma-u-iš Isunkuk [na-an-ri Iap-pi IX I]^asunkuk-ip ap-pa Iú be-ut hi ha-ti-ma ma-u-ri-ja

§ 54. a-ak ⁶¹Ida-ri-ja-ma-u-[iš Isunkuk na-an-ri Id]a-a-ja-u-iš hi ap-pa Ibe-ip-ti-ip-pi ap-pi ti-ut-ki-me ap-pi-in be-⁶²ip-taš ap-pa ap-pi [Itaš-šú-ib ap-ir ti-te-iš]^a ti-ib a-ak me-ni anu-ras-da kur-pi Iú-ni-na ma ap-pi-in ⁶³hu-ut-taš sa-ap Iú [ha-ni-ra^a hi ši]-la [ap-pi]-in hu-ud-da

§ 55. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Inu I⁶⁴sunkuk Iak-ka me-iš-ši-in [^ani-ik-ti ti-ut-ki-um-me ma]r sil-la-ka du-in^b nu-iš-gi-iš Iruhīd-ir-ra^c ti-te-in-ra hu-pir-ri sil-⁶⁵la-ka mi-ul-li-e ha-[pi-iš^d an-ka hi ši-la el-ma-in-ti] Ida-a-ja-ú-iš-mi tar-ma aš-du

§ 53. a) So, wohl richtig, Foy ZDMG 52, 595. b) So ap. und el. Bab. „... und lebend, die gefangen nahm und tötete mein Heer in diesen [Schlachten] ...“.

§ 54. a) So, wohl richtig, Foy ZDMG 52, 595. b) Foy a. a. O. „weglogen (d. h. durch Lüge abwendig machen)“; zweifelhaft.

ut-tak-kir Ia-ra-ḥu šú-um-šu matuú-ra-aš-ṭa-a-a šú-ú ⁹⁵[..... Bab.

§ 53. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi.....] u
bal-ṭu ša iš-ba-tu-’ u i-du-ku-’ ú-ḫu at-tu-u-a ina bi-rit ⁹⁶.,
...a-ga-ni-e-tú

§ 54. [.....a]-na ú-ḫu ár-ki
iluú-ra-ma-az-da a-na ḫate-ja in-da-na-aš-ṣu-nu-tú ⁹⁷lib-bu-ú
ša a-na-[ku.....

§ 55.]-ḫa-ad a-neiu ša
ú-par-ra-ši lu ma-du ša-al-šu ki-i ta-gab-bu ⁹⁸um-ma

Kyros Sohn“, der machte Persien abtrünnig. Ein Armenier namens Araḫa, der log, also sprach er: „Ich bin Nabu-kudurri-ušur, des Nabu-na’id Sohn“, der machte Babylon abtrünnig.

§ 53. Es spricht der König Darius: Diese 7 Könige nahm ich in diesen Schlachten gefangen^b.

§ 54. Es spricht der König Darius: Diese Länder, die abtrünnig wurden, die Lüge machte sie abtrünnig, weil diese das Volk belogen^b. Darnach gab sie Ahuramazda in meine Hände. Wie es mein Wille (war), also tat ich ihnen.

§ 55. Es spricht der König Darius: Du, der du später König sein wirst, vor der Lüge hüte dich sehr! Einen Mann, der ein Lügner ist, den bestrafe streng, wenn du so denkst^c: „Mein Land soll^f unversehrt sein!“

§ 55. a) Vgl. Z. 83; es ist in der Tat nicht sicher, ob ni-ik-ti vorn vollständig ist; vgl. Foy a. a. O. b) Lesung durch K. & T. bestätigt, wodurch sich Foys Änderungsvorschläge (a. a. O.) erledigen. El. du-in entspricht entweder dem ap. patij in patipajaū oder nüanciert hier in der Tat das Reflexivum. c) Im Gegensatz zu Foy (a. a. O. 584 Anm. 1), der ein vom Steinmetz angeblich durch Versehen ausgelassenes ak-ḫa einfügen möchte, erblicke ich in ti-te-in-ra einen Relativsatz ohne Relativpronomen, wie er in manchen anderen Sprachen (z. B. Arabisch, Assyrisch, Englisch) vorkommt. Etwas anders Winkler, Die Sprache der II. Columna S. 39. d) Obige Ergänzung paßt zu den Spuren (King brieflich). e) So ap. [und el.]. Bab. „sprichst“. f) So el., das den ganzen Satz aus dem Ap. herübernimmt, nur daß es statt des ap. Konjunktivs ahaṭij (im Sinne eines Futurums „wird sein“) den Imperativ *astuḫ wählt. Bab. verloren.

Ap. § 56. | tātij | dā[raja]u[auš] | kšāja[ti]ja | ima | tja | adam
akuna[um] | ⁴¹u[auš]nā | auramazdāha | [ha]ma[h]jā | tārda
akuna[um] | tu[um] | kā | hja ⁴² | aparam | imām | dipi[m]
patiparsāhij | tja | manā | kartam | u[au]rna[ut]ām ⁴³ | tu[um]
mātja | [drau]gijāhij^a

§ 57. | tātij | dāraja[au]u[auš] | kšā⁴⁴ja[ti]ja | auramazd[ai]ja
...^a | rtai[ai]ja | ja[ta] | ima | hašijam | naij | duru⁴⁵ktam | adam
akuna[um] | hama[h]jā | tārda

§ 58. | tātij | dāraja[au]u[auš] | kšāja⁴⁶ti[ti]ja | u[au]šnā | aura[mazdā]ha
ap[im]aij | anijaš[ki]j | u[au]si[ti] | astij | karta⁴⁷m | a[ua] | ahjā[ia] | d[i]p[i]ā
naij | nipištam | a[ua]hjarādij | naij | n⁴⁸ipištam | māt[ia] | hja
apa[ram] | imām | dipim | patiparsātij | a[ua]h⁴⁹ja | paru[ti] | tādā[ia]^a
tja | manā | kartam | naiš[im^b] | ima | u[au]rna[ut]aij | d⁵⁰uru[kt]am
manijā[taij]

El. § 56. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš I⁶⁶sunkuk na-an-ri hi ap-pa
[Iú hu-ud-da za-u-mi-in an]u-ra-mas-da-na ► be-ul-ki-ma
hu-ud-da a-ak Inu Iak-ka me-iš-ši-in ► tup-⁶⁷pi hi be-ib-ra-
an-ti ap-[pa Iú hu-ud-da ap-pa^b] ► tup-pi hi-ma tal-li-ik
hu-uh-be u-ri-iš a-nu ti-ut-ki-um-me el-[man]-⁶⁸ti

§ 57. a-ak Ida-ri-[ja-ma-u-iš I]sunkuk na-an]-ri an-ki-ri-ir^b
anu-ra-mas-da-ra sa-ap ap-pa hi si-ri in-ni ti-ut-k[i]-⁶⁹um-me
Iú ► be-ul-ki-ma [hu-ud-da

§ 58. a-ak I]da-ri-ja-ma-u-iš I]sunkuk na-an-ri za-u-mi-in
anu-ra-mas-da-na da-a-ki-da I⁷⁰ú-ni-na ir-še-ik-ki [hu-ut]-
tuk[^c... ap]-pa tup-pi hi ma in-ni tal-li-ik hu-be-in-tuk-ki-um-me
a-nu Iak-ka ► tup-pi hi me-iš-⁷¹ši-in be-ra-an-ra^d
mar ap-pa Iú-ni-na hu-ud-da-ak hu-pir-ri in-ni u-ri-in-ra ti-ut-
ki-me el-man-⁷²ri

§ 56. a) So, wohl richtig, Bartholomä, wonach Tolman.
b) Vielleicht mit Foy (a. a. O. 595) besser zu ergänzen ap-[pa Iú-ni-na hu-ut-tuk-ka (so!)]. c) Die von K. & T. gegebenen Spuren liefern obige Lesung. Es wird [ta-še]-i-su-ú oder eine ähnliche Form zu ergänzen sein. d) So ap. El. „wa[s ich getan habe, was] in dieser Inschrift geschrieben ist“ oder gemäß Anm. b „wa[s von mir getan und] in“ usw. e) Bab. „... lesen wirst, [wa[s ich getan habe, das Schreiben, das auf dieser Tafel geschrieben ist, glaube mir, für Lügen ...]“

§ 57. a) Die Lücke bietet Raum für 4 oder 5 Zeichen, K. & T. Schon deshalb ist Tolmans Ergänzung Auramazd[ā] upā[ua]rtaij ausgeschlossen. Hoffmann-Kutschkes neueste Ergänzung ʾzd[ām] | ma[r]ti[ai]j ist ebenso unmöglich wie seine frühere Phil. Novitates 3, 103.

§ 56.-i-su-ú [š]a° ana-ku e-pu-šu Bab.
ša-ṭa-ri ša ina abnunari šaṭ-ri ki-pa-an-ni *a-na [par]-ša-a-tum

§ 57.-na ma-la e-pu-šu
ina [ištenit]° šatti

§ 58. Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am i-gab-bi ina šilli ša iluú-
ra-maz°-da ¹⁰⁰.... ma-a-da ša e-pu-[šu]f
ma-la e-pu-šu [l]a i-ki-ip-pi [i]-gab-bi um-ma par-ša-a-tum ši-na

§ 56. Es spricht der König Darius: Dies, was ich tat, nach dem Willen Ahuramazdas tat ich es in einem und demselben Jahre. Du, der du später diese Inschrift lesen wirst, glaub das, was von mir getan worden ist^d, halte es nicht für Lüge.^e

§ 57. Es spricht der König Darius: Als Ahuramazda-Bekenner möchte ich erklären, daß dies wahr, nicht erlogen (ist, was) ich in einem und demselben Jahr getan habe.

§ 58. Es spricht der König Darius: Nach dem Willen Ahuramazdas ist von mir auch vieles andere getan worden. Das ist in dieser Inschrift nicht beschrieben; deswegen^g ist es nicht beschrieben worden^g, damit nicht (dem), der später diese Inschrift liest, das zu viel scheine, was von mir getan, er dies nicht glaube, (sondern) für Lüge halte^h.

Besser ist Bartholomäus ʔzd[ā | āya]rtijaii oder ähnlich (WZKM 22, 69). Das el. *ahuramasda-ra kann aber nur „ahuramazdisch“ oder allenfalls „Ahuramazdas“ bedeuten, und für ap. ʔar würde man im El. uri erwarten. Etwa ʔa[rtai]aija i. Sg. Opt. Med. Caus. v. ʔart? b) Lesung durch K. & T. festgestellt; Deutung unbekannt. Hoffmann-K.s „der (einzige) Gott ist Auramazda“ ist verfehlt. an, die i. Silbe von an-ki-ri-ir, könnte Determinativ sein, muß es aber nicht, und ist es auch schwerlich. Wenn an-ki-ri-ir Verbum ist, könnte es 3. Sing. sein. c) Tolmans (a. a. O. S. 23 Anm. 3) Vorschlag, dafür gab-bi einzusetzen, ist unannehmbar.

§ 58. a) So, wahrscheinlich richtig, Bartholomä, danach Tolman. Jackson tada, K. & T. tā und Anfang eines Zeichens wie du. b) So, wahrscheinlich richtig, Tolman. c) In der Lücke fehlen höchstens 3 Zeichen, deren erstes nach K. & T. mit einem senkrechten Keil begann (lip?), während ein weiteres nach K. & T. u. a. 3 wagerechte Keile über einander hatte (ik?). d) Die Spuren des i. Zeichens in der Lücke weisen auf hu-. e) Aus Raummangel mas, par geschrieben. f) Von dem vorhergehenden Zeichen ist noch ein schließender senkrechter Keil sichtbar. g-g) Die dazwischen stehenden Worte fehlen im El. h) Bab. „Im Schutze Ahuramazdas . . . vieles, was ich getan habe was ich getan habe, nicht glaube, (sondern) also spreche: „Lügen sind das“.“

Ap. § 59. | tātij | dārajaṣauš | kšājaṭija | tjaṣi⁵¹ | paruṣā |
kšājaṭija | j]ātā | āha | aṣaišām | aṣā^a | naij | astij | kar⁵²tam |
jaṭā | manā | u[šnā] | auramazdāha | hamahjā | ṭarda | kartam

§ 60. | tā⁵³tij | dārajaṣauš | k[šā]jaṭija | nuram | tuṣām |
uarnaṣatām | tja | man⁵⁴ā | kartam | aṣatā | sā...da... ▽ ādij^a | mā |
apagaudaja | jadij | imām | ⁵⁵hadugām | naij | [a]pa[gau]da[jāhi] |
kārahjā | ṭāhi | auramazdā | tuṣām | ⁵⁶dauštā | biṣā | utā[ta]ṣi |
taumā | uasij | biṣā | utā | dargam | ḡiṣā

§ 61. ⁵⁷ | tātij | dārajaṣauš | [kšāja]ṭija | jadij | imām |
hadugām | apagaudajā⁵⁸hi | naij | ṭāhi | [k]āra[hjā] | auramazdāta |
ḡatā | biṣā | utātai | taum⁵⁹ā | mā | biṣā

§ 62. | tātij | dārajaṣauš | kšājaṭija | ima | tja | adam |
akunaṣam | ⁶⁰hamahjā | ṭarda | [u]ašnā | auramazdāha |
akunaṣam | auramazdāmaṣi | upas⁶¹tām | abara | utā | an[i]āha |
ba]ḡāha | tjaṣi | hātij

El. § 59. a-ak Ida-ri-[ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-r]i Iak-ka-be
Isunkuk-ip ir-pi-ip-pi ku-iš liḥ-be-ip hu-pi-be-na hi nu-ib-ba-ak
in-ni ⁷³ hu-ud-da-ak sa-ap Iú [► be-ul-ki-ma za-u-mi-in
an]u-ra-mas-da-na hu-ud-da

§ 60. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri am Inu
u-ri-iš ⁷⁴ ap-pa Iú hu-ud-da hi ši-la hu-[be-in-tuḥ-ki-me a-nu
ta]r-tan-ti a-ak an-ka li-ul-mín hi in-ni tar-ti-in-ti Itaš-šú-ib
ap-in ti-ri-in-ti anu-ra-⁷⁵mas-da Inu in ka-ni-iš-ni a-ak [ku-ud-da
IGul]ḥid-ni a-ak ku-ud-da Inu me^c-ul-li-ik da-ka-tak-ti-ni

§ 61. a-ak an-ka ša-rak li-ul-mín hi tar-ti-[in]-⁷⁶da Itaš-šú-ib
in-ni at-[..... anu-ra-mas-da] Inu in hal-pi-iš-ni a-ak
ku-ud-da IGulḥid-ni a-nu ki-ti-in-ti

§ 62. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-⁷⁷iš Isunkuk na-an-ri hi ap-pa
Iú [hu-ud]-da za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na ► be-ul-ki-ma
hu-ud-da anu-ra-mas-da anna-ap Ihar-ri-ja-na-um pi-ik-⁷⁸ti Iú
da-iš a-ak [anna-ap] da-[a-ip ap]-pa liḥ-ri-na

§ 59. a) So K. und T.; Nebenform für aṣa, Steinmetzversehen, oder Adv. correlat. mit jaṭā? (Letzteres will Tolman.) b) So ap. Im El. [und Bab.] aktivisch „wie ich getan habe“. So auch sonst öfter.

§ 60. a) So K. und T., leider ohne Angabe des ungefähren Umfangs der Lücken. Tolman k[ā]rahjā | t]ā[h]i | aṣahja]rādij; Hoffmann-K. sā[(n)hatam]; beides unannehmbar. Am passendsten dem Sinne nach

§ 59. *Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am* ¹⁰¹*i-gab-bi ina šarranimes Bab. ina pa-na-tu-u-[a] šatti*

§ 60. *Ida-ri-ja-muš šarru ki-a-am [i]-gab-bi at-ta ki-i-pi ša ana-ku e-pu-šu u amat kit-tum a-na* ¹⁰²*ú-ku ki-[bi] zeru-ka [li]-mi-id umemeš-[ka] li-ri-ku³*

§ 61. *u ki-i dib-bi an-nu-tú ta-pi-is-si-nu ana ú-ki-ka^a* ¹⁰³*la*

§ 62. *šatti ina šilli ša iluú-ra-ma-az-[da] e-te-pu-uš iluú-ra-ma-az-da is-si dan-nu u ilanimes* ¹⁰⁴*ša-nu-tum*

§ 59. Es spricht der König Darius: So lange die früheren Könige waren, ist von diesen das nicht getan worden, wie von mir nach dem Willen Ahuramazdas in einem und demselben Jahre getan worden ist^b.

§ 60. Es spricht der König Darius: Nun glaube du, was von mir getan worden ist, so verbirg nicht^d! Wenn du diesen Bericht nicht verbirgst, (sondern) dem Volke verkündest, möge Ahuramazda dein Freund sein, deine Familie zahlreich sein, und du sollst lange leben^e.

§ 61. Es spricht der König Darius: Wenn du diesen Bericht verbirgst, dem^b Volke nicht verkündest, möge Ahuramazda dich schlagen, und Familie dir nicht sein.

§ 62. Es spricht der König Darius: Dies, was ich tat in einem und demselben Jahre, nach dem Willen Ahuramazdas tat ich (es). Ahuramazda^a brachte mir Hilfe und die anderen Götter, die es gibt.

wäre immer noch [ayahjar]ādij „deswegen“. ^b) Ergänzung nach § 66, aber unsicher, da das Bab. dort abweicht. ^c) So vermute ich statt des von K. und T. gegebenen; King (brieflich) hält die Korrektur für möglich. ^d) Bab. „Du glaube, was ich getan habe, und das wahre Wort dem Volke verkünde!“ ^e) El., falls die Ergänzung richtig: „möge Ah^o dein Freund sein, und auch deiner Familie, und du sollst lange leben!“ Bab. „. dein Same möge zahlreich, deine Tage mögen lang sein!“

§ 61. ^a) So ist doch wohl für K. und T.s -iš zu lesen. ^b) Bab. „deinem Volke“.

§ 62. ^a) El. fügt hinzu „der Gott der Arier“. Im Ap. und im Bab. fehlen diese Worte.

Weißbach, Kellinschriften der Achämeniden.

Ap. § 63. | tātij | dārajaṣau^{62s} | kšājaṭija | aṣah[ja]rā[dij] |
auramazdā | upastām | abara | utā | ani⁶³āha [[] bagāha | tja[i] |
hātij | jaṭjā | naij | ari[ka] | āham | naij | draugana | āham | na⁶⁴ⁱ |
zurakara | āham | [naij | a]da[m | na]imaij | taumā | uparij |
arštām | uparij⁶⁵[ājam* |] naij | šakauri[m | naij | . . .]nuṣatam^b |
aura | akunaṣam | martija | hja^c | hamata⁶⁶kšatā | manā | ūti[jā |
a]ṣam | ubartam | a[ba]ram | hja | ūijanā[sa]ja^d | aṣam | uprašta^{67m} |
aparsam

§ 64. | tātij | dārajaṣauš | kšājaṭija | tuṣam | [kā] | kšājaṭija |
⁶⁸hja | aparam | āhi | marti[ja | [hja] | draugana | ahati | hjaṣa |
[zu]rakara | . . . * | ahat⁶⁹ⁱ | aṣaij | mā | dauštā | [bij]ā^b |
upraštādij | parsā

§ 65. | tātij | dāra⁷⁰jaṣauš | kšājaṭija | tuṣam | kā | hja |
aparam | imām | dipim | ūaināhi | ti⁷¹ām | adam | nijapi[ša]m [|
i]maiṣā | patikarā | mātja | ūikanāhi | jaṣa | u⁷²taṣa^a | āhi |
aṣaṭšatā^b [[] pari[ba]rā

El. § 63. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri hu-uh-be-
in-tuk-ki-me anu-ra-mas⁷⁹da anna-ap Ihar-ri-ja-[na-um pi-ik-ti
a-ak ku-ud]-da anna-ap ap-pa da-a-ib-be sa-ap ap-na . . . Iú
in-ni ha-ri-ik-ka ha-um a-ak in-ni ti-tuk⁸⁰kur-ra gi-ut a-ak
in-ni [ap-pan-la-ik-kur-ra gi-ut in]-ni Iú a-ak in-ni IGulid-mi
šú-tur uk-ku hu-pa gi-ut a-ak in-ni Iib-ba-ak-ra in-ni Iiš⁸¹tuk-ra
ap-pan-la-ik-ki-um-[me hu-ud-da] Iruhid-ir-ra ak-ka ► uelmannuid
Iú-ni-na ma kur-me^f in par-ru-iš-da hu-pir-ri sil-la-ka ir ku-uk-ti
⁸²a-ak Iak-ka hal-lu-ma-ir hu-[pir-ri sil-la-ka ir] ha-pi-ja
ap-pan-la-ik-ki-um-me ak-ka-ri ug-gi in-ni hu-ud-da

§ 64. a-ak Ida-ri⁸³ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Inu [Isunkuk
Iak-ka me-iš-ši-in] ni-ik-ti Iruhid-ir-ra ti-tuk-ra hu-pir-ri a-nu in
kan-ni-in-ti a-ak a-nu Iak-ka ap-pan⁸⁴la-ik-ki-um-me hu-ut-ti-iš

§ 65. [a-ak Ida]-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Inu ak-ka
me-iš-ši-in ► tup-pi hi ši-ja-in-ti ap-pa Iú tal-li⁸⁵ra hi
in-na-ak-ka-nu-ma hu-[. . . .] mar^c[. . . a-nu sja-ri-in-ti sa-ap
in-nu-ib be-da hi ši-la ku-uk-taš

§ 63. Vgl. ZDMG 61, 729. 733. a) Tolman uparij[akšajaij].
b) Jackson manuṣatam; K. & T. . . t[u]nuṣatam; Hoffmann-K. zu-
letzt mānuṣatam. c) Fehlt bei K. & T. wohl durch Versehen. d) Foy
(KZ 35, 46) ūijanā[ta]ja. e) K. & T. uprastam, wonach Tolman. King
hält jetzt (brieflich) upraštam für wahrscheinlich. f) So vermute-ich

§ 63. a-na an-ni-am Bab.
 mim-ma la e-pu-šu ul a-na-ku ul zeri-ja ina di-na-a-tú a-si-
 ig-gu a-na liḫ-tú u muš-ki-nu ¹⁰³[par]^g-ki ul e-pu-[uš

§ 64. I-da-ri-ja]-muš [šarru] ki-a-am i-gab-bi man-nu at-ta
 šarru ša be-la-a ár-ki-já amelu ša ú-par-ra-šu u amelu par-
 ka-a-ni^o ¹⁰⁶la ta-.....

§ 65.

§ 63. Es spricht der König Darius: Deswegen brachte mir Ahuramazda^b Hilfe und die anderen Götter, die es gibt, weil ich nicht feindselig war, nicht lügnerisch war, nicht gewalttätig war, weder ich noch meine Familie. Nach Recht und Billigkeit bin ich gegangenⁱ. Weder einer *Waise* noch einem Armen^j habe ich Gewalt angetan. Ein Mann, der meinem Hause half, den habe ich wohlgehalten; wer *schadete*, den habe ich streng bestraft^k.

§ 64. Es spricht der König Darius: Du, der du später König sein wirst, ein Mann, der lügnerisch ist oder der gewalttätig ist, denen sei nicht Freund, bestrafe (sie) streng^d!

§ 65. Es spricht der König Darius: Du, der du später diese Inschrift sehen wirst, die ich geschrieben habe, oder diese Bilder, zerstöre sie nicht, (sondern) solange du kannst, erhalte sie^d!

statt des von K. & T. gegebenen Zeichens, das sie für du halten. g) Oder [pur]? h) Wie § 62 Anm. a. i) So ap. und el. Bab. „keine Sünde habe ich begangen, weder ich noch mein Same. In den Ge-

drücke „prisoner(?)“ und „freed man“, Tolman „slave(?)“ und „lowly“, Hoffmann-K. „Knecht“ und „Herr“. Bang (WZKM 22, 118) vermutet in ap. šakaurim ein semitisches Fremdwort „Verleumder“. k) El. hat noch den Zusatz „Unrecht habe ich niemandem *jedem* getan“. Im Bab. fehlt der Schluß.

§ 64. a) Zwischen den beiden Worttrennern vielleicht noch Spuren zweier Zeichen (K. & T.); Rasur? Dem Zusammenhang nach fehlt nichts. b) So ergänzte ich und Tolman. Nach King (briefl.) gemäß den Spuren ganz wahrscheinlich. c) So richtig Oppert, Expéd. en Mésop. 2, 235. Noch K. & T. UD-IŠ-A-NI. d) So ap. El. „einem lügnerischen Mann, dem sei nicht Freund, und nicht (einem), der Unrecht tut!“ Bab. „einen Menschen, der lügt, und einen Übeltäter, nicht!“

§ 65. a) So, vielleicht richtig, Hoffmann-K. K. & T. *datasa*. b) So K. & T.s Keilschrifttext; Hoffmann-K. trennt avathā štā; vielleicht doch in ayatādiš zu ändern. c) Das Zeichen hinter mar begann mit 2 wagerechten Keilen (ud, pi o. ä.) K. & T. Bei in-nu-ib be-da (oder bad-da) ist die Worttrennung unsicher. d) Hoffmann-K. „(sondern,)“

Ap. § 66. | tātij | dārajaṣauš | kšājatija | ja⁷⁸[dij] | imām |
 di[pim] | ʔaināhi | imaiṣā | patikarā | naijdiš | ʔikanāhi |
 utā⁷⁴taij | jāṣā | taumā | ahati | paribarāhidiš | auramazdā |
 tuṣām | dauštā | biṣ⁷⁵a | utātaij | tau[mā] | ʔasi | bi[j]ā | utā |
 dargam | ḡiṣā | utā | tja | kunauāhi⁷⁶ | aṣatai | auramazdā |
 ʔazarka]m^a | kunautuṣ

§ 67. | tātij | dārajaṣauš | kšā⁷⁷atija | iadij | im[ā]m |
 di[pim] | imaiṣā | patikarā | ʔaināhi | ʔikanāhidiš | ut⁷⁸atai | jāṣā |
 tau[mā] | ahati | naijdiš | paribarāhi | auramazdātaij | ḡatā |
 b⁷⁹iā | utātaij | taum[ā] | mā | biā | utā | tja | kunauāhi |
 aṣatai | auramazd⁸⁰a | nikātuṣ

§ 68. | tātij | dā[ra]jaṣauš | kšājatija | imai | martiā |
 tjaij⁸¹ | adakai | aṣadā | ā]hātā | jātā | adam | gaumātam |
 tjam | magum | aṣāḡanam |⁸²hja | bardija | aga[ub]atā | adakai |

El. § 66. a-ak an-ka ► tup-pi hi ši-ja-in-⁸⁶ti hi in-na-ak-
 ka-nu-ma [a-ak in-ni^b sa]-ri-in-ti sa-ap in-nu-ib be-da ši-la
 ku-uk-da-in-da anu-ra-mas-da Inu in ka-ni-iš-ni a-⁸⁷ak ku-ud-da
 IGulid-ni [a-ak ku-ud-da Inu me]^c-ul-li da-ka-tuk-ti-ni a-ak
 ku-ud-da ap-pa hu-ut-tan-ti hu-uh-be anu-ra-mas-da^a na-iz-za-iš-ni

§ 67. a-⁸⁸ak an-ka ► tup-pi hi [in-na-ak-ka-nu-ma
 sa]-ri-in-ti in-ni ku-uk-tan-ti anu-ra-mas-da Inu in hal-pi-iš-ni
 a-ak ku-ud-da IGulid-ni a-nu⁸⁹ki-ti-in-ti [a-ak ap-pa hu-ud-
 da-in-ti hu-uh-be^a] anu-ra-mas-da ri-ip-pi-iš-pi

§ 68. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri Imi-in-⁹⁰da-
 par-na hi-še Imi-iš-par-[ra Iša-ak-ri Ipar-sir]-ra a-ak Ihu-ud-da-na
 hi-še Idu-uk-kur-ra Iša-ak-ri Ipar-sir-ra a-ak Ikam-bar-ma

so lange Du mächtig bist, stehe so da (wie ich), schütze (sie)“. Das ist ein bißchen zu viel verlangt. Im Bab. hat der ganze § vielleicht gefehlt.

§ 66. a) So Oppert; die von K. & T. gesehenen Spuren passen zu dieser Ergänzung jedenfalls besser als zu Tolmans [ukarta]m. b) Vgl. Foy ZDMG 52, 596. Ob aber das Wort für „Bilder“ nicht gerade zu den von Foy erwähnten Ausnahmen gehört, wird auch Foy nicht mit Bestimmtheit sagen können. Die Bilder stellen Menschen dar, und für die Ergänzung ap-pi-in bleibt Platz; vgl. auch NR a el. 34. c) Diese Ergänzung möchte ich jetzt vorziehen. d) Ergänzung von mir, zweifelhaft. e) Ergänzung von K. & T., zweifelhaft. f) So ap. Im El. steht hier der gleiche Ausdruck wie § 65 für ap. utaxa āhi. Bab.

§ 66. ki-i abnunarā šú-a-tú tam-ma-ri u šal-ma-a-nu Bab. a-gan-nu-tu ¹⁰⁷ -ka u na-[*nab*]^a-ka lu-ša-am-²-id umemeš-ka [*lu-ur*]^e-rik iluú-ra-ma-az-da lu-rap-pi-iš ¹⁰⁸ u mi[-*im-ma*]

§ 67.]ša nu-tum ni-ka-a la ta-naḫ-ḫu-u [..... ilu]ú-ra-ma-az-da li-ru-ur ¹⁰⁹ u zeru-[ka]

§ 68.]ameluṣabemeš ... meš it-ti-ja i-tu-ru-³ a-di muḫḫi ša a-na-ku a-na Igu-ma-a-ti a-ga-šú-ú ¹¹⁰ ameluṣa-gu-šu 2-d[u-ku]

§ 66. Es spricht der König Darius: Wenn du diese Inschrift siehst oder diese Bilder (und) sie nicht zerstörst, sondern, solange die Kraft (vorhanden) ist^f, erhältst, möge Ahuramazda dein Freund sein, und deine Familie zahlreich sein^g, und du sollst lange leben, und was du tust, das soll die Ahuramazda groß machen^h.

§ 67. Es spricht der König Darius: Wenn du diese Inschrift siehst oder diese Bilder, sie zerstörst und nicht, solange die Kraft (vorhanden) ist^h, erhältst, möge Ahuramazda dich schlagen und Familie dir nicht sein^e, und was du tust, das soll dir Ahuramazda niederreißen^d.

§ 68. Es spricht der König Darius: Dies (sind) die Männer, die damals dabei waren, bis ich Gaumāta den Mager tötete, der sich Smerdis nannte; damals leisteten diese Männer

verloren. g) So ap. El., falls Ergänzung richtig „und auch deiner Familie“ (scil. Freund möge er sein). Bab. s. sogleich. h) Bab., soweit der Schluß erhalten „.... dein und deine Nachkomm[enschaft] mache er zahlreich, deine Tage [la]ng; Ahuramazda mache weit und was“.

§ 67. a) So ergänze ich jetzt gemäß Z. 87. Da K. & T. das früher von mir auf Norris' Autorität hin als sicher angenommene -in vor an auf dem Stein nicht gesehen haben, wird die Ergänzung ap-in statt hu-h-be hinfällig. Auch Foy's Vorschlag (ZDMG 52, 596) erledigt sich dadurch. b) So ap. Im El. fehlt der Nebensatz hier. c) So ap. El. „und deine Familie sollst du nicht behalten“. d) Bab. „.... Opfer nicht darbringst, möge Ahuramazda fluchen und dein Same“. Auch assyrische Könige, wie Tukulti-apal-ešarra I. (Prisma VIII, 57) und Sin-abe-rib (Taylor-Prisma VI, 69), fordern den, der später ihre Urkunden lesen wird, auf, Opfer darzubringen.

Ap. imai⁹³ | martijā | hamatakšātā | anušijā | man^{83a} | uīdaparnā |
 nā[ma] | uā[ja]sp[āra]hijā | puḥa | pār[sa] | u[tā]na | n]āma |
 tukrahjā⁸⁴ | [puḥa] | pārša | [gaubar]uḥa | nāma | mardunijahijā |
 puḥa | [p]ārša | [uī]darna | nāma | ba⁸⁶g[ā]bignah[jā] | p]uḥa |
 pārša | ba[gab]ukša | nāma | [dātu⁸⁷]hjahjā | puḥa | pārša |
⁸⁶ar[duma]n[iš] | nāma | uahau[kah]i[ā] | p]uḥa | pārša

§ 69. | tātij | dārajaḡauš | kšājat⁸⁷ija | tuḡam | [kā] |
 kšāja[t]ija | hja | aparam | āhi | tjam | imaišām | martijānā⁸⁸m |
 ta]umām | [ubart]ā[m] | par[ibar]ā

§ 70. | tātij | dārajaḡauš | kšājatija | uāšnā | [a]u⁸⁹[ramaz]dā[ha]
 | i . . . | dipi ām | akunaḡam | patišām | a[tā] | ut[ā] |
 aḡast⁹⁰[ā]ja[m] | ākara[.] nijap]išām | ija | . . . ipi . . . nam |
 aḡahauḡa | . . . iša ādā⁹¹ . . . m | utā | . . . i . . . i . . . tā . .
 tija . . . ja | pi . . . ija | mā . . . pasāḡa | ima | d⁹²ipi . . . ima |
 . . Vāutā | | ātar | dahjā[ḡa] | k]āra | hama |
 amaḡamatā

El. hi-še⁹¹ I mar-du-nu-ja I ša-ak-ri I [par-sir-ra a-ak I mi]-tar-na
 hi-še I ba-ka-pi-ig-na I ša-ak-ri I par-sir-ra a-ak I ba-ka-bu-uk-ša
 hi-še I da-ad-du-man^{b, 92}ja I ša-ak-ri I par-sir-ra [a-ak I har-du-
 man-nu-iš] I ma-u-uk-ka I ša-ak-ri I par-sir-ra ap-pi I ruhid I ú
 da-hu-ip ku-iš I ú I kam-ma⁹³ad-da I ak-ka I ma-ku⁹⁴iš [ir hal-
 pi-ja ak-ka na-an-r]i I ú I bir-ti-ja Tur ku-raš-na a-ak ha-me-ir
 I ruhid I ap-pi I ú da-ú-man-li⁹⁴ip

§ 69. I nu I sunkuk ak-ka me-i[š-ši-in ni-ik-ti I Gul]i^d ap-pa
 I ruhid ap-pi ir ku-uk-taš

§ 70. (= Bīs. I) I¹Da-ri-ja-ma-u-iš I sunkuk na-an-ri
 za-u²mi-in anu-ra-mas-da-na I ú ► tup-pi-me³da-a-e ik-ki
 hu-ud-da har-ri-ja-ma⁴ap-pa ša-iš-ša in-ni lip-ri ku-ud-da ►
 ha-la⁵at uk-ku ku-ud-da Suid uk-ku ku-ud-da⁶ ► hi-iš
 ku-ud-da e-ip-pi hu-ud-da ku⁷ud-da tal-li-ik⁸ku-ud-da I ú
 ti⁹ib-ba be-ib-ra⁴ka me-ni ► tup-pi-me am¹⁰in-nu I da-a-
 ja-ú-iš mar-ri-da ha-ti¹⁰ma I ú tin-gi-ja I taš-šú-lb-be sa-pi-iš

§ 69. a) Ergänzung sehr unsicher. Vielleicht [daduḡa] o. ä. b) So war 1888 auf dem Papierabdruck noch ganz sicher zu lesen. Das Original scheint jetzt zerstört zu sein; K. & T. [hi]. c) Vielleicht, aber minder wahrscheinlich, uk (K. & T.). d) So ap. und (z. T. verstümmelt) bab. Im El. fehlen diese Anfangsworte; dafür hat der Schluß des § den Zusatz: „Diese Männer halfen mir, bis ich Gaumāta den Mager

.....]-šu šú-um-šu aplu-šu ša I mi-is-pa^a-ru-' Bab.
 amelupar-sa-a-a I ú-mi-it-ta-na-' šumi-šu aplu-šu ša I su-uh-ra-'
 amelupar-sa-a-a ¹¹¹I gu-ba-ru-' šú-um-šu aplu-šu ša I mar-d[u..
] I ba-ga-bu-ki-šu
 šú-um-šu aplu-šu ša I za⁻-tu⁻-a amelupar-sa-a-a I a-ar-di-ma-ni-iš
 šumi-šu aplu-šu ša I ú-ma-a^h-ku ¹¹²amelupar-sa-a-a

§ 69. amelušabemeš
 a-gan-nu-tu lu ma-a-du su-ud-di-id

Hilfe als meine Anhänger^d: Ein Perser namens Uindaparnā, des Uājaspāra Sohn; ein Perser namens Utāna, des Tukra Sohn; ein Perser namens Gaubaruua, des Marduniā Sohn; ein Perser namens Uidarna, des Bagābigna Sohn; ein Perser namens Bagabukša, des [Daduua]hja Sohn; ein Perser namens Ardumaniš, des Uahauka Sohn.

§ 69. Es spricht der König Darius: Du, der du später König sein wirst, die Nachkommenschaft dieser Männer halte wohl!

§ 70. Es spricht der König Darius: Nach dem Willen Ahuramazdas schuf ich Inschriften^a in anderer Weise^b, auf arisch^c, was vormals nicht war, sowohl^d als auch^e als auch^f als auch^g machte ich, und es ward geschrieben und mir vorgelesen. Darauf sandte ich diese Inschriften in alle Länder; die Leute erkannten (sie) an^h.

tötete, der sprach: „Ich bin Smerdis, Sohn des Kyros“, und damals leisteten mir diese Männer Hilfe“.

§ 69. Zu meiner Ergänzung und Deutung dieses § vgl. ZDMG 61, 730. Hoffmann-K.s „Du, der du später König sein wirst, [die Familie dieser Männer behüte wohl,] welche [dieses Reich] behüteten“ ist unmöglich.

§ 70. Nur ap. und el. Die el. Übersetzung, die hoch oben über den Relieffiguren steht und nicht durch a-ak „und“ eingeleitet wird, wurde früher als besondere Inschrift (Bis. I) betrachtet. Oppert hat sie bereits 1879 (*Le Peuple et la Langue des Mèdes*, 154) für den Schluß der großen Inschrift gehalten. Evident wurde dies jedoch erst, als K. und T. von dem entsprechenden ap. § beträchtlichere Bruchstücke bekannt gaben. Vgl. ZDMG 61, 730. Hoffmann-K. *Neue Preuß.* (Kreuz-) Ztg. 9. Okt. 1907. Der üble Zustand des ap. Textes und mehrere *anaí λειόμενα* des El. verhindern das volle Verständnis noch jetzt. Vgl. jedoch Jensen ZDMG 55, 233 ff.; Hoffmann-K. *OLZ* 9, 485 ff. (1906); *Phil. Novit.* 3, 105 ff.; *dess. Ap. Keilinschr. bei Behistun* S. 16 und S. 29. E. Herzfeld *Klio* 8, 66 ff. (1908). a) Jensen „meine Inschrift(en)“. b) Oppert „ailleurs“; Jensen „anderswo“; Hoffmann-K. 1906 wie ich, 1909 wie Jensen; K. und T. „in another fashion“. c) Norris

Ap. § 71. Col. V. ¹ | tāt[i] | d[ā]raja[au]uš | k[š]āja[t]ija | ²ima |
 t[ia] | ada[m] | aku[na]uam | pa[t]ij | tu[r]iā³mka | pā[kamām*] |
 tardam | pa^b[sā]u | ja[tā] | k[š]āja⁴tija | [aba]uam | u[ua]ga | n[āmā] |
 da[h]jauš | hau⁵u | ha[mi]hijā⁶ | [aba]u | [Imartija | ...]mamaita |
 nāma | u⁶uagi[ja] | auam | ma[t]ištā[m] | akuna[ā]tā | pasā[ua] |
 ada⁷m | kā[ram] | prāi[ša]iam | u[ua]gam^d | gaubar[ua] | ⁸nāma |
 pārsa | man]ā | bādaka | [a]uamšām | ma[t]ištā[m] | aku⁹na[ua]m |
 pa[sā]u | ° gau]baru[ua] | [hadā | kār]ā | ašija[ua] | ¹⁰u[ua]gam |
 hamaranam | a]kuna[uš | hadā |] u[ua]gi[i]abiš | pas¹¹ā[ua] |
 ga[ubar]u[ua] | [u[ua]gi[i]ā |] ^f a[ga]s | utā | daij | marada^h | ¹²utā |
 [t]amšām | ma[t]ištā[m] | agarbāja | anaia | abi¹³i | mā[m] |
 utāš[i]m | ada[m] | auā]ganam | pasā[ua] | dahjā¹⁴uš | [manā |
 aba]u]

§ 72. | tāt[i] | dā]raja[au]uš | k[š]āja[t]i¹⁵ja | a iā |
 utā .. ām | aurama¹⁶zdā | a[uramazdām] |
 ajadai* | uāsnā | a¹⁷urama[zdāha | ja[tā] | mā[m] | kāmā | āha |
 auā]tādiš | akuna[ua]m

§ 73. ¹⁸ | t[āti] | dāraja[ua]uš | k[š]āja[t]ija | hja | auramazdā¹⁹m |
 ja[dātai] | iā[uā | taumā | a]hatij | utā | gi[ua]h²⁰iā | [utā |
 ...]iā[...

§ 74. | tāt[i] | dāraja[ua]uš | k[š]²¹āja[t]ija | ā |
 sa [..... | aš]ija[ua]m* | abij | sak²²ām |
 ... i m | tigrām | barata²³ja^b |

„in the Arian language“; Oppert „en langue arienne“; Jensen „auf arisch(?)“; Hoffmann-K. 1906 nach Hüsing „auf der Erde“, 1909 „in arischem Lande“. Herzfeld übersetzt es nicht, vermutet jedoch für (h)arriya-ma die Lesung [Hüsings] murriya-ma, „wodurch das „auf arisch“ hinfällig wird“. d) Von Norris, mir, K. und T. nicht übersetzt, wie die 3 folgenden Substantive. Opp. „un texte de la Loi (de l'Avesta)“. Jensen „ungebrannte Ziegelsteine (Tontafeln)“; Hoffmann-K. „auf (ungebrannte) Ziegelsteine“; Herzfeld „auf Tontafeln“. Zu el. halat vgl. zuletzt Hüsing OLZ 11, 515 ff. (1908). e) Opp. „un commentaire de la Loi“; Jensen „Häute (Leder)“, danach Hoffmann-K. und Herzfeld. f) Opp. „la Bénédiction (la prière, le Zend)“. Hoffm.-K. u. Herzfeld (letzterer mit?) „den Namen“. g) Opp. „les Traductions“. Hoffmann-K. „mein Bild(?)“. h) Norris „understood it(?)“; Opp. „le reconnuent“; Hoffmann-K. „gehorchten“, „befolgten sie“; Herzfeld „folgten(?)“. Meine Vermutung (ZDMG 61, 730), daß das letzte ap. Wort amakahjātā „sie freuten sich“ sein möchte, bestätigt King (briefl.) nicht.

§ 71. Die letzten 6 §§ der Inschrift sind nur ap. geschrieben und sehr schlecht erhalten. Zur Ergänzung vgl. Foy KZ 35, 48; Weißbach ZDMG 61, 730. a) Zu diesem Ergänzungsversuch vgl. ZDMG 62, 641; b) So ist doch wohl der Zeichenrest bei K. und T. zu ergänzen.

§ 71. Es spricht der König Darius: Dies (ists), was ich tat¹ im vierten und fünften Jahre, nachdem ich König geworden war. Ein Land namens Elam, das ward abtrünnig. Einen Menschen namens -mamaita, einen Elamiten, den machten sie zum Obersten. Da sandte ich ein Heer nach Elam; einen Perser namens Gaubaruya, meinen Diener, den machte ich zu ihrem Obersten. Da zog Gaubaruya mit dem Heere nach Elam. Eine Schlacht lieferte er den Elamiten. Da schlug Gaubaruya die Elamiten und, und ihren Obersten nahm er gefangen, brachte ihn zu mir, und ich tötete ihn. Darauf wurde das Land mein.

§ 72. Es spricht der König Darius: Ahuramazda Ahuramazda verehr(t) ich. Nach dem Willen Ahuramazdas tat ich ihnen so, wie es mein Wille war.

§ 73. Es spricht der König Darius: Wer Ahuramazda verehrt und, solange die Kraft (vorhanden) ist, und des Lebens und

§ 74. Es spricht der König Darius: zog ich gegen Sakenland *den Tigris*
. zum Meer

c) Zur Ergänzung ha[ḫāma | hamiḫija |] (K. und T., Tolman) reicht der Platz nicht aus. d) Das gleiche gilt von der Ergänzung Imartija bei denselben. e) Ebenso hauu. f) So ergänze ich die Lücke bei K. und T. g) K. und T., wonach Tolman, [aḫlāga. h) daij ist Gen.-Dat. Sing. des Pronomens, dessen Acc. Sing. dim und Acc. Plur. diš heißt. Aber was ist marada, marda? An skr. marda „heftiger Druck, Reibung“ ist doch schwerlich zu denken. i) Zu Hoffmann-K.s Ergänzung: „[nach dem Willen Auramazdas . . .]“ fehlt der Raum.

§ 72. a) Die früheren Ergänzungen a[dakaj | uuaḫlīja | [atarsa | utā[š]am | aurama'zdā [| manā | dastajā | a[kunaus | | ajadaj halte ich jetzt nicht mehr für wahrscheinlich, glaube vielmehr, daß der § nahezu oder überhaupt denselben Wortlaut hatte wie § 75. ajadaj ist 1. Sing. Prät. Med. (so, richtig, Tolman) von jad, oder (ājadaj) Präs. von jad + ā. Hoffmann-K.s Vergleich mit aīw(?) und Übersetzung „ich lebe“ ist ausgeschlossen. Bedeutung wohl nicht mit Tolman „I offered thanks“, sondern „ich verehr(t)e“.

§ 73. Ergänzungen nach § 76, der wahrscheinlich genau denselben Wortlaut hatte. Hoffmann-K. übersetzt: „Wer Ahuramazda verehrt, so lange er Macht hat, der möge sowohl (lange) leben, als auch seine Familie zahlreich sein“.

§ 74. a) K. und T., wonach Tolman, kšāja[tija | hadā | kārjā | sa[kām | adam | ašijauam. b) Oppert (Mèdes 160 note 1): [tyaiy khaudām] tigrām barāntiy. Hiernach wäre ti in barātij defectiv ge-

Ap. ija | abi | draja | a²⁴uā a
 ha ā | pišā | uīātara²⁵iam | saka[.....
 aų]āganam | anijam | aga²⁶rb[āja | utāšim | ba]sta[m | anaia
 a]bi | mām | ut²⁷āš[im | aųāganam |]šn s[kū]ka
 nāma | aųam | aga²⁸rb[āja] | ja
 aųadā | anijam | mat²⁹iš[tam | ak]unaųam [| ja[tā | mām.
 k]āma | āha | pasāųa | da³⁰h[iāuš | ma]nā [| aba]ųa

§ 75. [|tāti]i | dārajaųauš | kšāja³¹ti[ja | sa ā
 mā | nai | auramazd³²ā i[... | a]ura[mazdām |
 a]jadai | ųašnā | aurama³³z[dāha | ja[tā | m]ām [| kāmā |
 āha | aųatādi]š | akunaųam

§ 76. | tāt³⁴i | dārajaųauš | kš]ā[ia]ti | hja | auramazdām |
 jadāta³⁵i | utā | iāųā [| ta[umā | ahati | u]tā | ġiųahjā | utā³⁶ |

2. Kleine Inschriften von Bisutūn.

a. § 1. ¹| adam | dārajaųauš | kšāja]ti | ųazarka | kšāja²ti |
 kšāja]tiānām | kšāja]ti | pārsai | kš³āja]ti | dahjunām |
 ųištāspahjā | puṭa | ⁴aršāmahjā | napā | haḡāmanišija

§ 2. | tāti | dāra⁵jaųauš | kšāja]ti | manā | pitā | ųištāspa |
 ųi⁶štāspahjā | pitā | aršāma | aršāmahjā | pi⁷tā | ari]jāramna |
 ari]jāramnahjā | pitā ⁸| kšpiš | kšpaiš^a | pitā | haḡāmaniš

El.

2. Kleine Inschriften von Bisutūn.

a. § 1. ¹lú Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk Imi-iš-da-aš-ba Iša-ak-ri
 Iha-ak-ka-man-nu-iš-ši-²ja-ra Isunkuk Isunkuk-na lú la-an
 Isunkuk Ipar-sin ik-ki

§ 2. a-ak Ida-ri-ja-ma-u-³iš Isunkuk na-an-ri lú Iad-da-da
 Imi-iš-da-aš-ba a-ak Imi-iš-da-aš-⁴ba Iat-te-ri Iir-ša-um-ma
 a-ak Iir-ša-um-ma Iat-te-ri Ihar-ri-ja-ra-um-na a-⁵ak Ihar-ri-
 ja-ra-um-na Iat-te-ri Iši-iš-pi-iš a-ak Iši-iš-pi-iš Iat-te-ri
⁶Iha-ak-ka-man-nu-iš

schrieben, was schließlich denkbar wäre. Schwieriger aber wird es sein, die Sakā tigrakaudā (Plur.) unter einen (Sing.) Helm zu bringen; außerdem war kauda „Helm“ vermutlich masc. — Hoffmann-K. übersetzt: „Mit einem Heere [von] Sa[ken] zog ich gegen die Saken, [die] Homawargier und die, welche den Helm] spitz tragen ... am

setzte ich über Sake tötete ich, einen
anderen nahmen sie gefangen und brachten ihn gefesselt zu
mir und ich tötete ihn namens Skunka,
den nahm gefangen dort machte
ich einen anderen zum Obersten, wie (es) mein Wille war.
Darauf wurde das Land mein.

§ 75. Es spricht der König Darius:
nicht Ahuramazda Ahuramazda verehr(t)e ich. Nach
dem Willen Ahuramazdas tat ich ihnen so, wie es mein
Wille war.

§ 76. Es spricht der König Darius: Wer Ahuramazda
verehrt und, solange die Kraft (vorhanden) ist, des Lebens
und

2. Kleine Inschriften von Bisutûn.

a. § 1. Ich (bin) Darius, der große König, König der Könige,
König in Persien, König der Länder, des Hystaspes Sohn,
des Arsames Enkel, der Achämenide^b.

§ 2. Es spricht der König Darius: Mein Vater (ist) Hy-
staspes, des Hystaspes Vater (war) Arsames, des Arsames
Vater Ariaramnes, des Ariaramnes Vater Teïspes, des Teïspes
Vater Achämenes.

Meere . . . [mit] einer Fähre schritten wir über, . . . ich schlug [von
den] Saken tot, . . . einen anderen (Teil) fing ich, . . . gebunden wurde
er vor mich gebracht und ich tötete ihn. . . . S[kun]cha mit Namen,
ihn ergriff ich . . . einen anderen machte ich dort zu ihrem Obersten,
wie es mein Wille war. Darauf wurde das Land mein.“ Zur Er-
gänzung der Homawargier reicht der Platz nicht hin. Das Übersetzen
eines ganzen Heeres auf einer Fähre über das Meer ist nautisch und
militärisch unmöglich. Zudem steht das Verbum im Singular: „ich setzte
über“.

Bis. a. Diese Inschrift stimmt bis auf einige Abweichungen mit
den ersten 4 §§ der großen Inschrift überein, ist aber nur ap. und el.
vorhanden. a) So R. und T. hier; dagegen in „List of proper names“
(S. LXXV) u. Bis. 16 𐎧𐎠𐎼𐎿. b) So ap. *El. „Ich, Darius, der König,
des Hystaspes Sohn, der achämenidische, König des Königs (so!), ich
bin König in Persien“.

Ap.

2. Kleine Inschriften von Bisutūn (Fortsetzung).

§ 3. |⁹ tātij | dārajaṣauš | kšājaṭija | aṣahja¹⁰rādij | uajam |
 haḳāmanišija | ṭahja¹¹mahij | haḳā | paruuijata | ā[m]ātā¹² | amahij |
 haḳā | paruuijata | hjā | amā¹³kam | taumā | kšājaṭija | āha

§ 4. | ṭā¹⁴tij | dārajaṣauš | kšājaṭija | VIII | ma¹⁵nā |
 taumāja | ṭaij | paruṣa¹⁶m | kšājaṭija | āha | adam | na¹⁷uama |
 IX | duuitāparnam | uajam | k¹⁸šājaṭija | amahij |

b. |¹ ijam | gaumā²ta | hja | maguš | a³duruḡija | aṣaṭā |
 aṭaha | adam | ba⁵rdija | amij | hja | k⁶urauš | puṭa | adam |
 kš⁷ājaṭija | amij |

c. |¹ ijam | āš²ina | adu³ruḡija | aṣaṭā⁵ | aṭaha | a⁶dam |
 k⁷šājaṭ⁸ija | am⁹ij | u¹⁰uagaij |

d. |¹ ijam | nadītabaira | ²aduruḡija | aṣa³ṭā | aṭaha | adam |
 nab⁴ukudraḳara | ami⁶i | hja | nabunaita⁶hja | puṭa | adam |
 k⁷šājaṭija | amij | b⁸ābirauu |

e. |¹ ijam | pra²uartiš | ³aduru⁴ḡija | aṣa⁵ṭā | aṭaha | adam |
 k⁶šātrita | amij⁷ | uṣakštrahja⁸ | taumāja | adam⁹ | kšājaṭija |
 amij¹⁰ | mā¹¹daij |

El.

§ 3. a-ak I da-ri-ja-ma-u-iš I sunkuk na-an-ri hu-uh-be-in-
 tuk-ki-me Inu-⁷ku I Gulid I ha-ak-ḳa-man-nu-iš-ši-ja ti-ri-ma-
 nu-un ša-aš-ša-da ḳa-ra-da-la-ri I⁸ša-dip ú-ut a-ak ša-aš-ša-da
 ḳa-ra-da-la-ri I Gulid Inu-ḳa-mi I sunkuk-ip

§ 4. a-ak I⁹da-ri-ja-ma-u-iš I sunkuk na-an-ri VIII I sunkuk-ip
 I Gulid I ú-ni-na ap-pu-ḳa I sunkuk-¹⁰me mar-ri-iš I ú IX-um-me-
 ma I sunkuk-me hu-ud-da ša-ma-ak mar I nu-ku I sunkuk-ip ú-ut

b. |¹hi Ikam-ma-ad-da I ma-ku-iš ti-tuk-ḳa na-an-ri I ú I²bir-
 ti-ja Tur ku-raš-na I ú I sunkuk-me hu-ud-da ma-ra

c. |¹hi I ha-ši-na² ti-tuk-ḳa na-an-³ri I sunkuk-me I ha-⁴tam-
 ti-ib-be I ú⁵ hu-ud-da ma-ra

d. |¹hi I nu-ti-ut-be-²ul ti-tuk-ḳa na-an-³ri I ú I nab-ku-tur-⁴ra-
 sir Tur nab-⁵bu-ni-da-na I sunkuk-me I ba-⁶pi-li-ib-be I ú hu-
 ud-⁷da ma-ra

e. |¹hi I pir-ru-mar-ti-iš ti-²tuk-ḳa na-an-ri I ú I ša-ut-³tar-ri-
 ud-da I Gulid I ma-⁴ak-iš-taṭ-ra-na I sunkuk-⁵me I ma-da-⁶be-na
 I ú⁷ hu-ud-da⁸ ma-ra

2. Kleine Inschriften von Bisutūn (Fortsetzung).

Bab.

b. ¹a-ga-a Igu-ma-a-tum ²ameluma-gu-šu ša ip-ru-šu um-ma
³a-na-ku Ibar-zi-já mar Iku-raš

c. ¹a-ga-a Ia-ši-na ²ša ip-ru-šu um-ma ³ana-ku šar
matuelammatki

d. ¹a-ga-a Ini-din-tum-ilubel ²ša ip-ru-šu um-ma ana-ku
³Ilunabu₂-kudurri-ušur ⁴aplu-šu ša Ilunabu₂-na'id₂

e. ¹a-ga-a Ipa-ar-mar-ti-iš ²ša ip-ru-šu um-ma ana-ku
³Iha-ša-at-ri-e-ti ⁴ziru ša Iú-ma-ku-iš-tar

§ 3. Es spricht der König Darius: Deswegen werden wir Achämeniden genannt. Von alters her sind wir adlich, von alters her war unser Geschlecht königlich.

§ 4. Es spricht der König Darius: 8 meines Geschlechtes waren vordem Könige. Ich bin der neunte. 9 sind wir *in zwei Reihen* Könige.

b. Dieser Gaumāta der Mager log, also sprach er: ^a „Ich bin Smerdis, des Kyros Sohn; ^bich bin König“.

c. Dieser Āřina log, also sprach er: „Ich bin König in Elam“.

d. Dieser Nidintu-Bel log, also sprach er: „Ich bin Nabu-kudurri-ušur, des Nabu-na'id Sohn; ^aich bin König in Babylon“.

e. Dieser Prauartiš log, also sprach er: „Ich bin Kšatrita, aus des Huṣakštra Geschlecht; ich bin König in Medien^a“.

Bis. b. a) So ap. Im El. lautet die Eingangsformel „Dieser G. der M. sagte die Lüge:“. Bab. „Dieser (ist) G. der M., welcher folgendermaßen log:“. Ähnlich in den nächsten 8 Inschriften. b) Die folgenden Worte fehlen im Bab.

Bis. d. a) Die folgenden Worte fehlen im Bab.

Bis. e. a) Bab. „Ich (bin) K., Nachkomme des H.“.

Ap.

2. Kleine Inschriften von Bisutân (Schluß).

f. ¹ | ijam | martija | a²durugiija | a³uatā | a⁴taha | a⁴dam
imaniš | am⁵ij | uua⁶gaij | k⁶šājatī⁷ja |

g. ¹ | ijam | kīfa²takma | ad³urugiija ⁴ | auatā | a⁵taha | adam
⁶ kšājatī⁷ja | ami⁸i^a | asaga⁹rtaij | uua¹⁰kštrahja ¹¹ | taumāi¹²ā

h. ¹ | ijam | uahja²zdāta | ad³urugiija | aua⁴tā | a⁴taha | ada⁵m
bardija | a⁶mij | hja | k⁷urauš | pu⁸fa ⁸ | adam | kšā⁹jatīja | amij^a

i. ¹ | ijam | araka ² | adurugi³ija | auatā | ⁴ataha | adam
⁵nabuku(d)^ara⁶ra⁶ | amij ⁷hja | nabuna⁸itahja | pu⁹fa | adam
kšā¹⁰jatīja | amij ¹¹ | bāb(i)rauū |

j. ¹ | ijam | prāda | ²adurugi³ija | auatā | a⁴taha ⁴ | adam
kšājatī⁵ija | amij | marga⁶uū |

k. ¹ | ijam | skū²ka | hja | saka^a

El. f. ¹hi Imar-ti-ja ti-²tuk-ka na-an-ri Iú ³Ium-man-nu-iš
Isunkuk-me Iha-⁴tam-ti-ib-be Iú hu-ud-da ⁵ma-ra

g. ¹hi Iši-iš-ša-an-tak-ma ²ti-tuk-ka na-an-ri Iú ³Igulid
Ima-ak-iš-tar-⁴ra-na Isunkuk-me Iaš-ša-⁵kar-ti-ja-ib-be Iú
⁶hu-ud-da ma-ra

h. ¹hi Imi-iš-da-ad-²da ti-tuk-ka na-an-³ri Iú Ibir-ti-ja ⁴Tur
ku-raš-na Iú Isunkuk-⁵me hu-ud-da ma-ra

i. ¹hi Iha-rak-ka ti-tuk-ka ²na-an-ri Iú Inab-³ku-tur-sir Tur
Inab-⁴bu-ni-da-na Isunkuk-me ⁵Iba-pi-li-ib-be Iú ⁶hu-ud-da
ma-ra

j. ¹hi Ipir-ra-da ti-tuk-ka na-²an-ri Iú Imar-ku-iš-be-³na
Isunkuk-me hu-ud-da ma-ra

k. ¹hi Iiš-ku-in-ka ak-²ka Iša-ak-ka

2. Kleine Inschriften von Bisutân (Schluß).

Bab.

f. ¹a-ga-a I-mar-ti-ja ²ša ip-ru-šu um-ma a-na-ku ³Iim-ma-ni-e-šu šar matuelammatki

g. ¹a-ga-a I-ši-tir-an-taḫ-mu ²ša ip-ru-šu um-ma ana-ku ³ziru ša Iú-ma-ku-iš-tar

h. ¹a-ga-a Iú-mi-iz-d[a]-a-tú ²ša ip-ru-šu um-ma ana-ku ³I-bar-zi-já mar Iku-ra-aš

i. ¹a-ga-a I-a-ra-ḫu ²ša ip-ru-šu um-ma a-na-ku ³Iilunabu₂-kudurri-ušur apil Iilunabu₂-na'id₂

j. ¹a-ga-a I-pa-ra-da-² ²ša ip-ru-šu um-ma ³ana-ku šarru ina matumar-gu-³

f. Dieser Martija log, also sprach er: „Ich bin Ummanniš, in Elam König“.

g. Dieser Kifataḫma log, also sprach er: „^bIch bin König in Sagartien, aus des Huḫakštra Geschlecht^b“.

h. Dieser Uḫajzdāta log, also sprach er: „Ich bin Smerdis, des Kyros Sohn; ^bich bin König“.

i. Dieser Araḫu log, also sprach er: „Ich bin Nabu-kudurri-ušur, des Nabu-na'id Sohn; ^bich bin König in Babylon“.

j. Dieser Prāda log, also sprach er: „Ich bin König in Margiana“.

k. Dies (ist) Skunka der Sake.

Bis. g. a) amī fehlt bei Rawlinson, sowie bei K. und T. im Keilschrifttext irrtümlicher Weise. W. und B., sowie K. und T.s Transcription richtig. b-b) Bab. „Ich (bin) Nachkomme des H.“.

Bis. h. a) Dieser Text hat, wie Bis. k, keinen Worttrenner am Schluß. b) Die folgenden Worte fehlen im Bab.

Bis. i. a) Fehlt im Original (so K. u. T.)? b) Die folgenden Worte fehlen im Bab.

Bis. k. a) Ohne Worttrenner am Schluß.

Ap.

b) Inschriften von Persepolis.

Dar. Pers. a.

¹dārajaṣauš | kšājaṭija | ²uazarka | kšājaṭija | kšā³jaṭijānām |
kšājaṭija | ⁴dahjunām | uistāspah⁵ā | puša | haḱāmanišija | h⁶ja |
imnam | taḱaram | akunauš

Dar. Pers. b.

dārajaṣauš | K. | vazarka | uistāspahjā | puša | haḱāmanišija

Dar. Pers. c.

ardastāna | atāgaina | dārajaṣauḥauš | K.h²jā | uiti³jā | karta

Dar. Pers. d.

§ 1. ¹auramazdā | uazarka | hja | maṭišta | bag²ānām |
hauu | dārajaṣaum | kšājaṭi³jam | adadā | haušaii | kšā⁴am |
prāba⁴ra | uasnā | auramazdāhā | dārajaṣau⁵s | kšājaṭija |

§ 2. tātii | dārajaṣauš | ⁶kšājaṭija | ijam | dahjāuš | pār⁷sa |
tjām | manā | auramazdā | prāba⁸ra | h²jā | naibā | uṣaspā |
umarti⁹jā | uasnā | auramazdāhā | manaḱ¹⁰ā | dārajaṣauḥauš |
kšājaṭijah¹¹ā | haḱā | anijanā | naii | tarsat¹²ii |

§ 3. tātii | dārajaṣauš | kšāja¹³tija | manā | ~~auramazdā~~ |
upastām | ¹⁴baratuu | hadā | uitaibiš | bagai¹⁵biš | utā | imām |

El.

b) Inschriften von Persepolis.

Dar. Pers. a.

¹Ida-ri-ja-ma-u-iš | sunkuk | ir-ša-²ir-ra | sunkuk | sunkuk-
ip-in-na | sunkuk | ³da-a-ú-iš-be-na | imi-iš-ba-za-na-⁴aš-be-nā
| imi-iš-da-aš-ba | iša-ak-⁵ri | iha-ak-ḱa-man-nu-ši-ja | ak-ḱa | ⁶hi ▶
da-iš-ša-ra-um | hu-ut-taš-da

Dar. Pers. c.

har-da-iš-da-na ▶ Harid-in-na | Ida-ri-ja-ma-u-iš | sunkuk
▶ uelmannuid-e-ma | hu-ut-tuk-ḱa

Dar. Pers. a. a) El. fügt hinzu „aller Stämme“, Bab. „der Gesamtheit aller Zungen“. **b)** So Herzfeld Klio. Beiträge z. alt. Gesch. 8, 51. Bab. „dieses Haus“.

II. Darius I. Hystaspis.

b) Inschriften von Persepolis.

Bab.

Dar. Pers. a.

¹Ida-ri-ja-a-muš šarru rabu-ú ²šar šarranimesš šar matatemeš
³ša nap-ḫa-ri li-ša-nu gab-bi ⁴apil luš-ta-as-pa ⁵Ia-ḫa-ma-an-
ni-iš-ši-⁶ ša bita a-ga-a i-pu-uš

Dar. Pers. c.

ku-^bpu-ur-ri-e mu-uš-la-la^a i-na bi-it Ida-a-ri-ja-a-muš šar-ri
ip-šú-²

b) Inschriften von Persepolis.

Dar. Pers. a.

Darius, der große König, König der Könige, König der
Länder^a, des Hystaspes Sohn, der Achämenide, der diesen
Winterpalast^b gebaut hat.

Dar. Pers. b.

Darius, der große König, des Hystaspes Sohn, der Achä-
menide.

Dar. Pers. c.

Fensterrahmen von Stein, im Hause des Königs Darius
gemacht.

Dar. Pers. d.

§ 1. Der große Ahuramazda, welcher der größte der Götter
(ist), der hat Darius als König eingesetzt, er hat ihm die Herr-
schaft übertragen; nach dem Willen Ahuramazdas (ist) Darius
König.

§ 2. Es spricht der König Darius: Dieses Land Persien,
welches mir Ahuramazda verliehen hat, das schön ist, gute
Rosse (und) gute Menschen hat, nach dem Willen Ahuramazdas
und meinem, des Königs Darius, fürchtet es sich vor keinem
Feinde.

§ 3. Es spricht der König Darius: Ahuramazda soll mir
Hilfe bringen nebst allen^a Göttern, und dieses Land soll

Dar. Pers. c. a) Abteilung der Wörter unsicher.

Dar. Pers. d. a) Zu dieser Deutung, die ich jetzt für die wahr-
scheinlichste halte, vgl. Bartholomä, Grundriß d. iran. Phil. I 1 S. 226
§ 404 Anm., dess. Handwörterbuch Sp. 1457, dagegen IF 19, Beiheft 228.

Ap. dahjāum | aura¹⁶mazdā | pātuu | haḳā | haināi¹⁷ā | haḳā
dušijārā | haḳā | dra¹⁸ugā | abij | imām | dahjāum | mā ¹⁹
āḡamijā | mā | ha[i]nā | mā | dus²⁰ijāram [| m]ā | drauga | aita
adam | ²¹jānam | ḡadijāmij | auramazd²²ām | hadā | uītaibiš
bagaibiš | a²³i[tamai]i [| au]ramazdā | dadāt²⁴u[ū] | hadā
uī[ta[i]biš | bagaibiš |

Dar. Pers. e.

§ 1. ¹adam | dārajaūauš | kšājaṭija | ūaza²rka | kšājaṭija
kšājaṭijānā³m | kšājaṭija | dahjunām | tjai⁴šām | parunām
uīštāspahjā | ⁵puša | haḳāmanišija |

§ 2. tātij | dāra⁶jaūauš | kšājaṭija | ūasnā | aurama⁷zdāhā
imā | dahjāūa | tjā | adam ⁸ | adaršij | hadā | anā | pārsā | kā⁹rā
tjā | haḳāma | atarsa | manā | bāḡ¹⁰im | abara | ūaḡa | māda
bābiru¹¹š | arabāja | aṭurā | mudrāi¹²ā | armīna | katpatuka
sparda | ja¹³unā | tjaii | uškahjā | utā | tja¹⁴i | drajahjā | utā
dahjāūa | t¹⁵jā | parauūaii | asagarta | partaūa | zarā¹⁶ka
haraiūa | bāḱtriš | suguda | ūū¹⁷ārazmija | ṭataguš | harauūatiš
h¹⁸iduš | ḡādāra | sakā | maka |

§ 3. tātij ¹⁹ | dārajaūauš | kšājaṭija | jadij²⁰ | aūaṭā
manijāhaj | haḳā | anija²¹nā | mā | [ta]rsam | iman²² | pārsam
kāram | pādi²³i | jadii | kāra | pārsa | pāta [|] ahati | hja
²³duūaiš[ta]m | šijātiš | akšatā | hauūki²⁴i | aurā | nirasāti | abij
imām | uītam

El.

Dar. Pers. f.

§ 1. ¹Iú Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk ir-ša-ir-²ra Isunkuk
Isunkuk-ip-in-na Isunkuk I³da-a-ú-iš-be-na Isunkuk ► mu-
⁴ru-un hi uk-ku-ra-ir-ra Imi-⁵iš-da-aš-ba Iša-ak-ri Iha-ak-
⁶ka-man-nu-ši-ja

§ 2. a-ak Ida-ri-ja-⁷ma-u-iš Isunkuk na-an-ri iška-at hi-⁸ma
uk-taš ► hal-mar-raš hi ku-ši-ka ⁹ap-pu-ka hi-ma ►
hal-mar-raš in-ni ¹⁰ku-ši-ik za-u-mi-in anu-ra-mas-¹¹da-na hi
Ihal-mar-raš Iú ku-ši-¹²ja a-ak anu-ra-mas-da hi ši-¹³la tuk-mi-
ni-na an¹⁴na-ap mar-be-ip-¹⁴da i-da-ka ap-pa hi ► hal-mar-raš
¹⁵ku-ši-ka a-ak Iú ku-ši-ja ku-ud-¹⁶da ku-ši-ja tar-ma a-ak
ši-iš-ni ¹⁷ku-ud-da sil-la-ak hi ši-la sa-ap ¹⁸Iú tuk-man-na

Ahuramazda schützen vor der (feindlichen) Schar, vor Mißwachs, vor Lüge! Gegen dieses Land möge nicht heranziehen weder eine (feindliche) Schar noch Mißwachs noch Lüge! Um diese Gunst bitte ich Ahuramazda nebst allen* Göttern; diß soll mir Ahuramazda gewähren nebst allen* Göttern!

Dar. Pers. e.

§ 1. Ich (bin) Darius, der große König, König der Könige, König der Länder, der zahlreichen, des Hystaspes Sohn, der Achämenide.

§ 2. Es spricht der König Darius: Nach dem Willen Ahuramazdas (sind es) diese Länder, die ich in Besitz nahm mit diesem persischen Heere, die sich vor mir fürchteten, mir Tribut brachten: Elam, Medien, Babylon, Arabien, Assyrien, Ägypten, Armenien, Kappadokien, Sardes, die Ionier des Festlandes und die des Meeres, und die Länder im Osten: Sagartien, Parthien, Drangiana, Areia, Baktrien, Sogdiana, Chorasmien, Sattagydien, Arachosien, Indien, Gandara, Saka, Maka.

§ 3. Es spricht der König Darius: Wenn du so denkst: „Vor keinem Feinde will ich mich fürchten“, so schütze dieses persische Volk! Wenn das persische Volk geschützt ist, so wird für lange Zeit die Segensfülle ungestört sein; sie wird durch Ahura herabkommen auf dieses Haus.

Dar. Pers. f.

§ 1. Ich bin Darius, der große König, König der Könige, König der Länder, König dieser weiten Erde, des Hystaspes Sohn, der Achämenide.

§ 2. Und der König Darius spricht: Auf dieser Plattform wurde diese Festung gebaut. Vordem war hier keine Festung gebaut. Nach dem Willen Ahuramazdas baute ich diese Festung, und Ahuramazda bestimmte es so nebst allen Göttern, daß diese Festung gebaut ward, und ich baute sie und baute sie vollkommen und schön und genau so wie ich es bestimmte.

Ap.

El. § 3. a-ak I da-ri-ja-¹⁹ma-u-iš I sunkuk na-~~an~~-ri I ú anu-ra-
²⁰mas-da ú-un nu-iš-gi-iš-ni ana-ap ²¹mar-be-ip-da i-da-ka
 a-ak ku-ud-da ► hal-²²mar-raš hi ku-ud-da ša-rak iška-at hi
 ik-ka ²³kup-pa-ka hu-be a-nu šiš-ni hu-be ap-pa I ruh²⁴id-ir-ra
 ha-ri-ik-ka el-ma-man-ra

Dar. Pers. g. a) Nach der Phot. anscheinend Un geschrieben (nicht a). Zwischen dem vorhergehenden ú und Un hat wohl nichts gestanden. b) Nach der Phot. scheint ana auch im Original nicht

Dar. Pers. g.

Bab.

§ 1. ¹iluú-ru-ma-az-da ra-bi ša ra-bu-ú ina muḫ-ḫi ilanimes gab-bi ²ša šamee u iršitimū ib-nu-ú nišemeš^a ib-nu-ú ša dum-ki ³gab-bi id-din-nu-ma^b nišemeš ina lib-bi bal-tu-^c ša a-na ⁴Ida-a-ri-ja-muš šarru ib-nu-^di u a-na Ida-a-ri-ja-muš ⁵šarri šarru-ú-tu id-din-nu ina kaḫ-ḫar a-ga-a rap-ša-a-tum ⁶ša matatemeš ma-di-e-tum ina lib-bi-šu matupar-su ⁷matuma-da-a-a^e u matatemeš ša-ni-ti-ma li-ša-nu ⁸ša-ni-tum ša šademeš^f u ma-a-tum ša a-ḫa-na-a-a ⁹a-ga-a ša naru mar-ra-tum u a-ḫu-ul-lu-a-a ¹⁰ul-li-i ša naru mar-ra-tum ša a-ḫa-na-a-a ¹¹a-ga-a ša kaḫ-ḫar šu-ma-ma-i-tum u a-ḫu-ul-lu-a-a ul-li-i ¹²ša kaḫ-ḫar šu-ma-ma-i-tum

§ 2: Ida-a-ri-ja-muš šarru ¹³i-gab-bi ina šilli ša iluú-ru-ma-az-da a-ga-ni-e-tum ¹⁴matatemeš ša a-ga-a i-pu-ša-^g ša a-gan-na ip-ḫu-rum ¹⁵matupar-su matuma-da-a-a u matatemeš ša-ni-ti-ma ¹⁶li-ša-nu ša-ni-tum ša šademeš u ma-a-tum a-ḫa-na-a-a ¹⁷a-ga-a ša naru mar-ra-tum ú a-ḫu-ul-lu-a-a ul-li-i

§ 3. Und der König Darius spricht: Ahuramazda möge mich schützen nebst allen Göttern, und diese Festung, und wiederum zu diesem Platze ! Das möge er nicht sehen, das, was der feindliche Mensch ersinnt!

Dar. Pers. g.

§ 1. Ein großer (Gott ist) Ahuramazda, welcher der größte über allen Göttern ist, der Himmel und Erde schuf und die Menschen schuf, der allen Segen gab den Menschen, die auf ihr leben, der den Darius zum König machte und dem König Darius die Herrschaft verlieh auf diesem weiten Erdboden, auf dem viele Länder (sind), Persien, Medien und die anderen Länder anderer Zunge, der Gebirge und des (Flach)landes, diesseits des Meeres und jenseits des Meeres, diesseits der Wüste und jenseits der Wüste.

§ 2. Der König Darius spricht: Im Schutze Ahuramazdas (sind es) diese Länder, die dies taten, die sich hier versammelten: Persien, Medien und die anderen Länder anderer Zunge, der Gebirge und des (Flach)landes, diesseits des Meeres

Ap.

c) Inschriften von Nakš-i-Rustam.

Große obere Inschrift (NRa).

§ 1. ¹baga | ʔazarka | auramazdā | hja | im²ām | bumim |
adā | hja | aʔam | asm³ānam | adā | hja | martijam | adā | h⁴ja |
šijātim | adā | martijahjā | ⁵hja | dārajaʔaum | kšājaʔijam |
ak⁶unauš | aʔam | paruʔnām | kšājaʔ⁷ijam | aʔam | paruʔnām |
pramātā⁸ram^a |

§ 2. adam | dārajaʔauš | kšājaʔija | ʔa⁹zarka | kšājaʔija |
kšājaʔijānām ¹⁰ | kšājaʔija | dahjunām | ʔispazanā¹¹nām |
kšājaʔija | ahjājā | bumi¹²jā | ʔazarkājā | duraiapij | ʔištās¹³pahjā |
puša | haḱāmanišija | pārsa | p¹⁴ārsahjā | puša | arija | arija | ḱi¹⁵ša |

§ 3. tātij | dārajaʔauš | kš[ā]ja¹⁶tija | ʔašnā | auramazdāhā |
im[ā] | | ¹⁷dahjāʔa | tjā | adam | agarbāja[m] | | ¹⁸apataram |

El.

NRa.

§ 1. ¹anna-ap ir-ša-ir-ra anu-ra-mas-da ak-ḱa ► mu-ru-un
²da-aš-da anki-ik hu-be da-aš-da ak-ḱa Iruhīd ³be-ip-la-iš-da
ak-ḱa ši-ja-ti-um be-ip-la-iš-⁴da Iruhīd-ir-ra-na ak-ḱa Ida-ri-
ja-ma-u-iš ⁵I sunkuk ir hu-ut-taš-da ki-ir ir-še-ki-ip-na I sunkuk
ki-⁶ir ir-še-ki-ip-in-na te-nu-um-da-ut-ti-ra

§ 2. Iú Ida-⁷ri-ja-ma-u-iš I sunkuk ir-ša-ir-ra I sunkuk
I sunkuk-ip-ir-ra ⁸I sunkuk Ida-a-ú-iš-be mi-iš-ša-da-na-iš-be-na
I sunkuk ► mu-⁹ru-un hi uk-ku-ra-ir-ra ir-ša-an-na I ^aša-da-
ni-ḱa ha-¹⁰te Imi-iš-da-aš-ba (I)ša-ak-ri I ha-ak-ḱa-man-nu-ši-ja
I par-¹¹sir (I)par^a-sir (I)ša-ak-ri I har-ri-ja I har-ri-ja ši-iš-ša

§ 3. a-¹²ak Ida-ri-ja-ma-u-iš I sunkuk na-an-ri za-u-mi-in
anu-ra-¹³mas-da-na hi Ida-a-ja-u-iš ap-pa Iú mar-ri-ra me-ša-

gestanden zu haben. c) a-ra ist deutlich und wohl der Anfang des
Verbuns, dessen Schluß (das letzte Zeichen der Inschrift) zerstört und
nicht mit Sicherheit zu ergänzen ist.

Nakš-i-Rustam.

NRa. a) So Phot. b) So ap. El. „die“. c) § 1 lautet nach dem
Bab. „Der Gott der Götter (ist) der große A^o, der Himmel und Erde
schuf und die Menschen schuf, der Gnade den Menschen erwies, der
den D^o zum König vieler Könige schuf“. d—d) Bab. „der Gesamt-
heit aller Zungen“. e—e) Bab. „des fernen großen Erdbodens“.
Darius unterscheidet zwischen iršitu „Erde“ als Objekt der göttlichen
Schöpfung und ḱaḱkaru „Erdboden“ als Bereich seiner Herrschaft.
Beides ist ap. bumi, el. murun. Von Xerxes an wird auch ḱaḱkaru im
Sinne von iršitu gebraucht. f—f) Diese Worte fehlen im Bab.

¹⁸ša naru mar-ra-tum u a-ḥa-na-a-a a-ga-a ša kaḫ-ḫar ¹⁹šu- Bab. ma-ma-i-tum u a-ḥu-ūl-lu-a-a ul-li-i ²⁰ša kaḫ-ḫar šu-ma-ma-i-tum lib-bu-ú ša a-na-ku ²¹te-e-me aš-ku-un-nu-uš-šu-nu ša a-na-ku ²²e-pu-uš gab-bi ina šilli ša iluú-ru-ma-az-da ²³e-te-pu-uš a-na-ku iluú-ru-ma-az-da li-iš-šur ²⁴it-ti ilanimes gab-bi a-na ana-ku u a-na ša a[-na-ku] a-ra-[mu]^o

c) Inschriften von Naḫš-i-Rustam.

Große obere Inschrift (NRa).

§ 1. ¹[ilu] ilanimes rabu-u ilua-ḥu-ur-ma-az-da-² ša šarnec u iršitim [ib]-nu-u ²u nišemeš ib-nu-ú ša dum-ki a-na nišemeš id-din-nu [ša a]-na ³Ida-a-ri-ja-muš šarru ša šarranimes ma-du-tum ib-nu-[u]

§ 2. a-na]-ku ⁴Ida-a-ri-ja-muš šarru rabu-u^a šar šarranimes šar matate ⁵ša nap-ḫar^a lišanu gab-bi šar kaḫ-ḫar ru-uk-tum [r]a-bi-tú ⁶apil Iuš-ta-as-pa Ia-ḥa-ma-niš-ši-⁷ amelupar-[sa]-a-a mar ⁷amelupar-sa-a-a

§ 3. Ida-a-ri-ja-muš šarru i-gab-bi ina šilli ša ⁸ilua-ḥu-ur-ma-az-da-⁹ an-ni-ti matatemeš ša^a ana-ku aš-ba-at e-lat

und jenseits des Meeres, und diesseits der Wüste und jenseits der Wüste, wie ich ihnen befahl. Was ich tat, tat ich alles im Schutze Ahuramazdas. Mich möge Ahuramazda schützen nebst allen Göttern, (sowohl) mich als auch das, was ich *liebe*!

NRa.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der diese^b Erde schuf, der jenen Himmel schuf, der den Menschen schuf, der die Segensfülle schuf für den Menschen, der den Darius zum König machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebieter von vielen^c.

§ 2. Ich (bin) Darius, der große König, König der Könige, König der Länder ^daller Stämme^d, König ^edieser großen Erde auch fernhin^e, des Hystaspes Sohn, der Achämenide, ein Perser, Sohn eines Persers, ^fein Arier, von arischem Samen^f.

§ 3. Es spricht der König Darius: Nach dem Willen Ahuramazdas (sind es) diese Länder, die ich in Besitz nahm

Ap. haḫā | pārsā | adamšā[m] |]¹⁹ patijakšajai | manā | bāḡim
 aba[ra]²⁰ha^g | tjašām | haḫāma | aṭahja | aya | [a]²¹kunāya
 dātām | tja | manā | ayadi[š |]^b ²²adārii | māda | uyaḡa
 partaḡa | hara[i]²³ya | bāktriš | suguda | uḡaraz[m]²⁴iš | zarāka
 harauḡatiš | tataguš | ḡā²⁵dāra | hīduš | sakā | haumaḡarg^h
 sa²⁶kā | tigrakaudā | bābiru[š | a]²⁷turā | arabāja | mudrāja
 arm[ina]²⁸ | katpatuka | sparda | jauna | sakā | tjai[i | ta]²⁹radraja
 skudra | jaunā | takabarā | put[i]³⁰ā | kušijā | maḡijā | karkā
 § 4. tātii | d³¹ārayauuš | kšājaṭija | auramazdā [| ja]t³²ā
 ayaina | imām | bumim | jau[*dinim* |]ⁱ ³³pasāyadim | manā
 prābara | mām [| kšā]³⁴jaṭijam | akunauš | adam | kšā[ja]ṭija ³⁵
 amii | yašnā | auramazdāh[ā | a]³⁶damšim | ḡāṭayā | nijašādajam [|
 tja]šā³⁷m | adam | aṭaham | aya | akunāya^h | ja[tā |] mām |

El. me-¹⁴ra-ka Ipar-sin ik-ka mar Iú ik-ki ma^a-ir-da-nu-ip man-na-
¹⁵ut-me Iú-ni-na ku-ti-iš ap-pa Iú ik-ka mar ap tur-ri-ka
¹⁶hu-be hu-ut-tuk Ida-at^b-tim^h ap-pa Iú-ni-na hu-be ap-in
 mar-ri-¹⁷iš Ima-da Ihal-la-tam-ti Ipar-tu-ma Ihar-ri-ma Iba-ik-
 tur-¹⁸ri-iš Išú-ug-dā Ima-ra-iš-mi-iš Isir-ra-an-ka I¹⁹har-ru-ma-
 ti-iš Isa-at-da-ku-iš Igan-da-ra Ihi-in-²⁰du-iš Iša-ak-ka Iu-mu-
 mar-ka-ip Iša-ak-ka ap-pa ^kti-ig-ra-²¹ka-u-da^a ap Iba-pi-li
 Iaš-šú-ra Ihar-ba-ja Imu-sir-²²ra-ja Ihar-mi-nu-ja Ika-ut-ba-du-ka
 Iiš-par-da I²³ja-u-na Iša-ak-ka ap-pa An.Kamid mi-ud-du-
 man-na I²⁴iš-ku-ud-ra Ija-u-na ^kda-ka-bar-ra-be Ipu^b-ú-ti-²⁵ja-ap
 Iku-ši-ja Imaš-ši-ja-ap Ikur-ka-ap

§ 4. a-ak ²⁶I da-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri anu-ra-mas-da
²⁷sa-ap ši-ja-ša hi ► mu-ru-un pir-ra-um^b-pi-el^h ha-²⁸ul-lak
 me-ni Iú du^b-na^b-aš^h Iú Isunkuk ú-na-in hu-ut-taš ²⁹Iú
 Isunkuk gi-ut za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na Iú iška-³⁰te ma
 har-da ap-pa Iú ap tur^b-ri-ra hu-be hu-ut-³¹taš sa-ap Iú

g) ba ist noch ziemlich deutlich, ra fast völlig verschwunden; es war wahrscheinlich das letzte Zeichen von Z. 19; ha, wie schon Westergaard und Dittel gesehen hatten, bestätigt die Phot. h) So Phot. i) Vgl. skr. jod'inim? Bartholomä: yauda^{um}tim „in Aufregung geraten“. k) Ohne Determinativ. l) So, ohne Hauchlaut. m) Die Phot. zeigt einen senkrechten Keil; matu ist ausgeschlossen. n) Bab. „und ich herrsche über sie; Tribut bringen sie mir; was ihnen von mir gesagt wird, tun sie sofort, und meine Gesetze werden gehalten“. o) Bab. Gimirri; vgl. S. 12 Anm. e. p) So ist das bab. Wort wohl zu deuten. Da das Bab. noch „auf ihren Köpfen“ hinzufügt, handelt es

⁹matupar-su u ana-ku ina muḫ ḫi-šu-nu ša-al-ṭa-ak man-da- Bab. at-tum ana-ku ¹⁰i-na-aš-šú-nu ša la-pani-ja at-tu-u-a ig-gab-ba-aš-šú-nu ana ap-pit-tú^b ¹¹ip-pu-uš-šú-² u di-na-a-tú at-tu-u-a kul-lu-⁷ matuma-da-a-a matuclamtuki ¹²matupar-tu-ú matua-ri-e-mu matuba-aḫ-tar matusu-ug-du matuḫu-ma-ri-iz-ma-³ ¹³matuza-ra-an-ga¹ matua-ru-ḫa-at-ti-⁷ matusa-at-gu-šú^b matugan-da-ri ¹⁴[matuin-du]-ú matugi^b-mir-ri Iú-mu-ur-ga-⁷ matugi^b-mir-ri ¹⁵š[a ka]r-bal-la-ti-šu-nu rap-pa-⁷ babilu² matuáš-šurki ma-a-ra-bi ¹⁶matumi-šir matuú-ra-aš-ṭu matuka-at-pa-tuk-ka matusa-par-da matuja-ma-nu ¹⁷[matugi]-mir-ri ša a-ḫi ul-lu^b-a-a ša nari mar-ra-tum matujs-ku-du-ru ¹⁸[matuja]-ma-nu ša-nu-tú ša ma-gi-na^b-ta ina kaḫḫadi-šu-nu na-šú-u matupu-ú-ṭa ¹⁹ra[atuk]ju-ú-šú matumaš-ú matukar^h-sa^h

§ 4. Ida-a-ri-ja-muš šarru i-gab-bi ²⁰ilua-ḫu-ur-ma-az-da-⁷ ki i-mu-ru matatemeš an-ni-ti ni-ik-ra-ma ²¹a-na l[ⁱ]b-bi a-ḫa-meš su^h-um-mu-ḫu ár-ki ana-ku id-dan-na-aš-ši-ni-ti ²²u ana-ku ina muḫ ḫi-ši-na ana šarru-ú-tú ip-te-ḫid-an-ni ana-ku šarru ina šilli ša ²³ilua-ḫu-ur-ma-az-da-⁷ ana-ku ina aš-ri-ši-na ul-te-šib-ši-na-a-tú u ša ²⁴ana-ku a-gab-ba-aš-ši-na-a-tú ip-

außerhalb Persiens. Ich wurde ihr Herrscher. Sie brachten mir Tribut. Was ihnen von mir gesagt wurde, das taten sie. Mein Gesetz, das ward gehaltenⁿ: Medien, Elam, Parthien, Areia, Baktrien, Sogdiana, Chorasmien, Drangiana, Arachosien, Sattagydien, Gandara, Indien, die amyrgischen Saken^o, die Spitzhelme tragenden Saken^o, Babylon, Assyrien, Arabien, Ägypten, Armenien, Kappadokien, Sardes, Ionien, die Saken^o jenseits des Meeres, Skudra, die *Schilde*^p tragenden Ionier, Putija, Kušija, Maḫija, Karka.

§ 4. Es spricht der König Darius: Als Ahuramazda diese Erde *im Kampf begriffen*^a sah, gab er sie mir, ^rmachte mich zum König^r, ich bin König. Nach dem Willen Ahuramazdas brachte ich sie an (ihren) Platz zurück. Was ihnen von mir gesagt wurde, das taten sie, wie es mein Wille war. Wenn

sich wahrscheinlich um eine schildförmige Kopfbedeckung (*πέτασος, καυρία?*). Vgl. Andreas Verhandl. des 13. Internat. Orient.-Kongresses (Hamburg 1902) S. 96f. q) So ap. nach meiner Ergänzung (vgl. Anm. c); bab. „diese Länder feindlich und mit einander vermischte“. r—r) Bab. „und vertraute mir das Königtum über sie an“.

Ap. ³⁸kāma | āha | jadipad[i] | manij[āhaj | t]³⁹ja | kījakaram |
 [.^a a]uā | dahjāya ⁴⁰tjā | dāraja[ua]uš | kšāja[t]ija ⁴¹
 adāraja | patikarā^t | didij | tjai[i] | ^ug⁴²ātum | barātij | a[ua]dā^t |
 kšnāsahij | ⁴³adatai | azdā | baūā[t]ij | pār[sa]h[jā |] ⁴⁴martijahjā |
 duraij | aršt[i]š | pa⁴⁵rāgmata | adatai | azdā | baūāti⁴⁶ | pārša
 martija | duraj [| hač]ā | pā⁴⁷rsā | partaram^t | patijağatā |

§ 5. tātij | dā⁴⁸rajaūauš | kšājaṭija | aita | t[ja |] karta⁴⁹m |
 aya | uisam | uasñā | auramazdāhā | ak⁵⁰unaṣam | auramazdā(ma)ij |
 upastām | aba⁵¹ra | jātā | kartam | akuna[ṣam | mā]m |
 a⁵²uramazdā | pātuṣ | hačā | g[astā] | utāma⁵³ij | uṭam | utā |
 imām | dahjāum | aita | ada⁵⁴m | auramazdām | ḡadijāmij |
 aitamā⁵⁵ij | auramazdā | dadātuṣ |

§ 6. ⁵⁶martijā | hīā | auramazdāh⁵⁷ā | pramānā | hauṣtaij |
 gas⁵⁸tā | mā | tadaja | paṭim | ⁵⁹tjām | rāstām | mā ⁶⁰
 aṣarada | mā | staraṣa

El. ha-ni-ra ši-la an-ka ša-rak el-man-³²da ap-pa ha-ma-ak Ida-a-
 ja-u-iš hu-be ap-pa Ida-³³ri-ja-ma-u-iš Isunkuk mar-ri-iš-da
 na-in-da Iša-ul-³⁴me^v ši-iš ak-ka-be iška-at ku-ut-ma-um-pi
 ha-mi tur-na-³⁵in-ti hu-pi-me-ir tur-na-in-ti Iruhīd-ir-ra Ipar-sir-
³⁶ra-na tša-da-ni-ka iṣsi-ru-um hi pa-ri-ik hu-pi-³⁷me-ir tur-
 na-in-ti Iruhīd Ipar-sir-ra tša-da-ni-ka Ipar-³⁸sin ik-ka mar
 be-ti^t za-la-in-da^t

§ 5. Ida-ri-ja-ma-u-iš ³⁹I sunkuk na-an-ri hu-be ap-pa
 hu-ut-tuk-ka hu-be mar-ri-⁴⁰da za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na
 hu-ud-da anu-ra-mas-⁴¹da pi-ik-ti Iú da-iš ku-iš hu-ud-da
 tar-ma Iú ⁴²anu-ra-mas-da Iú-un nu-iš-gi-iš-ni, muš-nu-ka
⁴³ik-ka mar ku-ud-da ► uelmannuid-mi ku-ud-da hi I⁴⁴da-
 a-ja-u-iš hu-be Iú anu-ra-mas-da in^t su-⁴⁵da-man hu-be
 anu-ra-mas-da Iú du-nu-iš-ni

§ 6. ⁴⁶Iruhīd-ir-ra ap-pa anu-ra-mas-da-na te-nu-⁴⁷um
 hu-be a-nu muš-nu-ka el-man-ti ► Kaskal^tid ap-pa išt-⁴⁸
 tur-rak-ka a-nu maš-te-in-ti a-nu an-šú^t-da-in-ti

s) Die Lücke ist nach dem Bab. vielleicht mit āha „waren“ aus-
 zufüllen. t) So Phot. u) manā hat nie dortgestanden. v) Schwer-
 lich -ma. w) Oder ša? šú scheint ausgeschlossen. x) Bab. „also
 spricht“. y) El. fügt hinzu „(und es) ausspricht“. z) So ap. und el.

pu-uš-ša-² lib-bu-u ša ana-ku ši-ba-a-ka ²⁵u ki-i ta-gab- Bab.
 bu-u um-ma matatemeš an-ni-tú ak-ka-³-i-ki íb-sa-²⁶ša
 Ida-a-ri-ja-muš šarru kul-lu šalmanimeš-šu-nu a-mu-úr ša kussi
 at-tu-u-a ²⁷na-šú-u ina lib-bi tu-ma-si-iš-šu-nu-tú ina ú-mu-
 šú-ma im-nin-da-ak-ka ²⁸ša a-me-lu amelupar-sa-a-a iṣas-ma-
 ru-šú ru-ú-ķu il-lik ina ú-mu-šú-ma ²⁹im-nin-da-ak-ka
 ša amelu amelupar-sa-a-a ru-ú-ķu ul-tu ma-ti-šu šal-tam
³⁰e-pu-uš

§ 5. Ida-a-ri-ja-muš šarru i-gab-bi a-ga-a gab ʾi ša íp-šú
 ina šilli ša ³¹ilua-ķu-[ur]-ma-az-da-³ e-te-pu-uš ilua-ķu-ur-m-
 az-da-³ is-si dan-nu ³²a-dí muḥ-ķi ša a-ga-a e-pu-uš ana-ku
 ilua-ķu-ur-ma-az-da-³ li-iš-šur-an-ni ³³la-pa-ni mi-im-ma bi-i-ši
 u a-na bití-ja u a-na ma-ti-ja a-ga-a ana-ku ³⁴a-na ilua-ķu-ur-
 ma-az-da-³ e-te-ri-iš ilua-ķu-ur-ma-az-da-³ li-id-din-nu

§ 6. ³⁵amelu ša ilua-ķu-ur-ma-az-da-³ ú-ta-²-a-ma ina
 muḥ-ķi-ka la i-mar-ru-uš ³⁶harranu ša tu
 i-ṭi-ir a-na ḥa-ab-lu ta-tur-ru

du nun denkst²: „Wie vielfach [waren] jene Länder, die König Darius besaß?“³, so blick die Bilder (derer) an, die den⁴ Thron tragen, da wirst du erkennen, alsdann wirst du wissen: des persischen Mannes Lanze ist fernhin vorgedrungen; alsdann wirst du wissen: der persische Mann hat fern von Persien⁵ den kämpfenden (Feind) geschlagen⁶.

§ 5. Es spricht der König Darius: Dies, was getan worden ist, das alles habe ich nach dem Willen Ahuramazdas getan. Ahuramazda brachte mir Hilfe, bis ich das Werk vollbrachte⁷. Mich soll Ahuramazda schützen vor dem⁸ Widerwärtigen, und mein Haus und dieses⁹ Land. Darum bitte ich Ahuramazda, dies soll Ahuramazda mir gewähren.

§ 6. O Mensch, ʾAhuramazdas Befehl, ʾderʿ erscheine dir nicht widerwärtig! Den geraden Weg verlaß nicht! Sündige nicht!

Bab. „meinen Thron“. α) Bab. „seinem Lande“. β) So ap. El. und bab. „Schlachten geliefert“. γ) Bab. „bis ich dies getan hatte“. δ) Bab. „jeglichem“. ε) Bab. „mein“. ζ) Bab. „was A^o befiehlt, das“. Die Schlußworte: „Hüte dich, zum Schadenstifter zu werden!“

Ap.

Große untere Inschrift (NRb).

§ 1. ¹baga | ʔazarka | auramazdā | hja | adā . . . ²ti²ma |
p ma | tja | ʔainatai[³i | utā |] adā | ši³ātīm | martijahjā |
. um | ut⁴ā | aruʔastam | uparij | [dāraja]ʔaum |
kšā⁵jaṭijam | nijasaja |

§ 2. tātij | dārajaʔauš | kšāja⁶tija | ʔašnā | auramaz[dāh]ā |
aʔa . . . karta . . . ⁷. . . ija | tja | rāstam | | amij | mi
⁸. . . ja [|] dauštā | amij | na | tja | za ⁹. . . ša |
tuʔuʔatahja | rā jamita | kara¹⁰imiša . . . ima . . . ʔazatam |
tja | sā | iša . . . ¹¹amij | miša . . . imiša | ta |
aʔa | mām | ¹²kāma | martijam | drauḡana dauša . . . aʔa
¹³dapanā . . . šaʔiša | am[i] mai ta . . . ¹⁴jā . . . taija |
daršam | dā[ra]jānii | ā . . . ¹⁵ʔa ijahjā | darša[m] . .
. ¹⁶martija | hja | hamata¹⁷kšatai
. ¹⁷hja | tima | āmij | |
¹⁸ināṭajatai | anudi . . | ʔinasata ¹⁹. . . | parsā . . . i |
. . . imā . . . ma | tja | ²⁰ | ʔināṭajaiša | . . . ira kē
ā ma . . . iad[i]²¹ | ʔināṭajaiša | nai | raim[i]ša |
. taija | ²²tja | pasataiša | ma ta | tātij | aʔa | māja
²³. . . i . . . mara | bastā tā | urā ma | ha²⁴du²⁴gām |
. šana / da | | tja | kunau²⁵tij | ~~ta~~ad[i] . . . ā |
. rataija | a . . . u . . . | tau ²⁶išaija ša | utā āmij | utā |

El.

NRb.

§ 1. ¹an[²a-ap ir-ša-ir-r]a anu-ra-mas-da ak-ka li-iš-da —
²-iš-da ma-na ak-ka li-iš-da ši-ja-ti — ³-ka kur- . . .
. -um ku-ud-da har-ma-ma-tim — ⁴-ku da- . . . -da

§ 2. I da-ri-ja-ma-u-iš I sunkuk na-an-ri [za-u-mi-in anu-ra]-
⁵mas-da-na hi in . . . mu gi-ut mi sa iš in — ⁶ni
ap-pa I da . . . ku iš — ⁷ka-ni ap-pa I i — ⁸hu-be I ú ha . . .
Iruhīd in — ⁹iz-za-ma-in-da . . . ki na —
¹⁰pir-ri I ú — ¹¹fa hu-pi — ¹²da mi har — ¹³ir-ra — ¹⁴ul-li
in-ni — ¹⁵ma-ak hu-be . . . in — ¹⁶ha-pi-ja ak — ¹⁷a-ak sa-ap —
¹⁸ir-še-ik-ki — ¹⁹. za ul lu — hu-ud-da ²⁰. da
ha-pi — ku-ud-da ²¹. iš-ti — ja mi
uk-k[u] ²²rak — iš — ²³ut-ti hu-be hu
hu-ut — ²⁴mi-iz ma a-ak an-ka — a
²⁵an-ka — ²⁶ma iš — ²⁷. ti-ip . . .

Große untere Inschrift (NRb).

Von der babylonischen Übersetzung sind auf der Phot. nur wenige Zeichen zu erkennen, die keinen Zusammenhang ergeben. Der ap. und der el. Text enthalten mehrere sonst unbekannte Wörter und sind außerdem derartig verstümmelt, daß eine zusammenhängende Übersetzung einstweilen unmöglich ist. Die Lücken sind wie immer durch Punkte (je 2 für ein fehlendes Zeichen) angedeutet. Die Anzahl der Punkte soll dem Umfang der Lücken möglichst entsprechen; doch kann für absolute Genauigkeit keine Garantie übernommen werden. Im el. Texte sind allzu große Lücken durch Gedankenstriche angedeutet. Einen ungefähren Anhalt für die Länge der Zeilen bieten im ap. Texte Z. 4 mit 27, Z. 5 mit 29 (oder 28?) Zeichen, im el. Z. 4 mit 23 Zeichen.

§ 1. enthält eine von allen übrigen abweichende Fingangsformel. Auffälligerweise ist das Verbum hier vor die Objekte gestellt. Dem ap. adā entspricht hier el. li-iš-da. Ap. Z. 4 aruqastam (auch Z. 33) im El. (umschrieben?) har-ma-ma(oder -aš)-tim, bedeutet wahrscheinlich „Majestät“. Rawlinson (JRAS 10, 313) vermutete richtig „the protective influence that was supposed to be shed by the divinity over the person of the king“. Ap. Z. 5 nijasaja (Lesung jetzt sicher) hat Lassen (ZKM 6, 121) richtig erklärt; vgl. skr. sā + ni „hinlegen“. Das entsprechende el. Wort ist wohl da-[aš]-da oder da-[iš]-da zu ergänzen, die vorhergehenden Worte wahrscheinlich [da-ri-ja-ma-u-iš] sunkuk uk]-ku. So ergibt sich die Übersetzung § 1 „Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, welcher schuf —, das scheint —, und schuf die Segensfülle für den Menschen — und die Majestät über König Darius breitete.“ Zu erwähnen ist noch, daß in ap. Z. 2 das 1. Zeichen vielleicht xa ist, und daß Z. 5 das letzte Zeichen vielleicht an den Anfang von Z. 6 gehört, also kšā-jatija zu lesen wäre.

§ 2. Nur der Anfang ist ohne weiteres verständlich „Es spricht der König Darius: Nach dem Willen Ahuramazdas“. Ap. Z. 6 ist statt aya auch daua od. kaua möglich. Z. 7 tja rāstam „das gerade“. Z. 8 dauštā amij „ich bin Freund“; vgl. die Grabinschrift des Darius nach Onesikritos bei Strabon XV 730: φίλος ἦν τοῖς φίλοις. Z. 10 sā oder xā? Z. 11 Anfang a, da oder ka? Z. 12 kāma „Wunsch, Wille“. Vgl. Z. 27. Z. 13. Statt maij vielleicht taij? Z. 14 daršam dārajāmij „ich halte fest“; daršam „stark, sehr“ auch ZZ. 15 und 50. Z. 16 „ein Mensch, der hilft“; vgl. Bis. § 63. Z. 18 Oder inātajamaj? Das Verbum nat + i, „schaden“ auch ZZ. 20, 21. Zu anudi . . vgl. skr. anudina „tätlich“; anudita „nicht ausgesprochen, nicht aufgegangen“? Z. 19 parsā . . ii; das fehlende Zeichen ist wahrscheinlicher m als t, weil el. Z. 16 ha-pi-ja, falls es entspricht, 1. Person Sing. ist. Freilich würde parsāmij „ich frage, bestrafe“ Präsens sein, während hapija die Form des Präteritums hat. Ap. Z. 24/5 St. kunauīj „er macht“ vielleicht kunauimij „ich mache“ zu lesen, st. [ad[i] vielleicht [ad[i]? Z. 27 st. ga . . . uša vielleicht u . . . uša? ZZ. 28/9 „Befehl, wie von mir nicht (?) getan, du siehst oder wenn“ Z. 34 Anfang vielleicht ba st. ta? Z. 35 gā st. gada? jaka st. jada? Z. 36 paināmij „ich sehe“; hamī-īja „abtrünnig“; vgl. Z. 39. Z. 37 ušibijā „mit beiden Ohren“; dann wäre pramānāi wohl als Instr. Sing. zu betrachten. Z. 38 viell. prabara ija | apauuātā zu lesen. Z. 41 „mit beiden Händen und Füßen“. Z. 42 upāsabāra „guter Reiter“; steckt in tanubafija (?) awest. tanvan, tanvar „Bogen“? Vgl. Grabinschrift nach Onesikritos a. a. O. ἡπείους καὶ τοξότας ἀριστοὺς ἐγνώμην. ZZ. 43/4 „bin ich; sowohl der tüchtigste (arštama Sup. v. arš) Fußgänger (vgl. skr. patti) als auch Reiter bin ich“. ZZ. 47 ff. „was nach dem Willen

Ap. mām | ʔas²⁷i | kāmā | utā | ga . . . uša | amij | aʔākara . .
²⁸ . . . ija | . . . ija | . . . ā | [p]ramānā | jaṭāma[i] ²⁹ / n]aij |
kartam | ʔaināhi | [ja]diʔā | akaša . . . ³⁰ . . . utā | ʔiṭa . .
. . ja . . . itā | . . . ³¹i . . . ā | aita*bi* . . . | . . .
ā ta . . . ³²u . . . ija | manaša
. . . iḏā | ima | tā . . . ³³ja | aruʔastam | ta
. . . u . . . ā . . . ³⁴ta . . . ja | . . . ranakara | ā
. ³⁵ . . . i . . . šiā / gada taija |
jada . . . ³⁶ʔa[i]nāmij | hamiṭija ija | naij | ʔainā³⁷m[i] |
utā | ušibi[i]ā | utā | pramānā ³⁸ ʔja | prara . . .
. mija | anuʔātā | ja³⁹di . . . i | ʔaināmij | [ha]m[i]ṭijam | jaṭā |
jadi⁴⁰ . . . ja | ʔainā ⁴¹ . . . aumanaiša | amij | . . .
dastaibijā | u[tā] | pādaibijā | a ⁴² . . . ʔuāsabāra | amij
ṭanubašija | . . . ⁴³ . . . ʔuanaia | amij | utā | pastiš | u[tā] ⁴⁴
asabāra | arštama | amij | uʔā ⁴⁵u[t]ā | pastiš
u[t]ā | asabāra | . . . ā | uʔa . . . ⁴⁶ | tja | auramazdā |
. i . . . | utā ⁴⁷ . . . ātāʔajata | bara ʔa |
ʔašnā | [aura]mazdāh⁴⁸ā | tjamaij | kartam | ima[i]biš | uʔa . . .
. . . ša | akuna⁴⁹ʔam | tja | mām | auramaz[dāma]ij | bijā
§ 3. ⁵⁰rağā [] kā | daršam | azdā | . . daša
. ⁵¹ . . . | kijaḱaramam |
. ⁵²mamatāja | parijanam | mātaij |
. ⁵³ . . . ijam | tjataij | gaušāja /
⁵⁴kija . . . akaša | . . . ija | hja | ⁵⁵ja
. a taija | a ⁵⁶
. tai . . . | tja | ⁵⁷
. di . . . na . . . i ⁵⁸ . . . ija
. . . ita ⁵⁹ā āja
. . . inaiša | ma ⁶⁰
i ṭatu

El. . . ap — ²⁸ da — ²⁹ — ³⁰ — ru-um
. ³¹ — ³² — da — ³³ — mi-in anu-ra — ³⁴ . . . i — an —

§ 3. ³⁵Ima ul na sil-la — ³⁶a-ak ap-pa ha-ma-ak
i be — ³⁷a-nu hu-be — in . . . ³⁸in a-ak — hu-bea-ak Ima
³⁹ . . . la ba ra — ⁴⁰ — ⁴¹ . . . ši-ja — in ⁴² . . .
. mi te — li ⁴³ a-nu — an-ti

Ahuramazdas von mir getan worden ist, habe ich mit diesen getan Ahuramazda“ El. Z. 33 ist natürlich [za-u]-mi-in anu-ra-[mas-da-na] zu ergänzen, u. Z. 34 ist das noch lesbare an wahrscheinlich Determinativ vor dem Gottesnamen.

§ 3 enthielt eine Anzahl Ermahnungen ähnlich dem Schluß von NR a.

Ap. Z. 50, 1. Zeichen vielleicht *ta* oder *ba*?, das 3. etwa *i*? Vielleicht gehört ka noch zum 1. Wort.

Z. 51 *xiākarama*, falls richtig gelesen, mit Dittographie am Schluß. Das el. (Z. 36) *ha-ma-ak* sichert die Deutung des hier mit *ā* geschriebenen ap. Wortes (vgl. NR a ap. 39, el. 32) „wie vielfach“.

Z. 52 vielleicht *mamatāija* | *u²tiānam* | *g²atāija*?

Z. 53 *gaušāiā*, falls richtig gelesen, „mit dem Ohr“.

Ap.

NRc.

¹gaubaruṣa | pātiṣuṣariš | dāra²ṣaṣahauš | kšājaṭijahjā |
šarastibara^a

NRd.

¹aspaḥanā | ṣaḥabara^a | dāraṣaṣahauš | kš²ājaṭijahjā |
isauṣām^b | dārajaṭ[ī]^c

Aufschriften der Völkertypen.

I. ijam | pārsa

II. ijam | [māda]

III. ijam | uṣaḡa

IV. ijam | paṭaṣa

XV. ijam | sakā | tigraḡa[udā]

El.

NRc.

¹Ikam-bar-ma Iba-ut-ti-iš-mar-ri-iš I da-ri-ja-ma-²u-iš
Isunkuk-na iṣsi^b-ru-um ku-ik-ti-ra^c

NRd.

¹Iaš-ba-za-na li-ip-te ku-ik-ti-ra I da-ri-ja-ma-u-iš ²Isunkuk
► ap-te-e mar-ri-iš^d

Aufschriften der Völkertypen.

I. hi Ipar-sir-ra

II. [hi Ima-da]

III. [hi Iha-tam]-t[i]-ra

IV. hi Ipar-tu-[ma-ra]

XV. hi Iša-ak-ḡa ti-ig-ra-ḡa-u-da

NRc. a) So Taskers Abschrift, die von der Phot. bestätigt wird. Nur das ša am Anfang ist nicht völlig sicher. Vermutlich Fehler des Steinmetzen statt arštibara, worauf El. und Bab. führt. b) Geschrieben hu (Fehler des Steinmetzen). c) So Phot., trotz Hoffmann-K. OLZ 9, 482 (1906). d) So Phot.

NRd. a) So Taskers Abschrift und Phot. b) Ebenso; vielleicht isauṣām zu umschreiben. c) So Phot. d) In der Phot. ist jedes Zeichen, außer den beiden letzten im Namen des Darius, deutlich. e) In der Phot. sind die eingeklammerten Zeichen, sowie der Schluß der Inschrift durch eine vorgelagerte Masse (Stein?) verdeckt. Ob vor und hinter a noch andere Zeichen stehen, ist einstweilen nicht auszumachen. Das Zeichen vor ša ist auf jeden Fall ta (nicht ga!) f) Su ist sicher, dahinter sind noch 3 wagerechte Keile über einander, der mittlere etwas nach rechts gerückt, sichtbar (Ba?). Es können dann noch 4 bis 5 Zeichen fehlen. g) Die Figur trägt in der rechten Hand einen Gegenstand, der mit Foy (ZDMG 55, 514) als „Streithammer“ oder,

NRc.

Bab.

¹Iku-bar-ra ²amelupa^d-id-di-iš-ju-ri-iš na-šú-ú isas-ma-ru-ú
ša Ida-a-³ri-ja-muš šarri

NRd.

¹Ias-pa-[ši-na] a- ²ta^e ša Ida-a-ri-ja-muš šarri
Su.B[a]^f

Aufschriften der Völkertypen.

I. a-[ga-a].amelupar-sa-a-a

XV. [a-ga]-a amelu g[i-mir-ri]

NRc.

Gaubaruša, der Pateischorier, Lanzen-träger des Königs
Darius.

NRd.

Aspašana, der *Streitkolbenträger*, hält des Königs Darius
Bogenfutteral^g.

Aufschriften der Völkertypen.

I. Dies (ist) der Perser.

II. Dies [(ist) der Meder].

III. Dies (ist) der Elamit.

IV. Dies (ist) der Parther.

XV. Dies (ist) der spitzhelmmige Sake.

vielleicht besser, mit Herzfeld (briefl.) als „Streitaxt“ zu deuten ist. vaša vergleicht Foy (a. a. O.) passend mit skr. paśātra „Waffe“. Der Gegenstand, den die Figur über der linken Schulter trägt, ist wohl das Futteral zu dem Bogen, auf den sich der König in der Skulptur stützt. Das ap. isauyā ist noch nicht gedeutet; das bab. Su könnte Determinativ vor ledernen Gegenständen sein. Den kleinen Gegenstand, den die Figur in der Linken (in Brusthöhe) hält, kann ich nicht mit Sicherheit bestimmen. Die zahlreichen anderen Deutungen, die diese Inschrift gefunden hat, von Oppert, Justi, Hoffmann-K. (a. a. O., woselbst weitere Nachweise) u. a., erledigen sich jetzt.

Aufschriften der Völkertypen.

Jeder der Repräsentanten der Völker, die König Darius „hielt“, hatte über sich eine dreisprachige Inschrift, die seinen Namen angab. Einige dieser Inschriften sind zerstört, andere noch nicht abgeschrieben. Die von Houssay und Babin entdeckten Überschriften, 7 an Zahl, beweisen, daß die Völkertypen genau in der NRa § 3 befolgten Ordnung dargestellt sind. Die obere Reihe der „Thronträger“, 14 Figuren, beginnt mit Persien und schließt mit Sakā haumayargā, die untere Reihe, ebenfalls 14 Figuren, beginnt mit Sakā tigrakaudā und schließt mit kušija. Die beiden noch übrigen Völker sind außerhalb des Thrones, links und rechts von der unteren Reihe, dargestellt. Die Inschrift von NR XXIX ist seit langem bekannt (bisher NR e bezeichnet).

Ap.

Aufschriften der Völkertypen (Schluß).

XVI. [i]am | bā]biruš

XVII. i]am | a]turi]a

XXIX. i]am | ma]kijā

d) Inschriften von Susa.

Dar. Susa a.

¹[dāra]a]u]auš | K. | u]azarka | K. | K.]jānām ²[| K. | dah]junām |
 u]i]š]tāspah]jā | pu]fa | ha³]kāmāni]šijā | t]ā]tij | dāra]a]u]auš | K. ⁴...
 a]u]a | akuna]u]am | t]i]a | ⁵.....
 h]jā | pra]šta | t]a]da]jāmai]a^{*}

Dar. Susa b.

¹[adam | dāra]a]u]a²u]š | k]šā]ja]t]i]ja | ³u]azarka | k]šā]ja⁴[t]i]ja |
 k]šā]ja]t]i]a⁵]jānām | k]šā]ja⁶[t]i]ja |] dah]junā⁷[m | k]šā]ja]t]i]ja |
⁸[ah]jā]h]jā]a^{*} | ⁹[bumi]jā | u]i]štā¹⁰[spah]jā | pu]fa ¹¹[| ha]kāmā]ni]šijā

Dar. Susa c.

¹²[adam | dāra]a]u]auš | K. | u]azarka |]jā | pu]fa

El.

Aufschriften der Völkertypen (Schluß).

XVI. hi I[ba-pi-li-r]a

XVII. [hi I a]š]-šú-ra

XXIX. hi Ima]š-ši-ja-ra

d) Inschriften von Susa.

Dar. Susa c.

Iú Ida-ri-ja-ma-u-i]š I]sunkuk ir-ša-[ir-ra]-
 kur-ra

Dar. Susa d.

¹[I]ú Ida-ri-ja-m[a-u-i]š — ²I]sunkuk ► mu-ru-un hi u[k-
 ku — Ida]-ri-ja-ma-u-i]š I]su[nkuk] —

a) So Babini und Houssays Abschriften. Zwischen dem 3. und dem 4. Zeichen (amelu) scheint nach der Phot. der Felsen etwas beschädigt zu sein, aber kein Schriftzeichen enthalten zu haben. b) Lesung sehr unsicher.

Dar. Susa a. a) Sinn dunkel. Bartholomäus (Altiran. Wörterb. Sp. 1009) Einwendungen gegen meine frühere Übersetzung „ich für das vorzüglichste halte“ sind zutreffend. Liegt etwa der Stamm sand „bewirken, schaffen, zu Stande bringen“ vor?

Dar. Susa b. a) So will Foy (KZ 35, 52), vielleicht mit Recht, ergänzen. Ein Fehler des Schreibers für das zu erwartende ahjā] liegt zweifellos vor.

Aufschriften der Völkertypen (Schluß).

Bab.

XXIX. a-ga-a^a amelum^aš-šu-a-a^b

d) Inschriften von Susa.

Dar. Susa c.

a-na-ku Ida-a-ri-ja-[a-muš

Dar. Susa e.

§ 1. ¹iršitim a-ga-a-ta ²

Aufschriften der Völkertypen (Schluß).

XVI. Dies (ist) der Babylonier.

XVII. Dies (ist) der Assyrer.

XXIX. Dies (ist) der Maķija.

d) Inschriften von Susa.

Dar. Susa a.

[Darius, der große König, König der König]e, [König der Länder, des Hyst]aspes Sohn, der A[chämenide. Es spricht der König Darius: dies machte ich, das^a

Dar. Susa b.

[Ich bin Darius, der große König, Kön]ig[ig der Kön]i[ge], Kön]ig[ig] de: Länd[er, Kön]ig [dies]er [Erd]e, des Hysta[spe]s Sohn, der [Achäme]nide.

Dar. Susa c.^a

Ich (bin) Darius, der große König, des Sohn.

Dar. Susa d.

Ich (bin) Darius — König dieser *weiten* Erde — Darius König —

Dar. Susa e.

§ 1. [Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der den Himmel schuf] und diese Erde [schuf, der die Menschen schuf, der Gnade den Menschen erwies, der] den Darius als König

Dar. Susa c und d. Da der Name des Vaters nicht erhalten ist, läßt sich nicht entscheiden, ob, diese Inschriften Darius I. oder einem der beiden späteren angehören.

Ap.

e) Inschrift am Berge Elwend.

§ 1. ¹baga | ²uazarka | auramazdā | ³hja | imām | bumim |
⁴adā | ⁵hja | ⁶aṣam | ⁷asmā⁴nam | ⁸adā | ⁹hja | ¹⁰martija⁵m | ¹¹adā |
¹²hja | ¹³šijāti⁶m | ¹⁴adā | ¹⁵martijahjā | ¹⁶hja | ¹⁷dārajaṣaum | ¹⁸kšāja⁸tijam |
¹⁹akunauš | ²⁰aiṣa⁹m | ²¹parunām | ²²kšāja¹⁰tijam | ²³aiṣam | ²⁴parunām¹¹ |
²⁵pramātāram |

e) Inschrift am Berge Elwend.

§ 1. ¹anna-ap anir-ša-ir-ra an²u-ra-mas-da ak-ka hi ►
³mu-⁴ru-un be-iš-da ak-ka anki-⁵ik-ka hu-be be-iš-da ak-ka
⁶Iruhīd-ir-ra ir be-iš-da ⁷ak-ka ši-ja-ti-iš be-iš-da ⁸Iruhīd-ir-ra-na
⁹ak-ka ¹⁰da-ri-ja-ma-u-iš ¹¹Isunkuk ir ¹²hu-ut-taš-da ki-ir ¹³Iir-
¹⁴še-¹⁵ki-ip-na ¹⁶Isunkuk ki-ir ¹⁷Iir-¹⁸še-ki-ip-na ¹⁹pir-ra-ma-da-²⁰ra-um

Dar. Susa e. Der Anfang läßt sich nach Xerx. Pers. c, § 3 nach NRa ergänzen. a) Große Lücke; die Reste der 3 letzten Zeilen sind nicht mit Sicherheit zu ergänzen: Vorletztes Zeichen der drittletzten Zeile ri (? „ar?“), Schluß der vorletzten Zeile: -da-³ (wohl Rest des Namens Ahuramazda); Schluß der letzten Zeile: -ru-² (Rest v. li-iš-šu-ru-²?)

Dar. Elw. a) So ap. und el. Bab. eigentlich „gab“. Jüngerer Sprachgebrauch (Delitzsch, Ass. Handwörterbuch 451a), vielleicht veranlaßt durch ap. dā, das skr. dā (*ददामि*) und dā (*ददामि*) entspricht. b) So ap. und el. Bab. „die Leute“. c) So ap. und el. Bab. „der den Leuten lauter Überfluß gab“. d) So ap. und el. Bab. „den einen unter den vorn befindlichen Königen, den einen unter den vorn befindlichen Gebietern“. mahru² „vorn befindlich“ fasse ich nicht zeitlich

..... a-na I da-a-ri-ja-muš šarri ³..... Bab.
 ú-ta-²-a-ma

§ 2. a-na-ku ⁴[... .. nap-
 ħa]-ri li-ša-nu ga-ab-bi ⁵[... .. Iuš-
 ta-as-p]a I a-ħa-ma-ni-iš-ši-²

§ 3. ⁶[... .. ina šil]li ša
 ilua-ħu-ur-ma-az-da-⁷[... .. e-lat
 matupa-a]r-su u ana-ku ina muħ-ħi-ši-na ⁸[... ..
 la]-pa-ni-ja ig-gab-ba-aš-šu-nu-tú ⁹[... ..
 a-gab]-ba-aš-ši-na-a-[tu] ¹⁰[matuma-
 da-a-a matuelamtuki matupa-ar-tu-ú matua-ri-e-mu ma^uba-a]ħ-
 ta-ar matusu-[ug-du] ¹¹[matuħu-ma-ri-iz-ma-² matuza-ra-an-ga-²
 matua-ru-ħa-at-ti matu]sa-at-gu-šú matu[gan-da-ri]^a

e) Inschrift am Berge Elwend.

§ 1. ¹ilu rabu-ú ilua-ħu-ru-ma-az-da ²ša kək-ka-ru a-ga-a
³id-din-nu ša šamee ⁴an-nu-tu id-din-nu ⁵ša amelummanatemeš
 id-din-nu ⁶ša gab-bi nu-uħ-šú ⁷a-na amelummanatemeš id-
 din-nu ⁸ša a-na I da-a-ri-ja-a-muš ⁹šarru ib-nu-ú išten ¹⁰ina
 šarranimeš maħ-ru-tu išten ¹¹ina mu-te-²-i-memeš ¹²maħ-ru-tu

[erschuf, als König vieler Könige, der allein über die Gesamt-
 heit aller Länder] gebietet.

§ 2. Ich (bin) [Darius, der große König, König der Könige,
 König der Länder der Gesamt]heit aller Zungen, [König dieses
 großen weiten Erdbodens, Sohn des Hystasp]es, der Achä-
 menide.

§ 3. [Es spricht der König Darius: Im Sch]utze Ahura-
 mazdas [habe ich diese Länder erobert außer Pe]rsien, und
 ich [herrsche] über sie. [Tribut bringen sie mir. Was] ihnen
 von mir gesagt wird, [tun sie sogleich, wie] ich es ihnen sage:
 [Medien, Elam, Parthien, Areia, Ba]ktrien, So[gdiana, Choras-
 mien, Drangiana, Arachosiēn,] Sattagydien, [Gandara]^a

e) Inschrift am Berge Elwend.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der diese Erde
 schuf^a, der jenen Himmel schuf^a, der den Menschen^b schuf^a,
 der die Segensfülle schuf für den Menschen^c, der den Darius
 zum König machte, den einen zum König von vielen, den
 einen zum Gebieter von vielen^d.

Ap.^a § 2. adam | ¹²dāraja^au^auš | kšāja¹³ti¹³ja | ūzarka | kšāja¹³ti¹³ja
¹⁴kšāja¹³ti¹³ānām | kš¹³āja¹³ti¹³ja | dahj¹³unām | pa¹⁶ruzanānām
 kšāja¹⁷ti¹⁷ja | ahjā¹⁷ā | bumij¹⁸ā | ūzarkā¹⁸ja | durai¹⁹ | api¹⁹
 ūištāspahj²⁰ā | pu²⁰ša | ha²⁰kāmani²⁰šija

f) Inschriften am Suez-Kanal.

Dar. Sz. a.

dāraja^au^a[ha]uš

Dar. Sz. b.

¹dāraja^au^auš | K. | ūzarka² | K. | [K.ja]nām | K. | [dahj]³un[ām
K. | ahj]ā⁴ā | ⁴bu[mijā | ūzarkā]jā | ⁵ūi[štāspahja |] pu⁶ša
 ha⁶kāma[niši]ja

Dar. Sz. c.

§ 1. ¹[baga |] ūzarka | auramazdā | hja | a^auam | asmānam
 adā | hja | imām | bu²mim | adā | hja | [mar]tijam | adā | h[ja
 š]ijātīm | adā | martijahj³ā | hja | dāraja^auam | K.jam | aku[nau]š
 hja | d[ā]raja^au^au^auš | K.jahjā | kšā⁴fa⁴m | prābara | tja | ūzarkam
 tja | [u^au^aspam | u]martijam |

El. § 2. I ú Ida-ri-ja-ma-¹³u-iš Isunkuk ir-ša-ir-ra Isunkuk
¹⁴Isunkuk-ip-ir-ra Isunkuk Ida-¹⁵a-hu-iš-be-na I¹⁶ar-ru-za-¹⁶na-
 na-um Isunkuk ► mu-ru-¹⁷un hi uk-ku ha-iz-za-ik-¹⁸ka
 pir-ša-da-ni-ka I¹⁸mi-¹⁸iš-da-aš-ba Iša-ak-ri ²⁰Iha-ak-ka-man-
 nu-ši-ja

f) Inschriften am Suez-Kanal.

Dar. Sz. b.

¹[Ida-ri]-ja-ma-u-iš Isunkuk ir-ša-ir-ra ²[sunkuk Isunkuk-
 ip]-in-na [Isunkuk Ida]-a-ú-iš-³[be-na Isunkuk ► mu-ru-un
 hi uk-ku ir]-ša-ir-ra ⁴[I¹⁸mi-iš-da-aš-ba Iša-ak-ri Iha-ka-man-
 nu]-ši-ja

Dar. Sz. c.

§ 1. ¹[an]na-āp ir-[ša-ir]-ra anu-ra-mas-da ak-ka anki-ik
 hu-be be-iš-da [ak-k]a mu-ru-un hi be-iš-da [ak-ka Iruhīd
 be-iš-²da ak-ka ši-ja-t]i-um be-iš-da Iruhīd-ir-ra-na ak-ka Ida-
 ri-ja-ma-u-iš Isunkuk ir hu-ut-taš-d[a ak-ka Ida-ri-ja-ma-u-³iš
 Isunkuk-na I]sunkuk-me du-na-iš^a ap-pa ir-ša-an-na ap-pa
 Anšu.Kur.Raid [a-a]k Iruhīd š[i-i]š-n[i] i^aš[

„früher“, sondern örtlich, also: primum inter primos. e) So ap. und el. Bab. „König“ der Länder der Gesamtheit aller Zungen“. f) So

§ 2. a-na-ku ¹³da-a-ri-ja-a-muš ¹⁴šarru rabu-ú šar Bab.
šarranimes ¹⁵šar matatemes ša nap-ḫar ¹⁶li-ša-na-a-ta gab-bi
¹⁷šarru ša kak-ka-ru a-ga-a-ta ¹⁸ra-bi-tum ru-uḫ-tum ¹⁹mar
luš-ta-as-pa ²⁰a-ḫa-ma-ni-iš-ši²

§ 2. Ich (bin) Darius, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme^o, König dieser großen Erde auch fernhin^t, des Hystaspes Sohn, der Achämenide.

f) Inschriften vom Suez-Kanal.

Dar. Sz. a.

Des Darius.

Dar. Sz. b.

Darius, der große König, König der Könige, König der Länder, König dieser großen Erde, des Hystaspes Sohn, der Achämenide.

Dar. Sz. c.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der jenen Himmel schuf, der diese Erde schuf, der den Menschen schuf, der die Segensfülle schuf für den Menschen, der den Darius zum König machte, der dem König Darius die Herrschaft verlieh, die groß (ist), die gute Rösse (und) gute Menschen besitzt.

ap. El. uk-ku ist dunkel, wahrscheinlicher aber ein Synonym von hazzaka „groß“ als Postposition „auf“ (Hüsing, Hoffmann-K., Herzfeld). Bab. „König dieses großen fernen Erdbodens“.

Dar. Sz. b. Von der ursprünglich 3-zeiligen bab. Übersetzung sind nur noch die Schlußzeichen [a-ḫa-ma]-an-ni-š-ši² erhalten.

Dar. Sz. c. a) So ist doch wohl statt Daressys sunkuk hi na-na-iš zu lesen.

- Ap. § 2. adam | dāraja¹uauš | ⁵K.[] uazarka | K. | K.jānām | K. | dahjunām | u[ispazan]ānām [| ⁶K. | a]hja⁶a | bumijā uazarkājā [|] duraij | api[i | u]ištās[pahja | p]uša | ha⁷kāmanišija
- § 3. tātij | dāra[ja]uauš | K. | ada[m | p]ārsa | ami[i | ha]k⁸jā^b pā⁸rsā | mudrājam | agarbā[ja]m | ni[jaš]tājam | imām | [juuijā]⁹m katanaij | ha⁸kā | pirāya | nāma | rauta | tja | mudrājaij | danu[taij]^c ab]¹⁰ij | draja | tja | ha⁸kā | pārsā | aitiij | pa[sāya] | ijam | juuijā akānij | ¹¹aya[tā | ja]tā |] adam | nijaštājam | ut[ā | nāya]^d ājātā | ha⁸kā | mudrā¹²jā | ta[ra | imā]m | juuijām | abij | pār[sam | aya]tā | ja]tā | mā[m | kāma | āha]

g) Gewicht-Inschriften.

Dar. Pond. a.

¹Il karšā ²adam | dāra³ja⁴uauš | kš⁴āja⁵tija | u⁵azarka | uis⁶tāspahjā ⁷ | puša | ha⁸kāmanišija

Dar. Pond. b.^a

¹adam | dāraja¹uauš | k²šāja³tija | uazarka | k³šāja⁴tija | kšāja⁴tjānām | kšāja⁵tija | dahjunām | kš⁶āja⁷tija | ahjā⁷ | bumijā | uis⁸tā⁹spahjā | puša | ha⁸kā⁹manišija

- El. § 2. Iú I da-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk ⁴ir-ša-ir-ra I]sunkuk Isunkuk-ip-in-na Isunkuk I da-a-ú-iš mi-iš-ba-[za-na-aš-be-na Isunkuk ► mu-ru-un hi uk-ku-ma ir-ša-an-na]⁵ pi-ra-ša-d[a-ni-ka ha-te I]mi-iš-da-aš-ba Iša-ak-ri I ha-ak-ka-man-nu-ši-ja
- § 3. a-ak I da-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk na-an-ri ⁶..... mar]-ri Iú še-ra hi

g) Gewicht-Inschriften.

Dar. Pond. a.

¹Il kur-ša-um ²Iú I da-ri-³ja-ma-u-iš Isunkuk ⁴ir-ša-ir-ra I mi-⁵iš-da-aš-ba ⁶ša-ak-⁶ri I ha-ak-ka-man-⁷nu-ši-ja

Dar. Pond. b.

¹Iú I da-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk ²ir-ša-ir-ra Isunkuk Isunkuk-ip-³in-na Isunkuk I da-a-ú-iš-be-⁴na Isunkuk ► mu-ru-un hi uk-ku-⁵fa I mi-iš-da-aš-ba ⁶ša-ak-⁶ri I ha-ak-ka-man-nu-ši-ja

b) So („von Persien aus“) besser als hadā, zu dem jedenfalls noch kārā hinzugefügt werden müßte („mit dem persischen Heere“).
c) Oder danu[¹⁰ti]; s. Bartholomä, Altiran. Wörterbuch 683. d) So

g) Gewicht-Inschriften.

• Bab.

Dar. Pond. a.

¹I/III ma-na ²ana-ku Ida-a-ri-²-a-muš ³šarru rabu-ú mār
⁴Iuš-ta-as-pa ⁵Ia-ḥa-man-niš-ši-²

Dar. Pond. b.

¹ana-ku Ida-a-ri-ja-muš šarru ²rabu-ú šar šarranimesš šar
 matate³mesš šar kaḫ-ḫa-ru mār Iuš-ta-⁴as-pa Ia-ḥa-man-niš-ši-²

§ 2. Ich (bin) Darius, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme, König dieser großen Erde auch fernhin, des Hystaspes Sohn, der Achämenide.

§ 3. Es spricht der König Darius: Ic[h] bi[n P]erser. Von Persien aus^e erobe[rt]e ich Ägypten. Ich be[fa]hl diesen [Kana]l zu graben von dem Strome namens Nil, der in Ägypten fließt, na[ch dem Meere, das von Persien ausgeht. D[a] wurde dieser Kanal gegraben s[o, wie] ich befohlen hatte, un[d Schiffe] fuhren von Ägypten du[rch dies]en Kanal nach Per[sien s]o, wie (es) mei[n Wille war].

g) Gewicht-Inschriften.

Dar. Pond. a.

2 Karša^b. Ich (bin) Darius, der große König, des Hystaspes Sohn, der Achämenide.

Dar. Pond. b.

Ich (bin) Darius, der große König, König der Könige, König der Länder, König dieser^b Erde^e, des Hystaspes Sohn, der Achämenide.

oder eine ähnliche Form von nāḫ wird zu ergänzen sein. ^e) Mit den von Daressy gegebenen weiteren Resten dieser und der nächsten Z. ist nichts anzufangen.

Dar. Pond. a. a) ohne Determinativ. b) So ap. und el. Bab. „¹ mana“.

Dar. Pond. b. a) Früher als Inschrift von Kerman bezeichnet; s. Einleitung. b) So ap. und el. Bab. „der“. c) El. fügt hinzu „der weiten“; vgl. S. 102 f. Anm. f.

Siegel-Inschrift. a) Ohne Worttrenner. b) Ohne Determinativ. c) Bab. fügt ein „große“.

Ap.

h) Siegel-Inschrift.¹adam | dārajaṣauš^a K.

III. Xerxes.

(486--465)

a) Inschriften von Persepolis.

Xerx. Pers. a.^a

§ 1. ¹baga | ʔazarka | aurasazdā | hja | imām | bumim
^{a2}dā | hja | aṣam | asmānam | adā | hja | martijam | ³adā | hja
 šijātim | adā | martijahjā | hja ⁴ | kšajāršām | kšajatiijam | akunauš
 aṣam | ⁵parunām | kšajatiijam | aṣam | parunām | pram⁶ātāram

h) Siegel-Inschrift.

El. Iú I da-ri-ja-ma-u-iš^b sunkuk

III. Xerxes.

a) Inschriften von Persepolis.

Xerx. Pers. a.

§ 1. ¹anna-ap ir-ša-ir-ra anu-ra-mas-da ak-ka ► mu-ru-ūn
²hi be-iš-da ak-ka anki-ik hu-ib-be be-iš-da ak-ka I³ ruhid-ir-ra
 ir be-iš-da ak-ka ši-ja-ti-iš be-iš-da I⁴ ruhid-ra-na ak-ka I ik-
 še-ir-iš-ša I sunkuk ir hu-ut-taš-⁵da ki-ir ir-še-ki-ip-in-na I sunkuk
 ki-ir ir-še-ki-ip-⁶in-na pir-ra-ma-ud-da-ra-na^b-um

Xerx. Pers. a. a) Im ap. Text weicht die Zeileneinteilung der 4 Exemplare (a, b, c, d) z. T. etwas ab. a und b stimmen überein; sie sind der Umschrift zu Grunde gelegt. Z. 8 beginnt in c und d mit hjunām; Z. 10 ārajaṣahauš; Z. 11 šija; Z. 12 | aura^o; Z. 13 m | adam; Z. 14 m | kartam; Z. 15 utamaij; Z. 16 tam; Z. 17 ramazd^o; Z. 18 in c

f) Siegel-Inschrift.

Bab.

ana-ku I da-ri-já-muš šarru rabu

III. Xerxes.

(486—465)

a) Inschriften von Persepolis.

Xerx. Pers. a.

§ 1. ¹ilu rabu-ú ilua-~~hu~~-ru-ma-az-da-² ša kaḫ-ka-ru ²a-ga-³
 id-din-nu ša šamee an-nu-ú-tu id-din-nu ³ša a-me-lu-ú-tú
 id-din-nu ša dum-ki a-na a-me-lu-ú-tú ⁴id-din-nu ša a-na
 Iḫi-ši-⁵-ar-ši šarru ib-nu-ú iš-tin ⁵ina šarrani⁶ eš ma-du-ú-tu
 iš-tin ina mu-te-⁷-e-me ma-du-ú-tu

h) Siegel-Inschrift.

Ich (bin) Darius, der^e König.

III. Xerxes.

a) Inschriften von Persepolis.

Xerx. Pers. a.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der diese Erde
 schuf^a, der jenen Himmel schuf^b, der den Menschen^d schuf^e,
 der die Segensfülle schuf für den Menschen^e, der den Xerxes
 zum König machte, den einen zum König von vielen, den
 einen zum Gebieter von vielen^f.

āiatija, d wie a und b; Z. 19 in c kšaṭam, in d iḫ; Z. 20 in c piša, d iḫ.
 b) na ist hier Steinmetzversehen; in Z. 11 fehlt es. c) Wie Dar.
 Elw. § 1. d) So ap. und el. Bab. „die Menschheit“. e) So ap.
 und el. Bab. „der Gnade der Menschheit erwies“. f) So ap. und el.
 Bab. „einen unter vielen Königen, einen unter vielen Gebieter“.

Ap. § 2. adam | kšajāršā | kšajaṭija | ʔazarka | ⁷kšajaṭija
kšajaṭijanām | kšajaṭija | dahj⁸unām | paruʔ | zanānām | kšajaṭija
ahjā⁹ā | bumija | ʔazarkāja | duraij | apij | dā¹⁰rajaʔahauš
kšajaṭijahja | puʔa | haḳamaniš¹¹ija |

§ 3. tātij | kšajāršā | kšajaṭija | ʔašnā | ¹²auramazdāhā
īmam | duʔartim | ʔisadahjum ¹³ | adam | akunaʔam | ʔasij
anijaškij | naibam ¹⁴ | kartam | anā | pārsā | tja | adam
akunaʔam | ¹⁵utamaij | tja | pitā | akunauš | tjaṭatij | ka¹⁶rtam
ʔainataij | naibam | aʔa | ʔisam | ʔašnā | a¹⁷uramazdāhā | akumā

§ 4. tātij | kšajāršā | ¹⁸kšajaṭija | mām | auramazdā | pātuʔ
utamai¹⁹j | kšafam | utā | tja | manā | kartam | utā | tjamai²⁰j
piʔa | kartam | aʔaškij | auramazdā | pātuʔ

Xerx. Pers. b.

§ 1. ¹baḡa | ʔazarka | auramazdā ² | hja | imām | bumim
³adā | hja | aʔam | asmā⁴nam | adā | hja | martija⁵m | adā | hja

El. § 2. Iú Iik-še-ir-iš-ša I⁷sunkuk ir-ša-ir-ra Isunkuk
Isunkuk-ip-in-na Isunkuk da-a-hu-na-⁸um par-ru-za-na-na-um
Isunkuk ► mu-ru-un hi uk-ku az-za-⁹ka pir-ša-ti-ni-ka
I da-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk Iša-ak-¹⁰ri I ha-ka-ma-nu-iš-ši-ja

§ 3. na-an-ri Iik-še-ir-iš-ša ¹¹Isunkuk za-u-mi-in anu-ra-
mas-da(-na) hi ► e-ma-me mi-iš-ša-¹²da-a-hu-iš Iú hu-ud-da
ir-še-ki da-a-e te ši-iš-¹³ni-na hu-ut-tuk ► ba-ir-ša hi ma
ap-pa Iú hu-ud-da-¹⁴ra ku-ud-da ap-pa I ad-da-da hu-ut-taš-da
ap-pa ša-rak ¹⁵hu-ut-tuk-ka ši-ja-ma-ak ši-iš-ni-na hu-be
mar-ri-da ¹⁶za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na hu-ud-du-ud-da

§ 4. na-an-¹⁷ri Iik-še-ir-iš-ša Isunkuk Iú anu-ra-mas-da
un ¹⁸nu-iš-gi-iš-ni ku-ud-da ► su-un-ku-uk-mi ku-ud-da
¹⁹ap-pa Iú hu-ud-da-ra ku-ud-da ap-pa I ad-da-da ²⁰hu-ut-
taš-da hu-be da, anu-ra-mas-da nu-iš-gi-iš-ni

g) So ap. und el. Bab. „König der Länder der Gesamtheit der Zungen“. h) Wie S. 102 f. Anm. f. i) d. i. „für alle Länder bestimmt“. Bab. fügt hinzu „mit Namen“. Auffälligerweise hat die bab. Form ú-ʔ-is-pi(!)-da-a-ʔ-i das ursprüngliche, im Ap. selbst aber schon geschwundene p bewahrt, oder -pi- ist hier durch -ʔa-, -ʔa- wiedergegeben. Vgl. Bezold, Überblick S. 143 Anm. 1. Zum Namen vgl. Šulman-ašarid III. Thron-Inscription III 9 nPrab kal matate „Eingang für alle Länder“. j) So ap.

§ 2. ⁶a-na-ku Iḫi-ši-²-ar-ši šarru rabu-ú šar šarranimes⁸ Bab.
⁷šar matatemes⁸ ša nap-ḫa-ar li-ša-numes⁸ šar kaḫ-ka-ru a-ga-
 a-ta ⁸rabi-ti ru-uḫ-ḫu-ti maru ša I da-a-ri-ja-a-muš šarri ⁹la-
 ḫa-ma-an-ni-iš-ši-²

§ 3. Iḫi-ši-²-ar-ši šarru ¹⁰i-gab-bi ina šilli ša ilua-ḫu-ru-
 ma-az-da-² babu ¹¹a-ga-a ú-²-is-pi-da-a-²-i šumi-šu a-na-ku
¹²e-te-pu-uš u ša-nu-ú-ti-ma ma-du-ú-tu ¹³tab-ba-nu-ú-tu e-te-
 pu-uš ina matupar-sa a-ga-² ¹⁴ša a-na-ku e-pu-uš-šú u ša
 abu-ú-a i-pu-uš-šú ¹⁵u ša ip-ša-² im-mar-ru tab-ba-nu-ú ul-
 lu-ú-tu gab-bi ¹⁶ina šilli ša ilua-ḫu-ru-ma-az-da-² ni-te-pu-uš

§ 4. ¹⁷Iḫi-ši-²-ar-ši šarru i-gab-bi ilua-ḫu-ru-ma-az-da-²
¹⁸a-na-ku li-iš-šur-an-ni u ša a-na šarru-ú-ti-ja u matatemes-ja
¹⁹u ša a-na-ku e-pu-uš-šú u ša abu-ú-a i-pu-uš-šú ²⁰ul-lu-ú-
 umi-ma ilua-ḫu-ru-ma-az-da-² li-iš-šur

§ 2. Ich (bin) Xerxes, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme^g, König dieser großen Erde auch fernhin^h, des Königs Darius Sohn, der Achämenide.

§ 3. Es spricht der König Xerxes: Nach dem Willen Ahuramazdas erbaute ich diesen Torweg „Allland“ⁱ. Auch vieles andere schöne ist gebaut worden^j in diesem Persien, was ich gebaut habe und was mein Vater gebaut hat. Was nun gebaut (ist und) schön aussieht, das alles haben wir nach dem Willen Ahuramazdas gebaut.

§ 4. Es spricht der König Xerxes: Mich soll Ahuramazda schützen und meine^k Herrschaft, und was von mir gebaut worden ist^l, und was von meinem^m Vater gebaut worden ist^l, auch das soll Ahuramazda schützen.

Xerx. Pers. b.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der diese Erde schuf, der jenen Himmel schuf, der den Menschen schuf, der

und el. Sollte das bab. e-te-pu-uš hier wirklich nur reflexive Bedeutung „habe ich für mich gebaut“ und nicht einfach passivische haben?
 k) So ap. El. „und die Herrschaft“. Oder sollte sunkuk-me-mi „meine Herrschaft“ beabsichtigt und me durch Versehen des Steinmetzen weggelassen worden sein? Bab. (ša sinnlos) „und meine Herrschaft und meine Länder“. l) So ap. El. und bab. activisch. m) So ap. und bab. El. ohne Personalpronomen.

Ap. šijāti⁶m | adā | martijahjā | ⁷hja | kšajāršām | kšā⁸ja⁹tijam |
akunauš | ai⁹uam | parunām | kšajāt¹⁰ijam | aiuam | parunām ¹¹ |
•pramātāram |

§ 2. adam¹ | k¹²šajāršā | kšajati¹³ja | uazarka | kšajati¹⁴ja |
kš¹⁴ajati¹⁵janām | kšajāt¹⁵ija | dahjunām | paru¹⁶uza¹⁶nānām |
kšajati¹⁷ja | ¹⁷ahijājā | bumijā | u¹⁸zarkājā | duraij | a¹⁹pij |
dārajauahauš | kš²⁰ajati²¹jahjā | puša | hak²¹āmanišija |

• § 3. tātij | k²²šajāršā | kšajati²³ja | u²³zarka | tja | manā |
kartam ²⁴ | idā | utā | tjamaij | ²⁵apataram | kartam | a²⁶u |
u²⁶isam | uasnā | auramazdā²⁷ha | akunauam | mām |
aura²⁸mazdā | pātu²⁹u | hadā | ba²⁹gaibis | utāmai | kša³⁰fa³⁰m |
utā | tjamaij | kartam

Xerx. Pers. ca (cb).

• § 1. ¹⁽¹⁾baga | uazarka | auramazdā | hja | ⁽²⁾imām | bumim |
²adā | hja ⁽³⁾ | a³uam | asmānam | adā | hja ⁽⁴⁾ | marti³jam | adā |
hja | šij⁽⁵⁾ātim | adā | martijahjā ⁴ | ⁽⁶⁾hja | kšajāršām | K.m |
aku⁽⁷⁾nauš | ai⁷uam | pa⁵runām | K.⁽⁸⁾m | ai⁸uam | parunām |
pram⁽⁹⁾ātāram ⁶ |

El.

Xerx. Pers. ca (cb).

§ 1. ¹⁽¹⁾anna-ap ir-ša-ir-ra anu-ra-mas-da ⁽²⁾ak-ka hi ►
mu-ru-un be-iš-²da ak-ka an⁽³⁾ki-ik hu-be be-iš-da ak-ka
Iruhīd-⁽⁴⁾ir-ra ir be-iš-³da ak-ka ši-ja-ti-um ⁽⁵⁾ be-iš-da Iruhīd-
ir-ra-na ak-ka Iik-⁽⁶⁾še-ir-ša ⁴I sunkuk ir hu-ut-taš-da Iki-ir
⁽⁷⁾Iir-še-ik-ki-ip-in-na I sunkuk Iki-⁽⁸⁾ir Iir-⁵še-ik-ki-ip-in-na
pir-ra-ma-⁽⁹⁾da-ra-um

Xerx. Pers. c. a) So ap. und el. Bab. „der den Himmel schuf und diese Erde schuf“. b) So ap. und el. Bab. „die“. c) So ap. und el. Bab. „der Gnade den Menschen erwies“. d) So ap. und el.

Xerx. Pers. ca (cb).

§ 1. ¹(1)ilu ra-bu-ú ilua-ḥu-ur-ma-az-da-² (2)ša šamee ib-nu-ú ³ù ir-ši-tim (3)a-ga-a-ta ib-nu-ú ša nišemeš ib-nu-ú (4)ša du-un-ku ⁵a-na nišemeš id-din-nu ša a-na (5)Iḥi-ši-'ar-ša-šarru ib-nu-ú ⁶(6)šarru ša šarranimeš ma-du-ú-tum ša e-diš-ši-šu (7)a-na nap-ḥa-ar matatemeš ⁸ga-ab-bi (8)ú-ta-'a-ma

die Segensfülle schuf für den Menschen, der den Xerxes zum König machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebieter von vielen.

§ 2. Ich bin Xerxes, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme, König dieser großen Erde auch fernhin, des Königs Darius Sohn, der Achämenide.

§ 3. Es spricht der große König Xerxes: Was hier von mir gebaut, und was anderwärts von mir gebaut worden ist, das alles habe ich nach dem Willen Ahuramazdas gebaut. Mich soll Ahuramazda schützen nebst den Göttern und meine Herrschaft, und was von mir gebaut worden ist.

Xerx. Pers. c.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der diese Erde schuf, der jenen Himmel schuf^a, der den^b Menschen schuf, der die Segensfülle schuf für den Menschen^c, der den Xerxes zum König machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebieter von vielen^d.

Bab. „zum König vieler Könige, der allein der Gesamtheit aller Länder gebietet“.

Ap. § 2. adam | kšajāršā⁽¹⁰⁾ | K. | ʔazarka | K. | K.ānām
K.⁽¹¹⁾ | ʔdahjunām | paruʔ | zanā⁽¹³⁾nām | K. | ahjājā | b⁸umi⁽¹⁸⁾jā
 ʔazarkājā | duraij | a⁽¹⁴⁾pij | dārajaʔa⁹haus | K.hⁱ⁽¹⁸⁾ā | puʔa
 haḳāmanišija |

§ 3. t⁽¹⁸⁾ātij | k¹⁰šajāršā | K. | ʔazar⁽¹⁷⁾ka | ʔašnā | aurahja
 mazdāha⁽¹⁸⁾ | i¹¹ma | hadiš | dārajaʔaus | K.⁽¹⁸⁾ | akunauš
 hja | manā | 12pit⁽²⁰⁾ā | mām | auramazdā | pātu⁽²¹⁾ʔ | hadā
 bāga¹³ibiš | utā | t⁽²²⁾jamaij | kartam | utā | tjamai⁽²³⁾i | 14piʔa
 dārajaʔaus | K.hⁱ⁽²⁴⁾ā | kartam | aʔašḳij¹⁵ | auramaz⁽²⁵⁾dā
 pātuʔ | hadā | bagaibiš

Xerx. Pers. da (db).

§ 1. 1⁽¹⁾baga | ʔazarka | auramazdā⁽²⁾ | hja | i²mām |
 bumim | ⁽³⁾adā | hja | aʔam³ | asmā⁽⁴⁾nam | adā | hja | martija⁴⁽⁵⁾m |
 adā | hja | šijāti⁽⁶⁾m | adā | mar⁵tijahjā | ⁽⁷⁾hja | kšajāršām |
 k⁶šā⁽⁸⁾jatijam | akunauš | ai⁽⁹⁾ʔam | par⁷unām | kšājat⁽¹⁰⁾ijam |
 aiʔam | paru⁸nām⁽¹¹⁾ | pramātāram |

El. § 2. Iú Iik-še-ir-ša I sunkuk ir-⁽¹⁰⁾ša-⁸ir-ra I sunkuk I sunkuk-
 ip-in-na I sunkuk ►⁶ ⁽¹¹⁾da-a-hu⁷ iš-be-na I ir-še-ik-ki-ip-⁽¹²⁾in-
⁷na I da-na-iš-be-na I sunkuk ► mu-ru-⁽¹³⁾un hi uk-ku I ir-ša-
 ir-ra ► pir-ša-⁸ut-⁽¹⁴⁾ti-ni-ḳa I da-ri-ja-ma-u-iš I sunkuk ⁽¹⁵⁾Iša-
 ak-ri⁸ I ha-ak-ḳa-man-nu-ši-⁹ja

§ 3. na-⁽¹⁶⁾an-ri I ik-še-ir-ša I sunkuk ir-ša-ir-ra ⁽¹⁷⁾za-u-
 mi-in anu-ra-¹⁰mas-da-na hi ► Ul.⁽¹⁸⁾Hiid I da-ri-ja-ma-u-iš
 I sunkuk hu-ut-⁽¹⁹⁾taš I ak-¹¹ḳa I ú I ad-da-da I ú an⁽²⁰⁾u-ra-mas-da
 I ú-un nu-iš-gi-iš-ni⁽²¹⁾ an¹²na-ap-pi-be i-da-ḳa ku-ud-da ap-⁽²²⁾pa
 hu-ud-da-ra ku-ud-da ap-pa ¹³I ad-⁽²³⁾da-da I da-ri-ja-ma-u-iš
 I sunkuk hu-⁽²⁴⁾ut-taš-da hu-be ¹⁴te anu-ra-mas-da nu-⁽²⁵⁾iš-
 gi-iš-ni an-na-ap-pi-be i-da-ḳa

Xerx. Pers. da (db).

§ 1. 1⁽¹⁾anna-ap-pi ir-ša-ir-ra anu-ra-mas-⁽²⁾da ak-ḳa ►
 mu-ru-un ²hi be-iš-da ⁽³⁾ak-ḳa anki-ik hu-be be-iš-⁽⁴⁾da ak-ḳa
 I ruhid-ir-ra ³ir ⁽⁵⁾be-iš-da ak-ḳa ši-ja-ti-iš ⁽⁶⁾be-iš-da I ruhid-ir-
 ra-na ⁽⁷⁾ak-ḳa ⁴I ik-še-ir-ša I sunkuk ⁽⁸⁾ir hu-ut-taš-da ki-ir
 ir-še-⁽⁹⁾ik-ki-ip-in-⁵na I sunkuk ki-⁽¹⁰⁾ir ir-še-ik-ki-ip-in-na pir-
⁽¹¹⁾ra-ma-da-ḳa-um

e) In cb ¹ statt ►. f) In cb ú statt hu. g) Fehlt in cb durch
 Verschen des Steinmetzen. h) So ap. und el. Bab. „der Länder

§ 2. a-na-ku Iḫi-ši-²-ar-ša-³ (9)šarru rabu-ú šar šarranimes⁴ Bab.
 6šar matatameš (10)ša nap-ḫa-ar li-ša-nu ga-ab-bi (11)šar kak-
 ka-ri a-ga-a-ta 7ra-bi-i-ti (12)ra-pa-aš-tum apil Ida-a-ri-ja-a-muš
 šarri (13)Ia-ḫa-ma-an-ni-iš-ši-²

§ 3. 8(14)Iḫi-ši-²-ar-ša-³ šarru rabu-ú (15)i-ga-ab-bi i-na
 ši-il-li (16)ša 9ilua-ḫu-ur-ma-az-da-² bi it (17)a-ga-a Ida-a-ri-ja-
 a-muš šarru 10(18)abu-ú-a at-tu-ú-a i-te-pu-uš-su (19)a-na-ku
 ilua-ḫu-ur-ma-az-da-² 11(20)li-iš-šur-an-ni it-ti ilanimes²¹ ga-
 ab-bi ù ša a-na-ku e-pu-uš-šú 12(22)ù ša Ida-a-ri-ja-a-muš
 šarru (23)abu-ú-a at-tu-ú-a i-pu-uš-šú 13(24)ù a-ga-šú-ú ilua-ḫu-
 ur-ma-az-da-² (25)li-iš-šur it-ti ilanimes² ga-ab-bi

Xerx. Pers. da (db).

§ 1. 1(1)ilu rabu-ú ilua-ḫu-ru-ma-az-da-² (2)ša kak-ka-ru
 a-ga-a id-din-nu 2(3)ša šamee an-nu⁴-ti id-din-nu (4)ša amel-
 lut-ti id-din-nu 3ša dum-ki (5)a-na amelunišemeš id-din-nu ša
 šarru-ú-ti (6)a-na Iḫi-ši-²-ar-ši id-din-nu 4(7)iš-tin a-na šarranimes²
 ma-du-ú-tu (8)iš-tin mu-te-²-e-² ma-du-ú-tu

§ 2. Ich (bin) Xerxes, der große König, König der Könige,
 König der Länder vieler Stämme^b, König dieser großen Erde
 auch fernhin¹, des Königs Darius Sohn, der Achämenide.

§ 3. Es spricht der große König Xerxes: Nach dem
 Willen Ahuramazdas baute diesen Palastⁱ König Darius, der
 mein Vater (war). Mich soll Ahuramazda schützen nebst den^k
 Göttern, und was von mir gebaut¹ worden ist, und was von
 meinem^m Vater, dem König Darius gebaut worden ist¹, auch
 das soll Ahuramazda schützen nebst den^k Göttern.

Xerx. Pers. d.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der diese Erde
 schuf^b, der jenen Himmel schuf^b, der den Menschen^e schuf^b,
 der die Segensfülle schuf für den Menschen^d, der den Xerxes
 zum König machte, den einen zum König von vielen, den
 einen zum Gebieter von vielen^e.

der Gesamtheit aller Zungen“. 1) So ap. Wegen El. vgl. S. 102 f.
 Anm. f. Bab. „König dieser großen weiten Erde“. j) Ap. eigentlich
 „(Herren-)Sitz“. El. und bab. „Haus“. k) Bab. „allen“. l) So ap.
 El. und bab. activisch. m) So ap. und bab. El. „dem“.

Xerx. Pers. d. a) db fügt -ú ein. b) Vgl. S. 100 Dar. Elw. Anm. a.
 c) Vgl. S. 107 Anm. d. d) Vgl. daselbst Anm. e. e) So ap. und el. Bab.

Ap. § 2. adam | k⁽¹³⁾šajāršā | kšājaṭija⁽¹³⁾ | ʔazarka | kšājaṭija¹⁰ kš⁽¹⁴⁾ajatiānām | kšājaṭ⁽¹⁵⁾ija | dah¹¹unām | paruʔza⁽¹⁶⁾nānām kšājaṭija¹² | (17) ahijā | bumijā | ʔa⁽¹⁸⁾zarkā | 13 | durai | a⁽¹⁹⁾pi | dārajaʔahauš | kš¹⁴⁽²⁰⁾ajatijahā | puša | ha^{k(21)}āmanišija |

§ 3. 15 tātij | k⁽²²⁾šajāršā | kšājaṭija | (23) ʔa¹⁶zarka | ʔašnā aṭramaz⁽²⁴⁾dāha | ima | had¹⁷iš | adam | (25) akunaʔam | mām aṭramaz¹⁸⁽²⁶⁾dā | pātu | hadā | bagai⁽²⁷⁾biš | utama¹⁹ij | kšātam⁽²⁸⁾utā | tjamai | kartam

Xerx. Pers. ea (eb).

1⁽¹⁾kšajāršā | kšājaṭija | ʔazar²⁽²⁾ka | kšājaṭija | kšājaṭiā³⁽³⁾nām | dārajaʔahauš | kšājaṭ⁴ija⁽⁴⁾hā | puša | ha^kāmanišija |

b) Inschrift von Susa.

1 tātij | kšajāršā | kšājaṭija [|] ʔašnā | au[rama]zdāha | 2 ima | hadi[š | d]ārajaʔahauš | kšājaṭija | akunaʔam | hja | ma[nā |]pitā

El. § 2. Iú 6 Iik⁽¹²⁾še-ir-ša Isunkuk ir-ša-ir-ra Isunkuk⁽¹³⁾ Isunkuk-ip-in-na Isunkuk ► da-7a-ú-iš-be-na par⁽¹⁴⁾ru-za-na-na-um Isunkuk ► mu-ru-un hi uk-ku⁽¹⁵⁾ az-za-ka 8 pir-ša-at-ti-ni-ka ha-te I⁽¹⁶⁾da-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk Iša-ak^(-ri)^f 9 Iha⁽¹⁷⁾ak^g-ka-man-nu-ši-ja

§ 3. na-an-ri Iik⁽¹⁸⁾še-ir-ša Isunkuk ir-ša-10 ir-ra za-u-⁽¹⁹⁾mi-in anu-ra-mas-da-na hi ► uelmannu⁽²⁰⁾id Iú hu-11 ud-da Iú anu-ra-⁽²¹⁾mas-da un nu-iš-gi-iš-ni anna-ap-⁽²²⁾pi-be 12 i-da-ka ku-ud-da ► su-un^(-ku)^h-(23) uk-me ku-ud-da ap-pa hu-ud-da-ra

Xerx. Pers. e.

1 Iik-še-ir-ša Isunkuk ir-ša-ir-2ra Isunkuk Isunkuk-ip-in-na Ida-3ri-ja-ma-u-iš Isunkuk Iša-ak-4ri Iha-ak^g-ka-man-nu-ši-ja

.b) Inschrift von Susa.

1 [na-an-ri Ii]k-še-ir-iš-ša Isunkuk za-u-mi-in anu-ra-mas-da-na hi ► U[1.2 Hiid Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk] hu-ut-taš Iak-ka Iú Iad-da-da

„der die Herrschaft dem Xerxes gab, einem zu vielen Königen, einem Gebieter (über) viele“, bez. „einem (unter) vielen Gebieter“. f) Fehlt durch Versehen des Steinmetzen in beiden Exemplaren. g) Hier fügt ob verkehrterweise das in der vorigen Z. fehlende -ri ein. h) Fehlt durch Versehen des Steinmetzen. Vgl. Xerx. Pers. a el. Z. 18.

§ 2. ⁽⁹⁾a-na-ku ³Ihi-ši-²-ar-ši šarru ⁽¹⁰⁾rabu-ú šar šarranimes šar matatemeš ⁽¹¹⁾ša nap-ḥa-ri li-ša-numeš ⁶šar kaḫ-ka-ru ⁽¹²⁾a-ga-a-ta rabi-ti ru-uḫ-ku-ti ⁽¹³⁾apil Ida-a-ri-ja-a-muš šarri ⁽¹⁴⁾Ia-ḥa-ma-an-niš-ši-²

§ 3. ⁽¹⁵⁾Ihi-ši-²-ar-ši šarru rabu-ú i-gab-bi ⁸⁽¹⁶⁾ša a-na-ku a-gan-na e-pu-uš-šú ⁽¹⁷⁾u ina kaḫ-ka-ru ša-nam-ma e-pu-uš-šú ⁹⁽¹⁸⁾gab-bi ma-la e-pu-uš-šú ina šilli ša ⁽¹⁹⁾ilua-ḥu-ru-ma-az-da-² ¹⁰e-te-pu-uš ⁽²⁰⁾a-na-ku ilua-ḥu-ru-ma-az-da-² ⁽²¹⁾li-iš-šur-an-ni ¹¹it-ti ilanimes u a-na ⁽²²⁾šarru-ú-[ti-ja u a]-na ša e-pu-uš-šú

Xerx. Pers. e.

¹Ihi-ši-²-ar-ši šarru ²rabu-ú šar šarranimes apil ³Ida-a-ri-ja-a-muš šarri ⁴Ia-ḥa-ma-an-niš^b-ši-²

b) Inschrift von Susa.

¹Ihi-ši-²-ar-ši šarru i-gab-bi ina šilli ša ilua-ḥu-ru-ma-az-da-² ²bi-it a-ga-a Ida-a-ri-ja-a-muš šarru abu-ú-a at-tu-ú-a šú-ú i-te-pu-uš-su

§ 2. Ich (bin) Xerxes, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme¹, König dieser großen Erde auch fernhin¹, des Königs Darius Sohn, der Achämenide.

§ 3. Es spricht der große König Xerxes: Nach dem Willen Ahuramazdas habe ich diesen Palast^k gebaut¹. Mich soll Ahuramazda schützen nebst den Göttern und meine^m Herrschaft, und was von mir gebaut worden istⁿ.

Xerx. Pers. e.

Xerxes, der große König, König der Könige, des Königs Darius Sohn, der Achämenide.

b) Inschrift von Susa.

Es spricht der König Xerxes: Nach dem Willen Ahuramazdas baute diesen Palast der König Darius, der mein Vater (war).

i) So ap. und el. Bab. „der Länder der Gesamtheit der Zungen“.

j) Vgl. S. 102 f. Anm. f. k) Ap. eigentlich „(Herren-)Sitz“. El. „Haus“.

l) Anstatt dieses Satzes hat Bab. „Was ich hier gebaut und anderwärts gebaut habe, alles was ich gebaut, habe ich im Schutze Ahuramazdas für mich gebaut“ (bez. „gemacht, getan“). m) So ap. [und bab.]. El. „die“. n) So ap. El. und bab. activisch.

Xerx. Pers. e. a) Fehlt im anderen Exemplar.

Xerx. Susa. Vgl. Xerx. Pers. c § 3 und Anm. j.

b) Var. ni-iš.

Ap.

c) Inschrift am Berge Elwend.

§ 1. ¹baga | ²uazarka | auramazdā | ³hja | matišta | bagānām |
⁴hja | imām | bumim | ad⁵ā | hja | aṣam | asmānam | ⁶adā |
hja | martijam | ad⁷ā | hja | šijātim | adā | ⁸martijahjā | hja |
kšā⁹jāršām | kšājatijam | ¹⁰akunauš | aiṣam | parun¹¹ām |
kšājatijam | aiṣam | ¹²parunām | pramātāram |

§ 2. adam | kšājāršā | kšā¹³jaṭija | uazarka | kšājaṭi¹⁴ja |
kšājaṭijānām | kš¹⁵ājaṭija | dahjunām | par¹⁶užanānām | kšājaṭija |
¹⁷ahijājā | bumijā | u¹⁸zarkājā | duraij | apij | ¹⁹dārajaṣahauš |
kšājaṭija²⁰hja | puša | haḱāmanišija

d) Inschrift von Wan.

§ 1. ¹baga | uazarka | auramazdā | hja | matišta | bagānām |
hja | imām | bum³im | adā | hja | aṣam | asmānam | ⁴adā |
hja | martijam | adā | hja | ⁵šijātim | adā | martijahjā | ⁶hja |
kšājāršām | kšājatijam | ⁷akunauš | aiṣam | parunām | k⁸šājatijam |
aiṣam | parunām | ⁹pramātāram |

El.

c) Inschrift am Berge Elwend.

§ 1. ¹anna-ap ir-ša-ir-ra anu-²ra-mas-da ak-ka ir-ša-ir-ra
³anna-ap-pi-be-na ak-ka ► ⁴mu-ru-un hi be-iš-da ak-ka ⁵anki-ik
hu-be be-iš-da ak-⁶ka Iruh⁷id-ir-ra ir hu-ut-⁸taš-da ak-ka ši-ja-
ti-um be-⁹iš-da Iruh¹⁰id-ir-ra-na ak-¹¹ka Iik-še-ir-ša Isunkuk ir
¹²hu-ut-taš-da ki-ir ir-še-¹³ki-ip-na Isunkuk ki-ir ir-še-¹⁴ki-
ip-na pir-ra-ma-da-ra-¹⁵um

§ 2. Iú Iik-še-ir-ša Isunkuk ¹⁶ir-ša-ir-ra Isunkuk Isunkuk-
ip-¹⁷in-na Isunkuk Ida-a-ú-iš-¹⁸be-na-ba-ru-za-na-na-um Isunkuk
¹⁹► mu-ru-un hi uk-ku az-za-²⁰ka pir-ša-ti-ni-ka ha-ut Ida-
²¹ri-ja-ma-u-iš Isunkuk Iša-²²ak-ri Iha-ka-man-nu-ši-ja

d) Inschrift von Wan.

§ 1. ¹anna-ap ir-ša-ir-ra anu-ra-mas-da ²ak-ka ir-ša-ir-ra
anna-ap-pi-be-na ³ak-ka hi ► mu-ru-un be-iš-da ak-ka
⁴anki-ik hu-be be-iš-da ak-ka Iruh⁵id-ir-ra ir be-iš-da ak-ka
ši-ja-ti-⁶um be-iš-da Iruh⁷id-ir-ra-na ak-ka ⁸Iik-še-ir-iš-ša
Isunkuk ir ú-ut-taš-da ⁹ki-ir ir-še-ki-ip-in-na Isunkuk ki-ir
¹⁰ir-še-ki-ip-in-na Ipir-ra-ma-da-ra-¹¹na^a

c) Inschrift am Berge Elwend.

Bab.

§ 1. ¹ilu rabu-ú ilua-ḫu-ur-ma-az-da-² ³ra-bu-ú ša ilanimes⁴ ša kaḫ-ka-ra a-ga-a ⁵id-din-na ša šamee ⁶a-ga-a id-din-na⁷ ša a-me-lut-tum a-ga-a ⁸id-din-na ša dum-ki a-na ⁹a-me-lut-tum id-din-na ¹⁰ša a-na Iḫi-ši-¹¹-ar-ša-¹² ¹³šarru ib-ṇu-ú išten ina šarranimes¹⁴ ¹⁵ma-du-ú-tu ina mu-ta-¹⁶-i-me-e ¹⁷maḫ-ru-tu išten

§ 2. a-na-ku ¹⁸Iḫi-ši-¹⁹-ar-ša-²⁰ ²¹šarru rabu-ú šar šarranimes²² ²³šar matatemes²⁴ šarru ša nap-ḫar ²⁵matatemes²⁶ šarru ša kaḫ-ka-ra ²⁷a-ga-ta ra-bi-tum ²⁸ra-pa-aš-tum maru ša ²⁹I da-a-ri-ja-a-muš šarri ³⁰Ia-ḫa-ma³¹-man³²-ni-iš-ši-i

d) Inschrift von Wan.

§ 1. ¹ilu rabu-ú ilua-ḫu-ur-ma-az-da-² ³ra-bu-ú ša ilanimes⁴ ša šamee ib-ṇu-ú ⁵u iršitimtim ib-ṇu-ú u nišemeš ib-ṇu-ú ⁶ša dum-ki a-na nišemeš id-di-na ⁷ša a-na Iḫi-ši-⁸-ar-ša-⁹] šarru ¹⁰ib-ṇu-ú šarru ša šarranimes¹¹ ¹²ma-ḫu-ú-tu ša e-diš-ši-šu a-na ¹³nap-ḫa-ri¹⁴ matatemes¹⁵ ga-ab-bi ¹⁶ú-ta-¹⁷-a-ma

c) Inschrift am Berge Elwend.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, welcher der größte der Götter (ist), der diese Erde schuf^b, der jenen^c Himmel schuf^b, der den Menschen^d schuf^b, der die Segensfülle schuf für den Menschen^e, der den Xerxes zum König machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebieter von vielen^f.

§ 2. Ich (bin) Xerxes, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme^g, König dieser großen Erde auch fernhin^h, des Königs Darius Sohn, der Achämenide.

d) Inschrift von Wan.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, welcher der größte der Götter (ist), ^ader diese Erde schuf, der jenen Himmel schuf, der den Menschen schuf, der die Segensfülle schuf für den Menschen, der den Xerxes zum König machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebieter von vielen^d.

Bab. „diesen“! d) Vgl. S. 107 Anm. d. e) Vgl. S. 107 Anm. e. f) So ap. und el. Bab. „einen unter vielen Königen, unter den vorn befindlichen Gebieter einen“. g) So ap. und el. Bab. „König der Länder, König der Gesamtheit der Länder“. h) Vgl. S. 102 f. Anm. f.

Xerx. Wan. a) Steinmetzverschen für -um. b) So Phot. c) Nicht sicher, aber wahrscheinlich. d—d) So ap. und el. Bab. „der den

Ap. § 2. adam | kšajāršā | ¹⁰kšājatija | ʔazarka | kšājatija |
¹¹kšājatijānām | kšājatija | da¹²hjunām | paruʔ | zanānām |
 kš¹³ājatija | ahjājā | bumijā | ʔa¹⁴zarkājā | duraij | apij |
 dāraja¹⁵ʔahauš | kšājatijahjā | puʔa | ha¹⁶kāmanišija |

§ 3. tātij | kšajāršā ¹⁷ | kšājatija | dārajaʔauš | kšāja¹⁸tija |
 hja | manā | pitā | hauʔ | ʔa¹⁹šnā | auramazdāha | ʔasi | tja |
²⁰naibam | akunauš | utā | ima | st²¹ānam | hauʔ | nijaštāja |
 kātana²²ij | janaij | dipim | naij | nipišt²³ām | akunauš | pasāʔa |
 adam | ni²⁴jaštājam | imām | dipim | nip²⁵ištana²⁶ij | mām |
 auramazdā | pā²⁶tuʔ | hadā | ba[gaibiš | utāmai²⁷ | kšafam | utā |
 tjamaij | kartam]

e) Vasen-Inschriften.

kšajāršā | K. | ʔazarka

El. § 2. Iú Iik-še-ir-iš-ša Isunkuk ir-ša-¹¹ir-ra Isunkuk Isunkuk-
 ip-ir-ra Isunkuk I¹²da-a-ú-iš-be-na Ipar-ru-za-na-iš-¹³be-na
 Isunkuk ► mu-ru-un hi uk-ku ha-za-¹⁴ka pir-ša-ti-ni-ka Ida-
 ri-ja-ma-u-¹⁵iš Isunkuk Iša-ak-ri Iha-ka-man-nu-¹⁶iš-ši-ja

§ 3. na-an-ri Iik-še-ir-iš-ša ¹⁷Isunkuk Ida-ri-ja-ma-u-iš
 Isunkuk ak-¹⁸ka Iú Iad-da-da Ihu-pir-ri za-u-mi-¹⁹in anu-ra-
 mas-da-na ir-še-ki ap-pa ²⁰ši-iš-ni-nu hu-ut-²¹ku-ud-da hi
 ► ²¹iš-da-na Ihu-pir-ri še-ra-iš gi-²²iz-za-ma-na ja-na-a ►
 Dupid in-ni ²³tal-li-ša tar-^bmaš^b me-ni Iú še-ra ²⁴► Dupid
 tal-li-ma-na Iú anu-ra-²⁵mas-da ú-un nu-iš-gi-iš-ni anna-²⁶ap-
 pi-be i-da-ka ku-ud-da ša-iš-ša^b-²⁷[um ku-ud-da^a ap-pa Iú hu]-
 ud-da-ri^b

e) Vasen-Inschriften.

a. Iik-še-ir-ša Isunkuk ir^a

b und c. Iik-še-ir-ša Isunkuk ir-ša-ir^a

Himmel schuf und die Erde schuf und die Menschen schuf, der Gnade
 den Menschen erwies, der den Xerxes zum König schuf" (oder „machte“),
 „den König vieler Könige, der allein über die Gesamtheit aller Länder
 gebietet“. e) So ap. und el. Bab. „König der Länder, König der
 Gesamtheit aller Zungen“. f) Vgl. S. 102 f. Anm. f. „auch“ fehlt im El.
 g) So ap. und el. Bab. „seine Vorderseite herzurichten befohlen“.

§ 2. a-na-ku ¹⁰Īhi-ši-³-ar-ša-³ šarru rabu-ú ¹¹šarru ša Bāb. šarranimeš šar matatemeš ¹²šar nap-ḫa-ri^b li-ša-nu gab-bi šar kaḫ-ka-ri ¹³ra-bi-tum ra-pa-aš-tum mar I da-ri-ja-a-muš ¹⁴šarri I a-ḫa-ma-an-ni-iš-ši-³

§ 3. ¹⁵Īhi-ši-³-ar-ša-³ šarru i-gab-bi ¹⁶I da-ri-ja-a-muš šarru ša šú-ú ¹⁷abu-ú-a at-tu-ú-a ina ši-il-li ¹⁸ša ilua-ḫu-ur-ma-az-da-³ *ma-a-du*^o ¹⁹tab-ba-nu-ú ša i-pu-uš-šú ²⁰a-ga-a ša-du-ú ṭe-e-mu ²¹[iš]-ta-kan a-na e-piš pani-šu ù^b mīn^b-ma^b ²²ina muḫ-ḫi ul iš-ṭu-ru ár-ki a-na-ku ²³ṭe-e-mu al-ta-kan a-na ša-ṭa-[r]i-šu ²⁴a-na-ku ilua-ḫu-ur-ma-az-da-³ ²⁵li-iš-ṣur-an-mi it-ti ilanimeš ²⁶ga-ab-bi ù a-na šarru-ú-ti-ja ²⁷ù ša a-na^a-u e-pu-uš-šú

e) Vasen-Inschriften.

Īhi-ši-³-ar-ša-³ šarru rabu-ú

§ 2. Ich (bin) Xerxes, der große König, König der Könige, König der Länder vieler Stämme^a, König dieser großen Erde auch fernhin^f, des Königs Darius Sohn, der Achämenide.

§ 3. Es spricht der König Xerxes: Der König Darius, der mein Vater (war), dieser hat nach dem Willen Ahuramazdas viel Schönes gebaut. Auch hatte er befohlen, diesen Felsen zu behauen^g, indessen eine Inschrift nicht schreiben lassen^h. Darauf befahl ich, dieseⁱ Inschrift zu schreiben^j. Mich soll Ahuramazda schützen nebst den^k Göttern und meine^l Herrschaft, und was von mir gebaut worden ist^m.

e) Vasen-Inschriften.

Xerxes, der große König.

h) So ap. El. „indessen eine Inschrift nicht geschrieben“; das folgende tar-maš ist unerklärt („ganz und gar“?). Bab. „und irgend etwas darauf nicht geschrieben“. i) So ap. El. „die“ oder „eine“. j) Bab. „Darauf befahl ich, ihn zu (be)schreiben“. k) Bab. „allen“. l) Fehlte wahrscheinlich im El. Vgl. Xerx. Pers. a § 4 und Xerx. Pers. d § 3. m) So ap. El. und bab. „ich gebaut (gemacht) habe“.

Xerx. Vasen. a) Abgekürzt aus ir-ša-ir-ra. Ap. und Bab. stimmen in allen drei Exemplaren vollständig überein.

IV. Artaxerxes I. Makrocheir.

(465—424)

b) Vasen-Inschriften.

a. | ardaḫḫašša* | K. | uazarka

b und c. artaḫšaša | ḫšājatija

El.

b) Vasen-Inschriften.

a. Iir-da-ik-ša-iš-ša Isunkuk ir-ša-ir

b und c. Iir-tak-ik-ša-iš-ša Isunkuk

Art. I. Pers. Die meisten Ergänzungen stammen von de Saulcy. Bezold hat sie sämtlich von diesem übernommen. a) Zur Ergänzung vgl. Xerx. Pers. a 5; Xerx. d a 4 (d b 8), eventuell auch Dar. Elw. 11 f.; Xerx. Elw. 10 ff. b) So oder ähnlich wird zu ergänzen sein. c) Ohne Determinativ. d) de Saulcy-Bezolds Ergänzung [ša epuš ū ša] scheint mir unmöglich. e) anaku könnte eventuell auch am Schluß von Z. 8 gestanden haben; gefehlt haben wird es schwerlich. f) Vgl. Schluß von Xerx. Pers. d.

Art. Vasen. Zuweisung an Art. I. nicht sicher, aber wahrscheinlich, weil ähnliche Vasen mit viersprachiger Inschrift nur noch von Art. I. Vater Xerxes bekannt sind. a) So das Original.

IV. Artaxerxes I. Makrocheir.

Bab.

(465—424)

a) Inschrift von Persepolis.

§ 1. ¹iš-tin [ina mute'eme madutu^a]§ 2. ²a-na-ku [Iar-ta-ak-šat-su šarru rabu šar^b] ³šarranimesš
šar matate[meš ša napḫar lišanu^b] ⁴šar kaḫ-ka-ru a-[ga-ta rabiti
ruḫuti apil^b] ⁵Iḫi-ši-'ar-ši [šarri apil I darijamuš šarri^b] ⁶a-ḫa-
ma-[an-ni-iš-ši-'^b]§ 3. ⁷Iar-ta-ak-[šat-su šarru rabu igabbi^b] ⁸i-na šilli [ša
iluahurumazda^b] ⁹bita a-ga-a [ša Iḫi-ši-'arši šarru^d] ¹⁰abu-ú-a
at-[tu-ú-a ipuššu anaku^e] ¹¹e-te-pu-uš a-na-[ku iluahurumazda^b]
¹²li-iš-šur-an-[ni itti ilani^f] ¹³ù šarru-ú-ti-ja [u ša anaku epuššu^f]

b) Vasen-Inschriften.

a. Iar-ta-'ḫa-ša-is-su šarru rabu-ú

b und c. Iar-ta-ak-ša-as-su šarru

a) Inschrift von Persepolis.

§ 1. ¹(als) einzigen [unter vielen Gebietern].§ 2. ²Ich (bin) [Artaxerxes, der große König, König]
³der Könige, König der Länder [aller Zungen], ⁴König di[eser
großen fernen] Erde, [Sohn des] ⁵Xerxes[, des Königs, Sohnes
des Darius, des Königs,] ⁶der Achäme[nide].§ 3. ⁷Artax[erxes, der große König, spricht:] ⁸Im Schutze
[Ahuramazdas habe ich] ⁹dieses Haus[, das König Xerxes,]
¹⁰m[ein] Vater[, gebaut hatte,] ¹¹für mich gebaut. Mich
¹²schütze ¹¹[Ahuramazda] ¹²[nebst den Göttern] ¹³und meine
Herrschaft [und was ich gebaut habe].

b) Vasen-Inschriften.

a. Artaxerxes der große König.

b und c. Artaxerxes der König.

Ap.

V. Artaxerxes II: Mnemon.

(404—359)

a) Inschriften von Susa.

Art. Susa a.

¹tātij | artakšašā | K. | ʔazarka | K. | K.jānām | K.
 ʔi.junām | K. | ahjājā | B.jā | dārajaʔaušahjā | K.hjā | puʔa
 d²ārajaʔauša[h]jā | artakšaš[ā]hjā | K.hjā | puʔa | artakšašāhjā
 kšajārkaḥjā | K.hjā | puʔa | kšajārkaḥjā | dāra³jaʔaušah[jā] |
 K.hjā | puʔa | d[āra]jaʔaušahjā | ʔištāspahjā | puʔa | haḡamānašija
 imam | apadāna | dārajaʔauš | apanjākama | a[k]⁴unaš | abja[para

El.

a) Inschriften von Susa.

Art. Susa a.

⁶1na-an-ri ►►►► ir-tak-ša-aš-ša ►►► sunkukid ►►
 ha-za-kur-ra ►►►► sunkukid ►►►► sunkukid-in-na-ip
 ►►►► sunkukid ►►►► da-a-hu-iš-na ►►►► sunkukid ►►►► a-ja-
 a-e ►►►► bu-mi-ja ►►►► da-ri-ja-ma-u-iš-na ►►►► sunkukid-
²na ►►►► ša-kur-ri ►►►► da-ri-ja-ma-u-iš-na ►►►► ir-tak-
 ša-aš-ša-na ►►►► sunkukid-na ►►►► ša-kur-ri ►►►►
 ir-tak-ša-aš-ša-na ►►►► ik-še-ir-ša-na ►►►► sunkukid-na
 ►►►► ša-kur-ri ►►►► ik-še-ir-ša-na ►►►► da-ri-ja-ma-
 u-iš-³na ►►►► sunkukid-na ►►►► ša-kur-ri ►►►► da-ri-
 ja-ma-u-iš-na ►►►► mi-iš-da-aš-ba-na ►►►► ša-kur-ri ►►►►
 ha-ka-man-na-ša^m ►►►► in-na-ak-ki ►►►► ha-ba-da-na ►►►►
 da-ri-ja-ma-u-iš ►►►► ab-ba-nu-ja-ak-ka kam-man ►►►► ud-da-iš-da
 ►►►► me-⁴ša-ka-raḡ-ka ►►►► ir-tak-ša-aš-ša ►►►► nu-ja-ak-

Art. II. Susa a. Die Erklärung dieses schwierigen Textes ist von Foy KZ 35, 59 ff. und WZKM 14, 277 ff. sehr gefördert worden. Der Sinn ist im Allgemeinen sicher, aber im Einzelnen bleibt noch vieles unklar. Von den 3 Exemplaren des ap. Textes ist das 3., ein Fragment aus der Mitte der 1. Z., wertlos. Das Hauptexemplar, dessen Zeileneinteilung der Transkription zugrunde liegt, ist in ZZ. 2 und 3 geringfügig, in ZZ. 4 und 5 stark verstümmelt, wird aber durch das 2. Exemplar, ein Fragment, dessen Zeilen am Anfang und am Ende verstümmelt sind, z. T. ergänzt. a) Beide Exemplare des bab. Textes ergänzen sich gegenseitig bis auf die großen Lücken in ZZ. 4 und 5, deren Wortlaut nicht mit Sicherheit festzustellen ist. Die Zeileneinteilung (je 5 Zeilen!) wich etwas ab; im 2. Exemplar sind die Anfänge der 4 und 5 nur annähernd bestimmbar; danach begann hier Z. 4 wahr-

V. Artaxerxes II. Mnemon.

*Bab.

(404—359)

a) Inschriften von Susa.

Art. Susa a.

*1⁽¹⁾ i-ka-ab-bi Iar-tak-šat-su šarru rabu-ú šarru ša šarranimesš
 šar matatemesš ša ina muḫ-ḫi kaḫ-ḫar gab-bi maru ša Ida-ri-
 ja-a-muš šarri Ida-ri-ja-a-muš mari ša Iar-tak-šat-su ²šarri
 Iar-⁽²⁾tak-šat-su mari ša Iḫi-ši-ar-šu šarri Iḫi-ši-ar-šu mari ša
 Ida-ri-ja-a-muš šarri Ida-ri-ja-a-muš mari ša Iuṣ-ta-as-pu ³z-
^ba-ḫa-ma-ni-ši-³ a-ga šum ap-³pa-da-⁽³⁾an³ Ida-ri-ja-a-muš ab ab
 abi-ja i-te-pu-uš ina *ku-tal*^c ul-lu-ú ina pa-ni Iar-tak-šat-su ab
 [abi]-ja i-ša-tum ta^d-ta-ak-ka-al-šu i-na ⁴šilli ša ilu-a-ḫu-ru-mu-

a) Inschriften von Susa.

Art. Susa a.

Es spricht Artaxerxes, der große König, König der Könige, König der Länder, ¹König dieser Erde¹, des Königs Darius (II.) Sohn, des Darius Sohn(es) des Königs Artaxerxes (I.), des Artaxerxes Sohn(es) des Königs Xerxes, des Xerxes Sohn(es) des Königs Darius (I.), des Darius Sohn(es) des Hystaspes der Achämenide²: Diese Säulenhalle^b baute Darius (I.), mein, Ahn¹. *Später*^k, unter Artaxerxes (I.), meinem Großvater, verzehrte sie das Feuer. Nach dem Willen¹ Ahuramazdas, Ana-

scheinlich innerhalb des Wortes aḫurumuz(du), Z. 5 ungefähr wie im 1. Exemplar. b) Ohne Determinativ. c) Unsicher, ob so zu transcribieren (Delitzsch, Assyr. Handwörterbuch 362a). Oppert, Expéd. en Mésopotamie 2, 195 dur-ri, ebenso Schrader, ZDMG 26, 368; Bezold tür-ri. d) So Loftus in beiden Exemplaren, Weißbach ZA 6, 161, Delitzsch a. a. O. 54a. Dagegen Oppert, Schrader und Bezold uš-. e) Das System der Determinative und Wort-

trenner, das der el. Übersetzung dieser Inschrift eigentümlich ist, hat Foy festgestellt WZKM 14, 277f. f-f) Bab. „die auf der ganzen Erde (sind)“. g) Bab. „achämenidischer Same“. h) Ap. apadāna ist als technischer Ausdruck in beide Übersetzungen übernommen worden, im Bab. mit dem Zusatz „namens“. Versuch einer Rekonstruktion des Apadāna bei Dieulafoy, L'Acropole de Suse 323 ff. i) Darius I. war der Ururgroßvater des Artaxerxes II. Bab. ungenau: „Vater des Vaters meines Vaters“.

k) Zu dieser Bedeutung des ap. abjapara vgl. Foy, KZ 35, 60. El. und bab. sind dunkel, aber doch wohl hiernach zu übersetzen. l) So ap., wenn 𐎧𐎠𐎢𐎡 zu ergänzen. El. „Unter dem Beistand“; bab. „Im Schutze“.

m) Norris' Lithographie 𐎠𐎧𐎠𐎢𐎡 ap-za, wohl in 𐎠𐎧𐎠𐎢𐎡 zu verbessern.

Ap. u]pā* | arta[kšašām | n]āk]ama [| | *u*šnā^b] A. |
 anahita [| utā | m]iṭra | imām | apadānā | adam | akunaṣam | A. |
 a]nahita | ut[ā | m]iṭra^f

Art. Susa b.

adam | artakšašā | K. | *u*azarka | K. *K. jānā | K.^b | dārajaṣauš |
K. h]ā | puša

Art. Susa c.

— ¹[| hak]āmaniš[i]ja | tātij | artakšašā | ²kšājaṭija | *u*za[rka |
 kšājaṭija | k]³šājaṭijanām | kšāi[ati]ja | dahjun⁴ām | kšājaṭija |
 ahjājā [| bumijā | i]⁵mām | hadiš | utā | imām [| usta]⁶kanām |
 tja [| ātāgainām | ta ⁷
 u —

El. kam-mi ► mar^b ir-ma ► li-ma-ik-ka ► pi-ik-da ►►►►
 u-mar-mas-da-na ►►►► an-na-hi-ud-da ► ud-da ►►►►
 mi-iš-ša ►►►► hu še-ra ► ha-ba-da-na ► hi ► ud-da
 ►►►► u-mar-⁵mas-da [►►►] ► an-na-hi-ud-da ► ud-[da
 ►►►►] mi-iš-ša ►►►► hu ► un ni-iš-ki-iš-ni ► mi-iš-
 na-ka ► mar-te-ma ► mar ► ud-da ► hi a[p-pa ► u]d-
 da-ra ► an-nu ► hi-ja-duⁱ ► an-nu ► ki-ja-daⁱ ►
 te-man-ka-inⁱ

Art. Susa b.

Iú lir-tak-ik-ša-aš-ša Isunkuk ir-ša-ir-ra Isunkuk Isunkuk-
 °ip-in-na Ida-ri-ja-ma-u-iš Isunkuk^d-na ► ša-a[k-ri]

a) Ergänzung unsicher, aber wahrscheinlich. Das Hauptexemplar bietet abja pā, das 2. Exemplar zeigt nach abja noch untrügliche Reste von para, dann einen Worttrenner. b) Zweifelhaft. Das Bab. hat allerdings ina šilli = ap. *u*šnā, aber das El. pi-ik-da (= pi-ik-ti) = ap. upastā „Beistand“. c) Fehlt nach Loftus im Hauptexemplar (im 2. Exemplar verstümmelt). d) So wird nach dem El. zu ergänzen sein. Vor e-pu-uš, das in beiden Exemplaren erhalten ist, sieht man im Hauptexemplar noch 3 kleine Winkelhaken als Rest eines Zeichens wie še, mu o. ā, im 2. Exemplar nur den Rest eines kleinen Winkelhakens oben, davor a und Rest eines Zeichens wie ga. Die Lesung a-ga⁷ ist also nicht völlig ausgeschlossen. e) Ergänzung nicht sicher, weil die erhaltenen geringfügigen Reste nicht recht passen und das Ap. der Inschrift wohl auch hier abweichende Formen (mindestens st. akunaṣam, für das Foy KZ 35, 59 ff. akunā vermutet) enthielt. f) Auf die Ergänzung des Wortlautes am Schluß des ap. Textes wird besser verzichtet. Vgl. jedoch Art. Ham. g) Ergänzung nach Oppert, aber ai statt la nach Delitzsch a. a. O. 400 a. h) mar, nicht Iz. Maš (Oppert, wonach ich früher) noch ru (Foy), hat Norris' Lith. deutlich. Ein elam. Wort rur-ma „unter, zur Zeit von“ ist nicht wahrscheinlich, da es bereits ein Wort rur „Pfeil“ gibt (rur-ma „am Pfeil“). Im Übrigen ist Lesung und Deutung des El. hier nichts weniger als sicher. i) Lesung

uz-(du)^o ilua-na-aḥ-i-tu-³ [u ilumi-it-ri a-na-ku ap-pa-da-am Baḥ-
a-ga-]^{2d} e-pu-uš ilua-ḥu-ru-mu-uz-du ilua-na-aḥ-i-tu-³ u ilumi-
it-ri a-na-ku li-iš-šu-[ru-³ lapani gabbi bīši u ša anaku epuššu
ai ú-m]a²-aḥ-ḥi-šu la ú-ḥa-ab-ba-lu-uš

Art. Susa b.

..... šar šarranimeš^o aplu ša Ida-a-ri-ja-
a-mu-uš šarri

Art. Susa d.

¹[a-na]-ku Iár-tak-šat-su ša-ar-ri rabu — ²[ša-a]r-ri kaḫ
ka-ru aplu ša Ida-ri-[jamuš — ³Iar-tak]-šat-su šarru ina šilli
ša ilua-ḥu-ur-[mazda —]

hitas und Miṭras^k baute ich diese Säulenhalle (wieder) auf.
Ahuramazda, Anahita und Miṭra mögen mich schützen vor
allem Widerwärtigen, und dies, w[as] ich ge[m]a[cht] habe, nicht
zerschlagen, nicht es beschädigen.

Art. Susa b.

Ich (bin) Artaxerxes, der große König, König der Könige,
des Königs Darius Sohn.

Art. Susa c.

[— der A]chämeni[de. Es spricht Artaxerxes], der große]
König, [König der K]önige, Kön[ig der Länd]er, König dieser
[Erde: D]iesen (Herrscher-)Sitz und diese [Terr]asse, die
steinerne —

Art. Susa d.

¹[Ic]h (bin) Artaxerxes, der große König — ²[Kö]nig der
Erde, Sohn des Dari[us —. Es spricht Artaxerxes der König:
Im Schutze Ahur[amazdas —]

und grammatische Deutung dieser Worte ist unsicher. k) El. fügt,
ein „befahl ich“, darauf folgt aber kein Infinitiv, sondern der Indikativ
(„baute ich“), wie im Bab.

Art. Susa b. a) Worttrenner fehlt im Original. b) So Original.
c) Das Original fügt hier einen senkrechten Keil ein. d) Im Original
folgt noch aš, gemengt ist id.

Art. Susa c. Anfang und Schluß fehlen. Die Ergänzung der
ZZ. 1—5 ist sicher, die von Z. 6 wahrscheinlich, obwohl der zur Ver-
fügung stehende Raum etwas größer ist. Von Z. 7 sind am Anfang
nur einige undeutliche Spuren sichtbar, das Zeichen vor u endete mit
einem senkrechten Keil. Ein kleines Fragment derselben Inschrift ent-
hält die Zeichen ā | K. und hā | ḫ¹, gehört also wohl an den Anfang.

Ap.

b) Inschrift von Hamadān.

¹tātij | artakšašā | K. | ūzarka | K. | [K.ānām | K.
 D.iunām | K. | ah]²iāiā | B.iā | dārajaūšašahjā | K.hjā [‘ puša
 dārajaūšašahjā | artakšašā]³hjä | K.hjä | puša | artakšašahjā
 k[šajāršahjā | K.hjä | puša | kšajār]⁴šahjā | dārajaūšašahjā
 K.hjä | puša [dārajaūšašahjā | ūštāspahjā | puša]⁵ | haḱāmanišija
 imam | apadāna | ūš[nā | A.ha | anahita | utā | mitara | adam
 akunā | m]⁶ām | A. | anahita | utā | mitara | *m[ām | pātuū
 haḱā | gastā | ut]⁷a | imam | tja | akunā | mā | —

VI. Kyros der Jüngere(?).

(† 401)

Inschrift von Murghāb^a.¹adam | kuruš | kšāja²tija | haḱāmanišija

El.

b) Inschrift von Hamadān.

¹— kur ²— Isunkukid ³— ša-kur-ri
 Ian I da-ri-ja-⁴[ma-u-iš] — da su ud da ⁵— ū ni ni un na
 du ri ⁶— pu

VI. Kyros der Jüngere(?).

Iú Iku-raš Isunkuk Iha-ak-ḱa-man-nu-ši-ja

Art. Ham. a) Nicht sicher, da das Original eher ta als ma zu haben scheint. b) Von einem 2. Exemplar des bab. Textes mit abweichender Zeileneinteilung sind die Schlußzeichen der ersten 3 Zeilen noch erkennbar: -ri-ja-a-muš; da-ri-ja-a-; -du an-na-i-. c) So Original. d) Vor an-na-i-tu ist das Götterdeterminativ weggelassen, wie vor anderen mit an- beginnenden Götternamen (an-num, an-sar, an-tum und an-a-ra-šit = An.Nin.Ib?).

Kyr. Murghāb. Zur Frage, ob diese Inschrift dem älteren oder dem jüngeren Kyros zuzuweisen sei, vgl. Einleitung.

Art. Susa e.

Bab.

— ¹[ša-a]r-ri ra-bu-ú — ²— da-a-ri-ja-mu-[uš] — ³— im-ma gab-bi ma-[la — ⁴— e-t]e-pu-šú ina ға-ti — ⁵— e-te-pu-uš —

b) Inschrift von Hamadān.

^b¹i-gab-bi Iár-tak-šat-su šarru rabu-ú šar šarranimes [šar matatemes ša ina muḫ-ḫi ҡaҡ-ҡar gab-bi maru ša I]²da-ri-ja-a-muš šarri I da-ri-ja-a-muš mar Iár-tak-šat-su [šarri Iár-tak-šat-eu mar Iḫi-ši-ár-ši šarri I]³ḫi-ši-ár-ši mar I da-ri-ja-a-muš šarri I da-ri-ja-a-muš mar [Iuš-ta-as-pu zir a-ḫa-ma-ni-ši-³ ina šil]⁴li ilua-ḫu-ra-da^c an-na-i-tu^d u ilumi-it-ri ana-ku e-te-pu-[uš a-ға šum a-pa-da-an ilua-ḫu-ra-da an-na-i-tu u ilumi-it]-⁵ri ana-ku li-iš-šur-ú⁷ la-pani gab-bi bi-i-ši ù a-ға šum a-[pa-da-an —

VI. Kyros der Jüngere(?).

(† 401)

Inschrift von Murghāb.

ana-ku Iku-ra-aš šarru Ia-ḫa-ma-niš-ši-⁷

Art. Susa e.

— ¹der große König — ²— Darius — ³— alles was — ⁴— ich machte mit *meiner* Hand — ⁵— ich machte —

b) Inschrift von Hamadān.

Es spricht Artaxerxes, der große König, König der Könige, König der Länder, König dieser Erde, des Königs Darius (II.) Sohn, des Darius Sohn(es) des Königs Artaxerxes (I.), des Artaxerxes Sohn(es) des Königs Xerxes, des Xerxes Sohn(es) des Königs Darius (I.), des Darius Sohn(es) des Hystaspes, der Achämenide: Diese Säulenhalle baute ich nach dem Willen Ahuramazdas, Anahitas und Mitaras. Ahuramazda, Anahita und Mitara mögen mich schützen vor allem Widerwärtigen und dies, was ich gebaut habe, nicht [zerstören].

VI. Kyros der Jüngere(?).

Ich (bin) Kyros, der König, der Achämenide.

Ap.

VII. Artaxerxes III. Ochos.

(359—338)

Inschriften von Persepolis.

Art. III. Pers. a (b).

§ 1. ¹(¹)baga | ²uazarka | ³auramazd(²)ā | ⁴hja | ⁵imām |
 bumām (³) | adā | ⁶hja | ⁷a³uam | ⁸asmān(⁴)ām | adā | ⁹hja | ¹⁰marti⁴jam |
 (⁵)adā | ¹¹hja | ¹²šajatām | ¹³a(⁶)dā | ¹⁴mart⁵ihā | ¹⁵hja | ¹⁶mā(⁷)m | ¹⁷artak⁶ša⁶ā |
¹⁸kšāja⁶ti(⁸)ja | ¹⁹akunauš | ²⁰aiuam | ²¹paruu(⁹)nām | ²²kšajāti⁷jam |
²³aiu(¹⁰)m | ²⁴paruu⁹nām ²⁵| ²⁶pramatāram |

§ 2. (¹¹)tāti | ¹²artak⁶ša⁶ā | ¹³kš(¹²)āja¹²ti | ¹⁴uazarka | ¹⁵kšāja(¹³)ti¹⁰ |
¹⁶kšajāti¹¹janām | (¹⁴)kšajāti¹¹ja | ¹⁷D₁.junām | (¹⁵)kšajāti¹¹ja | ¹⁸ahjā¹²ā |
 (¹⁶)B.jā | ¹⁹ada¹²m | ²⁰artak⁶ša⁶ā | ²¹k(¹⁷)šāja¹³ti¹¹ja | ²²puša | ²³artak⁶ša⁶ā |
 (¹⁸)dāraja¹⁴uau¹⁴š | ²⁴kšajāti¹¹ja | (¹⁹)puša | ²⁵dāraja¹⁴uauš | ²⁶a¹⁵rtak⁶ša(²⁰)ā |
²⁷kšajāti¹¹ja | ²⁸puša | ²⁹arta(²¹)kša¹⁶ā | ³⁰kšajāršā | ³¹kšāja(²²)ti¹¹ja | ³²puša |
³³k¹⁷šajāršā | ³⁴dāra(²³)ja¹⁴uauš | ³⁵kšajāti¹⁶ja | ³⁶puša | (²⁴)dāraja¹⁴uauš |
³⁷uštāspa¹⁹hi(²⁵)ā | ³⁸nāma | ³⁹puša | ⁴⁰uštāspahi(²⁶)ā | ⁴¹aršāma | ⁴²nāma |
⁴³puša | ⁴⁴ha(²⁷)kāmaniš²¹ja |

§ 3. tāti | a(²⁸)rtak⁶ša⁶ā | kšajāti²²ja | (²⁹)imam | ustašanām |
 ātāga(³⁰)nām | mā²³m | upā | mām | (³¹)kartā |

§ 4. tāti | arta²⁴kša¹⁶(³²)ā | kšajāti¹¹ja | mām | aura(³³)mazdā |
²⁵utā | mišra | бага | pā(³⁴)tuu | utā | imā²⁶m | D₁.jaum (³⁵) |
 utā | ti¹¹ja | mām | kartā |

Art. III. Pers. Die Fragmente des 3. (c) und des 4. Exemplares (d) weichen in der Zeileneinteilung mehrfach von a ab. Soweit sich dies feststellen läßt, seien ihre Zeilenanfänge hier angegeben: In c beginnt

VII. Artaxerxes III. Ochos.

(359—338)

Inscripfen von Persepolis.

Art. III. Pers.

§ 1. Ein großer Gott (ist) Ahuramazda, der diese Erde schuf, der jenen Himmel schuf, der den Menschen schuf, der die Segensfülle schuf für den Menschen, der mich, Artaxerxes, zum König machte, den einen zum König von vielen, den einen zum Gebieter von vielen.

§ 2. Es spricht Artaxerxes, der große König, König der Könige, König der Länder, König dieser Erde: Ich (bin) des Königs Artaxerxes (II.) Sohn, Artaxerxes (war) des Königs Darius (II.) Sohn, Darius des Königs Artaxerxes (I.) Sohn, Artaxerxes des Königs Xerxes Sohn, Xerxes des Königs Darius (I.) Sohn, Darius eines gewissen Hystaspes Sohn, Hystaspes eines gewissen Arsames Sohn, der Achämenide.

§ 3. Es spricht der König Artaxerxes: Diese steinerne Terrasse ist von mir für mich gebaut worden.

§ 4. Es spricht der König Artaxerxes: Mich soll(en) Ahuramazda und Gott Miṭra schützen, und dieses Land, und was von mir gebaut worden ist.

Z. 3 aṃam, Z. 5 jā | hja, Z. 9 šājatija, Z. 10 kšājatijanām, Z. 12 ā | B.i.jā, Z. 13 jatija, Z. 15 kšāfā, Z. 16 kšajāršā; c bricht mit Z. 18 ab. d beginnt Z. 22 mit | imam, Z. 23 upā, Z. 24 šafā, Z. 25 ā | utā, Z. 26 mām | D.i.jaum. Zu bemerken ist noch, daß a, d und wahrscheinlich auch c das Ideogramm für Land D₁ haben, während b an beiden Stellen deutlich D₂ bietet.

Weißbach, Keilschriften der Achämeniden.

Ap. VIII. Inschriften unbestimmter Herkunft.

Inc. a. ¹— | jaunām | — ²— ija | tātij — ³— adam | ada |
— ⁴— jabama |

Inc. b. ¹— duš ²— dahjāya ³— m | aḡa ⁴— [uašn]ā |
auramaz⁵[dāha] — zanaij | ḡatāram ⁶— i | astij ⁷— uanā | tara
i ar tjam ⁸— ij | uimā . . . ¹⁰— kšājaṭi ¹¹— kartam

Anhang I.

Altpersische Siegel von Privatpersonen.

a. ¹arša²ka | n³ama | ⁴ati⁵jāba⁶ušana⁷hi[ā] | ⁸puša]

b. ¹hadakaja ². ³tadaṭa | . .

c. uasḏāsaka

d. uahjauṣḏāpāja

e. ¹ma | ka²rša³dašja

Inc. a. Foy (KZ 35, 61) will diesen Text etwa folgendermaßen ergänzen — [dah]junām — [hakāmaniš]ija | tātij | māma | pāt[uy] | hadā | багаибіш? | utamaij | [kšā]am? —. Die Wiedergabe ZDMG 14, 555 enthält verschiedene Fehler, die vielleicht schon dem Original eigentümlich sind. Eine Übersetzung dieses und des folgenden Fragmentes lohnt nicht.

Inc. b. Ich habe Opperts Transkription in meine eigene umgesetzt. Ob dies freilich ganz ohne Mißverständnisse abgegangen ist, bleibt zweifelhaft.

Inc. c. a) Es folgt noch ein wagerechter Keil (Anfang von da?). b) Scheil ergänzt, vielleicht richtig, -ma. c) Vgl. bab. Xerx. Pers. d, Schluß. d) Sehr wahrscheinliche Ergänzung Scheils. e) Scheil ergänzt [ab]-nu-uš. f) Scheil faßt dieses hi überall ideographisch = tabu „gut“. g) Vor XX ist noch ein senkrechter Keil. Wenn dieser noch zur Zahl gehört, ist sie als LXXX zu lesen; aber auch dann ist sie möglicherweise noch nicht vollständig. h) Oder ša mu-ul-lu-ú (II 1 v. malū „voll sein“) zu trennen? i) Vorher steht noch ein senkrechter Keil (Zeichenrest?). j) Oder ib-? k) Vgl. bab. Bis. Z. 5 matuša-par-du. l) Scheils Erklärung, falls so zu lesen. Vgl. aber Anm. h. m) Karsa heißt bab. NRa 19 der letzte Name der dortigen Völkerliste (ap. Karka).

Anhang I.

Sgl. a. Die Ergänzung der beiden letzten ZZ. ist wahrscheinlich. Der Vatersname könnte natürlich auch atijābušna o. ä. gelaute haben.

Sgl. b ist nicht zu deuten.

Sgl. c. Etwa zu trennen uasḏā der Sake?

Sgl. d. Etwa zu trennen uahjauṣḏā der Schützer? (skr. pāra. An pas Verbum pāi ist jedenfalls nicht zu denken).

VIII. Inschriften unbestimmter Herkunft.

• Bab.

Inc. c. (Obv.) ¹— ba-an-ni — ²— ilu a-ḫu-ur-ma-az-³ —
³— dan-ni ša ana-ku ú-ta-⁴ — ⁴— [a]na⁵ ša ana-ku e-pu-uš⁶
gab-bi — ⁵— [e]kallu⁶ a-ga-a ša ina šú-ša-anki — ⁶— nu-uš⁷
na-ša-a kaḫ-ka-ri ḫiṭ-pi-ir — ⁷— ri ḫiṭ-pi-ra abnu ḫiṭ-iš-ši —
⁸— XX ina I ammati abnu ḫiṭ-iš-ši — (Rand) ⁹— [e-ḫ]u¹⁰ uš
abnu ḫiṭ-iš-ši ša-mu-ul-lu ú¹¹ — (Rev.) ¹⁰— i i-te-ip-šú-¹¹ i-erinu
¹¹— babilu¹² matukar-sa-a-a u ¹²— [matu]má-kan-na ša a-gan-na
ip-šú ¹³— [g]an-na ip-šú ul-tu matusa-par-da¹⁴ ¹⁴— ru-ú ša
a-gan-na ip-šú ¹⁵— ša a-gan-na ip-šú ul-tu ¹⁶— ip-šú ul-tu —

VIII. Inschriften unbestimmter Herkunft.

Inc. c. ¹— mich — ²Ahuramazda — ³— was ich be-
feh[le] — ⁴— was ich gemacht habe, alles — ⁵— dieser Palast,
der in Susa gelegen (ist) — ⁶— Erdboden — ⁷— Stein —
⁸— (x + ?) 20 Ellen Stein — ⁹— machte ich. Stein —
šamullu(-Holz)¹⁰ — ¹⁰— machten sie sich. Zedernholz ¹¹—
Babylon, die Karsäer^m und ¹²— Makan, was hier gemacht ist
¹³— gemacht ist vom Lande Sardes — ¹⁴— was hier gemacht
ist — ¹⁵was hier gemacht ist von ¹⁶— gemacht ist von —

Anhang I.

Altpersische Siegel von Privatpersonen.

- a. Aršaka mit Namen, [Sohn] des Atijāb(a)uš(a)na.
- b. ?
- c. Ušdāsaka.
- d. Uahjauišdāpāja.
- e. Ich (bin) Karšādašjā.

Sgl. e. Justis „richtige“ Erklärung (Grundriß der iran. Philologie 2, 460 Anm. 3) halte ich für ausgeschlossen. Er faßte ma als Abkürzung von māraka, das „Siegel“ bedeuten soll, stellte ZZ. 2 und 3 um, änderte da am Anfang der 3. (bei ihm 2.) Z. in i und erhielt so die Deutung „Siegel des Kšjārša“. Dabei ist auch der Name nicht dekliniert. Föy (KZ 37, 566) hat Justis Deutung gleichfalls verworfen.

Bab.

Anhang II.

. Tonzylinder-Inschrift des Antiochos I. Soter.

Col. I. ¹Ian-ti-'u-ku-us šarru rabu-ú ²šarru dan-nu šar
 kššati šar babili₂ šar matate ³za-ni-in é-sag-ila ù é-zi-da ⁴aplu
 ašaridu ša Isi-lu-uk-ku šarri ⁵ameluma-ak-ka-du-na-a-a šar
 babili₂ ⁶a-na-ku

i-nu-ma^a a-na e-bi-iš ⁷é-sag-ila ù é-zi-da ⁸lib-bi ub-lam-ma
 libnatzun ⁹é-sag-ila ù é-zi-da ¹⁰i-na mat ha-at-tim ina kate-já
 el-li-ti ¹¹ina šaman ru-uš-ti^b al-bi-in-ma ¹²a-na na-di-e uš-šú
 šá é-sag-ila ¹³ù é-zi-da ub-bi-iz^c ina arhi addari umi XX^{kam}
¹⁴šatti XLIII^{kam} uš-šú šá é-zi-da ¹⁵biti ki-i-ni bit ilunabu₁ ša
 ki-rib bar-zipki ¹⁶ad-di-e uš-ši-šú

ilunabu₁ aplu ši-i-ri ¹⁷igi-gál-la ilanimeš muš-tar-ḥu ¹⁸ša
 a-na ta-na-da-a-ti ¹⁹šit-ku-nu aplu riš-tu-ú ²⁰šá ilu Marduk₁
 i-lit-ti ilu a-rú-ú-a ²¹šar-rat pa-ti-kāt nab-ni-ti ²²ha-diš nap-li-
 is-ma ²³i-na ki-bi-ti-ka ši-ir-ti ²⁴šá la in-nin-nu-ú ki-bit-su
²⁵šú-um-ḫu-ut ma-a-ti a-a-bi-já ²⁶ka-ša-du ir-ni-it-ti-já ²⁷eli
 na-ki-ri ú-šú-uz-zu i-na li-i-ti ²⁸šarru-ú-tu^d mi-ša-ri pa-li-e
²⁹bu-a-ri šanatemeš ṭu-ub lib-bi ³⁰še-bi-e lit-tu-tu lu ši-ri-iḫ-ti

Col. II ¹šarru-ú-ti ša Ian-ti-'u-ku-us ²ù (I)^d si-lu-uk-ku šarri
 mari-šu ³a-na da-ra-a-ti

maru ru-bi-e ⁴ilunabu₁ apil é-sag-ila ⁵bu-kur ilu marduk₆
 riš-tu-ú ⁶i-lit-ti ilu a-rú-ú-a šar-rat ⁷a-na é-zi-da biti ki-i-ni ⁸bit
 ana-nu-ti-ka šú-bat ṭu-(ub)^d lib-bi-ka ⁹i-na ḥi-da-a-tú ù ri-ša-a-tú
¹⁰i-na e-ri-bi-ka i-na ki-bi-ti-ka ¹¹kit-ti šá la uš-tam-sa-ku
 li-ri-ku ū-mi-já ¹²li-mi-id šanatiti-já ¹³li-kun kussu-ú-a li-il-bi-ir

a) So ist wohl st. -šú des Originals zu lesen. b) Vgl. R. C. Thompson, *The Devils & evil Spirits* Vol. 2 (Luzac's Semitic Text & Translation Series Vol. 15) S. 43 Anm. a und S. 143 Anm. a. Lond. 1904.
 c) Die Identifikation dieses albab. Zeichens ist m. W. noch nicht gelungen; in Col. II 13 und 21 sieht etwas anders aus. d) Fehlt im Original. e) ruš-tu-Ōl wird an den beiden in Anm. b angeführten Stellen neben Zedernöl genannt. Thompson vergleicht talmud. rihūs „Balsam“. f) Diese Handlung wird allgemein und gewiß richtig als Zeremonie aufgefaßt. Alle Ziegel für den Tempelbau im Hattilande streichen und nach Babylonien bringen zu lassen hätte Eulen nach Athen tragen bedeutet. Es handelt sich jedenfalls nur um die Grundsteine. g) Unsicher, da die Lesung des bab. Wortes nicht feststeht;

Anhang II.

Tonzyylinder-Inschrift des Antiochos I. Soter.

Col. I. ¹Antiochos, der große König, ²der mächtige König, König *des Alls*, König von Babylon, König der Länder, ³Ausschmücker von Esagila und Ezida, ⁴erstgeborener Sohn des Seleukos, des Königs, ⁵des Makedoniers, Königs von Babylon, ⁶(bin) ich.

Nachdem zum Aufbau ⁷von Esagila und Ezida ⁸ich mein Herz angetrieben, die Ziegeln ⁹Esagilas und Ezidas ¹⁰im Land-Hatti mit meinen reinen Händen ¹¹mit Öl des Ruštu(baumes)^a geformt^f ¹²und zum Legen des Fundamentes von Esagila ¹³und Ezida *hingebacht*⁸ hatte, ¹⁴legte ich ¹⁵am 20. Addaru ¹⁶des Jahres 43^b das Fundament von Ezida, ¹⁷dem ewigen Hause, dem Tempel Nabus, der in Barsip (steht)¹.

¹⁸Nabu, hehrer Sohn, ¹⁹weise(ste)r der Götter, mächtiger, ²⁰der zum Ruhme ²¹geschaffen, erster Sohn ²²Marduks, Sproß der Arûa, ²³der Königin, die die Zeugung bewirkt, ²⁴blick freundlich her und ²⁵mit deinem hehren Worte, ²⁶das^j nicht geändert wird, ²⁷wirf nieder das Land meiner Feinde! ²⁸Er-langung meines Sieges ²⁹über die Gegner, Bestehenbleiben in Macht, ³⁰ein Königtum der Gerechtigkeit, eine Dynastie ³¹der Stärke, Jahre des Wohlbefindens des Herzens, ³²Sättigung mit Kraft sei die Mitgift **Col. II** ¹des Königtums des Antiochos ²und des Königs Seleukos, seines Sohnes, ³für ewig.

Fürstliches Kind ⁴Nabu, Sohn von Esagila, ⁵allererst-geborener Marduks, ⁶Sproß der Arûa, der Königin, ⁷wenn du ⁸in Freude und Jubel ⁹einziehst ¹⁰in Ezida, das ewige Haus, ¹¹den Tempel deiner Himmlischkeit, die Wohnung der Er-freuerung deines Herzens, ¹²mögen ¹³auf dein ¹⁴beständiges ¹⁵Geheiß, ¹⁶das nicht gehemmt wird, lang sein meine Tage, ¹⁷zahlreich sein meine Jahre, ¹⁸feststehen mein Thron, alt

vgl. Anm. c. Man erwartet ein Verbum wie „bestimmen, weihen“ o. ä.
 h) Der 20. XII. des Jahres 43 der Seleukidenära entspricht, mit einer Fehlergrenze von ungefähr 1 Tag, dem 28. März 268 v. Chr. Der Tag des Frühlingsäquinocciums war der 25. März. i) Original fügt pleonastisch hinzu „sein Fundament“. j) Original ebenso „dessen Wort“.

Bab. ¹⁴pa-lu-ú-a i-na haṭ-ṭa-ka ši-i-ri ¹⁵mu-kin pal-lu-uk-ki šamee
¹⁶iršitimtim ¹⁶i-na pi-i-ka el-li liš-tak-ka-nu ¹⁷du-un-ki-já
matatemeš ištu ši-it ilušamšiši ¹⁸a-di e-ri-ib ilušamšiši lik-šú-du
¹⁹kata-a-a man-da-at-ti-ši-nu lu-us-ni-iḫ-ma ²⁰a-na šuk-lu-lu
é-saḡ-ila ²¹ú é-zi-da lu-bi-il
²²unabu, ²²aplu ašaridu a-na é-zi-da ²³biti ki-i-ni i-na
e-ri-bi-ka ²⁴damik-tim (I) ²⁵an-ti-'u-ku-us šar matate ²⁶si-lu-
uk-ku šarri mari-šu ²⁶sa-as-ta-ar-ta-ni-ik-ku ²⁷hi-rat-su šar-ra-at
²⁸da-mi-ik-ti-šu-nu ²⁹li-iš-ša-kin i-na pi-i-ka

k) Fehlt im Original. l) Ältester Sohn und Mitregent des Antiochos I., wurde später (vielleicht schon 266) auf Befehl seines Vaters hingerichtet. m) Scil. des Antiochos I.

werden ¹⁴meine Dynastie mit deinem hehren Szepter, ¹⁵das festsetzt die Grenzen von Himmel und Erde. ¹⁶In deinem reinen Munde wohne ¹⁷Wohlwollen gegen mich. Die Länder vom Aufgang der Sonne ¹⁸bis zum Untergang der Sonne mögen gewinnen ¹⁹meine Hände. Ihren Tribut will ich aufhäufen und ²⁰zur Vollendung von Esagila ²¹und Ezida darbringen.

Nabu, ²²erstgeborener Sohn, ²³bei deinem Einzug ²⁴in Ezida, ²⁵das ewige Haus, ²⁶möge ²⁷Wohlwollen gegen Antiochos, den König der Länder, ²⁸Wohlwollen ²⁹gegen Seleukos¹, den König, seinen Sohn, ³⁰(und) Stratonike, ³¹seine Gemahlin, die Königin, ³²wohnen in deinem Munde.

Verzeichnis der Eigennamen.¹

- Achämenes*, Vater des Teïspes, Ahnherr der ap. Könige und der Achämeniden überhaupt. Bis. § 2; Bis. a § 2. Ap. haḳāmaniš, el. Iha-ak-ka-man-nu-iš, bab. Ia-ḥa-ma-ni-iš-².
- Achämenide*, Nachkomme des Achämenes, achämenidisch. Dar. Bis. § 1; a § 1. Pers. a; b; e § 1; f § 1. NRa § 2. Susa a; b; e § 2. Elw. § 2. Sz. b; c § 2. Pond. a; b. Xerx. Pers. a § 2; b § 2; c § 2; d § 2; e. Elw. § 2. Wan § 2. Art. I. Pers. Art. II. Susa a; Ham. Kyr. Murgh. Art. III. § 2. Plur. Bis. § 3; Bis. a § 3. Ap. haḳāmanišija ö., Pl. °šijā, haḳ° Xerx. Pers. a. haḳamānašija Art. II. Susa a. El. Iha-ka-man-nu-ši-ja Dar. Bis. § 1. Xerx. Elw. Iha-ka-man-nu-iš-ši-ja Xerx. Pers. a; Wan. Iha-ak-ka-man-nu-ši-ja Dar. Bis. § 3; Pers. a; f. NRa. Elw. Sz. c. Pond. a; b. Xerx. Pers. c; d; e. Iha-ak-ka-man-nu-iš-ši-ja Bis. a § 3; dgl. mit Endung -ra: Bis. a § 1. ha-ka-man-na-ša Art. II. Susa a. Bab. a-ḥa-ma-ni-ši-² Art. II. Susa a. Vgl. Art. I. Pers. Ia-ḥa-ma-niš-ši-² Dar. NRa. Kyr. Murgh. Ia-ḥa-ma-ni-iš-ši-² Dar. Susa a; Elw. § 2. Ia-ḥa-ma-an-niš-ši-² Dar. Sz. b (Anm.). Xerx. Pers. d; e. Ia-ḥa-ma-an-ni-iš-ši-² Dar. Pers. a. Xerx. Pers. a; c. Wan. Ia-ḥa-man-niš-ši-² Dar. Pond. a; b. Fehlerhaft: Ia-ḥa-ma-man-ni-iš-ši-i Xerx. Elw. Vgl. S. 115 Anm. zu Xerx. Pers. e.
- addarnu* (geschr. Še), 12. Monat im bab. Jahr (= ap. uijaḳna), Bis. § 11. Ant. I 13.
- adukanaiša* (4., 5., 6. od. 11?) Monat im ap. Jahr. Gen. Sg. °hja Bis. § 31; el. anha-du-kan-na-iš.
- Ägypten* Dar. Bis. § 10 bis; § 21. Pers. e § 2. NRa § 3. Sz. c § 3 ter. Ap. mudrāja Bis. 21. NRa. mudrājā Pers. e. Acc. mudrājam Bis. § 10. Sz. c. Loc. °ij Sz. c. Abl. mudrājā Sz. c. El. Imu-iš-ša-ri-ja-ip Bis. § 10; § 21. Imu-sir-ra-ja NRa. Bab. matumi-sir.

¹) Für die iranischen Personennamen vgl. F. Justi, *Iranisches Namenbuch* (Marburg 1895), für die bab. Eigennamen K. L. Tallqvist, *Neubab. Namenbuch* (= Acta Societat. scient. Fennicae T. XXXII No. 2. Helsingfors 1905).

a-ga-dek, alte Hauptstadt von Akkad (viell. wie dies zu lesen),
Kyr. Zyl. 31.

agamatanu, *agmadara* s. Ekbatana.

aḫamaniš, *aḫama(n)ni(š)ši* s. Achämenes, Achämenide.

Ahuramazda, oberster Gott der ap. Religion, „Gott der Arier“,
ö., auch Inc. b u. c. Ap. auramazdā Bis. § 5 u. o., mit
enkl. °mai (,mir“) Bis. § 9 u. o., mit enkl. °tai (,dir“) Bis.
§ 61, § 67. Acc. °m Dar. Bis. §§ 13, 72, 73, 74, 75. Pers. d § 3.
NRa § 5. Gen. °ha Bis. § 5 u. o. Xerx. Pers. b § 3; d § 3. Susa.
Wan § 3, seltener °hā Dar. Pers. d § 1, § 2; e § 2. NRa §§ 3, 4, 5, 6. NRb § 2 bis. Xerx. Pers.
a § 3. aurahja | mazdāha Xerx. Pers. c § 3. Ideogr. geschr.
Art. II. Susa a. Ham. Vgl. aura u. auramazda[ija]. El. anu-ra-mas-da
o., u-mar-mas-da Art. II. Susa a bis. Bab. ilua-ḫu-ur-ma-az-da-
’ Dar. NRa octies. Susa e § 3. Xerx. Pers. c quater. Elw. Wan ter.
Art. II. Susa d (teilw.). Inc. c. ilua-ḫu-ru-ma-az-da Dar. Elw. § 1.
iluā-ḫu-ru-ma-az-da-’ Xerx. Pers. a quinquies; d ter. Susa. ilua-ḫu-ru-mu-uz-du
Art. II. Susa bis (einmal ohne -du!). ilua-ḫu-ra-da Art. II. Ham.
iluú-ra-ma-az-da Dar. Bis. §§ 41 bis; 42 bis; 45 bis; 46; 54; 62 bis;
66; 67. iluú-ra-maz-da § 58. iluú-ru-ma-az-da Dar. Pers. g quater.
iluú-ra-mi-iz-da Bis. §§ 31; 33 bis; 35 bis; 46. iluú-ri-mi-iz-da §§ 9 bis;
10; 13 bis; 14; 18 bis; 19 bis; 20; 28. iluú-ri-mi-iz-da-’ §§ 5 bis;
7; 8.

aiḫaru (geschr. Gud), 2. Monat im bab. Jahr (= ap. turaḫāhara)
Bis. § 30.

ainaira s. Ia-ni-ri-’.

akkad, Nordbabylonien, geschr. Bur + Burki Kyr. Zyl. 11; 18;
24; 33; ak-ka-di-i das. Z. 20. Vgl. agade u. šumer.

a-mur-ri-i: matu a° „Amoriterland“, Westland (Syrien und
Palästina) Kyr. Zyl. 29.

anahita, ap. Göttin, Art. II. Susa a bis; Ham. bis. El. an-na-
hi-ud-da Susa. Bab. ilua-na-aḫ-i-tu-’ Susa bis; an-na-i-tu
Ham.

anāmaka, 10. Monat im ap. Jahr (= bab. tebetu). Gen. Sg.
°hja Bis. §§ 19; 25; 29; 45. El. anha-na-ma-ak-kaš.

Ia-ni-ri’, Babylonier, Vater des Nidintu-Bel, Bis. § 16. Ap.
Gen. aina[ira]-hja. El. Iha-a-na-a-ra.

Am. Kamid s. Meer.

annahidda, annaitu s. anahita.

an-šá-an, Stadt (u. Land) östl. von Babylonien, wahrscheinlich nördl. v. Elam, Heimat Kyros' d. Gr. Kyr. Zyl. 12; 21 ter,

Ian-ti'-u-ku-us, Antiochos, Ant. I 1; II 1; II 24 (hier ohne Det.).

apadāna, ap. Säulenhalle. Art. II. Susa a bis; Ham. El.

ha-ba-da-na. Bab. ap-pa-da-an Susa; a-[pa-da-an] Ham.

arabāja, Arabien. Dar. Pers. e § 2. NRa § 3. El. Ihar-ba-ja.

Bab. matu a-ra-bi.

Arachasien, Provinz im Osten des Achämeniden-Reiches, entspricht etwa der heutigen Prov. Kandahar. Ap. harauyati.

Nom. °s Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa § 3. Acc. °m Bis.

§ 45. Loc. °iā Bis. §§ 45; 47; 48. El. Ihar-ra-u-ma-ti-iš

Bis. §§ 6; 45 bis (einmal Anfang verstümmelt); 47. Mit

Det. ► § 45 bis; § 48. Ihar-ru-ma-ti-iš NRa. Bab. matu

a-ru-ḥa-at-ti Bis. § 45; § 48. matu a-ru-ḥa-at-ti-° NRa.

Ia-ra-ḫu, Armenier, Sohn des Haldita, trat 521 als 2. falscher

Nebukadnezar in Babylonien auf. Ap. araka Bis. §§ 49;

50, 52; i. Acc. °m § 49; § 50. El. Iha-rak-ka.

arakadriš, Berg in Persien, el. ► ha-rak-ka-tar-ri-iš, bab.

šadua-ra-ka-ad-ri-° Bis. § 11.

aluar-ba'-il, Stadt in Assyrien, Arbēla (jetzt Erbil), ap. (Loc.)

arbairāiā, el. ► har-be-ra Bis. § 33.

ardaššāšā s. Artaxerxes.

ar[duma]n[iš], Perser, Mitverschworener des Darius, el. [Ihar-

du-man-nu-iš], bab. Ia-ar-di-ma-ni-iš Bis. § 68.

Areia, Provinz im Osten des Achämeniden-Reiches, entspricht

etwa der heutigen Prov. Herāt. Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2.

NRa § 3. Ap. haraiya. El. Iha-ri-ja-i[p] Bis. § 6. Ihar-ri-ma

NRa. Bab. matu a-ri-e-mu.

Ariaramnes, Urgroßvater des Darius I. Ap. arijāramna Bis.

§ 2; a § 2. Gen. °hijā, daselbst. El. Ihar-ri-ja-ra-um-na.

Bab. Iar-ja-ra-am-na-°.

arija, Arier, arisch, el. Ihar-ri-ja NRa § 2 bis (im Bab. weg-

gelassen). Ap. Gen. Plur. (*arijānām) nur el. Ihar-ri-ja-na-um

Bis. § 62; § 63. Loc. har-ri-ja-ma „auf arisch“ § 70.

Armenien: Ap. armina Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa § 3.

Acc. °m Bis. § 26 bis; § 29 bis. arminija Loc. °ij § 30 bis.

armīnija Loc. °ij §§ 26; 27; 28 bis. El. Ihar-mi-nu-ja NR a.
 Bab. matu-ú-ra-aš-tu Bis. § 26; § 30. NR a. Gent. Sg. ap.
 armīnija Bis. §§ 26; 49; 52. El. Ihar-mi-nu-ja-ir § 26; 49.
 Ihar-mi-nu-ja-ra § 52. Pl. Ihar-mi-nu-ja-ip §§ 26 ter; 27;
 29 bis; 30. Bab. matu-ú-ra-aš-ṭa-a-a § 26; § 52.

aršādā, Burg in Arachosien, el. Iir-ša-da Bis. § 47.

aršaka, Arsakes, S. 130 Sgl. a.

Arsames, Großvater des Darius I. Ap. aršāma Bis. § 2; a § 2.

Art. III. Pers. § 2. Gen. °hjä Bis. § 1; § 2; a § 1; § 2. El.

Iir-ša-ma Bis. § 1. Iir-ša-um-ma § 2 bis; a § 2 bis.

Iartē'hašaišsu, *artakšafā*, *Iartakšassu*, *Iartakšatsu* s. *Artaxerxes*.

artaxardija, Feldherr des Darius, Bis. § 41 bis; Acc. °m § 41;
 § 42. El. Iir-du-mar-ti-ja. Bab. Iar-ta-mar-zi-ja § 41 bis
 (einmal ohne -ja!).

Artaxerxes, 3 Könige von Persien:

1) Sohn des Xerxes, 465—424: SS. 120 f. Ap. artakšāša
 Vase a. artakšafā Vasen b u. c. Art. III. Pers. a § 2 bis.
 Acc. °m Art. II. Susa a. Gen. °hjä Art. II. Susa a bis.
 artakšafahjä Ham. El. Iir-da-ik-ša-iš-ša Vase a. Iir-tak-
 ik-ša-iš-ša Vasen b u. c. ir-tak-ša-aš-ša Art. II. Susa a ter.
 Bab. Iar-ta-ak-[šat-su] Art. I. Pers. § 3. Iar-ta-'ḥa-ša-is-su
 Vase a; Iar-ta-ak-ša-as-su Vasen b u. c. Iar-tak-šat-su
 Art. II. Susa a ter. Iár-tak-šat-su Ham. Vgl. auch The
 Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania
 Ser. A Vol. IX. Philad. 1898.

2) Sohn des Darius II., 404—359: SS. 122 ff. Ap. artakšafā
 daselbst u. Art. III. Pers. § 2 bis. El. ir-tak-ša-aš-ša Art. II.
 Susa a; Iir-tak-ik-ša-aš-ša b. Bab. Iar-tak-šat-su Art. II.
 Susa a; Iár-tak-šat-su d. Ham.

3) Sohn des A. II., 359—338. SS. 128 f. Ap. artakšafā, da-
 selbst quater.

Arūa, geschr. ilua-rú-ú-a, bab. Göttin der Zeugung, Ant. I 20; II 6.
aruḫatti s. Arachosien.

ašagarta s. Sagartien.

Iašbazana s. aspaḫanā.

Iašina s. ātina.

aspaḫanā, Streitkolbenträger des Darius I., am Felsen von NR

abgebildet, el. Iaš-ba-za-na, bab. ¹Ias-pa-[ši-na], griech. Aspathines, NR d.

ātiādija, 9. Monat im ap. Jahr (= bab. kislimu), Gen. Sg. °hja Bis. § 18; § 38. El. anha-iš-ši-ja-ti-ja-iš.

ātina, Elamit, empörte sich 522 gegen Darius. Bis. §§ 16; 17; 52; c. Acc. °m § 16. El. Iha-iš-ši-na § 16 bis; § 17. Ohne -iš [§ 52;] c. Bab. Ia-ši-na.

aššakartija s. Sagartien.

aššur 1) alu áš+šurki, Stadt Aššur, jetzt Ruinen Kal'ah Šergât am Tigris unterhalb Mōšul, Kyr. Zyl. 30.

2) Land Assyrien. Ap. ašurā Dar. Bis. § 6; § 21. Pers. e § 2. NRa § 3. Loc. °jā § 29. Gent. ašurija „der Assyrer“ NR XVII. El. Iaš-šú-ra Bis. § 21. NRa; XVII. ► aš-šú-ra-an Bis. § 29. Iaš-šú-ra-ip „die Assyrer“ § 6. Bab. matu áš-šurki Bis. § 21. NRa. Ohne ki Bis. § 6.

salas-ta-ar-ta-ni-ik-ku, Stratonike, Gemahlin des Antiochos I. Soter, Ant. II 26.

atiābausaana, Vater (?) des Aršaka. Gen. °hi[ā] S. 130 Sgl. a. ašurā s. aššur.

aura, höchster Gott der ap. Religion, gew. ašramazdā genannt. Instr. aurā Dar. Pers. e § 3. Gen. aurahja | mazdāha Xerx. Pers. c § 3. Vgl. Ahuramazda.

auramazdā s. Ahuramazda.

auramazda[ija], el. anu-ra-mas-da-ra, Ahuramazda-Bekenner Bis. § 57.

autijāra, Gegend in Armenien, el. ► ha-u-ti-ja-ru-iš, bab. matu ú-ti-ja-a-ri Bis. § 30.

Babylon, Hauptstadt der Landschaft Babylonien, am Euphrat. Die keilinschriftl. Namen bedeuten sowohl Stadt als Landschaft. Ap. bābiruš Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa § 3. NR XVI. Acc. bābirum Bis. §§ 18; 19 bis; 20 ter; 49; 50 bis; 52 bis. Loc. bābiruuy §§ 16 bis; 20; 21; 49 bis; 50; 51; d; i (hier ohne i geschrieben!). Abl. bābirauš § 31. bābiruuija babylonisch, Babylonier §§ 16 bis; 49; 52. Acc. Sg. °m § 50. Nom. Acc. Pl. bābiruuijā § 49; § 50. El. Babylon(ien): Iba-pi-li Bis. §§ 18; 19; 49 bis; 50 bis. NRa. Mit Det. ► Bis. §§ 16; 19; 20 quater; 21; 31; 49; 50; 51.

Babylonier, babylonisch: Sg. Iba-pi-li-ir § 52. I[ba-pi-li-r]a NR XVI. Pl. Iba-pi-li-ip Bis. §§ 6; 16 bis; 49 bis; 50; 52 bis. Iba-pi-li-ib-be § 16; § 50; d; i. Bab. babilu (eig. bab ili „Tor Gottes“, bab ilani „Tor der Götter“), geschr. 1) Ká.An.Ra.Ki Kyr. Zyl. 25. 2) Din.Tir.Ki Kyr. Zyl. 15; 18; 20; 22; 23; 24; 25. Dar. Bis. § 16 bis; 18; 19 bis; 20 ter; 31; 49. NRa. Inc. c 11. Ant. I 2; 5. 3) E.K' Bis. §§ 20; 21; 50; 51. 4) Šú.An.Na.Ki Kyr. Zyl. 10; 17; 30; 33; 40. 5) Ká.An.Meš.Ki (bab-ilani meš ki) Kyr. Zyl. 15; 17. Babylonier: ameluE.Ki-a-a Bis. § 52.

bag[ā]bigna, Perser, Vater des Uidarna. Gen. °h[jā] Bis. § 68. El. Iba-ka-pi-ig-na.

ba[gaḅ]uḷša, el. Iba-ka-bu-uk-ša, bab. Iba-ga-bu-ki-šu, Perser, Mitverschworener des Darius, Bis. § 68.

bāgaḷādīš, [7.] Monat im ap. Jahr [= bab. tišritu], Gen. bāgaḷādīš Bis. § 13. El. [an]ba-gi-ja-ti-iš.

bahtar s. Baktrien.

Ibaḱabukša, *Ibaḱapigna* s. bag°.

Baktrien, Provinz im Osten des Achämeniden-Reiches, am westl. Ufer des oberen Oxus (Balḫ). Ap. bāktriš Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa § 3. Loc. bāktrijā Bis. § 38; § 39. El. Iba-ak-ši-iš § 6. Mit Det. ► § 38; § 39. Iba-ik-tur-ri-iš NRa. Bab. matuba-aḫ-tar Bis. § 6; § 39. NRa. [matuba-a]ḫ-ta-ar Susa e § 3.

bapili s. Babylon.

bardiḷā s. Smerdis.

barša s. Persien.

Ibarziḷa s. Smerdis.

bar-ziḱi, Barsip, Borsippa, Stadt südwestl. von Babylon, jetzt Ruinen bei Birs, Ant. I 15.

battišmarriš s. pātišuarīš.

ilubel, geschr. An.En „Gott—Herr“, Beiname Marduks (s. d.), Kyr. Zyl. 22; 35.

Ibirtiḷa s. Smerdis.

Chorasmen, Provinz im Nordosten des Achämeniden-Reiches, am unteren Oxus, jetzt Ḥwārizm (Chiwa). Ap. uḡarazmiš Dar. Pers. e § 2. NRa § 3. uḡarazmija Bis. § 6. El. Ima-

ra-iš-mi-iš NRa. Ima-raš-mi-ja⁵-ip Bis. § 6. Bab. matahu-
ma-ri-iz-ma-' NRa. matahu-ma-ri-iz-mu Bis. § 6.

dādaršis 1) Armenier, Feldherr des Darius, Bis. § 26 bis;
§ 28. Acc. dādaršim § 26; § 28. El. Ida-tur-ši-iš §§ 26 ter;
27; 28. Bab. Ida-da-ar-šu § 26; § 27. 2) Perser, Satrap
in Baktrien, Bis. § 38 bis. El. Ida-tur-ši-iš u. Ida-tar-ši-iš.
Bab. Ida-da-ar-šu.

Idaddumanja s. [dātu]hja.

daḫabarra s. Saka.

Darius, 3 Könige von Persien:

- 1) Sohn des Hystaspes, 522—486. Inschriften SS. 8—107;
außerdem genannt Xerx. Pers. a § 2. b § 2. c § 2; § 3. d
§ 2. e. Susa. Elw. § 2. Wan § 2; § 3. Art. II. Susa a ter.
Ham. bis. Art. III. Pers. § 2 bis. Ap. dārajaḡauš o. Acc.
dārajaḡaum Dar. Pers. d § 1. NRa § 1. NRb § 1. Elw. § 1.
Sz. c § 1. Gen. dārajaḡahauš Dar. Bis. § 45. Pers. d § 2.
NRc. NRd. Sz. a. Sz. c § 2. dārajaḡaušahjā Art. II. Susa
a bis. dārajaḡaušahjā Art. II. Ham. bis. El. Ida-ri-ja-ma-u-iš.
Bab. Ida-ri-ja-muš Bis. o. Ida-ri-jā-muš Dar. Sgl. Ida-a-ri-
ja-muš Dar. Pers. g ter. NRa sex. NRc. NRd. Susa e
§ 1. Pond. b. Ida-a-ri-'a-muš Pond. a. Ida-ri-ja-a-muš
Dar. Pers. a. Xerx. Wan bis. Art. II. Susa a ter. Ham. bis.
Ida-a-ri-ja-a-muš Dar. Pers. c. Elw. bis. Xerx. Pers. a;
c ter; d; e. Susa. Elw. Vgl. Tallqvist a. a. O. SS. 53 f.
- 2) Sohn des Artaxerxes I., 424—404. Vgl. S. 99 Anm. Ge-
nannt: Art. II. Susa a bis.; b; d; e. Ham. bis. Art. III.
Pers. § 2 bis. Geschrieben wie I., aber bab. Art. II. Susa b
Ida-a-ri-ja-a-mu-uš; Art. II. Susa e [I]da-a-ri-ja-mu-[uš].
Vgl. auch The Babyl. Expedition of the Univ. of Penn-
sylvania Ser. A Vol. X. Philad. 1904.

- 3) 336—330. Vgl. S. 99 Anm.

Idataršiš s. dādaršiš.

[dātu]hja (vgl. S. 70 Anm. a), Perser, Vater des Bagabukša.
Gen. °hja Bis. § 68. El. Ida-ad-du-man-ja, bab. Iza-'-tu-'-a.

Idaturšiš s. dādaršiš.

deriš, geschr. Bād.An.Ki, alte Stadt am Tigris, unweit des
heutigen Bagdad, Kyr. Zyl. 31.

diktat s. Tigris.

draja s. Meer.

Drangiana, Provinz im Osten des Achämeniden-Reiches, entspricht etwa der heutigen Landschaft Seistān. Ap. zarāka. Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa § 3. El. Isir-ra-an-ka NRa; [Isir-ra]-in-kaš-be („die Drangianer“) Bis. § 6. Bab. matuza-ra-an-ga NRa.

dubāla (ap.), el. ► du-ib-ba-[la], Ort in Babylonien.

Idukkurra s. tukra.

Ekbatana, alte Hauptstadt Mediens, jetzt Hamadān. Ap. hagmatāna, Loc. °ij Bis. § 32 bis. El. ► ag-ma-da-na, bab. alua-ga-ma-ta-nu.

Elam, Provinz im Achämeniden-Reich, zwischen Persis und Babylonien, jetzt Hūzistān. Ap. uṣaḡa Dar. Bis. §§ 6; 21; 71. Pers. e § 2. NRa § 3. NR III. Acc. °m Bis. §§ 17; 23; 52 bis; 71 bis. Loc. °ij §§ 16 ter; 22 bis; 52 bis; c; f. Gent. uṣaḡija „Elamit“ § 52; § 71. Instr. Pl. °ibiš § 71. Nom. Acc. Pl. uṣaḡijā §§ 16; 23; 71. El. Ihal-tam-ti § 23. Ihal-la-tam-ti NRa. Gent. Sg. [Iha-tam]-t[i]-ra NR III, Iha-tam-tar-ra Bis. § 52, Iha-tam-tur-ra § 16. Pl. Iha-tam-ti-ip § 16 bis; § 52 bis. Ihal-tam-ti-ip § 23. Iha-tam-ti-ib-be c; f. Iha-tam-tup §§ 6; 16; 17; 21; 22 bis; [52]. Iha-tam-tub-be § 16. Bab. elamtu, elammat, geschr. matue-lam-mat § 22. matu Nim.Ma.Ki §§ 6; 16; 21; 22; 52. NRa. Ohne matu Bis. § 30. matu Nim.Ki. Bis. c; f. Gent. Pl. elamē (geschr. amelu Nim.Ma.Ki.Meš) Bis. § 16.

é-sag-ila, Haupttempel Babylons, Wohnung Marduks, Kyr. Zyl. 5; Backst. 2. Ant. I 7; 12. II 4; 20.

matués-nu-nak, Landschaft am unteren Kerhah, Kyr. Zyl. 31.

Euphrat, der westliche der beiden Hauptströme Babyloniens, ap. Loc. uprātuā, el. ► ú-ip-ra-[t]u-iš (vgl. S. 25 Anm. b); bab. narupurattu (geschr. naru Ud.Kib.Nun.Ki) Bis. § 19.

é-zi-da, Haupttempel in Barzip, Wohnung Nabus, Kyr. Backst. 2. Ant. I 7; 13; 14. II 7; 21; 22.

Festland s. Ionier.

gūdāra (ap.) Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa § 3. El. Igan-da-ra, bab. matugan-da-ri NRa, Provinz im Osten des

Achämeniden-Reiches, gew. mit dem Kabul-Tal identifiziert.

Bis. 6 steht im Bab. statt g^o: matupa-ar-ú-pa-ra-e-sa-an-na, wonach im El. [Ipar-ru-ba-ra-e]-sa-na o. ä. zu ergänzen ist.

Dies ist die Landschaft am Paropanisos (Hindukusch)¹.

gādutaya, el. ► gan (fälschl. geschr. ir)-du-ma..., Gegend in Arachosien. Vielleicht ist das Ap. in gādumaya (dann el. gan-du-ma-[ma]) zu ändern; oder der Fehler liegt im El., für das dann gan-du-(da)-ma einzusetzen wäre.

gandara, gandari s. gādāra.

garmapada, [I.] Monat im ap. Jahr [= bab. nisannu]. Gen. °hja Bis. §§ 11; 36; 42. El. ankar-ma-pad-daš.

gaubaruya, pers. Männername (griech. Gobryas). 1) Sohn des Mardunija, Mitverschworener des Darius, Bis. § 68. 2) Feldherr des Darius § 71 ter. 3) Pateischorier, Lanzenträger des Darius, NRc. Möglicherweise sind alle 3 Personen identisch. El. Ikam-bar-ma. Bab. Igu-ba-ru- Bis. § 68. Iku-bar-ra NRc.

gaumāta, ein Mager, empörte sich 522 gegen Kambyzes und gab sich für dessen Bruder Smerdis aus, wurde nach 7-monatlicher Herrschaft von Darius und 6 anderen edlen Persern gestürzt. Bis. §§ 11; 12 bis; 14 ter; 52; b. Acc. °m § 13 ter; § 68. El. Ikam-ma-ad-da. Bab. Igu-ma-a-tú §§ 11; 12; 13 bis; 14 ter; 16; 52. Igu-ma-a-ti § 68. Igu-ma-a-tum b.

gimiri, gimirri s. saka.

Igubaru?, *Igumatu* s. gaubaruya, gaumāta.

Ihainaira s. Ianiri?

habadana s. apadāna.

hadaḫaja Personennamen?, S. 130 Sgl. b.

anhadukannaš s. adukanaiša.

hagmatāna s. Ekbatana.

¹) Zu beachten ist auch, daß eine babylonische Sklavin Nana-silim in einem Kontrakt aus dem 14. Jahre des Darius (Str. Dar. 379, 44) als alu ga-an-da-ru-i-tum „Gandarerin“ bezeichnet wird; dieselbe heißt 4 Jahre früher „Baktrerin“ (alu ba-aḫ-tar-ú-i-ti, so nach Pinches' gefl. briefl. Mitteilung geschrieben; vgl. denselben in Records of the Past New Ser. 4, 105. 1890).

hakāmaniš, °iḫa s. Achāmenes, Achāmenide.

Iha-ka-man-nu-ši-ja s. Achāmenide.

Iha-ak-ka-man-nu-iš s. Achāmenes.

haldita, Gen. °hja, ḫl. Ihal-ti-da, Armenier, Vater des Araḫu,

Bis. § 49.

haltamti, *hallatamti* s. Elam.

Ihaltida s. haldita.

ḥambanu s. kāpada.

anḥanamakkaš s. anāmaka.

haraiḫa s. Areia.

Iharakka s. Iaraḫu.

harakḫatarriš s. arakadriš.

harauṣatiš s. Arachosien.

harbaḫa s. arabāja.

harbeḫa s. arba'il.

[*Ihar-du-man-nu-iš*] s. ardumaniš.

hariḫa s. Areia.

har-mi-nu-ja u. ä. s. Armenien.

harraumatīš s. Arachosien

harriḫa s. arija.

Iharriḫaramna s. Ariaramnes.

harrima s. Areia.

harrumatīš s. Arachosien.

Iḫašatreti u. ä. s. kṣatrita.

Ihašina s. āšina.

anḥaššiḫatiḫaš s. āḫijādiḫa.

Ihaššina s. āšina.

hatamti u. ä. s. Elam.

ḫattim, geschr. maṭ ḫa-at-tim, Landschaft am mittleren Euphrat,

Ant. I 10.

ḥaumaṣargā s. saka.

ḥautiḫaruš s. autiḫāra.

ḫiduš, *hinduš* s. Indien.

Iḫiši'arša u. ä. s. Xerxes.

Ihuddana s. utāna.

ḫumarizmu s. Chorasmen.

Ḥuṣaḫštra s. uṣaḫštra.

Hyrkanien, Provinz des Achāmeniden-Reiches im Süden des

Kaspischen Meeres, ap. uarkānā, el. I mi-ir-ka-nu-ja-ip („die Hyrkanier“) Bis. § 35.

Hystaspes, Sohn des Arsames, Vater des Darius I. Ap. uštāspa Bis. §§ 2; 35 ter; 36 bis; a § 2. Acc. °m § 36 bis. Gen. °hja Dar. Bis. § 1; § 2; a § 1; § 2. Susa b. Art. II. Susa a. Ham. Art. III. Pers. § 2 bis. uštāspahja Dar. Pers. a; b; e § 1. NRa § 2. Susa a (ergänzt). Elw. § 2. Sz. b; c § 2 (beide Male am Schluß verstümmelt). Dar. Pond. a u. b. El. I mi-iš-da-aš-ba. Bab. Iuš-ta-as-pa Dar. Pers. a. NRa. Elw. Pond. a u. b. Iuš-ta-as-pi Bis. §§ 2 bis; 35 bis; 36 bis. Iuš-ta-as-pu Art. II. Susa a.

i-..., Rest eines Städtenamen?, bab. Bis. § 40.

.... ja s. zūzu.

jamānu, jauna, ijauna s. Ionien.

iautiā, Gegend in Persien, el. I ja-ū-ti-ja-iš, bab. matu i-ū-ti-ja Bis. § 40.

Iikšerša u. ä. s. Xerxes.

imaniš, Immanešu s. Ium-man-nu-iš.

Indien, als Provinz des Achämeniden-Reiches nur das Gebiet am Indus umfassend. Ap. hīduš Dar. Pers. e § 2. NRa § 3. El. Ihi-in-du-iš, bab. [matu-in-du]-ú NRa.

Ionien, Ionier, die Griechen, soweit sie dem Perserkönig unterworfen waren, Bis. § 6. Dar. Pers. e § 2 wird zwischen den Ioniern des Festlandes (tjaii uškahja) und denen des Meeres (tjaii drajahja), NRa § 3 zwischen Ionien ohne Zusatz und Ioniern takabarā (el. da-ka-bar-ra-be) unterschieden. Die bab. Übersetzung spricht dort von Ionien und anderen Ioniern, die *Schilde* auf ihren Köpfen tragen, vgl. SS. 88 f. Anm. p. Ap. jauna NRa, Pl. jaunā Bis. § 6. Dar. Pers. e § 2. NRa. El. Ija-u-na NRa bis; Ii-ja-u-na-ip Bis. § 6. Bab. matuja-ma-nu NRa bis; matuja-a-ma-nu Bis. § 6.

Iir-da-ik-ša-iš-ša s. Artaxerxes.

Iirdumartija s. artauardija.

iršada s. āršādā.

Iirša(m)maš Arsames.

Iirtakšašša u. ä. s. Artaxerxes.

iškudra, iskuduru s. skudra.

iškunka s. skūka.

išparda s. Sardes.

► *iš-ši-la* (el.), Gegend in Assyrien, ap. i[*zal*]ā Bis. § 29.
Vgl. S. 35 Anm. a § 29.

intija s. iautijā.

i[*zal*]ā s. ► *iš-ši-la*.

kābuḡija s. Kambyses.

Ikambarma s. gaubarua.

Kambyses 1) Vater des Kyros d. Gr., König von Anšan bis 559, Kyr. Zyl. 21; Backst.

2) Sohn des Kyros d. Gr., Großkönig 529—522, Kyr. Zyl. 27, 35. Dar. Bis. ö. Ap. kābuḡija Bis. § 10 quinquies; § 11 Acc. °m § 12 bis. Gen. °hja § 10 bis; § 11. El. Ika-bu-ši-ja. Bab. Ika-am-bu-zi-ja Kyr. Zyl. Ikam-bu-zi-ja Kyr. Backst. Dar. Bis. § 10 Z. 12. Ikam-bu-zi-jā Bis. § 10 Z. 13 u. ff.

Ikammadda s. gaumāta.

Kampada, *kampāntaš* s. kāpada.

Ikanbušija s. Kambyses.

kāpada, Gegend (im Bab. Stadt) in Medien, el. ► *ka-um-pan-taš*, bab. alu *ka-am-ba-nu* Bis. § 25.

kāpišakāniš, Burg in Arachosien, el. ► *ka-ap-pi-iš-ša-ka-nu-iš* Bis. § 45.

Kappadokien, Provinz des Achämeniden-Reiches im östl. Kleinasien. Ap. katpatuka Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa § 3. El. Ika-ut-ba-du-ka NRa. Ika-at-ba-du-kaš-be („die Kappadokier“) Bis. § 6. Bab. matuka-at-pa-tuk-ka NRa.

kāpišakāniš s. kāpišakāniš.

karkā, Provinz im Achämeniden-Reiche, el. Ikur-ka-ap, bab. matukar-sa NRa § 3. matukar-sa-a Inc. c. 11.

ankarmapaddaš s. garmapada.

karsa s. karkā.

karša, ap. Gewicht = $\frac{1}{3}$ bab. mana (s. d.), Du. karšā, el. kur-ša-um Dar. Pond. a.

karšādašjā, ap. Männernamen? S. 130 Sgl. e.

katbaduka, *katpatuka*, *katpatukka* s. Kappadokien.

xišikriš, Vater des Märtija. Gen. xišikriš, el. Iši-in-ša-ak-ri-iš, bab. Iši-in-ša-aḡ-ri-iš Bis. § 22.

kislimu (geschr. Kan), 9. Monat im bab. Jahr (= ap. ātija) Bis. § 18.

kišpiš s. Tešpes.

kiřatakma, Sagartier, empörte sich gegen Darius, Bis. § 33; § 52; g. Acc. °m § 33. Instr. *kiřatakma* § 33. El. *iři-iř-ša-an-tak-ma* Bis. g. *iři-iř-ša-in-tak-ma* Bis. § 33 ter; § 52. Bab. *iři-it-ra-an-taḥ-ma* Bis. § 33 bis. *iři-tir-an-taḥ-mu* Bis. g.

kašāršā s. Xerxes.

kařrita, König von Medien, für den sich Prayartiř ausgab. Bis. § 24; § 52; e. El. *iřa-at-tar-ri-da* Bis. § 24. *iřa-ut-tar-ri-ud-da* Bis. e, danach § 52 ergänzt. Bab. *iḥa-ša-at-ri-it-ti* Bis. § 24. *iḥa-ša-at-ri-tum* § 52. *iḥa-ša-at-ri-e-ti* Bis. e.

ikubarra s. gaubarua.

kūduruš, Stadt (bab. Dupl.: Gegend) in Medien, el. ► *ku-un-tar-ru-iř*, bab. *alu* (Dupl. *matu*) *ku-un-du-ur*.

kuganakā Ort in Persien, el. ► *ku-ug-gan-na-ka-an*, bab. *alu ku-gu-na-ak-ka* Bis. § 22.

kundur, *kuntarruš* s. *kūduruš*.

ikuraš s. Kyros.

kurka s. *karkā*.

kurřam s. *karša*.

kuruš s. Kyros.

kuřija Provinz im Achämeniden-Reich, hebr. *kūř*, Nubien. El. *iku-ři-ja*, bab. *matuku-ú-řú* NRa § 3.

ku-ti-i, Land im Nordosten Assyriens, auch Gutium genannt. Kyr. Zyl. 13; 31.

Kyros 1) Sohn des Tešpes, König von Anřan. Kyr. Zyl. 21.

2) dessen Enkel, Gründer des persischen Weltreichs, 559—529: SS. 2—9. Genannt Dar. Bis. §§ 10; 11; 13; 40; 52 bis; 68; b; h.

3) Sohn des Darius II., fiel 401 im Kampfe gegen seinen Bruder Artaxerxes II. S. 126 f. (?). Ap. *kuruš* Kyr. Murgh. Gen. *kurauš* Bis. El. *iku-rař* Bis. §§ 10; 13; 40. Murgh. Ohne Det. Bis. § 52 bis; § 68; b; h. Bab. *iku-ra-ař* Kyr. Zyl. 12; 20; 21; 27; 35. Backst. Dar. Bis. §§ 11; 13; 40; h. *iku-rař* Bis. § 52; b. Murgh.

māda, *madai* s. Medien.

maguš, ein, dem medischen Stamm der Mager angehöriger.

- Bis. §§ 11; 12 bis; 14 bis; 52; b. Acc. magum Bis. §§ 13 ter; 16; 68. El. Ima-ku-iš. Bab. ma-gu-šu §§ 12; 13 bis; 14 ter. Mit Det. amelu §§ 16; 52; 68; b.
- maka*, Provinz im Achämeniden-Reich. jetzt persische und belutschische Küstenlandschaft Mekrän. Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. El. Ima-ak-ka.
- [*matu*] *mā-kan-na*, Land Makan (alte Bezeichnung von Arabien), Inc. c. 12.
- mañiā*, ein dem Darius unterworfenen Volk. NRa § 3; XXIX. El. Sg. Imaš-ši-ja-ra NR XXIX; Pl. Imaš-ši-ja-ap NRa. Bab. matumaš-ū NRa; amelu *maš-ša-a-a* XXIX.
- Imakištarra* s. uyaḫštra.
- makka* s. *maka*.
- makkadunai*, geschr. ameluma-ak-ka-du-na-a-a, Makedonier. Ant. I 5.
- makuš* s. maguš.
- mamaita* (Anfangszeichen fehlt), Elanit, Bis. § 71.
- ma-na*, bab. Gewicht = 6 ap. karša. Dar. Pond. a.
- marasmiša*, *marasmiš* s. Chorasmien.
- Marduk*, Hauptgott von Babylon 1) geschr. An.Zur.Ud: Kyr. Zyl. 7; 10; 14; 23; 26; 33; 35. Ant. I 20. 6) geschr. An.Silig.Ri: Ant. II 5. (Andere Schreibungen kommen hier nicht vor.)
- marduniša*, Perser, Vater des Gaubaruya. Gen. °hi[ā]. El. Ima-du-nu-ja, bab. Ima-d[u . . .] Bis. § 68. Griech. Mardonios.
- Margiana*, Provinz im Osten des Achämeniden-Reichs, jetzt Oase Merw. Ap. marguš Bis. § 21; § 38. Acc. margum § 52. Loc. margauy § 52; j. Gent. mārgaya § 38; § 52. Instr. Pl. °ibiš § 38. El. Ima-ku-iš § 38. Gent. Sg. °ir-ra § 38; § 52. Pl. °-be §§ 21; 38; 52 bis; j. Bab. matumar-gu-? § 38; j. Gent. matumar-gu-ma-a-a § 52.
- anmar-ka-za-na-iš*, nur el. Form erhalten, [8.] Monat im ap. Jahr [= bab. araḫsamna] Bis. § 50.
- markuš* s. Margiana.
- marratum* s. Meer.
- martiia*, Perser, empörte sich 522 in Elam gegen Darius, Bis. § 22; 52; f. Acc. °m § 23. El. Ima-ti-ja. Bab. Ima-ti-ja § 22; f. Ima-ti-ia § 23.

mā[ru]š, el. ► *ma-ru-iš*, bab. *alu ma-ru-ʾ*, Stadt in Medien,
«Bis. § 25.

maššija s. *mākijā*.

matešiš s. *uṣṣadaiḫaja*.

Imaukkā s. *uḫauka*.

Imaumišša s. *uḫaumisa*.

Medien, Hauptprovinz des Achämeniden-Reiches neben Persis.

Ap. *māda Medien*, medisch, *Meder*. Dar. Bis. §§ 6; 11; 13; 24 bis.; 25; 33; 52. Pers. e § 2. NR a § 3. NR II. Acc. °m Bis. §§ 12; 14; 25 bis; 28; 30; 31 bis; 33; 41 bis; 52. Loc. °ij §§ 10; 13; 24; 25 bis; 32; 34; 49; e. Instr. Pl. °ibiš § 25. Loc. Pl. °išuṣā § 25. El. *Ima-da Medien* NR a § 3; *Meder* Bis. § 33; § 52. Pl. °-be §§ 6; 10; 11; 12; 13; 14; 21; 24 bis; 25 sex.; 30; 31 quater; 33; 34; 41 bis; 49; 52; e. Mit Det. ► § 25 bis. Ohne Det. § 28. Bab. *matuma-da-a-a* Dar. Bis. § 10 u. ö. Pers. g bis.

Meer ap. *draja*, el. *An.Kamid*, bab. *tamtim* u. (*naru*) *marratum* („Bitterstrom“). *tam-tim e-li-tim* „das obere“ (Mittelländische) „Meer“, *tam-tim šap-li-tim* „das untere Meer“ (Persischer Golf) Kyr. Zyl. 29. *tjaij drajahjā* „(die) Bewohner des Meeres“, Dar. Bis. § 6 als eigene Provinz zwischen Ägypten und Sardes genannt, also besonders Cyprien, el. *IAn.Kamid-ip* „Meere(sbewohner)“, bab. *ina mar-ra-ti* „(die) im Meere“. Dar. Pers. e § 2 „die Ionier des Festlandes und die des Meeres“ (*tjaij drajahjā*). Dar. Pers. g quater *naru mar-ra-tum*. NR a § 3 „jenseits des Meeres“ ap. [*ta*] *radraja*. „Meer“ el. *An.Kamid*, bab. *naru mar-ra-tum*. Vgl. *saka*. „Meer, das von Persien ausgeht“, d. i. das Erythräische Meer Sz. c § 3.

Meturnu, geschr. *alume-tūr-nu*, Stadt am Turnad-Flusse (Tornadotos, jetzt *Dijāla*) Kyr. Zyl. 31.

anmiḫakannas, *anmikannas* s. *uḫakna*.

Imimana s. *uḫiāna*.

Imindaparna s. *uḫdaparnā*.

mišbauzatiš s. *uḫšpauzātiš*.

Imišdadda s. *uḫajzdāta*.

Imišdašba s. *Hystaspes*.

mišir s. Ägypten.

Imišparra, *Imišparu'* s. uājaspāra.

mišša s. miṭra.

miššadaihuš s. uisadahju.

mitara s. miṭra.

Imitarna s. uḍarna.

miṭra, ap. Gott, Art. II. Susa a, mitara Art. II. Ham. bis, miṭra

Art. III. Pers. § 4. El. mi-iš-ša Art. II. Susa a bis, bab. ilumi-it-ri daselbst u. Ham.

mudrāja, *musirraja*, *mušsarija* s. Ägypten.

Inabbunida s. Nabu-na'id.

Incbekuturrasir u. ä. s. Nabu-kudurri-ušur.

Nabu, Hauptgott von Barzip, Sohn Marduks, 1) geschr. An.Ag:

Kyr. Zyl. 22; 35. Ant. I 16. II 4; 21. 2) geschr. An.Pa.

nabukudraḫara Bis. §§ 16; 18; 19, nabukud° §§ 49; [50];

32 bis; d; i. El. Inab-ku-tur-sir Bis. i, Inab-ku-tur-ra-sir

Bis. d, Inab-ku-tur-ru-sir Bis. § 16 u. ö., bab. Ilunabu-

kudurri-ušur (Nebukadnezar), geschr. I An.Pa-Ša.Du-Sis, ein

sonst unbekannter Sohn Nabu-na'id's, für den sich 522

Nidintu-Bel und 521 Araḫu ausgaben.

Nabu-na'id, letzter König von Babylon 556—539, von Kyros

gefangen genommen, geschr. Ilunabu₁-Im.Tuk Kyr. Zyl. 17;

33; geschr. Ilunabu₂-I Dar. Bis. § 49; d; i. Ap. nabunaita

Gen. °hja Bis. § 16, sonst stets °hja. El. na-bu-ni-da § 52,

nab-bu-ni-da §§ 16; 49; [52]; d; Inab-bu-ni-da Bis. i.

naditabaira s. Nidintu-Bel.

naše[umada] s. pišijauuādā.

Nidintu-Bel, Babylonier, empörte sich 522 gegen Darius. Ap.

naditabaira Bis. §§ 16; 19; 20; 52; d. Acc. °m §§ 16; 18;

20 bis. Gen. °hja § 18 bis; § 19. El. Inū-ti-ut-be-ul. Bab.

Ini-din-tū-An.En § 18; § 20 bis; Ini-din-tum-An.En § 58; d.

Ini-din-ti-An.En § 16 bis.

Nil s. pirāua.

nisāja, Gegend in Medien, el. ► nu-iš-ša-ia hab matu ni-is-

sa-a-a Bis. § 13.

Inititbel s. Nidintu-Bel.

pa-id-di-iš-ḫu-ri-iš s. pātišuyariš.

ḫparada' s. prāda.

parga, Berg in Persien, el. [▶] par-rak-ka, Bis. § 42.

parrubaraesana s. paruparaesanna.

pārsa, *parsai*, *parsin*, *parsu* s. Persien.

partaya 1) Parthien, Provinz südl. von Hyrkanien; 2) Parther.

Dar. Bis. §§ 6; 21; 35. Pers. e § 2. NRa § 3; IV. Loc.

°ij Bis. §§ 35 bis; 36; 37. Instr. Pl. °ibiš § 35. El. Ipar-

tu-ma NRa; Ipar-tu-maš Bis. § 37. Mit ▶ st. I: § 35 bis;

§ 36. Gent. Sg. Ipar-tu-[ma-ra] NR IV. Pl. Ipar-tu-ma-ip

Bis. § 6; § 21. Ipar-tu-maš-be § 35. Bab. matupa-ar-tu-ú

Bis. § 35; matupar-tu-ú NRa.

Iparmartiš, *Iparumartiš* s. prauartiš.

matupa-ar-ú-pa-ra-e-sa-an-na, danach el. [Ipar-ru-ba-ra-e]-sa-na

Bis. § 6 für ap. gādāra, s. d.

patigrabanā, Stadt in Parthien, el. ▶ pat-ti-ig-rāb-ba-na

Bis. § 36.

pātišuyariš, el. Iba-ut-ti-iš-mar-ri-iš, bab. amelupa-id-di-iš-ḫu-ri-iš, einer vom ap. Stamm der Pateischorier, NRe.

pattigrabbana s. patigrabanā.

Persien, *Persis*, Stammland der Achämeniden-Könige, entspricht im Allgemeinen der heutigen Provinz Fārs. Ap.

pārsa. 1) Persien Dar. Bis. §§ 6; 11; 21; Pers. e § 2.

2) Perser Dar. Bis. §§ 13; 25; 29; 38; 41; 50; 52 bis; 68 sex.

NRa § 2. NR I. Sz. c § 3. 3) persisch §§ 25; 40; 41.

Pers. e § 3. NRa § 4. Acc. °m 1) (nach) Persien Dar.

Bis. §§ 12; 14; 33; 36; 41 ter; 52 bis; Sz. c § 3. 3) persisch Pers. e § 3. Loc. °ij in Persien Dar. Bis. §§ 1;

10; 22; 40 ter; 41; 43; 44; 49; a § 1. Abl. pārsā Dar.

NRa § 3; Sz. c § 3 bis. Instr. ebenso Dar. Pers. e § 2;

Xerx. Pers. a § 3. Gen. pārsahjā NRa § 2; § 4. El.

▶ par-sin Biš. § 1; § 6. Ipar-sin § 10 u. o. ▶ ba-ir-ša

Xerx. Pers. a § 3. Gent. Sg. Ipar-sir Bis. §§ 25; 41;

[50;] 52. NRa § 2 bis (das 2. Mal ohne Det.). Ipar-sir-ra

Bis. §§ [13;] 45; 52; 68 sex. NRa § 4 bis. NR I. Bab.

matupar-su Dar. Bis. § 1 u. o. Pers. g bis. NRa § 3.

matupa-ar-su Bis. § 6. matupār-sa Xerx. Pers. a § 3. Gent.

amelupar-sa-a Bis. § 1 u. o. NRa § 4 bis.

pirāya (ap.), der Nilstrom, Dar. Sz. c § 3.

Ipirrada s. *prāda*.

Ipirrumartiš s. *prauartiš*.

pišijāwādā, Landschaft in Persien (Pasargadā?). Acc. °m Bis. § 42; Abl. °jā § 11. El. ► na-aš-e[-ū-ma-da] § 11 (vgl. S. 16 Anm. a); [Ipi-še-ū-ma-da] § 42. Bab. matupi-ši-²-ḫu-ma-du § 11.

prāda, Margier, empörte sich 521 gegen Darius. Bis. § 38; § 52; j. El. Ipir-ra-da. Bab. Ipa-ra-da-².

prauartiš, Meder, empörte sich 522 gegen Darius. Bis. §§ 24; 31; 32 bis; 52; e. Acc. *prauartim* Bis. § 24. Gen. *prauartaiš* § 31; § 45. El. Ipir-ru-mar-ti-iš. Bab. Ipa-ar-ū-mar-ti-iš Bis. § 24; § 31. Ipa-ar-mar-ti-iš § 35; § 52; e.

purattu s. Euphrat.

puṭ[i]jā, el. Ipu-ū-ti-ja-ap, bab. matupu-u-ṭa, afrikanisches Volk (hebr. pūt), dem Darius unterworfen, NRa § 3.

ragā, Gegend in Medien (Ruinen der gleichnamigen Stadt, jetzt Rai, bei Teherān) Bis. § 32. Abl. °jā § 36. El. ► rak-ka-an. Bab. matu ra-ga-².

raḫā, Stadt in Persien, el. ► rak-ka-an, Bis. § 41.

ansaikurrišiš s. *ṭaigarkiš*.

saddakuš s. Sattagydien.

Sagartien, Provinz im Osten des Achämeniden-Reiches, Ostmedien. Ap. asagarta Dar. Pers. e § 2. Acc. °m Bis. § 52. Loc. °ij § 33; § 52; g. Gent. asagartija § 33; § 52. El. Gent. Sg. aš-ša-kar-ti-ja-ra, mit Det. ► Bis. § 33; mit I § 52. Pl. Iaš-ša-kar-ti-ja-ib § 52; °-be Bis. g. Bab. matusa-ga-ar-ta-a-a § 33; § 52.

saka, ap. Bezeichnung der von den klassischen Schriftstellern gewöhnlich Skythen genannten Völker, bab. Gimi(r)ri. NRa § 3 werden 3 Abteilungen unterschieden: die amyrgischen Saken, die S. mit spitzen Helmen, die S. jenseits des Meeres (d. i. doch wohl des Bosporos und des Schwarzen Meeres). Ap. saka Bis. §§ 6; 21; 74 (Schluß fehlt hier); k. sakām Bis. § 74, wohl Acc. v. sakā „Sakenland“. Pl. sakā Dar. Pers. e § 2. šakā haumayargā, s° tigrakaudā, s° taradraja NRa. s° tigr° auch NR XV. El. Iša-ak-ka

- Bis. k. NRa ter (Iu-mu-mar-ka-ip, ti-ig-ra-ka-u-da-ap,
 • ap-pa An.Kamid mi-ud-du-man-na). Iš^o tigr^o auch NR XV.
 Pl. °-be Bis. § 6; § 21. Bab. matugi-mi-ri Bis. § 6; § 21.
 • amelug[i^o] NR XV. matugi-mir-ri NRa ter (Iú-mu-ur-ga³,
 [ša ka]r-bal-la-ti-šu-nu rap-pa³, ša a-ḫi ul-lu-a-a ša nari
 mar-ra-tum).

Sardes, kleinasiatische Provinz des Achämeniden-Reiches
 (Lydien). Ap. sparda Dar. Bis. § 6. Pers. e § 2. NRa
 • § 3. El. Iš-par-da NRa; Gent. Pl. [Iš-par-da-be] Bis. § 6.
 Bab. matusa-par-du Bis. § 6. matusa-par-da NRa; Inc. c 13.
Sattagydien, Provinz im Osten des Achämeniden-Reiches.
 Ap. tataguš Dar. Bis. § 6; § 21. Pers. e § 2. NRa § 3.
 El. Isa-ad-da-ku-iš Bis. § 6; NRa; Isa-ud-da-ku-iš Bis. § 21.
 • Bab. matusa-at-ta-gu-ú Bis. § 21. Mit -u st. -ú: daselbst.
 matusa-at-gu-šú NRa § 3. Susa e § 3.

Išattarrida u. ä. s. kšatrita.

sikaṣṣuatiš, Schloss in Medien, el. ► ši-ik-ki-ú-ma-ti-iš, bab.
 alu sik-kam-u-ba-at-ti³ Bis. § 13.

Isi-lu-uk-ku, Seleukos, 1) Vater des Antiochos I. Ant. I 4;
 2) Sohn und Mitregent des Antiochos I. Ant. II 2 (ohne
 Det.); 25.

simannu (geschr. Múr), 3. Monat im bab. Jahr (= ap. täigarķiš)
 Bis. § 28.

Išinšakriš, *Išinšakriš* s. ķikikriš.

sirranka s. Drangiana.

Išišpiš, *Išišpiš* s. Tešpes.

Išiššantakma, *Išitirantakmu*, *Išitrantakma* s. ķiřatakma.

skudra, el. Iš-ku-ud-ra, bab. matuis-ku-du-ru, Provinz des
 Achämeniden-Reiches NRa § 3.

skūka ein Sake, der von Darius bekriegt und gefangen ge-
 nommen wurde. Bis. § 74; k; el. Iš-ku-in-ka.

Smerdis, Sohn des Kyros, von seinem Bruder Kambyzes ge-
 tötet. Für ihn gaben sich 522 der Mager Gaumāta und
 nach ihm der Perser Ūahjazdāta aus. Ap. bardija Bis.
 §§ 10 bis; 11; 13; 40; 41; 45; 52 bis; 68; b; h. Acc. °m
 Bis. § 10 bis; § 13. El. Ibir-ti-ja. Bab. Ibar-zi-ja Bis. § 10;
 § 40; mit -já st. -ja Bis. § 10 bis; § 58; b; h.

Sogdiana, nordöstlichste Provinz des Achämeniden-Reiches,

jenseits des Oxus. Ap. *şuguda* Bis. § 6. NRa § 3. *suguda* Dar. Pers. e § 2. El. *Işú-ug-da* NRa; *Işú-uk-taş-be* („die Sogdier“) Bis. § 12. Bab. *matusu-ug-du* Bis. § 6. NRa. Dar. Susa e § 3.

Sparda s. Sardes.

Stratonike s. Astartanikku.

sugdu, suguda u. ä. s. Sogdiana.

Isuhra' s. *tuḫra*.

şuzza s. *zūzu*.

şuktaš s. Sogdiana.

şú-me-ri, Südbabylonien, Kyr. Zyl. 11; 18; 20; [24;] 33.

şušan, Susa, Hauptstadt von Elam. Geschr. *Uslanu.Šeš.Ki* Kyr. Zyl. 30. *şú-ša-anki* Inc. c 5

tāigarḫiš, 3. Monat im ap. Jahr (= bab. *simannu*). Gen. *tāigarḫaiš*, el. *ansa-a-kur-ri-ši-iš* Bis. § 28.

takabara s. Ionien.

taḫmaspāda, Meder, Feldherr des Darius, el. *Itak-mas-ba-da* Bis. § 33 bis.

tamtim s. Meer.

tāraūā, Stadt in Persien, el. [Itur]-*ra-ū-ma*, bab. *alu ta-ar-ma'* Bis. § 40.

tatagnš s. Sattagydien.

tebetu (geschr. Ab), 10. Monat im bab. Jahr (= ap. *anāmaka*), Bis. § 25.

Teïspes, Sohn des Achämenes, Vater des Kyros I. und des Ariaramnes, König von Anšan um 610 v. Chr. Ap. *ḫišpiš* Bis. § 2; a § 2. Gen. *ḫišpāiš* Bis. § 2; *ḫišpaiš* Bis. a § 2. El. *Iṣi-iš-pi-iš*. Bab. *Iṣi-iš-pi-iš* Kyr. Zyl. 21. Dar. Bis. § 2.

tigra, Burg in Armenien, el. ► *ti-ig-ra* Bis. § 27.

tigrā s. Tigris.

tigraḫanda u. ä. s. saka.

Tigris, der östliche der beiden Hauptströme Babyloniens. Ap. Acc. *tigrām* Bis. § 18 bis; § 74? El. ► *ti-ig-ra* § 18 ter. Bab. *narudiklat*, geschr. *nar* Par. Tig. Gar Kyr. Zyl. 31. Dar. Bis. § 18. *narudi-ik-lat* Bis. § 18; *di-i[ḫ-la]* t daselbst.

tuḫra, Perser, Vater des Utāña. Gen. *ḫjā* Bis. § 68. El. *Idu-uk-kur-ra*, bab. *Isu-uh-ra'*.

tāraṇākara, 2. Monat im ap. Jahr (= bab. aījaru). Gen. °hja
Bis. §§ 26; 27; 30; 41. El. antu-ir-ma-ir.
[*Itur*]-ra-ū-ma s. tāraṇā.

nāhan[ka], Perser, Vater des Ardumaniš. Gen. °[h]i[ā] Bis.
§ 68. El. Ima-u-uk-ka, bab. Iú-ma-ah-ku. Bei Kugler,
Sternkunde I, 82 Col. VI Titel 5 (Münster 1907), ist der
Name Iú-ma-su geschrieben, wofür vielleicht Iú-ma-kuš zu
transkribieren ist. Griech. Ōchos.

nahjānšdāpāja, Männername? S. 130 Sgl. d.

nahjāsdāta, Perser, empörte sich gegen Darius. Bis. §§ 40;
41; 42; 45 bis; 47; 52; h. Acc. °m §§ 40; 42; 43. Gen.
°hja § 41; § 42. El. Imi-iš-da-ad-da. Bab. Iú-mi-iš-da-a-tú
Bis. §§ [40;] 43; 45; h. Mit -tum st. -tú Bis. § 42; § 47.
Mit -ti st. -tum § 42.

nā[ia]sp[āra], Perser, Vater des Uindaparnā. Gen. °hja Bis.
§ 68. El. Imi-iš-par-[ra], bab. Imi-is-pa-ru-?

narkāna s. Hyrkanien.

našdāsaka, Männername? S. 130 Sgl. e.

naumisa, Perser, Feldherr des Darius. Bis. § 29 bis; § 30.
Acc. °m § 29; § 30. El. Ima-u-mi-iš-ša; bab. Iú-mi-is-si
§ 29; § 30. Iú-mi-is-su § 29.

u[ia]m]ā oder *u[ia]m]ā*, Burg in Armenien, el. ► ú-i-ia-ma
Bis. § 28.

nīdaparnā 1) Perser, Feldherr des Darius, Bis. § 50.

2) Perser, Mitverschworener des Darius, Bis. § 68. Beide sind
wahrscheinlich identisch. El. Imi-in-da-par-na, bab. [Imi]-
in-[da-par]-na-?. Vgl. Nachträge.

nīdarna 1) Perser, Feldherr des Darius, Bis. § 25 bis.

2) Perser, Mitverschworner des Darius, Bis. § 68. Beide sind
wahrscheinlich identisch. El. Imi-tar-na. Bab. Iú-mi-da-
ar-na-?.

nījakna, 12. Monat im ap. Jahr (= bab. addaru). Gen. °hja.
El. an-mi-ia-kan-na-iš Bis. § 35; § 46. an-mi-kan-na-iš § 11.
nīsadahju („Allland“), Torweg des Xerxes in Persepolis. Acc.
°m; el. mi-iš-ša-da-a-hu-iš; bab. ú-?-is-pi-da-a-?-i Xerx. Pers. a
§ 3. Vgl. S. 108 Anm. i.

nīš[pa]u[ā]iš, Stadt in Parthien, el. ► mi-iš-ba-u-za-ti-iš
Bis. § 35.

uštāspa s. Hystaspes.

uṣṣāna, Perser, Satrap in Arachosien. Bis. § 45. Acc. °m
§§ 45 bis; 46; 47. El. Imi-ma-na, bab. Iú-mi-ma-na-ʔ.

Iuk-ba-[tar]-ra-an-ma s. upadarma.

Iu-ma-aḥ-ku s. uḥauka.

Iumakuištar s. uṣṣāstra.

umarmasda s. Ahuramazda.

Iumidarna s. uḍidarna.

Iumimana s. uṣṣāna.

Iumissi, *Iumissu* s. uḥumisa.

Iumittana s. utāna.

Iumizdāti u. ä. s. uḥjazdāta.

um-man man-da, die von Kyros besiegten Meder, Kyr. Zyl. 13.

Ium-man-nu-iš, König von Elam, für den sich Martija ausgab,
Bis. § 22, § 52; f. Ap. imaniš; bab. Im-ma-ni-e-šu.

umumarkap, *Iumurga* s. saka.

upadarma, Vater des Āfina. Gen. °hā; el. Iuk-ba-[tar]-ra-an-ma
Bis. § 16.

uprātu, *upratuš* s. Euphrat

ur (geschr. Sis.Unu.Ki), Stadt Südbabyloniens, jetzt Ruinen
Emgaijar, Kyr. Zyl. 5.

anu-ra-mas-da s. Ahuramazda.

anu-ra-mas-da-ra s. auramazd[aija].

uḥuramazda, *uḥuramizda* u. ä. s. Ahuramazda.

uraštu u. a. s. Armenien.

uška (ap. trocken, Festland) s. Ionier.

Iuštaspā u. ä. s. Hystaspes.

utāna, Perser, Mitverschworener des Darius, Bis. § 68. El.
Ihu-ud-da-na, bab. Iú-mi-it-ta-na-ʔ.

utiṣari s. autijāra.

uṣādaiḥaja, Stadt in Persien, el. ► ma-te-ši-iš Bis. § 43.

uṣaga u. ä. s. Elam.

uṣakštra, alter König von Medien und Sagartien, Huṣakštra,
griech. Kyaxares. Ap. Gen. °hā Bis. § 24; § 33. °hja
§ 52 bis; e; g. El. Ima-ak-iš-tar-ra. Bab. Iú-ma-ku-iš-tar.

uṣārazmija u. ä. s. Chorasmien.

Xerxes, Sohn des Darius I., Großkönig 486—465. Inschriften
SS. 106—119, außerdem genannt Art. I. Pers. § 2; [§ 3].

Art. II. Susa a bis; Ham. Art. III. Pers. § 2 bis. Vgl. S. 131
 Anm. Ap. *ḫšajāršā* o. Acc. °m Xerx. Pers. a § 1 u. ö.
 Gen. *ḫšajāršahjā* Art. II. Ham. *ḫšajārḫahjā* Art. II. Susa a bis.
 El. *īik-še-ir-iš-ša* Xerx. Pers. a quater; Susa; Wan ter. Ohne
-iš- Xerx. Pers. e ter u. ö. Bab. *īḫi-ši-ʾ-ar-ša-ʾ* Xerx. Pers. e
 ter; Elw. bis; Wan ter; Vasen. *īḫi-ši-ʾ-ar-ši* Xerx. Pers. a
 quater; d ter; e. Susa. Art. I. Pers. § 2. *īḫi-ši-ār-ši* Art. II.
 Ham. *īḫi-ši-ar-šu* Art. II. Susa bis. Andere Schreibungen
 s. ZDMG 62, 642 f. (1908).

aluza-am-ba-an, Stadt im Osttigrislande, Kyr. Zyl. 31.

zarāka, *zarangā* s. Drangiana.

Izaʾtuʾa s. [dātu]hja.

aluza-sa-an-nu, Stadt am Euphrat, oberhalb Babylons, ap.
zāzāna, el. ► *za-iz-za-an* Bis. § 19.

su-ú-su, Ort in Armenien, el. ► *su-iz-za*, ap. ja Bis. § 26.

Nachträge und Berichtigungen.

S. 3 Übersetzung lies Ur statt Uruk.

S. 4 Text Z. 17; S. 6 Text Z. 33 l. *īlunabū-naʾidī*.

S. 8 Backsteininschrift Z. 3 l. *apil*.

S. 12 ap. Bis. I, 17 l. *maka | praharaṣam*; el. I, 18 l. *da-at-tim* st.
da-ad-da.

S. 13 Anm. e: Die Ergänzung nach NRa 16.

S. 15 bab. § 9: Statt *šarru-tu-a* ist wohl zu lesen *šarru-tu anaku*
 (dies gemäß Brünnow, List Nr. 11327). — § 10 Üb. Z. 2 „nach dem
 Willen Ahuramazdas“ fehlt im Ap.

S. 16 el. I, 28: Vor *ha-rak-ka-tar-ri-iš* ist ► einzufügen.

S. 19 Üb. Z. 8: „zu sagen“ fehlt im El.

S. 22. Der Schluß von § 16 lautet im el. Duplikat *ʾsunkuk-me*
ap-pa ʾba-pi-li hu-pir-ri hu- . . . an

S. 23 bab. Z. 30 *matu* vor dem ersten *elamti* ist zu streichen. —
 § 15 Üb. nach dem El. „Dies (ists) was von mir getan wurde, *bevor* ich
 die Herrschaft ergriff“.

S. 26 el. I, 81; Wenn K. & T.s Lesung richtig, ist vielleicht *hupir-ri um mur-ri* (= h. in marri; vgl. assyr. *liškumma* = *liškun-ma*) zu schreiben.

S. 31 Üb. § 25 ZZ. 2 f. El. „Da sandte ich das Heer nach Medien“.

S. 37 Üb. Z. 2: „das“ st. „jenes“ nach El.

S. 39 Üb. § 32 Z. 4 nach El. „Von dort ward er ergriffen“ usw.
Z. 5 nach El. „Nase, Zunge und Ohren“.

S. 46 § 40 el. III, 2 ist st. har-[da-ak] wahrscheinlich mur-[da-ak] zu lesen. Vgl. S. LXXVI.

S. 48 ap. Z. 42 l. pišijāuṇādām. — El. Z. 14 l. Kur.

S. 64 el. ZZ. 74 und 75 l. li-ul-*mik* st. li-ul-mín.

S. 71 Bab. Das 1. Zeichen šu ist vielleicht Rest von -na, also in-da-par-n]a zu ergänzen.

S. 8o Dar. Pers. b: l. uazarka. — Dar. Pers. c: l. ātāgaina.

S. 84 § 3 Z. 23 l. kup-pa-ka hu-be a-nu *kin-ni-en* ap-pa etc.

S. 85 ÜB. § 3 st. „Das möge er nicht sehen“ l. „Das nicht“

S. 86 ap. § 1 l. ⁵ | hia st. | ⁵ hja.

S. 87 bab. § 1 Anfang vielleicht ¹[ilu ina]. — Üb. § 1 „der“ vor „jenen Himmel schuf“ fehlt im El.

S. 88 el. Z. 30 ist st. har-da wahrscheinlich mur-da zu lesen. — Anm. p. Bab. hat „andere Ionier, die *Schilde* auf ihren Köpfen tragen“.

S. 90 ap. l. 40 | tīā st. 40 tīā.

10 Weißbach, Achämeniden. — Nachträge und Berichtigungen.

S. 91 bab. Schluß ist vielleicht zu lesen und zu ergänzen *harranu* [išartu la] tu-[mas!-se!-ir] i-ṭi-ir etc.

S. 93 § 2 Z. 3 l. *daṣṣa*.

S. 96 NRd. Zu *li-ip-te* vgl. Scheil *Délég. en Perse Mémoires* 223 *lu-ip-te*; zu *ap-te-e* vgl. *ap-ti* daselbst S. 14 u. ö.

S. 108 ap. § 2 Schluß l. *hākāmanišija*.

S. 109 Üb. § 3 st. „mein Vater“ el. „der Vater“.

S. 124 Anm. h: Wenn doch *ru-ir-ma* (= ap. *upā*) zu lesen wäre, müßte man vielleicht *ru-taš* (Bis. I, 74, = ap. *patiš*) in der Lesung *ur* vergleichen.

